THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 335 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (14 Seiten) Chicago, Freitag, den 14. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 114

Schon etwa 150,000 Russen gefangen!

Der Tauchbootkrieg soll aufhören, fordert Präsident Wilson!

Die Kämpfe im Westen.

Deutsche überall erfolgreich, nur an einem Punkte französischer Gewinn.

Vom Seekriegsfelde.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 14. Mai. (Ueber London), 520 Nachm. Das Deutsche Hauptquartier gab heute folgenden Bericht aus über den Verlauf der Kriegstätigkeiten auf dem westlichen Schauplatz:

„Starke britische Angriffe gegen unsere neueroberte Front bei Ypern wurden gestern mit schwerem Verlust für den Feind abgeschlagen. Auf der Landstraße Menin-Ypern gewannen wir in der Richtung von Hooge weiteres Gebiet.

„Im Gebiet südöstlich von Lille griff der Feind gestern nur an einigen Stellen an, und auch dort nur nach vorhergehender schwerer Artilleriebeschießung. Alle diese Angriffe wurden zurückgeschlagen.

In den Lorettehügeln und nördlich von Arras verging der Tag verhältnißmäßig ruhig, und der Feind machte dort keine wichtigen Angriffe.

„Unsere Verluste bei der Eroberung von Carency durch den Feind betrugen zwischen 600 und 700 Mann. Ein weiterer Versuch seitens des Feindes, von uns einen Teil der Schützengräben wiederzuerobern, die wir nordwestlich von Berry-Au-Bac genommen hatten, war erfolglos.

„Zwischen der Maas und der Mosel brach das Vorrücken des Feindes im Walde von Le Pretre vor unseren Stellungen unter unserem Feuer zusammen.

„Bei Hagenau wurde ein französischer Doppeldecker zur Landung gezwungen und die Insassen gefangen genommen."

Berlin, 14. Mai. Vom westlichen Schauplatz meldete das Deutsche Hauptquartier noch gestern Abend:

Französische Versuche, einen Teil ihrer Schützengräben wiederzunehmen, die wir nordwestlich von Berry-au-Bac genommen hatten, sind gescheitert.

Das Dorf Carency und der westliche Teil von Ablain wurden aber von uns geräumt; beide Dörfer waren zum größten Teil schon von den Franzosen besetzt gewesen, nachdem es ihnen gelungen war, unsere vordersten Schützengrabenketten zu nehmen. Leider wurden bei dieser Gelegenheit wieder eine Anzahl unserer tapferen Leute und viel Kriegsmaterial verloren.

„Nach starker Tätigkeit der Artillerie griff der Feind unsere Stellungen zwischen der Maas und der Mosel in der vergangenen Nacht an. Bei Croup des Carmes gelang es ihnen, in einen Teil unserer vordersten Schützengräben einzudringen, welche sich über eine Breite von 150 bis 200 Meter erstreckten. Nach einem bitteren Bajonettkampf wurden unsere Stellungen aber wieder von allen Franzosen gesäubert. Eine Anzahl Gefangene blieb in unseren Händen.

„Das französische Blockhaus auf den westlichen Abhängen von Hartmanns-Weilerkopf wurde durch unser Feuer zerstört."

Paris, 14. Mai. Das französische Kriegsamt meldet, der Angriff der Franzosen an der Front unmittelbar südlich der belgischen Grenze habe zu weiterem Vorrücken geführt, und sie hätten bei Souchez mehrere deutsche Schützengräben genommen. Indeß habe der Regen neuerdings das Kämpfen gestört, und offenbar seien die Bewegungen weniger wichtig gewesen, als die vom Tage vorher. Doch hätten die Franzosen den Boden, den sie neuerdings nördlich von Arras gewonnen hätten, behauptet.

London, 14. Mai. Zum ersten Mal seit sechs Monaten stimmen die amtlichen deutschen und französischen Berichte über den Fortgang der Feindseligkeiten so ziemlich überein. Die Deutschen geben vom französischen Oberbefehlshaber General Joffre gemachte Behauptungen über wesentliche Erfolge zwischen LaBassee und Arras als richtig zu. Falls dieser Erfolg weiter ausgenutzt werden kann, so könnte nach der Ansicht britischer Offiziere die deutsche Linie an einer Stelle durchbrochen werden, wodurch sie sich gezwungen sehen würden, auf der ganzen Linie zurückzugehen. Nördlich von Bassee können sich die Briten nur mühsam behaupten, aber sie halten dadurch bedeutende Truppenmassen fest, die anderweitig zur Abwehr der französischen Angriffe verwendet werden könnten.

In steter Angst vor Tauchbooten!

London, 14. Mai. Die Lloyds melden, daß der Dampfer „Mourne" ein deutsches Tauchboot 9 Meilen von der Küste von Manx in Sicht bekam, aber, in vollster Schnelligkeit fahrend, einem Angriff entging. Man glaubt, daß dieses Tauchboot zur Flotille gehört, welche auf britische Liniendampfer lauert, die auf der Fahrt von Liverpool nach New York sind.

Queenstown, 14. Mai. In ängstlicher Spannung wartet Alles auf den Dampfer „Transsylvania" von New York, der morgen hier fällig ist. Man glaubt stark, daß er dasselbe Schicksal erleiden könnte, wie die „Lusitania", obwohl alle möglichen Gegenvorkehrungen getroffen sind!

New York, 14. Mai. Wenn der Dampfer „Transylvania", von der Anchorlinie, auf seiner jetzigen Fahrt seine Rekordschnelligkeit erreicht, so sollte er morgen, zu später Stunde, in die, von Deutschland proklamirte Seekriegzone einlaufen, — und wenn er durch diese wohlbehalten durchkommt, sollte er Sonntag zu früher Stunde in Liverpool docken. So rechnen wenigstens die Beamten der Dampferlinie, welche mit Anfragen überschwemmt worden.

Mit seiner höchsten Geschwindigkeit sollte der Dampfer gegen 6 Uhr Samstagabend in der Nachbarschaft eintreffen, wo „Lusitania" torpedirt wurde. Doch ist das nur beim günstigsten Wetter möglich, und die Beamten der Linie halten etwas Verspätung für wahrscheinlich.

Anfragende im Lokal der Amerikanischen Linie erhielten den Bescheid, daß der Dampfer „Philadelphia", welcher am 8. März unter der amerikanischen Flagge abfuhr, wahrscheinlich morgen Nachmittag zu Liverpool eintreffen werde.

Die Angabe, daß der „White Star"-Dampfer „Adriatic" **nicht** am Mittwoch von Liverpool abgefahren sei, wurde in Ermangelung der sonst üblichen Kabelmeldung von den Beamten der „White Star" Linie als richtig angenommen. Die Verzögerung der Abfahrt wurde allem Anschein nach durch einen **Streik** der Mannschaft um höhere Löhne verursacht.

„Arabic", am 5. Mai von Liverpool abgegangen, war heute in New York fällig, jedoch um Mittag noch nicht einberichtet.

Die Französische Linie machte bekannt, daß die Abfahrt des Dampfers „Rochambeau", welcher morgen von hier nach Bordeaux abgehen sollte, auf nächsten Dienstag Nachmittag verschoben sei, weil sich die Aufnahme von Fracht verzögert habe.

Holländisches Fischerboot beschossen.

London, 14. Mai. Eine, noch unbestätigte und sehr zweifelhafte Reuterdepesche aus Ymuiden sagt, der holländische Fischnetzdampfer „Sgravenhage" sei durch einen deutschen Taube-Aeroplan angegriffen worden, trotzdem er die holländische Flagge geführt habe, aber die 3 geworfenen Bomben seien in das Meer gefallen und dort explodirt.

(Fortsetzung auf der sechsten Seite.)

Freundlich-drohend!

Der Ton der Wilson'schen Note an Deutschland.

Kriegführungsvorschriften!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 14. Mai. Die Regierung der Ver. Staaten kabelte an den amerikanischen Botschafter Gerard in Berlin, zur Ueberreichung an die deutsche Regierung, folgende Note, deren voller Wortlaut bereits gestern Abend hier vom Staatsdepartement bekannt gegeben wurde:

„Der Staatssekretär an den amerikanischen Botschafter in Berlin:

„Bitte, sprechen Sie beim Minister des Auswärtigen vor, und nach Verlesung dieser Mitteilung lassen Sie bei ihm eine Abschrift zurück.

„Angesichts neuerlicher Handlungen der deutschen Behörden in Verletzung amerikanischer Rechte auf hoher See, welche in der Torpedirung und Versenkung des britischen Dampfschiffes „Lusitania", am 7. Mai 1915, ihren Höhepunkt erreichten, wobei über hundert Amerikaner ihr Leben einbüßten, ist es offenbar weise und wünschenswert, daß die Bundesregierung und die Kaiserliche Reichsregierung zu einem vollen Verständniß des Ernstes der dadurch geschaffenen Lage gelangen.

„Die Versenkung des britischen Dampfers „Falaba", der von einem deutschen Tauchboot am 28. März in den Grund gebohrt wurde, wobei Leon C. Tresher, ein amerikanischer Bürger, ums Leben kam; der Luftangriff am 28. April auf den amerikanischen Dampfer „Cushing"; die Torpedirung des amerikanischen Dampfers „Gulflight" am 1. Mai durch ein deutsches Unterseeboot, wobei drei amerikanische Bürger ihr Leben einbüßten; und schließlich der Untergang des britischen Dampfers „Lusitania" stellen eine Reihe von Ereignissen dar, welche die Bundesregierung mit wachsender Teilnahme, mit Kummer und Staunen verfolgte.

„Nachdem wir uns die, bisher von der Kaiserlichen Reichsregierung in allen, auf das internationale Recht und ganz besonders auf die Freiheit der Meere bezüglichen Angelegenheiten beobachtete menschliche und erleuchtete Haltung ins Gedächtniß zurückgerufen hatten; nachdem wir gelernt hatten, den deutschen Einfluß und die deutschen Ansichten auf dem Gebiet internationaler Verpflichtung stets auf der Seite der Gerechtigkeit und Humanität zu finden; und nachdem wir geglaubt hatten, daß die den Schiffskommandeuren von der Reichsregierung gegebenen Weisungen sich auf dem gleichen Felde humanen Vorgehens bewegten wie bei anderen Nationen, fiel es der Bundesregierung schwer — und sie kann auch jetzt noch nicht recht daran glauben — daß diese Handlungen, die den Regeln und dem Geist der modernen Kriegführung so sehr zuwiderlaufen, sich der Sanktionirung einer so erleuchteten Regierung erfreuen sollten.

„Daher fühlt es die amerikanische Regierung als ihre Pflicht, sich an die Kaiserliche Regierung bezüglich dieser Vorfälle mit dem größten Freimut zu wenden, und in der ernstlichen Hoffnung, daß sie nicht fehlgeht in der Erwartung, die Kaiserlich Deutsche Regierung werde etwas tun, um die unglückseligen Eindrücke, welche hierdurch geschaffen worden sind, zu berichtigen und abermals ihrer Haltung bezüglich der geheiligten Freiheit des Meeres Anerkennung zu verschaffen.

„Die Regierung der Ver. Staaten ist in Kenntniß gesetzt worden, daß sich die Kaiserlich Deutsche Regierung infolge der außerordentlichen Umstände des gegenwärtigen Krieges und der von ihren Feinden angewandten Maßnahmen, die darauf abzielten, Deutschland von jedem Handel abzuschneiden, verpflichtet fühlte, Vergeltungsmaßregeln zu ergreifen, welche die Grenzen der üblichen Methode der Seekriegführung weit überschritten und in der Proklamation einer Seekriegszone bestehen, von der sich die Schiffe neutraler Mächte fernhalten sollen.

„Die Bundesregierung hatte bereits Gelegenheit, die Kaiserliche Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß sie eine Maßnahme oder eine Warnung, welche die Rechte amerikanischer Schiffseigentümer oder amerikanischer Bürger als gesetzlicher Passagiere auf Handelsschiffen kriegführender Nationalitäten verkürzen, nicht billigen könne; und daß sie die Reichsregierung zur Rechenschaft ziehen müsse für jede unbeabsichtigte oder beabsichtigte

(Fortsetzung auf der dritten Seite.)

Bei Freunden in Sicherheit.

Kapitänleutnant Mücke, der kühne Führer von S. M. S. „Ayesha", der zweiten „Emden", nach seiner Landung im arabischen Hafen Hodeida im Kreise türkischer Offiziere.

Kleine Kriegsnachrichten

New York, 14. Mai. Sechsundsiebzig Kajütenpassagiere und dreihundert Zwischendeckspassagiere werden heute auf dem Dampfer „Cymric" der White Star Linie nach Liverpool abfahren. Der Dampfer wird auch eine Ladung Automobile mitnehmen.

Die Agenten der itlaienischen Dampferlinien haben angekündigt, daß Frauen und Kinder von deutscher, österreichischer oder türkischer Geburt die Dampfer nicht mehr benutzen dürfen. Den Männern war das schon vordem nicht mehr gestattet. Die Mannschaft des Dampfers „St. Louis" von der „American Line" wurde ein Extralohnzuschlag von $20 nicht bewilligt.

Rufen amerikanisches Konsulat an.

London, 14. Mai. Deutsche und Oesterreicher, resp. englische Bürger von dieser Herkunft, belagerten heute wiederum das amerikanische Konsulat dahier; aber statt Schutz für ihre Person und ihr Eigentum zu fordern, suchten sie vielmehr um den Beistand der amerikanischen Beamten nach, um zu verhindern, daß sie aus England verbannt werden, wie Premier Asquith angekündigt hatte. Die Meisten, welche vorsprachen, waren entweder über, oder unter dem Internirungsalter, und viele Frauen mit ihren Kindern waren darunter. Sie erklärten, daß seit Jahren England ihr Heim sei, und daß ihre Austreibung eine größere Kalamität wäre, als ihre Gefangenhaltung hier. Der amerikanische Konsul Skinner konnte keine Versprechungen machen, außer, daß er ihr Ersuchen weiter vermitteln würde.

Die freien „Emden"-Helden.

Damaskus, Syrien, 14. Mai. Leutnant v. Muecke und die anderen auf dem berühmten Kreuzer „Emden", welche nach dessen Zerstörung einen Schuner und mehrere Geschütze aufbrachten und damit noch monatelang im Felde blieben, trafen über Hodeida, Arabien, hier ein. Es sind im Ganzen 50 Mann. Sie hörten mit großer Freude, daß sie sämmtlich das Eiserne Kreuz erhalten haben und in Deutschland als Helden betrachtet werden.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, 14. Mai. Einer Depesche zufolge sollen sich 400 Yaqui-Indianer auf dem Kriegspfade befinden, und ungefähr 50 Kolonisten und 200 andere Amerikaner haben sich ihnen entgegengestellt. Der General Sosa ist von Guajmas mit 200 Soldaten zu Hilfe geeilt, denen sich 100 weitere in Coral anschließen werden, so daß die Aufständischen bald überwunden werden dürften. Mehrere Amerikaner sollen ermordet worden sein, und das Staatsdepartement kündigte an, der amerikanische Konsul in Nogales hätte die Amerikaner wiederholt gewarnt, der gefährlichen Gegend fernzubleiben.

El Paso, Texas, 14. Mai. General Villa und seine Vertreter haben in dem von ihnen besetzten Landesteil allen Minenbesitzern befohlen, ihre Angestellten nach der Goldwährung von zwei Pesos für einen amerikanischen Dollar zu bezahlen. In der hiesigen Carranza Agentur wurde es bestritten, daß Villa im mittleren Mexiko Siege erfochten hätte, es wären im Gegenteil Carranzasche Truppen siegreich gewesen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oregonian von Glasgow; Manuel Caloo von Cadiz.

Abgegangen:

New York: Hellig Olav nach Kopenhagen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit, heute Abend oder morgen früh wahrscheinlich Regenschauer. Morgen wärmer. Mäßige Ostwinde, welche nach dem Süden umschlagen.

Illinois: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt; im nördlichen Teile wahrscheinlich Regenschauer und wärmer.

Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Im nördlichen Teil heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen bewölkt und wärmer, wahrscheinlich Regenschauer.

Niedermichigan: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. In den mittleren und südöstlichen Teilen heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:02.
Sonnenaufgang, morgen: 4:29.
Monduntergang: Heute Abend 8:10.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	48	3 Uhr Morgens	47
4 Uhr Nachm.	48	4 Uhr Morgens	48
5 Uhr Nachm.	48	5 Uhr Morgens	47
6 Uhr Abends	48	6 Uhr Morgens	48
7 Uhr Abends	48	7 Uhr Morgens	49
8 Uhr Abends	48	8 Uhr Morgens	50
9 Uhr Abends	48	9 Uhr Morgens	53
10 Uhr Abends	48	10 Uhr Vorm.	56
11 Uhr Abends	48	11 Uhr Vorm.	57
12 Uhr Mitternacht	48	12 Uhr Mittags	56
1 Uhr Morgens	48	1 Uhr Nachm.	56
2 Uhr Morgens	47	2 Uhr Nachm.	58

Die Einsammlung der Russen

Schon fast 150,000 Moskowiter eingesackt!

Przemysl erreicht!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 14. Mai. (Ueber London. Von östlichen Schauplätzen meldet das Deutsche Hauptquartier heute Nachmittag:

„Die Schlacht von Schawli, Russisch-Kurland, gelangte noch nicht zum Abschluß.

Nördlich vom Riemenfluß, an der unteren Dubysa, machten wir 80 Gefangene.

„Bei einem nächtlichen Vorrücken westlich von Przasnysz gelang es Teilen der ersten russischen Turkestan-Armee, nach mehreren erfolglosen Bemühungen in unsere vordersten Schützengräben zu dringen. Aber am nächsten Abend wurden sie wieder zurückgetrieben, mit sehr schweren Verlusten, und wir machten 120 Gefangene.

Auf dem südöstlichen Schauplatz steht die Vorhut der Armee unter General v. Mackensen schon vor Przemysl, am linken Ufer der unteren San!

Berlin, 14. Mai. (Ueber London.) Vom südöstlichen Kriegsschauplatz meldete gestern Abend das Große Hauptquartier:

„Die Zahl der gefangenen Russen im Laufe der neuerlichen Kämpfe in Westgalizien, in den Karpathen sowie nördlich von der Weichsel kommt neuester Meldung zufolge auf über 143,500! Eingeschlossen in die Kriegsbeute sind bis jetzt 69 Kanonen schweren und leichten Kalibers und 255 Maschinengeschütze. Unsere siegreichen verbündeten Heere setzen das Vordringen in Galizien fort und nähern sich bereits der Festung Przemysl.

Wien, 14. Mai. (Ueber Amsterdam und London.) Das österreichisch-ungarische Kriegsamt veröffentlichte gestern Abend folgenden zusammenfassenden Bericht:

„Durch die Siege bei Tarnow und Gorlice wurde Westgalizien völlig vom Feinde gesäubert. Gleichzeitig ward aber auch die Front der Russen an der Nida und den Karpathen so schwer erschüttert, daß sie den Rückzug antreten mußten.

„In zehntägiger Schlacht wurde die russische dritte sowie die achte Armee bis zur Vernichtung geschlagen, während die siegreichen Truppen der deutschen Verbündeten von der Dunajecfront und den Beskiden bis zum San — eine Strecke von 130 Kilometern — vorrückten.

„Im Lauf der Kämpfe vom 2. bis zum 12. Mai belief sich die Zahl der Gefangenen auf 143,000. Nahezu 100 Geschütze und 350 Maschinengeschütze wurden erbeutet.

„Die bereits früher angeführte Kriegsbeute ist in diesen Zahlen nicht einbegriffen. In den Karpathen nahmen wir ganze Abteilungen des Feindes, die im Waldgebirge umherirrten, gefangen.

„In der Nähe von Odvzechowa fiel der gesammte Stab der russischen 48. Infanteriedivision mit dem Kommandeur, General Kornilow, unseren Truppen in die Hände. Für die Verwirrung, die in den russischen Reihen herrscht, möge die Tatsache als Beweis dienen, daß die Gefangenen der letzten Tage 51 verschiedenen Regimentern angehören. Das bisher erbeutete Kriegsmaterial konnte noch nicht geordnet werden.

„Nördlich der Weichsel gehen die Oesterreicher auf Stopniza vor. Die deutschen Truppen haben Kielec eingenommen.

„Oestlich des Uszokpasses stürmten die deutschen Verbündeten mehrere stark verschanzte Höhen. Sie machten 4000 Gefangene. Dort sowie in der Richtung auf Skole werden die Angriffe fortgesetzt."

St. Petersburg, 14. Mai. (Ueber London.) Die Russen haben sich auf starke strategische Stellungen entlang des San-Flusses zurückgezogen, und sie glauben, daß das Vordringen der Deutschen durch Westgalizien nun zum Stillstand gebracht sein wird. Durch die Ankunft frischer russischer Truppen, welche die beiden Seiten des deutschen Heeres belästigten, wurde der Druck auf die russische Mitte sehr abgeschwächt. Die Angriffe wurden großenteils von russischer Kavallerie, unterstützt von Artillerie, ausgeführt. Die lebhaften Bewegungen in der Nähe von Skierniewice und Rawa wurden von den Russen unternommen, um die Deutschen zu zwingen, in ihren Stellungen zu bleiben und nicht anderswo Verwendung finden zu können. Die Verluste der Russen sind allerdings sehr schwer gewesen, die der Deutschen aber, wie es heißt, enorm.

St. Petersburg, 14. Mai. Erst jetzt geben die Russen indirekt zu, daß die Deutschen Libau genommen haben. Sie berichten nämlich, die Getreidespeicher zu Libau seien vor der deutschen Besetzung jener Stadt geleert worden.

Die Russen beanspruchen, die Deutschen an einer Linie zwischen Mitau und Kelmo festzuhalten und sie aus Ragola, mitten auf dem Wege zwischen Kowno und Rossiana, vertrieben zu haben.

Washington, 14. Mai. Der militärische Vertreter bei der russischen Botschaft hat von seiner Regierung in St. Petersburg folgende Depesche erhalten: Der russische Generalstab hat angekündigt, daß die während der letzten Woche vom deutschen Hauptquartier gemachten Behauptungen bezüglich der Kriegslage in Rußland nicht zuverlässig waren. So hätten die Deutschen in dem Kampf bei Libau nicht zwölf, sondern nur vier Geschütze genommen, weil nicht mehr dagewesen seien, und bei Rossienice hätten die Deutschen den Russen keineswegs schwere Verluste beigebracht, sondern sie hätten überhaupt keinen Erfolg gehabt. Die Deutschen behaupteten ferner, sie hätten die Russen bei Kalwarya, Augustowo und Bryansz zurückgetrieben, während doch die Russen dort überhaupt nicht angegriffen hätten; auch seien die Angriffe der Deutschen bei Baskiedno Rayetz u. s. w. nur zu dem Zweck erfolgt, um verlorengegangene Punkte wiederzugewinnen.

Wieder ein „Engländer" vernichtet?

London, 14. Mai. Eine Reuterdepesche meldet, über Amsterdam, daß die türkische Heeresleitung folgenden Bericht veröffentlichte:

„Ein Teil der türkischen Flotte griff gestern Vormittag ein englisches Kriegsschiff bei Morton Harbor, am Eingang der Dardanellen, an. Das Schiff wurde von Geschossen an drei Stellen getroffen, und zwar an der Kommandobrücke, mittschiffs und am hinteren Teil; **es versank sofort.**"

Konstantinopel (über London), 14. Mai. Die türkische Regierung machte bekannt:

Ein russisches Geschwader, bestehend aus 5 Linieschiffen, 2 Kreuzern und 12 Torpedobooten sowie einigen Transportschiffen, erschien in der Nähe des Bosporus, augenscheinlich mit der Absicht, eine Kundgebung zu veranstalten. Der Kreuzer „Sultan Selim" (ehemals deutscher Kreuzer „Goeben") eröffnete ein heftiges Geschützfeuer, das die Russen zwang, schleunigst den Rückzug nach Sebastopol anzutreten. Das führende russische Linienschiff wurde bedeutend beschädigt, und die Flotte konnte sich von „Sultan Selim" nur dadurch retten, daß sie in einen befestigten Hafen einlief.

UMI

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State and Jackson

Basement-Bargains

Wir lenken die Aufmerksamkeit nachdrücklich auf die morgigen verlockenden Offerten in dem Großen Basement Verkaufsraum — Waaren für Männer, junge Männer und Knaben zu einfach sensationellen Bargain-Preisen. Diese außergewöhnlichen Spezialitäten zeigen deutlich, daß The Hub der Laden ist, Einkäufe mit großen Ersparnissen zu machen. Getreu unserem Grundsatz der vergangenen Jahre, garantiren wir bedingungslos jeden Artikel, den wir verkaufen—Anzüge oder Hosenträger, Hüte oder Strümpfe. Wenn Euch aus irgend einem Grund Euer Einkauf nicht gefällt, kommt zurück, wählt neue Waaren oder holt Euer Geld wieder.

Männer-Anzüge $13.50

Echte reinwollene fancy Worsteds und Serges. Modelle für Männer und junge Männer. Jedes Kleidungsstück in kaltem Wasser geschrunken und durchweg mit Seide genäht. Hübsche neue Muster in großer Varietät — entworfen und geschneidert in einer Weise, welche perfektes Passen und Zufriedenheit sichert. Ebenso gut wie Anzüge, welche sonstwo zu $16.50 und $18 verkauft werden—diese Anzüge speziell markirt im Subway zu.... $13.50

Zu $9.50 Ihr habt die Auswahl von Männer- und junge Männer-Anzügen, aus reinwoll. Stoffen, Worsteds, Serges, Cheviots Tweeds usw. Es sind durchweg zuverlässige Kleidungsstücke, und sie können anderswo für nicht weniger als $13.50 duplizirt werden. Ein außergewöhnlicher Bargain zu $9.50.

Zu $11.50 Wir offeriren reinwoll. Männer- und junge Männer-Anzüge, die wir leicht in unsere $15.00 Partien einreihen könnten. Tweeds, Worsteds, Cheviots und Cassimeres. Auf eine Weise geschneidert, welche durchweg Zufriedenheit verspricht. Eine außerordentliche Offerte zu $11.50.

Jünglings-Anzüge, $7.50

Cassimeres, Tweeds, Cheviots, in einer Auswahl von neuen, hübschen Mustern. Strikt reine Wolle. Größen 15 bis 20. Dieses sind Odds und Ends, von den $9.50 und $11.50 Partien genommen. Spez. morgen, im Subway, zu $7.50

Norfolk Knaben-Anzüge, $2.75

Zuverlässige Anzüge in hübschen Frühjahr-Schattirungen. Cheviots und Cassimeres—zeitgemäße Modelle, alle mit extra Paar Hosen. Größen 6—16. Ueberall für $4.00 und $4.50 verkauft. Morgen, in dem Basement Verkaufsraum — zu nur $2.75

Knaben-Blusen—Ein Sortiment von einfachen und fancy Mustern—befestigte militärische Kragen und offene Manschetten. Ein regulärer 50c Wert, speziell, 3 für $1.00, oder jede 35c

Union Suits für Knaben — weiße Baumwolle — halbe Aermel und Knielänge, mit closed Crotch. Größen 28 bis 34. Ein außergewöhnlicher Wert für Freitag zu 25c

Knaben-Hemden — Soisette-, Madras- und Percale-Hemden mit weichen franz. Manschetten und separaten dazu passenden Kragen, helle und dunkle fancy Muster. Größen 12 bis 14. Regulärer 75c Wert — speziell für morgen 45c

Knaben-Halstrachten — Seidene od. waschechte Halstrachten für Knaben, reg. 25c Werte. Speziell für morgen, 2 für 25c; Stück, 15c

Knaben-Strohhüte—Neueste Novelties dieser Saison, speziell für morgen markirt zu 45c

Beinkleider, Excello u. andere berühmte Fabrikate, $2.00

Ein Sortiment von über 800 Paaren garantirt. Hosen für Männer und junge Männer, von Excello und anderen berühmten Fabrikanten gemacht. Ausgesuchte Muster in grau gestreiften Worsteds, reinwollenen Tweeds, Cheviots und einfachen Thibets. Jedes Paar „Cold Water Shrunk" und zuverlässig geschneidert. Dieselbe Qualitäten, die überall für $3.00 verkauft werden — zum Verkauf morgen in dem Subway zu nur $2.00

Seidenfront Hemden, $1.15

Vorzügliche Qualitäten, die sonst für $1.50 verkauft werden, prächtige Muster. Eine außergewöhnliche Offerte, soweit sie reichen, zu $1.15.

Verkauf von weichen Hüten, $1

Eine große Auswahl von feinen $1.50 und $2.00 weichen Hüten, in eleganten Frühjahr-Schattirungen. Die neuesten Formen und Facons. Speziell markirt, um Raum für das eintreffende Strohhut-Lager zu schaffen, eine drastische Schlußräumung zu $1.00.

Männerschuhe-Verkauf, $2.50

Eine spezielle Partie von Schuhen und Oxfords, die fast überall $3.00 kosten. Elegante Facons und Qualitäten, die ihre Güte durch Dauerhaftigkeit beweisen. Der spezielle Subway-Preis ist $2.50.

Laden offen Samstags bis 9 Uhr Abends.

Nimm hin das heilige Schwert

Roman von Karl August Rinck.

Copyright by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig 1915.

Und es mag am deutschen Wesen
Einmal noch die Welt genesen.
Emanuel Geibel.

I. Kapitel.

Die vier Insassen der etwas altväterischen offenen Reisekalesche unterdrückten abwechselnd ein Gähnen. Längst hatte der redselige Herr aus Berlin aufgehört zu versichern, er sei etwas asthmatisch und hierher in die Vogesen gekommen, um etwas Luft zu schnappen und sich dabei einmal die Schlachtfelder von '70 anzusehen. Schweigend schob er jetzt seine Asthma-Bonbons in den Mund und wies nur manchmal, zu seiner Gattin gewendet, mit der müden Geste eines Fremdenführers nach den schönen Ausblicken am Wege und den fernen Felsgebilden, wie sie, gleich verwitterten Burgruinen aus dem welligen Meer endloser Tannenwälder herausragend, dem Vogesenland sein so eigenes Gepräge von Raubritterromantik verleihen.

Des Berliners Gegenüber, ein großer und schlanker, sorgfältig gekleideter Herr mit einem feinen Diplomatenkopf, hatte ebenfalls längst aufgehört, sich in der Enge der Kalesche nach jeder Berührung seiner Mitreisenden zu entschuldigen, sondern saß wie eine egyptische Königsstatue mit geschlossenen Knien und angelegten Armen, sein Schlafbedürfniß bekämpfend, teilnahmslos da. Und der Vierte im Bunde, ein Curé mit vierschrötiger, riesenhafter Bauernfigur, gähnte mit ungezogener Ungeniertheit sogar ganz laut. Er ignorirte die Fragen des Herrn aus Berlin, die er anfangs in einem absichtlich lässigen Französisch beantwortet hatte, und wischte sich mit seinem unförmig großen, nicht mehr ganz sauberen, roten Taschentuch unablässig in seinem verschwitzten Gesicht herum. Dabei ließ er den Blick seiner kleinen, stechenden Augen mit forschender Feindseligkeit über seine Mitreisenden gleiten. Denn er hielt jeden Preußen, der in die Vogesen kam, für einen ausgemachten Spion und befleißigte sich deshalb gegenüber seinen Reisegenossen einer ebenso vollkommenen Nichtachtung wie Unhöflichkeit.

Die schweißtriefenden Schimmel zogen jetzt das Gefährt im Schritt den letzten Anstieg der Straße hinauf, und während hinter den Fichten zur Linken ein Kirchturm sichtbar ward, erhob der Kutscher seine Trompete, auf der er bei Annäherung des Reiseziels die Marseillaise zu intoniren pflegte, soweit sein zerbeultes Zweilochhorn und seine beschränkten Bläserkünste sie hergaben. Doch ließ er diesmal in Anbetracht der drückenden Hitze das Instrument wieder sinken, und auf ein „Marche donc, Jackele!" des ungeduldigen Curés peitschte er seine müden Gäule zum letzten Trab.

Gleich am ersten Haus des kleinen Dörfchens ließ der Curé sich nach einem lässigen Gruß zu den anderen von seinem Sitz heruntergleiten, bekreuzigte sich, wie um sich vom Makel einer notgedrungenen Gemeinschaft mit protestantischen Deutschen zu reinigen, und schlug einen Pfad nach der Kirche ein. Und über die anderen kam jetzt ein gewisses Gefühl der Befreiung. Der Herr aus Berlin stellte sich vor, worauf auch der andere Herr mit großer Höflichkeit seinen Namen nannte: „Baron Berg". Die Frau des Berliners hätte aber gern auch gewußt, weß Zeichens dieser interessante Baron war, und was i h n in diese Waldeinsamkeit führte. Und indem sie nicht ohne Koketterie den an ihrem Reisehütchen befestigten Mückenschleier zurückschlug, fragte sie mit dem liebenswürdigsten Lächeln ihres noch jungen, frischen Gesichtes:

„Sie sind gewiß hier in der Nähe zuhause, Herr Baron?"

„Gnädige Frau meinen gewiß, weil ich vorhin mit dem Curé französisch sprach?"

„Ja, ich dachte..."

„Nein, gnädige Frau, ich bin hier ebenso fremd wie Sie und habe auch dieselben Absichten wie Sie, nämlich mich in der Ruhe eines abgeschiedenen Walddorfes ein wenig zu erholen."

„Von was?" hätte sie zur Befriedigung ihrer Neugier gern noch gefragt. Doch sie begnügte sich, den Baron mit dem Blick einer Frau zu mustern, die angesichts eines weltflüchtigen jungen Mannes zuerst immer eine unglückliche Liebe zu vermuten geneigt ist.

Mittlerweile war der Wagen vor dem großen, von schattigen Kastanien und Platanen umgebenen Gasthaus angelangt, dessen Wirt mit offener Weste und aufgekrempelten Hemdärmeln dienstbeflissen auf der Schwelle erschien.

„Salue, Mesjedam" — was heißen sollte: „Messieurs et Madame!" rief er devot den Ankömmlingen entgegen, „'s macht gutt heiß heut, n'est-ce-paß?" Er hob das Reisegepäck vom Bock und komplimentirte seine Gäste ins Haus hinein.

Dem Ehepaar aus Berlin wies er zwei kleine Stuben im Erdgeschoß an. Den Baron führte der Wirt dann eine breite eichene Stiege hinauf in ein Zimmer von solchen Dimensionen, daß das spärliche Mobiliar: Bett, Tisch, ein Schrank, ein geblümtes Kanapee und einige Stühle recht verschiedenen Stils, sich völlig darin verloren. Durch die drei offenen Fenster glühte das Rot der sinkenden Sonne, und der hereinwehende Abendwind brachte den kräftigen Duft der Wälder mit, die sich, so weit das Auge reichte, bis über die nahe französische Grenze hinüber wie ein düsteres, in seinen Wogen erstarrtes Meer unter dem violetten Hauch des heißen Augusttages breiteten.

Der Baron schob sich den bequemsten der Stühle ans Fenster und ließ sich die kühle Abendbrise in sein heißes Gesicht wehen. Mit einem Blick, der nicht gerade einen Naturschwärmer verriet, schaute er erst über die schwarzgrüne Masse des Waldes, dann mit einem zweiten, ein wenig verzweifelten des an Eleganz gewöhnten Mannes durch die weite Stube mit ihren gescheuerten Dielen, dürftigen Möbeln und getünchten Wänden, die als einzigen Schmuck einen schiefgerahmten Oeldruck der heiligen Maria und eine mit vier groben Nägeln befestigte Ansichtskarte, Papst Leo XIII. darstellend, zeigten. Er begriff sich in diesem Augenblick nicht. Wie hatte er auf die Idee verfallen können, sich für seinen Erholungsurlaub ausgerechnet in dieses weltverlorene Vogesendorf mit seinem primitiven Gasthaus zu verbannen? Was sollte man hier den ganzen Tag anfangen, ohne Schreibtisch, ohne Bibliothek, ohne ein wenig Geselligkeit? — Nun ja, sagte er sich weiter, Geselligkeit und Frauenfreundschaften brauchte er hier ja schließlich auch nicht. Auf seinem letzten Posten als erster Sekretär der Botschaft in Petersburg hatte er beides zur Genüge genossen. Und er war ja doch auch hierher gekommen nicht nur, um Geist und Körper einmal ausruhen zu lassen, sondern vor Allem, um sich so etwas wie ein „Programm" zu machen. Denn er durfte sich schmeicheln, daß man nicht ohne besondere Erwägungen gerade i h n für Paris ausgesucht habe. Er hatte in den häufigen und langen Vertretungen des Petersburger Botschafters das gehabt, was man eine „glückliche Hand" nennt; war mit diplomatischem Geschick über allerlei kleine Schwierigkeiten hinweggekommen, die die politisch-toleranten Beziehungen der beiden Länder zu trüben drohten. Er hatte verstanden, zu laviren und einzurenken, ohne der Würde seines Landes etwas zu vergeben. Und solch einen Mann schien man in Frankreich brauchen zu können, wo die Revanche-idee immer wieder einmal in das friedliche Streben zu einer Verständigung, mindestens aber zu einem gegenseitigen guten Auskommen hineinspukte und man mit den Regierenden wie mit einem rohen Ei umgehen mußte. Und so hatte er sich denn zum Genuß seiner diplomatischen Muße bis zum Antritt seines neuen Amtes unwillkürlich in die Nähe d e s Landes hingezogen gefühlt, in dem sein ferneres Lebenswerk sich vielleicht auf viele Jahre hinaus abspielen sollte; des Landes, das er liebte, bewunderte, dessen Frauen und dessen Sprache, dessen Geist und Kultur, dessen große Vergangenheit für ihn die höchsten Reize besaßen.

Ein wenig versöhnt mit seiner primitiven Sommerresidenz, machte er sich ans Auspacken seines umfangreichen, schon tags zuvor eingetroffenen Reisegepäcks. Dieses Geschäft erledigte sonst sein Kammerdiener. Den aber hatte er zuhause gelassen, weil er inkognito reisen wollte, ebenso wie er sich hier als einen Baron Berg ausgab, während er in Wirklichkeit der Graf Berkheim war.

Nachdem er das Auspacken mit der Ungeschicklichkeit und Umständlichkeit eines für alle Handgriffe an die Hilfe eines Lakaien gewohnten Junggesellen beendet hatte, um dann mangels geeigneten Platzes das Meiste wieder in die Koffer zurückzulegen, nahm er ein kaltes Bad, kleidete sich in einen leichten Anzug und verließ das Zimmer. Ein Blick vom Treppenfenster in den Garten überzeugte ihn, daß die Berliner bereits gemütlich unter einer Kastanie bei ihren deutschen Beefsteaks mit Bratkartoffeln saßen, und so konnte er sich ohne Gefahr unerwünschter Tafelgesellschaft zum Abendessen in das „Herrenzimmer" neben der Gaststube begeben.

Während er, auf das Essen wartend, in der „Straßburger Post" las, erschien in der Tür der Gaststube die massive Gestalt des Curés. Er trug die Soutane offen, sodaß bei jedem Schritt eine der kolossalen Waden in schwarzem Strumpf sichtbar wurde. Die Gläser und Flaschen auf dem Büfett klirrten vom schweren Tritt des Hünen, an dem alles, von der kleinen Tonsur auf dem kurzgeschorenen Bauernschädel und dem Stiernacken bis hinab zu den mächtigen Füßen in ihren Schnallenschuhen, zwecklos aufgestapelte Kraft, ein Uebermaß mühsam gebändigter Männlichkeit schien, die das erste, sich ihrem Willen widersetzende Hinderniß zu zerschmettern drohte.

„Salue, Maurice," begrüßte er freundschaftlich den Wirt, ihm über den Schanktisch die Hand reichend, in der die nicht eben kleine des Wirtes völlig verschwand.

„Bonjour, Francois," erwiderte der Wirt, dem Curé sogleich das gewohnte Doppelglas Kirschschnaps eingießend. „Hescht als lang fortg'wescht! Wo warscht?"

Der Curé zeigte ein Faunslächeln. Nahe an den Schanktisch herantretend, begann er mit gedämpfter Stimme: „en discretion ... im Urville war ich."

„Isch der Kaiser scho do?"

Der Curé schüttelte den Kopf. „Aber ich hab gemacht, daß'm 's Komme soll läd wer'n."

Der Wirt sah ihn mit fragendem Interesse an.

Da wurde die Miene des Curés noch verschlagener. Seine kleinen schwarzen Luxaugen blitzten. Und nachdem er seine dicken Lippen mit einem Schluck Schnaps genetzt hatte, fuhr er fort:

„Der Laffont, tu sais, der Curé vom Urville, hat wollt mache une grande réception, mit Musik un dames d'honneur, un dene Mädels un Buben hat 'r sell dreckerte Lied „Deutschland, Deutschland über alles" studirt ... un d' ganze Bahnhof bis zum Chateau hat 'r behangt mit Fahne und Kränz ... alors ..."

„Von wem hescht' das g'wußt, tout ça?"

„Vom Komitee von der Ligue patriotique ... Weescht, was ich sellerem gesagt hab, dem Laffont? ... Laffont, salle canaille, j'avons lui dit, lunne mol, wann d'r Käser kommt un 's än Mann oder än dame d'honneur uff de Bahnhof, un 's werd än chanson gesunge un 's wer'n nit tout à l'heure all Kränz un Fahne verbrennt, alors komm i exprès noch emal retour und schlag Dir alle Knoche im Leib kaput. Aber wann Du die Tricolor' raushangst un' d' Marseillaise singe laschst, alors kommscht an' Dom ins Straßbourg."

Der Wirt meckerte. Der Curé sah ihn fast finster an und rief: „Und Du, espèce de chien, bischt als exactement so äner als wie der Laffont ... 'sch ganze Hus hescht widder voll von dene Prussiens ... alors." Er ballte die Faust, daß sie aussah wie ein Schmiedehammer. Der Wirt aber legte den Finger auf den Mund und deutete mit einer diskreten Bewegung nach dem Herrenzimmer, in dem Berkheim saß.

Jetzt erst bemerkte ihn der Curé. Die Sache schien ihm ein wenig fatal. Er schielte unsicher nach dem Fremden hinüber, goß den Rest seines Schnapses hinab und promenirte dann wie zufällig einmal lang durch den Raum, bis heran an die offene Tür des Herrenzimmers. Zum Schanktisch zurückkehrend, fragte er dann unauffällig den Wirt etwas. Und der berichtete flüsternd, was er von seinem neuen Gast wußte, nicht nur aus dem Fremdenbuch, sondern auch von seinem geheimen Besuch oben im Fremdenzimmer. Dort hatte er auf dem Tisch ein Blatt voll Notizen gesehen ... eh bien, der Baron mußte was von der Regierung sein, irgend ein hohes Tier, vielleicht gar ein Minister. Und als der Curé das vernommen, blitzte in seinem schlauen Bauernschädel gleich der Gedanke auf: das da ist ohne Zweifel ein Mann mit Beziehungen zur Obrigkeit, könnte irgendwie oder irgendwann einmal Macht über Dich gewinnen; darum heißt es, ihn nicht brüskiren. — Sofort promenirte er jetzt noch einmal wie vorher durchs Zimmer, räusperte sich an der Tür, sodaß der Fremde von seiner Zeitung aufsehen mußte, und machte ihm mit einem süßen Lächeln eine Art Verbeugung. Gegen seine Erwartung aber redete ihn der Fremde nicht an, sondern erwiderte nur seinen Gruß mit einem gemessenen Neigen des Oberkörpers.

(Fortsetzung folgt.)

Sie sind so sorgfältig gemacht wie eine Uhr

Bei Yondorf wird nicht die Qualität geopfert, um Euch Kleider zu den niedrigsten Preisen in der Stadt zu verkaufen. Im Gegenteil, unsere Bestellungen bei den Fabrikanten lesen sich wie die Spezifikations-Karte der teuersten Kundenschneider.

Ihr könnt hier $3 bis $5 an Eurem Anzug ersparen.

Man nehme zum Beispiel diese Meister-Anzüge zu $15. Eine Uhr wird nicht sorgfältiger hergestellt, als diese Anzüge. Handschneiderei — hunderte von der Hand gemachte Stiche geben ihnen die Form. Die besten Webstühle der Welt lieferten die Gewebe — Glen Urquhart Plaids, hübsche Kammgarne, vorzügliche Cheviots und dauerhafte Serges. Eure Auswahl, Männer und junge Männer, von diesen $20 Meister-Kleidungsstücken zu

$15.00

Andere vorzügliche Werte zu $10, $12.50, $20 und $25.

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse — 2 Läden — Milwaukee und Chicago Avenue

„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"

Offen Dienstag und Donnerstag Abend bis 9.
Offen Samstag Abend bis 10 und Sonntags bis Mittag.

Bei Knoops ist jedes Department ein großer Laden für sich selbst

Kleider

Prachtvoller französischer Gingham, Chambrays, hübsch gestreifte Voiles und seidene Poplin-Kleider, volle Flare-Skirts, fancy seidener Besatz. Kleider für jeden Zweck; in sehr hübschen Facons; perfekt passend. Größen 16—18 und 36—46. $5.00 Werte, speziell zu........ 3.75

Coats

Die besten Werte in Frühjahr-Coats für Damen und Mädchen — in der neuen Militär-Facon, schwarze und weiße Karrirungen mit grünem Kragen, in fancy Gürtel-Facons, große Silberknöpfe vergrößert den Wert dieses besten Bargains der Saison. Ein $5.75-Werth. Speziell, zu........ 3.95

Skirts

Fabrikanten Muster von neuen Skirts, in dem neuen Flare, fancy Yoke-Effekt, neue Stoffe und sehr hübsche Modelle, in schwarz, marineblau, karrirt und schwarz und weiß gestreift; diese Skirts sind positiv die besten Werte, die je zu diesem Preis offerirt wurden. $4.50 Wert. Speziell, zu........ 2.95

Waists

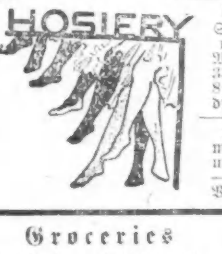
Neue Sendungen von Damen-Waists, hübscher Sheer, feine Voiles, Spitzen Cloth Pongee und Organdie, mit feiner Tucking, Venise Edging und Hemstitching; auch die Country Club und schlichten Seide gestreiften Hemden, in sämmtlichen neuen Ideen in Waists. $1.50 Werte. Speziell, zu........ 95c

39c grau gemischte Balbriggan Unterhemden und -Hosen für Männer, Größen 32 bis 46. Speziell für diesen Verkauf...... 25c

50c Merino Unterhemden und -Hosen für Männer, natürlich grau. Alle Größen, 34—50. In diesem Verkauf.......... 39c

50c Balbriggan Unterhemden für Männer, lange und kurze Aermel und Unterhosen mit doppeltem Sitz. Gr. 34—44. In diesem Verkauf. 39c

20c Leibchen f. Damen, extra Größen, fein gerippt, ausgeschn. Hals u. ärmellos, sch. Tapebesatz. Gr. 40 bis 44. In diesem Verkauf, nur.. 10c



Seid. Damenstrümpfe, alle Schattirungen, Lavender, mattblau, rosa, Putty, Sand, Maus, weiß u. schwarz, reg. 35c Wert, alle Gr. 8½ bis 10. In diesem Verkauf, Pr. 25c

25c ger. echtschwarze Damenstrümpfe, spliced Fersen u. Zehen, Gr. 8½—11. In diesem Verkauf, Paar..... 19c

Männersocken, nachgeahmte Seide, lohfarbig, grau, schwarz, champagnerfarb., Marine, weiß, alle Größen, 9½—11—reg. 39c Wt., im Verkauf, Paar 25c

15c mittl. gerippte Kinderstrümpfe, Gr. 5—9½, absolut echtschwarz. Im Verkauf. Paar.. 12½c

Vollständige Bett-Ausstattung, mit Spring und ganz baumwoll. Filzmatratze und ein Paar Federkissen. $20.00 Wert, Speziell, zu........ 12.50

Sortiment von Nottingham Spitzengardinen, in geblümten oder orientalischen Entwürfen, volle 15 Zoll breit, 3 Yards lang, bis zu $1.25 wert. Speziell, Paar...... 79c

Hölzerne Go-Carts, stark gebaute Gestelle aus Stahl, veneered Sitz und Rücklehne. $1.50 Wert. Speziell, zu........ 1.29

Fenster-Rouleaux, 3 Fuß breit, 6 Fuß lang, in hell- und dunkelgrün, reg. 25c-Artikel, zu........ 19c

Extra schwere Qualität 2 Yard breites Linoleum, in einem prachtvollen Sortiment von Mustern, 55c wert. Speziell, Quadrat-Yard........ 37c

Küchenstühle, mit Bow-Rücklehne, großer Sitz, Golden Eichen Politur, 80c wert. Speziell, zu........ 59c

Groceries

Tomatoes, Erbsen und Corn, extra Standard Verpackung, 3 Büchsen....	25c
Pfirsiche: Californische Lemon Cling, per Büchse........	15c
Monarch Corn Flakes, 10c Packet,	6c
Pillsbury Bran, 15c Packete, nur....	12c
Monarch Catsup, Quart-Flaschen, zu	25c
Red Lodge Lachs, per Büchse........	15c
Norwegische Sardinen, in reinem Olivenöl, 3 Büchsen für........	25c
Heinz' Pork and Beans, 15c Büchsen, nur........	12c
Essig: Reiner Eideressig, in ein Fünftel Gall.-Flaschen........	7c
Blackberries — Teppe Marke, Syrup........	10c
Bismarck Oliven — große Queen, in Mason Gläsern........	23c
Zwetschen Butter oder Providla, beste Sorte, per Pfund........	10c
Stärke: 5 Pfund Packet Argo, nur	17c
Amber und Fels Naptha-Seife, 5 Stücke für........	19c
Kitchen Kleanzer, 3 Büchsen für......	10c
Tee: Sehr feiner junger Hyson, Pfd... (10 Extra Stamps.)	29c
Aprikosen: Extra fancy, 25c Sorte, Pfund nur........	19c
Bin Money Pickles und Melons, 35c Flaschen, nur........	27c

Wir legen jetzt besonderen Nachdruck auf uns. Damen-, Mädchen u. Kinderschuhe.

Patent, Dull Calf- oder Tan Calf Schuhe für Damen, in dreiknöpfigen Oxfords, Schnür-Oxfords u. Pump Facons, usf. reg. $2.50 u. $3 Werte, so lange d. Partie vorhält, zu... 1.69

Weiße Canvas ein Strap und Pump-Facon Slippers für Damen; dies ist eine gemischte Partie von Facons und Größen, mit handgewendeten Sohlen und hohen Absätzen; gut $1.50 und $1.75 wert. Diese Partie in diesem Verkauf verschleudert zu........ 1.00

Lackleder Ankle Strap Pumps für Mädchen, mit schmalen oder breiten Zehen, gut gemachte und kleidsame Slippers für feine Gelegenheiten. Preise $1.45, $1.65, $1.75 und........ 1.95

Gunmetal Calf oder Lackleder vierknöpfige Oxfords für Kinder. Größen 8½ bis 12; reg. $1.50 Wert. In diesem Verkauf...... 1.10

Lackleder Ankle- oder ein Strap Slippers für Kinder. Gr. 3 bis 8, in feinen gedrehten Sohlen, mit breiten Zehen; wir haben sie zu 69c, 85c, $1, $1.25 und........ 1.50

Dull Calf Schulschuhe für Knaben, nur zum Knöpfen, genähte u. genagelte Sohlen, Schuhe die sehr dauerhaft sind, Größen von 1 bis 5½. — für........ 1.85

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S 624-630 NORTH AVE.

Der Rotz in Fort Sheridan.

Unter den Pferden des in Fort Sheridan stehenden 5. Kavallerie Regimentes stellten sich Krankheitserscheinungen ein, die man erst für die Maul- und Klauenseuche hielt, bis eine genauere Untersuchung feststellte, daß es sich bei den Tieren um die Rotzkrankheit handelt. Sieben Pferde, die der Schwadron D. zugeteilt waren, mußten, um ein Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern, getötet werden.

— Zureichender Grund. — „Sagen Sie mal, Herr Meyer, warum will Poincare durchaus nach Berlin?" — „Weil ihm das Lied 'Du bist verrückt mein Kind, du mußt nach Berlin....!' so gefallen hat!"

Sauberes Paar.

Hat in acht Tagen nicht weniger als elf Raubüberfälle verübt.

Ein sauberes Paar, Vater und Sohn, betrat gestern Abend die Delikatessenhandlung Nr. 1422 Irving Park Boulevard. Als der Inhaber Henry Lempke dienstbeflissen herbeieilte, brachte der alte Herr einen Revolver auf ihn in Anschlag, zwang ihn, die Arme gen Himmel zu heben und rief dann seinem etwa 15jährigen Sprößling und gelehrigen Schüler zu: „An die Arbeit, mein Junge!" Der Schlingel ließ sich das nicht zweimal sagen. Er trat an den Kassenapparat, räumte ihn aus, sackte den aus $14 bestehenden Inhalt ein und suchte, gefolgt von seinem Erzeuger, das Weite. Die Gutedel entkamen. Sie haben im Lauf der Woche fünf Raubüberfälle in Woodlawn und fünf auf der Westseite verübt.

White City.

Die „101 Ranch Real Wild West Show" wird am Samstag und Sonntag, 22. und 23. Mai, in der White City, die morgen eröffnet wird, zu sehen sein. Es gibt keine andere Schaustellung im Lande, die solchen Ruf erlangt hätte, wie diese. In Bezug auf Größe gehört sie zu den allerersten, sie bereist das Land in drei Zügen aus Wagen von Doppellänge. Fast 1000 Männer und Frauen und 500 Pferde wirken bei den zwei täglichen Vorstellungen in der großen Arena mit, außerdem 100 Indianer, unter ihnen Häuptling Eisenschwanz, der berühmte Sioux, dessen Profil die neuen Nickelmünzen ziert. Die Kuhhirten und -Hirtinnen kommen alle von der 101 Ranch in Bliß, Oklahoma, welche Miller Brothers gehört. Diese und Edward Arlington sind die Unternehmer der Schaustellung. Neu in diesem Jahre ist das Auto-Polospiel der Kuhhirten. Samstag Vormittag findet ein großer Straßenumzug statt.

FRESE'S Hamburger Thee

Unfehlbares Hausmittel gegen Magenbeschwerden, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
AUGUSTUS BARTH, Importeur.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

UMI

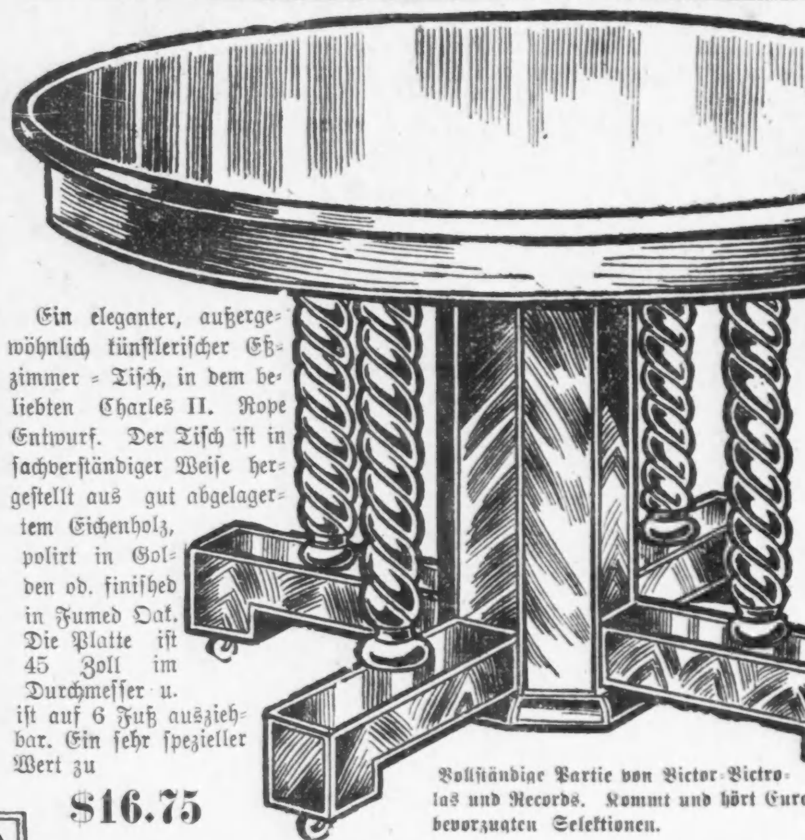
1906-1908 Wabash Ave. Offen Montag und Samstag Abends.
1901—1911 State Str. Offen Montag und Samstag Abends.
822—824 W. 63. Str. Nordost-Ecke Green Straße. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

L. FISH FURNITURE Co. EST. 1858

3036—38 Lincoln Avenue. Cars halten vor der Tür. Offen Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abends.
654—656 W. North Av. Ecke von Orchard Straße. Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Seht nach dem Schilde des großen Fisches

Prachtvoller Charles II. Esszimmer-Tisch



Ein eleganter, außergewöhnlich künstlerischer Eßzimmer-Tisch, in dem beliebten Charles II. Rope Entwurf. Der Tisch ist in sachverständiger Weise hergestellt aus gut abgelagertem Eichenholz, polirt in Golden od. finished in Fumed Oak. Die Platte ist 45 Zoll im Durchmesser u. ist auf 6 Fuß ausziehbar. Ein sehr spezieller Wert zu

$16.75

$16.75
$1.50 per Monat
$1.50 Anzahlung

Alle Waaren in deutschen Zahlen markirt — freie Ablieferung in Auto-Trucks ohne Firmennamen.

Ausschließliche Agenten für das Hoosier Küchen-Kabinet nach dem Klub-Plan.

Vollständige Partie von Victor-Victrolas und Records. Kommt und hört Eure bevorzugten Selektionen.

Brutaler Raubanfall.

Junger Student niedergeschlagen und beraubt. — Opfer liegt im Sterben.

Ein ebenso brutaler wie feiger Raubüberfall wurde an dem 21jährigen Studenten der Medizin Paul E. Marsh, Nr. 1120 W. Jackson Boulevard, verübt, der von drei Banditen an der Loomis Straße, in der Nähe der Madison Str. überfallen, niedergeschlagen und um seine aus $32 bestehende Baarschaft beraubt wurde. Der Unglückliche schleppte sich in halbbetäubtem Zustande nach dem Jefferson Park Hospital, wo er am Eingang besinnungslos zusammenbrach und bald darauf von einer Wärterin gefunden wurde. Die Aerzte konnten den jungen Mann wieder ins Leben zurückrufen, nachdem sie festgestellt hatten, daß er durch zwei wuchtige Schläge auf den Kopf eine schwere Gehirnerschütterung, wenn nicht einen Schädelbruch davongetragen hatte. Marsh sagt, daß er, von der Madison Straße kommend, in die Loomis Str. eingebogen sei, um nach seiner Wohnung zu gehen. Kaum war er aber an einer Gasse vorübergegangen, als er sich gepackt fühlte und von drei Kerlen umringt sah, die die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten und ihn in die Gasse zu zerren versuchten. Als der Ueberfallene sich zur Wehr setzen wollte, versetzte ihm einer der Kerle einen so heftigen Schlag auf den Kopf, daß er halb betäubt wurde und sich nur mühsam aufrecht erhalten konnte. Trotzdem wollte er sich aber noch immer wehren, worauf er einen zweiten Schlag erhielt und die Besinnung verlor. Als er wieder erwachte, versuchte er kriechend das Hospital zu erreichen, das er in der Nähe wußte, was ihm auch unter den größten Anstrengungen gelang. Nachdem der Bedauernswerte sein Abenteuer erzählt hatte, verlor er wieder die Besinnung und konnte bisher nicht wieder ins Bewußtsein zurückgerufen werden. Wie die Aerzte glauben, ist es ausgeschlossen, daß er am Leben bleibt.

Das Maienfest.

Die Nennungen für die „Baby Show" werden morgen geschlossen.

Mit Rücksicht auf die überaus zahlreich eingelaufenen Nennungen zur „Baby-Show" während des großen Maienfestes, welches vom 22. bis zum 31. d. Mts. Nachmittags und Abends im Bismarck-Garten stattfinden wird, hat Herr Henry T. Carr, der rührige Vorsitzende des Komites für die Kinder-Ausstellung, beschlossen, die Frist für die Nennungen für die täglich stattfindenden Konkurrenzen am Sonnabend, dem 15. Mai, zu schließen.

Wie schon einmal erwähnt, findet die Kinder-Ausstellung täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags statt; um 5 Uhr werden die Stimmkästen geschlossen — wie bekannt, wird das jeweilig anwesende Publikum das Preisrichterkollegium bilden — und sodann erfolgt, nach Zählung der Stimmen, die auf die einzelnen Babies gefallen sind, die Verteilung der drei hervorragend künstlerischen und wertvollen Preise. Jedes nicht preisgekrönte Kind, welches an der Ausstellung teilgenommen hat, erhält eine reizende Erinnerung an die Konkurrenz, die ebenso wie die Preise besonders für diese Gelegenheit gezeichnet und hergestellt ist. Die Preise haben je einen Wert von $15, während die „Erinnerungen" etwa $3 das Stück wert sind. Eltern und Kinder werden noch in später Zukunft diese Sachen mit Freuden in die Hand nehmen, um Freunden und Bekannten von dem großen Ereigniß zu berichten, an dem sie direkt oder indirekt teilgenommen haben.

Frau Klara Rehtmeyer, die Präsidentin des Deutschen Altenheims, teilt mit, daß die Insassen dieser Anstalt von ihrem kargen Einkommen den Baarbetrag von $36 für das Maienfest gesammelt haben, während die alten Damen sich außerdem noch durch Handarbeiten für die Altenheim-Bude am guten Werke beteiligt haben. Die mehr als 100 Stickereien, Häkeleien und sonstigen Handarbeiten, wie z. B. künstliche Blumen, sollen von hoher Kunstfertigkeit Zeugniß ablegen.

Wohltätigkeitskonzert.

Das Katholische Kasino gibt es für den St. Vincent de Paul Verein.

Um dem wohltätig wirkenden St. Vincent De Paul Verein sein überaus schwieriges Werk der Barmherzigkeit unter den Armen und Notdürftigen zu erleichtern, hat der angesehene Gesangverein Katholisches Kasino sich entschlossen, am kommenden Sonntag Nachmittag, 2:30 Uhr, im Garrick-theater, Randolph Str., nahe Clark, ein großes Konzert zu geben. Außer dem Verein haben mehrere bedeutende Solokräfte ihre Dienste der guten Sache frei zur Verfügung gestellt, und es ist ein Programm ermöglicht worden, welches genußreiche Stunden verheißt. Der Chor wird unter der Leitung von Herrn Ottomar Gerasch mehrere der schönsten Lieder singen, die bekannten Künstlerinnen Frau John F. Smulski und Rose Lutiger Gannon, sowie Herr Phil. Wink sind als Gesangssolisten auf dem Programm verzeichnet, und mit Instrumentalsoli werden die Herren Ludwig Schmidt, Violine, und G. A. Hoffmann, Cello, auftreten. Ballmanns Orchester wird ebenfalls mitwirken. Eintrittskarten zu $1 sind an der Theaterkasse zu haben.

— Ausgeplaudert. — „Woher kennt denn nur Frau Weißalles so genau die Verhältnisse der Familie Horn?" — „Sie hat im vorigen Sommer, als Horns verreist waren, den Papagei in Pflege gehabt."

Das Heim der guten Kleider!

Ihr habt hier die Auswahl von einer größeren Reichhaltigkeit und erspart $3 bis $5

Kommt und wählt jetzt Euren neuen Frühjahrs-Anzug

Speziell zu $15

Wir haben soeben von einem sehr bekannten Fabrikanten 235 hochfeine Anzüge gekauft, zu einer sehr großen Preisermäßigung. Alle sind in den beliebtesten Moden und Mustern der Saison zu haben. Größen für regulär, schlank und korpulent gebaute Männer, etwas Passendes für jeden Mann. Diese Anzüge sind reguläre $20 und $25 Werte, aber wir geben Euch den Vorteil dieses Einkaufes. Kommt und seht diese $20 und $25 Anzüge, speziell verkauft zu

$15.00

Anzüge zu $10

Wenn es darauf ankommt, große Werte zu zeigen, ist dieser Laden allen anderen überlegen. Unsere Anzüge zu $10 sind von ganz außergewöhnlichem Wert in der Mode sowohl wie im Passen und Ihr könnt sie anderswo nicht zu diesem Preise kaufen. Unser Preis beträgt............ $10

Anzüge zu $12

Vergleicht sie mit irgendwelchen anderen, und Ihr werdet finden, daß diese Anzüge zu $12 besser sind als Ihr sie je zu diesem Preis zu sehen erwartet habt. Eine große Auswahl von neuen Moden und Mustern in diesen Anzügen. — Wir verkaufen dieselben zu............ $12

Anzüge zu $20.00

— Größte Werte —

Zu $20 findet Ihr hier eine wundervolle Auswahl der feinsten Anzüge in jeder neuen Mode und Muster, einschl. die beliebten Glen Urquhart Plaids, TartanChecks, feinen seidengemischt. Worsteds. Ihr könnt hier positiv $5 bis $8 sparen an diesen Anzügen zu $20

Hüte zu $2.00
Stetsons zu $3.50
Hemden, $1 u. $1.50
Andere 50c bis $5
Halstrachten zu 50c, ebenso zu 25c bis $1.50
Schuhe für Männer zu $3.50 bis $5

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

23 große Schaufenster, in denen gute Kleider für Männer u. Knaben zu populären Preisen gezeigt werden.

Scharfe Note an Deutschland.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Verletzung dieser Rechte. Die Bundesregierung glaubt, daß die Reichsregierung diese Rechte nicht in Frage zieht. Sie nimmt im Gegenteil an, daß die Reichsregierung naturgemäß die Regel anerkennt, daß die Sicherheit des Lebens von Nichtkombattanten einer neutralen oder kriegführenden Macht durch die Aufbringung und Zerstörung eines wehrlosen Handelsschiffes nicht in Gefahr gebracht werden darf; und daß die Reichsregierung ebenso wie alle übrigen Mächte auch die Verpflichtung anerkennt, die übliche Vorsichtsmaßnahme der Durchsuchung eines Schiffes zu beobachten, um festzustellen, ob ein Handelsdampfer tatsächlich einer kriegführenden Macht angehört, oder ob er tatsächlich unter neutraler Flagge Kriegskonterbande an Bord führt.

„Die Regierung der Ver. Staaten wünscht daher, die Aufmerksamkeit der Kaiserlich Deutschen Regierung mit dem höchsten Ernst auf die Tatsache zu lenken, daß der Einwand gegen ihre jetzige Methode des Angriffes auf den Handel ihrer Feinde in der praktischen Unmöglichkeit liegt, Unterseeboote zur Zerstörung von Handel zu benutzen, ohne jene Regeln von Anstand, Vernunft, Gerechtigkeit und Menschlichkeit zu mißachten, welche die ganze öffentliche Meinung als gebieterisch erachtet. Es ist sogut wie unmöglich für die Befehlshaber eines Tauchbootes, die Papiere eines Handelsschiffes auf hoher See zu prüfen und den Karakter der Ladung festzustellen. Es ist ihnen unmöglich, das Schiff als Prise zu behandeln, und sie können es nicht zerstören, ohne die Mannschaften und alle Anderen an Bord der Gnade des Meeres in ihren kleinen Booten zu überlassen.

„Diese Tatsachen gibt, wie es heißt, die Kaiserliche Reichsregierung frei und offen zu. Wir haben von Fällen gehört, in denen nicht einmal Zeit zur Ergreifung dieser armseligen Schutzmaßregel gegeben wurde, und in mindestens zwei der erwähnten Fälle erhielten die Angegriffenen nicht einmal eine Warnung. Wie die Ereignisse der letzten Wochen gezeigt haben, können Unterseeboote offenbar gegen Handelsschiffe nicht zur Verwendung kommen, ohne daß viele geheiligte Prinzipien der Gerechtigkeit und Humanität verletzt werden.

„Amerikanische Bürger haben das unbestreitbare Recht, auf den von ihnen ausgesuchten Schiffen zu reisen, wohin sie wünschen; und sie dürfen dies Recht im Vertrauen darauf ausüben, daß ihr Leben nicht durch Handlungen in Gefahr gebracht werden wird, die in klarem Widerspruch zu allgemein anerkannten Verpflichtungen stehen; und ganz gewiß im Vertrauen darauf, daß ihre Regierung sie in der Ausübung dieses Rechts unterstützen wird.

„Kürzlich wurde, wie ich der Kaiserlichen Reichsregierung mit Bedauern mitteile, in Zeitungen der Ver. Staaten eine Warnung veröffentlicht, die sich als von der Kaiserlich Deutschen Botschaft in Washington ausgehend bezeichnete, sich an das Volk der Ver. Staaten richtete und im Wesentlichen erklärte, daß jeder Bürger der Ver. Staaten, der das Recht der freien Benützung der Meere ausüben wolle, dies auf seine eigene Rechnung und Gefahr tun würde, sollte ihn seine Reise nach der Kriegszone führen, in der die deutsche Flotte mit Unterseebooten gegen den britischen und französischen Handel kämpfe; ungeachtet des respektvollen, aber sehr ernsten Protestes seiner Regierung, der Regierung der Ver. Staaten. Ich beziehe mich nicht darauf, um die Aufmerksamkeit der Kaiserlichen Reichsregierung um diese Zeit auf die überraschende Unregelmäßigkeit einer, von der deutschen Botschaft in Washington durch Vermittlung der Zeitungen an die Bevölkerung der Ver. Staaten gerichtete Bekanntmachung zu lenken; sondern nur um darauf hinzuweisen, daß keine Absicht, eine ungesetzliche oder unmenschliche Handlung zu begehen, als Entschuldigung angesehen werden kann oder gar als ein Abwälzen der Verantwortung für das Begehen einer solchen Handlung.

„Seit langer Zeit ist die amerikanische Regierung mit dem Karakter der Kaiserlichen Reichsregierung und mit den hohen Grundsätzen der Billigkeit vertraut, von denen sie sich in vergangener Zeit bewegen und leiten ließ; und sie kann daher nicht glauben, daß die Befehlshaber der Fahrzeuge, welche jene gesetzlosen Handlungen begingen, anders, als in Mißverständniß der Befehle handelten, welche von der Kaiserlich Deutschen Flottenbehörde erlassen wurden. Sie nimmt es als zugegeben an, daß wenigstens innerhalb der praktischen Möglichkeiten eines jeden solchen Falles man selbst von den Kommandirenden der Unterseeboote erwartete, sie würden nichts tun, was das Leben von Nichtkämpfern oder die Sicherheit neutraler Schiffe gefährden würde, selbst um den Preis eines Mißlingens ihrer Absicht, ein Schiff zu kapern oder zu zerstören.

„Daher erwartet die amerikanische Regierung vertrauensvoll, daß die Kaiserliche Reichsregierung die Handlungen, über welche diese Regierung Klage führt, als nicht befugt zurückweisen wird; daß sie Sühne leisten wird, soweit eine Sühne möglich erscheint für maßlose Unbill; und daß sie unverzüglich Maßnahmen ergreifen wird, durch die eine Wiederholung von Vorfällen, die allen bisher von der Kaiserlichen Reichsregierung mit Weisheit und Festigkeit aufrecht erhaltenen Regeln der Kriegsführung zuwiderlaufen, vermieden werden kann.

„Die Regierung und die Bevölkerung der Vereinigten Staaten erwarten von der Kaiserlichen Reichsregierung gerechtes, rasches und erleuchtetes Handeln in dieser lebenswichtigen Angelegenheit mit umso größerem Vertrauen, als nicht nur Bande besonderer Freundschaft die Ver. Staaten und Deutschland miteinander verknüpfen, sondern auch die Bestimmungen des im Jahre 1828 zwischen den Vereinigten Staaten und dem Königreich Preußen abgeschlossenen Vertrages.

„Ausdrücke des Bedauerns und Anerbietungen von Vergütung im Falle der Zerstörung neutraler Schiffe, welche aus Versehen versenkt worden sind, mögen zwar internationalen Verpflichtungen genügen, wenn kein Menschenverlust daraus hervorgegangen ist, können aber nicht ein Vergehen rechtfertigen oder entschuldigen, dessen natürliche und notwendige Wirkung die ist, neutrale Nationen und Personen neuen und maßlosen Gefahren zu unterwerfen.

„Die Kaiserlich Deutsche Regierung wird nicht erwarten, daß die Regierung der Ver. Staaten irgend ein Wort oder eine Handlung unterläßt, die notwendig ist zur Erfüllung ihrer geheiligten Pflicht, die Rechte der Ver. Staaten und ihrer Bürger aufrechtzuerhalten und ihnen freie Ausübung und den Genuß dieser Rechte zu gewährleisten.

(Gez.) Bryan."

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League."

Chicago 2, Brooklyn 3; Pittsburg 3, Philadelphia 1; Cincinnati 3, New York 4; St. Louis - Boston verregnet.

„American League."

Washington 3, Chicago 4; Philadelphia 5, St. Louis 6; New York 6, Cleveland 1; Boston 4, Detroit 2.

„Federal League."

Chicago 1, Brooklyn 6; Kansas City 12, Newark 1; Pittsburg 12, Buffalo 7; St. Louis 9, Baltimore 0.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	14	8	.636
Boston	13	9	.591
Chicago	14	10	.583
Pittsburg	12	13	.480
Cincinnati	11	12	.478
Brooklyn	11	13	.458
St. Louis	11	15	.423
New York	8	14	.364

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	18	9	.667
New York	14	8	.636
Chicago	16	10	.615
Boston	11	9	.550
Cleveland	11	14	.440
Washington	10	13	.435
Philadelphia	8	15	.348
St. Louis	8	13	.308

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	16	8	.692
Kansas City	14	12	.540
Chicago	14	12	.538
Newark	14	12	.538
Brooklyn	13	12	.520
St. Louis	11	13	.458
Baltimore	11	16	.407
Buffalo	8	10	.296

Heutige Spiele:

„National League."

Cincinnati in New York; Chicago in Brooklyn; Pittsburg in Philadelphia; St. Louis in Boston.

„American League."

Keine Spiele auf dem Programm.

„Federal League."

Brooklyn in Baltimore; Chicago in Pittsburg; Newark in Buffalo.

Lokalbericht.

Tappen im Dunkeln.

Mörder der Frau Coppersmith und ihres Kindes noch nicht verhaftet.

Da John Hedler und Daniel Bartmann eine Beteiligung an der Ermordung der Frau Ella Copersmith, Nr. 7100 Lawe Ave., und ihres Söhnchens nicht nachgewiesen werden kann, wurden die Häftlinge heute der Wache an der Süd Clark Straße überwiesen, um wegen angeblichen Einbruchs belangt zu werden. Von dem Doppelmörder fehlt nach wie vor jede Spur. Kurz nach Entdeckung des grauenhaften Verbrechens hat man bekanntlich am Tatort auch eine blutbefleckte Bratengabel mit verbogenen Zinken gefunden. Da die Opfer keine Wunden aufwiesen, die von der Gabel hätten herrühren können, so scheint die Annahme nicht von der Hand zu weisen, daß Frau Coppersmith sich mit der Gabel gegen ihren Angreifer verteidigt und ihn mutmaßlich schlimm zugerichtet hatte. Mit der Aufarbeitung des Falles betraute Detektives halten jetzt bei Aerzten und in Hospitälern Umfrage nach einem derartig verletzten Burschen, der seit dem 6. d. Mts. in Behandlung genommen worden sei.

Vorläufig kaltgestellt.

Gestern vom Richter Dever von der auf Einbruch lautenden Anklage freigesprochen, begab sich John Schultz, der schon häufig mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt geraten sein soll, auf den Kriegspfad und gab an der Ecke Superior und Orleans Straße zum nicht geringen Entsetzen der Straßengänger ein halbes Dutzend Schüsse ab. Zehn Minuten später saß er hinter Schloß und Riegel. Stadtrichter Martin, dem er heute vorgeführt wurde, verurteilte ihn zu sechs Monaten Strafhaft und strafte ihn außerdem um $200 und die Kosten.

Briefkasten.

A. B. — Wenden Sie sich an eine der Firmen, die Sie auf Seite 1968 des „City Directory" unter „Mill Supplies" finden.

F. R. — Die „Abendpost" übernahm dies anfänglich, jetzt aber sind solche Aufträge an die großen Geschäfte zu richten, die sich zu ihrer Ausführung bereit erklärt haben.

Geo. B. — Groß-New York hat einen Flächeninhalt von 326.83, Chicago von 194 Geviertmeilen.

W. H. — Wir haben die Angelegenheit Stadtförster Prost unterbreitet, der sich ihrer annehmen wird.

R., Mohawk Str. — Farrell & Co., 836 W. Lake Str., stellen blindgewordene Spiegel wieder her.

G. D. — Englisches Kapital hat daran keinen Anteil.

S. S. G., Cubero, N. M. — Da Sie sich auf dem hiesigen deutschen Konsulat meldeten, so werden Sie am besten tun, den Paß auch diesem einzuschicken. Die Adresse ist 122 South Michigan Ave.

Fritz Reuter. — Es gibt nur eine Loge dieses Namens, nämlich Nr. 11, die sich je am 1. und 3. Montag in der Halle 2000 Armitage Ave. versammelt. Regelmäßige Vorträge werden nicht veranstaltet, indessen schließt dies nicht aus, daß Sie einen solchen halten könnten. — Wir können Ihnen die Adresse der Betreffenden, die übrigens am nächsten Dienstag in Chicago singen wird, nicht angeben.

K. M. — Die Post nimmt keine Geldsendungen nach Oesterreich-Ungarn an, also auch nicht nach Galizien.

John Sch. — Große hiesige Schuhfabrikanten sind: H. F. Dovenmuehle & Son, 321 W. Monroe; Kreidler-Cushman Co., 312 W. Monroe; Selz-Schwab Co., 40 S. Market Str.; Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. — Derartige Fachblätter sind: „Shoe and Leather Reporter", 30 N. LaSalle Str.; „Shoe Findings", 189 W. Madison Str.; „Shoe and Leather Bulletin", 136 W. Lake Str.

J. M. — Die Meldung, daß die 42 Zentimetergeschütze ursprünglich eine amerikanische Erfindung seien, ist unwahr.

R., Youngstown, O. — Nach der neuen deutschen Rechtschreibung wird das Wort „Karakter" geschrieben, nicht „Character", wie früher.

A. K. — Das könnte nur der Kongreß durch ein Bundesgesetz verbieten, und er hat ein solches nicht erlassen.

M. P. 39. — Sie steigen an Clark Str. und W. North Ave. auf eine Clark Str.-Car und fahren bis Grace Str., wo sie nur zwei Blocks zu gehen haben.

J. B. S. — Die „Knights of Columbus" sind ein uniformirter katholischer Orden, das Hauptquartier des Chicagoer Kapitels befindet sich 116 S. Michigan Ave., Zimmer 800.

M. B. 100. — Eine Ortschaft „Jelomton Heights" gibt es in den Ver. Staaten nicht, der Ortsname muß also falsch geschrieben sein.

S. F. — Was sollte den Besitzer daran hindern, das Haus nach dem hinteren Teil seiner Baustelle schaffen zu lassen? Selbstverständlich muß er sich aber dazu einen Erlaubnißschein im Bauamt besorgen.

Jos. [illegible], Ladysmith, Wis. — Wenden Sie sich der [illegible] an die Musikalienhandlung von Lyon & Healy, 202 S. Wabash Ave., der Münzen wegen an den Münzenhändler Fred Michael, 915 W. Madison Str.

H. B. — Die Zeugen müssen Bürger der Ver. Staaten sein, das Gesetz besagt nicht, daß sie auch Hausbesitzer sein müssen. — Warum sollten Sie nicht auch jetzt Bürger werden können?

A. C. H. — Eine „Old Colony Trust & Savings Bank" gibt es hier überhaupt nicht, wohl aber eine „Colonial Trust & Savings Bank", 137 S. LaSalle Str. — Sog. Regierungsland, das für Besiedlungszwecke frei abgegeben wird, ist noch in einer Reihe von Staaten vorhanden. Genaueres, auch über die Bedingungen, unter denen es vergeben wird, teilt Ihnen die General Land Office in Washington, D. C., mit.

H. F. — Soweit statistische Ausweise darüber zur Verfügung stehen, führten in 1912 aus: Argentinien an Weizen, 103,260,000 Bushels; an Mais, 190,353,000 Bushels. Kanada an Weizen, 104,3[illegible]000 Bushels, keinen Mais. Die Ver. Staaten: an Weizen, 109,451,000 Bushels; an Mais, 32,649,000 Bushels. Aus Brasilien ist weder Mais noch Weizen ausgeführt worden, in diesem Lande ist Kaffee, Kautschuck usw. Hauptausfuhrprodukt. Der Haferexport der amerikanischen Länder ist eine neue Erscheinung, die erst durch den jetzigen Weltkrieg geschaffen worden ist. — Die größte italienische Zeitung in Chicago ist „L'Italia".

Mississippi. — Wenn Sie derartige detaillirte Auskunft aus erster und sachverständiger Hand beziehen wollen, so sollten Sie sich an die Agricultural Experiment Station im Agricultural College, Mississippi, wenden.

P. O. Box Nr. 163. — Der englische Ausdruck für Gips ist Sulphate of Lime. Sie können ihn durch jede Düngerhandlung beziehen.

L. R. — Wir können Ihnen unmöglich sagen, was eine Farm von 40 Acres Größe bei Stevens Point in Wiskonsin einbringen wird. Wenn Sie nicht zu hohe Ansprüche stellen und das Land — vorausgesetzt, es ist gut — richtig bewirtschaften, sollten Sie aber recht gut Ihr Leben auf einer solchen Farm machen können.

A. M. Th. — Die wörtliche Uebersetzung ist „Empfängniß", es gibt übrigens in Spanien und auch in Südamerika Städte und Ortschaften, die diesen Namen tragen.

Frank F. — Zweifellos würde die Scheidung auf Grund von treulosem Verlassen gewährt werden, aber eine neue Ehe dürfte vor Ablauf eines Jahres nicht eingegangen werden ohne eine Uebertretung des Staatsgesetzes von Illinois.

Jos. B. — Eigens um solche Herrchen auf den richtigen Pfad zurückzuführen ist das Knabengericht (Boys' Court) in der Stadthalle geschaffen worden. Lassen Sie den Burschen dem Knabenrichter vorführen.

A. M. — Wenn Sie nicht binnen 5 Tagen ausziehen, so wird der Hausherr einen gerichtlichen Räumungsbefehl erwirken, indessen wird Ihnen der Gerichtshof dann noch 10 Tage Zeit geben, damit Sie sich eine Wohnung suchen können. Nach Ablauf dieser Frist würden Sie indessen aus der Wohnung gesetzt werden.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

O. W. — Auf die Entfernung solcher Platten von patentirten Sachen steht keine Strafe. Wenn aber dadurch dem Patentinhaber ein Schaden entsteht, so ist die Person, welche die Platten entfernt hat, schadenersatzpflichtig.

Abendpostleser. — Der Hauswirt kann Ihre Möbel beschlagnahmen lassen, als Familienvater sind Sie aber bis zum Betrage von $400 davor geschützt. Wenn Ihre Möbel diesen Wert nicht übersteigen, kann der Wirt sie nicht pfänden lassen.

B. W. — Wenn Ihre Wohnung unbrauchbar und in ungesundem Zustande ist, so können Sie ausziehen, ehe der Mietsvertrag abläuft. So lange Sie aber bleiben, müssen Sie auch Miete zahlen.

O. N. — Sie können im Stadtgericht auf Rückzahlung Ihres Geldes klagen. Die Gerichtskosten würden $3 betragen, und da der Betrag $50 nicht übersteigt, brauchen Sie keinen Anwalt.

— Rußland hat 240 Millionen Mark an die Bank von England geschickt, um sie für russische Rechnung dort zu verwalten. Da ist es aber höchste Zeit, daß die Deutschen hinübergehen, um sie zu holen.

— Kleiner Irrtum. — Förster: „Vorhin beobachtete ich im Walde einen fegenden Hirsch." — Söhnchen: „Ja, wie hat der denn den Besen gehalten?"

Cooper CLOTHING CO.
Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

Die Kaufkraft von $15

in wirklichen **Kleider-Werten** wird Euch hier Samstag demonstrirt.

Weitere 100 $20 neue Frühjahrs- und Sommeranzüge für Männer und junge Männer wurden von uns von einem hervorragenden Fabrikanten zu einer großen Preiskonzession gekauft. Jeder Anzug ist in den neuesten Modellen, Stoffen und Mustern der Saison. Alle gehen Samstag zu

$15.00

Beachtet die Schaufenster-Auslage.

Extra spezielle Werte für junge Männer

Größen 33 bis 40. Weiche Roll Patch Taschen, graue Glen Urquhart Plaid Anzüge — reguläre $16.50 Werte, zu............ 12.50

„Flyer für Kinder — Alter 3 bis 8. Kleidsame waschbare Anzüge — die neuesten Facons im Markte — viele Muster, zu............ 59c

Männerausstattungen für das heiße Wetter: Hüte und Schuhe. Großes Lager zur Auswahl.

COPYRIGHT A. D. & C.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost...................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost.............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Auf Seiten Englands.

Die Note des Staatssekretärs Bryan an die deutsche Regierung hat zunächst und vor allem Andern das große Verdienst, Klarheit zu schaffen. Wenn bislang noch darüber gestritten werden konnte, ob oder nicht, die Bundesregierung in dem großen europäischen Völkerringen neutral sei, so sind durch die Note alle Zweifel zerstreut. Die Forderungen, die die Note an Deutschland stellt und die Begründung, die ihnen gegeben wird, zeigen klar und überzeugend, daß die Ver. Staaten amtlich voll und ganz auf Seiten Englands und seiner Verbündeten stehen. Was schon seit Monaten behauptet wurde, daß die große Republik in Wirklichkeit, wenn nicht dem Namen nach, Bundesgenosse Englands sei, scheint jetzt erwiesen. Die Ver. Staaten haben selbstverständlich das Recht, sich in diesem, wie in jedem anderen Kampfe auf die Seite einer der kämpfenden Parteien zu stellen, aber es will scheinen, als hätten sie nach dieser Note nicht mehr das Recht, sich neutral zu nennen; als könnte jedes Gerede von amerikanischer Neutralität nur mehr Hohn und Spott auslösen.

Der Verfasser der Note hat sich bestrebt, ihr einen freundschaftlichen Ton zu geben; hier und da wird der deutschen Regierung sogar eine kleine Schmeichelei gesagt, aber in der Hauptsache, in ihren Forderungen und deren Begründung könnte die Note kaum weiter gehn und anders — ungerechter gegenüber Deutschland — ausgefallen sein, wenn sie vom schlimmsten Feinde Deutschlands, vom britischen auswärtigen Amt diktirt worden wäre. Sie ist im Geiste eine britische Note; sie atmet durchweg britischen Geist.

Britisch sind die Grundlagen von der sie ausgeht: Das Versenken des britischen Dampfers „Fallaba", der mit Waffen, Munition und britischen Truppen beladen von einem britischen Hafen nach einer britischen Kolonie ausgefahren war und auf dem sich „zufällig" ein Amerikaner befand; der angebliche Angriff eines deutschen Aeroplans auf den amerikanischen Dampfer „Cushing"; die Torpedirung des amerikanischen Dampfers „Gulflight", die kurzerhand einem deutschen Tauchboot zur Last gelegt wird, obgleich der erste Offizier des Schiffes unter Eid aussagte, „Gulflight" habe sich zur Zeit im Geleite zweier britischer Wachboote befunden und sein Kapitän sei durch deren Verhalten zu der Ueberzeugung gelangt, daß das einzige gesichtete Tauchboot ein britisches sein müsse; und schließlich und hauptsächlich der Untergang des britischen Dampfers Lusitania und der große Verlust amerikanischer Menschenleben, der dabei zu beklagen war.

Wie in jenen Fällen die Schuld Deutschlands glattweg als erwiesen angenommen wird, so wird auch ohne Zögern die Verantwortlichkeit für das Menschenopfer der Lusitania Deutschland zugeschoben, trotzdem der Kapitän der Lusitania selbst auf dem Zeugenstand erklärte, er habe nur einen Torpedo gesehen, die zweite (verhängnißvolle) Explosion möge eine innere gewesen sein, und vorher erklärt worden war, ein Torpedo könne die Lusitania niemals zum Sinken bringen — so daß es als wenigstens höchst wahrscheinlich erscheinen muß, daß die unmittelbare Veranlassung des schnellen Versinkens des Bootes und großen Menschenverlustes die Explosion der Munition und Sprengstoffe war, die dieses Zwitterding zwischen englischem Hilfskreuzer und Passagierschiff geladen hatte.

Daß in der Abfassung der Note dieser Frage gar keine Beachtung geschenkt wurde, erklärt sich leicht genug. Wenn der so schnelle Untergang der Lusitania auf die Explosion der Munition usw. zurückzuführen ist, dann ist die Bundesregierung klärlich mitschuldig an dem „Verbrechen", denn es wäre offensichtlich ihre Pflicht gewesen, dem mit Sprengstoffen angefüllten Boot die Aufnahme von Passagieren zu verbieten. Eigene Schuld hängt man aber nicht gern an die große Glocke. Daß das Staatsdepartement sich einzig und allein auf die britischen „Angaben" stützt und von der deutschen Regierung „erwartet", daß sie die Handlungen, über die die Ver. Staaten Klage führen, verurteile, so weit wie möglich den „unermeßlichen" Schaden gut mache und sofort Schritte nehme, eine Wiederholung zu verhüten, das ist eine britische Forderung und absolut unvereinbar mit Neutralität.

Am 4. Februar erklärte das Staatsdepartement in einer Note, die Ver. Staaten würden Deutschland strengstens verantwortlich halten, wenn amerikanische Schiffe oder amerikanische Menschenleben zu Schaden kommen sollten, Dank der Annahme deutscher Tauchbootführer, daß die amerikanische Flagge von Kriegführenden mißbraucht werde, in der neuesten Note wird das „wenn" unterschlagen und behauptet, man habe Deutschland für den Verlust amerikanischer Menschenleben unter allen Umständen verantwortlich gemacht. Das geschah offensichtlich behufs Zurückweisung des deutschen Angebots vom Dienstag, neutrale Schiffe auch innerhalb der Kriegszone vor Tauchbootangriffen sicher zu stellen, sieht aber aus wie eine Fälschung und wie ein Versuch der deutschen Regierung, jeden möglichen Ausweg zu verschließen: sie zum völligen Aufgeben, zum Verzicht auf die Waffe, mit der sie auf den britischen Aushungerungskrieg antwortete, zu zwingen, oder zur Kriegserklärung gegen Amerika.

Hätte Amerika zu gleicher Zeit mit dieser Note, eine Note an England abgehen lassen, in der freier Handelsverkehr in Waaren, die nicht Konterbande sind, mit Deutschland und allen seinen Nachbarstaaten, gefordert und im Nichtgewährungsfalle mit einem allgemeinen Ausfuhrverbot gedroht würde, dann könnte man allenfalls noch von neutraler Haltung sprechen. Wie es ist, bekennt sich Amerika als Bundesgenosse Englands, und als geleitet von britischem Willen. Wer einem Kämpfer eine Waffe zu entwenden sucht, die dessen Gegner gefährlich ist, der ist Mitkämpfer.

Amerika ist amtlich Bundesgenosse Englands. Das ist jetzt erwiesen. Wie Deutschland sich dazu stellen wird, bleibt abzuwarten. Vielleicht — hoffentlich — handelt es nach dem guten alten Wahrwort „Adel verpflichtet" — der Klügere, Bessere gibt nach. Vielleicht verzichtet es auf den Tauchbootkrieg gegen Handelsschiffe jeglicher Art — dann würde vielleicht und hoffentlich Amerika, sich nicht gar zu sehr beschämen zu lassen, den Waffenschacher verbieten, denn noch ist nicht erwiesen, daß das amerikanische Volk so ganz auf Seiten Englands steht, wie seine Regierung.

Eine falsche Note an die falsche Adresse.

Wenn die Vereinigten Staaten in der Lage Deutschlands wären und Deutschland würde die Note an die Vereinigten Staaten gerichtet haben, die gestern vom Präsidenten an die deutsche Regierung ging, dann würde ein einziger Schrei von Maine bis Kalifornien und zum Golf losbrechen. Was verlangt denn unsere Regierung? Will sie Deutschland zwingen, sich ohne Gegenwehr britischer Brutalität zu fügen?

Als der deutsche Gesandte Graf von Bernstorff kürzlich in seiner Note die amerikanische Regierung auf die Tatsache aufmerksam machte, daß sie mit Gleichmut und ohne Protest ihre Rechte von England hat verletzen lassen, wurde dem Gesandten höhnisch bedeutet, daß es nicht seine Sache sei, die Art und Weise des Verkehrs zwischen den beiden Regierungen zu besprechen. Der Präsident, der die Antwort an den Gesandten verfaßt haben soll, wurde sehr deutlich. Im gleichen Falle könnte man jetzt dem Präsidenten erwidern, es gehe die Ver. Staaten gar nichts an, wie Deutschland sich gegen England verteidigt, und mit welchen Waffen. Die Lusitania war kein neutrales Schiff. Die Amerikaner, die Passage darauf nahmen, wußten das; die Washingtoner Regierung wußte es; der Hafenkollektor in New York wußte außerdem, daß das Schiff mit Munition und Kriegskonterbande vollgepfropft war. Er sagt, er habe keine Kanonen gesehen; amerikanische Beamten sehen zuweilen schlecht. Die Amerikaner, die nach England gingen, vertrauten sich England an, nicht einem amerikanischen Schiff. In dem Augenblick, als das Schiff über die drei Meilengrenze hinaus war, befanden sich die amerikanischen Reisenden auf englischem Boden, und England war für deren Sicherheit verantwortlich. Deutschland verletzte kein Recht, indem es die Lusitania anbohrte; England hätte dasselbe getan; Amerika auch. Admiral Dewey hätte sich keinen Augenblick besonnen, in Manila Bay ein deutsches Schiff zu attackiren, wenn nicht Admiral Diederich die Aufregung des Admirals Dewey in Rechnung gebracht und kühler gehandelt hätte.

Die Note der amerikanischen Regierung ist eine Konzession an den Jingoismus, an die Presse, die in flammenden Ueberschriften erklärt, daß Deutschland zu Rechenschaft gefordert werden müsse. Die Note ist anmaßend und in ihrer ganzen Auffassung beleidigend. Die Höflichkeit gegen den Präsidenten der Republik zwingt die deutsche Regierung zu einer höflichen Antwort, aber ein Eingehen auf ihre Forderungen läßt sich kaum erwarten.

Die Washingtoner Regierung wird nicht sehr viel Glück haben mit der Behauptung, daß das In-den-Grund-bohren der Lusitania ein „ungesetzlicher Akt" war. Der „Akt" richtete sich gegen England, und England hat alle Gesetze zur See — so weit man Regeln als Gesetze anerkennt — aufgehoben. Mithin konnte Deutschland keine Gesetze, die die Vereinigten Staaten berühren, verletzen. Es besteht kein Abkommen zwischen Amerika und Deutschland, das letzterem die Pflicht auferlegt, auf seine eigene Sicherheit zu verzichten, sobald die Sicherheit eines Amerikaners in Frage steht. England proklamirte eine Blockade. Amerika hat keinen Versuch gemacht, England zu beschuldigen, daß es damit „internationale Gesetze verletzte." Deutschland ward abgeschnitten von der See; es fiel der Washingtoner Regierung nicht ein, den Grundsatz zu verfechten, daß Amerikaner frei auf der See in neutralen Schiffen oder den von kriegführenden Nationen reisen können und ihnen keine Gefahren daraus entstehen dürften. Daß sie es nicht tat und nicht willens war, in London darauf zu bringen, daß der Verkehr mit Deutschland ebenso frei sein müsse wie mit London, das gerade forderte Deutschland heraus, sich seiner Haut zu wehren, wie es selbst für gut befindet. Darauf, und erst darauf hin erklärte es die Unterseeblockade und benachrichtigte vorschriftsmäßig die Washingtoner Regierung. Nun wird ihm gesagt, es habe kein Recht, diese Blockade efektiv zu machen. Es wird von ihm verlangt, Waffen und Munition durchgehen zu lassen, denn: „es säßen auf den Pulverfässern eine Anzahl Amerikaner — die nach London gingen und neue Kontrakte holten."

Diese Naivität ist beispiellos. Deutschland zieht einen Kordon um das englische brennende Haus, benachrichtigt die Nachbarschaft, daß es gefährlich sei, den Kordon zu überschreiten. Trotzdem können einige Neugierige ihre Sucht nicht bezähmen, das Feuer zu sehen. Als sie dann zu Schaden kommen, schreien sie Räuber und Mörder! Deutschland hatte sie gewarnt! England hatte sie eingeladen. Bryans Note ist an die falsche Adresse gerichtet. Sie hätte sollen nach London gehen. Als England den Krieg begann, hatte es keine Verteidigungsmittel außer der Flotte. Bezeichnend ist das geflügelte Wort geworden: „Deutschland kämpft bis zum letzten Deutschen, England bis zum letzten Franzosen." England hat mit seiner übermächtigen Flotte nicht einmal die Lusitania sicher in den Hafen geleiten können, bezw. auch nur zu schützen versucht. Das war Mord; es war den Reisenden Schutz auf den Meeren schuldig. „The Mistreß of the Seas" versteckte sich vor einem U 39. Wer ist der Mörder der Amerikaner? England, „the Ruler of the Waves."

Es geht das Gerücht, daß Amerika in einem gewissen Pakt ist mit England. Dieser Pakt soll schon unter Roosevelts Herrschaft geschlossen worden sein. Dem Gerücht wurde nicht viel Bedeutung beigelegt und doch sollte man meinen, es sei etwas Wahres daran. Amerika sieht lachend zu, wie 7 Nationen zwei angreifen. Allgemein betrachtet sträubt sich das Gefühl gegen solche Ungleichheit des Kampfes. Unter gewöhnlichen Umständen kommt man dem gegen eine solche Uebermacht Kämpfenden zu Hilfe, sei es auch nur, daß man die Uebermacht auf das Unedle der Handlung aufmerksam macht. Die Ver. Staaten spenden der Uebermacht Beifall. Mit grinsender Schadenfreude schauen sie dem ungleichen Kampfe zu, sicher in der Hoffnung, daß es gelingen werde, den mutigen Kämpfer unterzukriegen. Aber er wehrt sich tapfer, und das Blatt wendet sich; die Uebermacht gerät ins Wanken; dem schadenfrohen Dritten kommt's zur Besinnung, daß er seine offene Parteinahme für den Starken und Mächtigen Nachdruck geben müsse; er ladet ihm die Waffen und reicht sie ihm; ersetzt sie mit neuen, wenn sie zerbrechen, und dann wundert er sich, wenn der gegen die Uebermacht Kämpfende auf ihn keine besondere Rücksicht nimmt. Amerika ist schon längst im Kriegszustand gegen Deutschland. Kein Mensch kann sich mehr über diese Tatsache hinwegtäuschen. Es ist alles versucht worden, die Waffenausfuhr zu verbieten. Aber dann wäre der englische Vetter zu Schaden gekommen. Der mußte geschützt werden. Wir ziehen die bitteren Konsequenzen. Es hat nicht an Anstrengungen gefehlt, Deutschland und Amerika als Freunde zu behalten. Besonders die Deutschen hierzulande bestrebten sich redlich, den friedlichen Verkehr der beiden großen Nationen zu fördern. Man will nicht! Die jingoistischen britenfreundlichen Elemente in der Politik lassen es nicht zu. Nun, wir es wissen, brauchen wir keine Zeit und Mühe mehr zu verschwenden. Wir wissen uns schuldlos an dem Schlimmen, das kommen mag.

Feldpostbriefe.

Landsturm ohne Waffen.

Ein Landsturm, der einem Armierungsbataillon im Osten zugeteilt ist, gibt in einem Briefe an seinen Freund in der Heimat folgende Schilderung seines gegenwärtigen Lebens:
seines gegenwärtigen Lebens.

„Wir sind nun schon seit zehn Tagen in Rußland, ziemlich dicht am Feind und zwar in der Nähe von der ganz netten Stadt P., die wir bei klarem Wetter schön liegen sehen. Heute haben wir mal ab zwei Uhr wegen starken Regens frei, sonst auch Sonntags kaum. Du solltest mal unser Zigeunerleben hier sehen und würdest staunen. Fast die ganze Kompagnie ist in einem verlassenen Forsthaus untegebracht, das vor allem anderen binnen wenigen Stunden umgekrempelt wurde. Jetzt heißt es „Villa Waldruhe". Keine Türen, Fenster und Oefen waren vorhanden. Wir liegen nun wie Heringe auf Stroh und haben uns, da es anfangs ziemlich kalt war, einen primitiven Ofen gebaut und kochen uns Tee und Kaffee im Ofenloch. Jetzt ist das Wetter mitunter frühlingshaft. Unser Befinden ist verhältnißmäßig gut, wenn einem auch die schwere Arbeit mitunter sauer wird. Mein Vollbart ist schon ziemlich groß. Nun sind die Uniformstücke angekommen und bin ich auch so halb und halb eingekleidet. Vielleicht bekommst Du nächstens ein Bild.

Was wir eigentlich machen, kann ich Dir nicht schreiben. Während es früher in R. ziemlich ruhig und langweilig war, ist es hier spannender und auch nicht so gefährlich. Militär, auch österreichisches, sieht man massenhaft und hört täglich Gewehr- und Kanonendonner, oft in ziemlicher Nähe. Man gewöhnt sich aber an Alles und verliert auch die Ruhe nicht. An etlichen Tagen konnten wir auch deutsche Flieger beobachten, die heftig beschossen wurden. Die großen Erfolge in Ostpreußen sind sehr erfreulich. Sehr interessant war unsere dreitägige Eisenbahnfahrt über Kalisch, Lodz Lowicz u.s.w., wobei man die gräßlichen Zerstörungen und Unmenge Militär sehen konnte. Die langen Nachtmärsche waren z. T. sehr anstrengend.

— Fritz ist ungehorsam gewesen und Vater, der in zwei Tagen zum Heer einrücken muß, will ihn strafen. Da spricht Fritz: „Ach bitte, lieber Vater, schone doch deine Kräfte für's Vaterland."

Berliner Tageblatt

Neueste Ausgabe vom 20. April soeben eingetroffen; Originalberichte von den Kriegsschauplätzen, Erzählungen von Mitkämpfern. Reich illustrirt, per Heft 10c
Probe-Abonnement auf drei Monate......$1.50
Alle anderen deutschen Zeitschriften im Einzelverkauf oder Abonnement.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, meinen geliebten Vater

Herrn Mathias Servatius,

Mitglied vom 3. Orden des hl. Franziskus, heute Nacht 12 Uhr nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 76 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Schweich, Dudweiler, Quierscheid, Chicago und Bernburg, den 21. April 1915.
Die trauernden Hinterbliebenen:
William und Mary Servatius, Frank, George, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Ewert

am 14. Mai im Alter von 83 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 17. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2112 Oakley Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Ewert sr., Gatte.
Minna Brauer, Bertha Brauer, Töchter.
Carl Ewert jr., Sohn.
Albert Brauer, Schwiegersohn.

Was ist mein ganzes Leben
Von meiner Jugend an
Als Müh' und Plag' gewesen,
So lang ich denken kann.
Ich hab' so manchen Morgen,
So manche liebe Nacht
Mit Kummer und mit Sorgen
Des Herzens zugebracht. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Albert Pettelkow

im Alter von 52 Jahren 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2023 Rice Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Pettelkow, geb. Redmann, Gattin.
Erna Marquardt, Louise, Clara, Albert und Anna, Kinder.
Richard Marquardt, Schwiegersohn.
Wilhelmine Redmann, Schwiegermutter.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not.
Durch seine heilig' fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwiegervater

John Hoffmann

am 12. Mai 1915 gestorben ist. Das Begräbniß erfolgt am Samstag, den 15. Mai, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4814 S. Ada Str., nach der St. Augustines-Kirche, wo Hochmesse gelebrirt wird, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Hoffmann, geb. Wagner, Gattin.
Frau Katherine Tams, Frau Mary Lechner, Frau Barbara Thill und Frau Cecelia Wachholz, Töchter.
August Tams, Joseph Lechner, Jacob Thill u. William Wachholz, Schwiegersöhne; nebst Verwandten und Bekannten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Nicholas Donkel

im Alter von 53 Jahren am Mittwoch, den 12. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Mai, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 3319 N. Marshfield Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Donkel, geb. Moreth, Gattin.
Frau Jacob Fries, Frau Ernest Keil, Mathias, Peter und Margaret Donkel, Kinder.
Jacob Fries, Ernest Keil, Schwiegersöhne.
Henrietta Donkel, Schwiegertochter.
Nicholas Moreth, Schwiegervater. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Emil Heckmeck

am 11. Mai 1915 im Alter von 49 Jahren 3 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Mai, 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3842 N. Hamlin Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Heckmeck, Gattin.
Eileen, Margaret, Anna, Gertrude und Kurt, Kinder.
Wm. L. Maher, Dr. G. W. Berndt, Dr. J. P. Hoffstadt, Schwiegersöhne.
George Berndt jr., Enkelkind.
Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Victoria Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die Nachricht, daß Schwester

Emilie Rann

am 12. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Mai, vom Trauerhause, 5026 S. Morgan Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — Die Beamten sind freundlich ersucht, sich um 9 Uhr Morgens pünktlich in der Logenhalle zu versammeln, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Saffer, Präsidentin.
Ida Wahle, Sekretärin,
3553 Neenah Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und mein lieber Vater

Wilhelm Nehring

im Alter von 51 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 1:30 vom Trauerhause, 6234 Aberdeen Str., mit Automobilen nach Mt. Hope. Tiefbetrauert von:

Bertha Nehring, geb. Gerth, Gattin.
Frau Anna Kolschowsky, Tochter; nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Caninat Schmitt,

geliebter Gatte der verstorb. Katherin Schmitt, geb. Gasper, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Mai 1915, um 9 Uhr Vorm., von der Wohnung des Sohnes, 461 W. 28. Str., nach der St. Peters-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Maggie, Sebastian, Joseph, May und Carrie Schmitt.

Für Badenser!
Do greif zu! Humoristische Gedichte in badischer Mundart, gebunden, Preis 60c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Randolph Str. — Tel. Franklin 858.

THE STERN CLOTHING CO.

Offen Samstag, Donnerstag und Dienstag Abend und Sonntag Morgen.

Alle Straßenbahnen und Hochbahnzüge transferiren nach unserem Laden.

North Avenue und Larrabee Strasse

Anzüge für Pfingsten zu .. $15

—Ihr spart $3 bis $5

Es sind korrekt geschneiderte, gut gemachte Anzüge in großer Auswahl schöner Moden und Stoffe. Wir empfehlen diese Anzüge, da sie äußerst dauerhaft gemacht sind und ihr gutes Aussehen behalten. Männer, die große Kleiderwerte kennen, wenn sie sie sehen, werden diese Anzüge schnell kaufen, denn es sind wundervolle Werte zu dem speziellen Preise von

$15

Hart, Schaffner & Marx Anzüge

Eine große Auslage von modernen Anzügen dieser wohlbekannten Fabrikanten der feinsten fertigen Kleider in Amerika zu Preisen von

$20 bis $30

Kommunion-Anzüge für Knaben

Eine schöne Uhr frei

Unser Knaben-Departement offerirt stets große Werte, die anderwärts schwer zu finden sind. Ihr werdet überrascht sein, zu sehen, wie viel Ihr für wenig Geld bei Stern's kaufen könnt. Wir haben einige ganz besonders attraktive Angebote in Kommunions-Anzügen für Knaben, zu Preisen aufwärts von............ **$4.95**

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Anna Bösgerau

am Donnerstag, den 13. Mai, im Alter von 51 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2901 N. Seeley Ave., nach der Bethlehems-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theodore Bösgerau, Gatte.
Wilhelm, Adolph, John und Otto Bösgerau, Söhne.
Elizabeth Beiß, Tochter.
Oscar Beiß, Schwiegersohn.
Essie und Emma Bösgerau, Schwiegertöchter; nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter u. Schwester

Augusta Koellner, geb. Schroeder,

am Mittwoch, den 12. Mai 1915, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonnabend, den 15. Mai 1915, um 2:15 Nachm., vom Trauerhause, 6237 Oak Park Ave., Norwood Park, mit Automobilen nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl, Henrietta, Erna und Emily, Kinder.
Frau John Nuernberg, Frau John Scherf, Dora und Emma Schroeder, Schwestern. dofr

Todesanzeige.

Gegenseit. Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Joseph Schranz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1618 N. Hermitage Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. — Beamte und Mitglieder verlassen das Vereinslokal punkt 9 Uhr, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emmerich Fuchs, Präsident.
Mathias Kunz, Sekretär.

Todesanzeige.

Am Mittwoch, den 12. Mai 1915, starb nach schwerer Krankheit im 78. Lebensjahre unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorothea Otte.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. Mai, statt, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1918 Ballou Str., nach der evang.-luth. Christus-Kirche, Richmond und McLean Avenue, von da nach dem St. Lucas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Otte, Sohn.
Caroline Otte, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. dfrsa

Todesanzeige.

Victoria Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Anna Bösgerau

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2901 N. Seeley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 12:30 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Saffer, Präsidentin.
Ida Wahle, Sekretärin,
3553 Neenah Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Addison G. Bond

in seiner Wohnung, 4753 State Str., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 2 Uhr Nachm., von Ludlows Kapelle, 412 E. 47. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Bond, geb. Finken, Gattin.
Irma Fisher und Lulu Eldridge, Töchter.

Todesanzeige.

Gesellschaft Glückauf.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Addison Bond

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr von 412 E. 47. Str. nach Waldheim. — Die Mitglieder sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Sprehne, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Johann Busch

am 13. Mai im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Samstag, den 15. Mai, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2007 Byron Str., nach der St. Benediktus-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Agnes Busch, Gattin.
John Busch jr. und Rosa Weisenburger, Kinder.
A. Weisenburger, Schwiegersohn.
Catharine Busch, Schwiegertochter.
Helen Weisenburger, Enkelin.
Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Joseph Schranz

am 11. Mai, 3:45 Nachm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Mai, punkt 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1618 N. Hermitage Ave., nach der St. Michaelskirche, Ecke Cleveland Ave. und Eugenie Str., von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Schranz, geb. Brittner, Gattin.
Anna Maria Schranz, Mutter.
Leonard Schranz, Bruder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Waterstraat

am Mittwoch, den 12. Mai, im Alter von 7 Jahren 10 Monaten plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3108 N. Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard und Anna Waterstraat, geb. Schwaß, Eltern.
Mathilda, Anna, George, Richard und Otto Waterstraat, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Friedericka Frank, geb. Lamp,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 42 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Mai, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2033 W. 20. Str. nach dem Waldheim-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Frank Gatte.
Edna und Esther, Kinder, nebst Verwandten.
frsa

Todesanzeige.

Bella Dona Loge Nr. 700, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Karl Thieme

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 2505 N. Mozart Str., mit Kutschen nach Waldheim. — Die Mitglieder sind ersucht, punkt 12 Uhr in unserer Logenhalle zu sein, um unserem verstorb. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Traub, Protector.
A. O. Hofmann, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Carl Thieme sr.

am 12. Mai im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 15. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2505 N. Mozart Str., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph und Carl Thieme, Söhne.
Frau Hugh Brennan, Tochter. dfr

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Nic. Donkel

von der 6. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 15. Mai, Vorm. 10 Uhr, von 3319 N. Marshfield Ave. nach dem St. Joseph Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine liebe Gattin

Dorothea Schroeder,

gestorben vor einem Jahre, am 14. Mai 1914.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebte Gattin und Mutter,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt;
Alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns die Geliebte nicht zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist auf dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt;
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten:
John Schroeder, und Kindern.

Leichenbestatter.

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES. ROSCOE BLVD.

Neu Vorstellungen—Fahrten und Schauspiele.
einschließlich
Wasser-Circus Carnival
Die größte Marine-Produktion aller Zeiten
Nervenreizend | **Motorcycledrome**
Sensationell—Großartig.
PONY CIRCUS
Ein großes Vergnügen für die Kleinen.
Trubelhaus — Musikalische Größen.
★ **Rad-Weltfahrten** Anfang 22. Mai

Edelweiss Pavillion
835 W. North Ave.
Jeden Abend und Sonntags Matinee.
Das APOLLO ENSEMBLE
Fischer, Brücken und Brust.
Christ. Lemberg, Kapellmeister.
Tanz: Montags, Donnerstags u. Freitags
ap126momifr*

Wenn Ihr einen eisernen Zaun

haben wollt, warum ihn nicht jetzt anbringen? — Schickt Postkarte um Katalog Nr. 6—komplette Beschreibung in Deutsch.

ACME FENCE CO.
118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4422
mi14.15.17.18.19.20

Das beste Heilmittel für alle Lebensalter

und so erwiesen durch Tausende und Abertausende von Versuchen auf der ganzen Welt ist die berühmte Familienmedizin—Beecham's Pills. Die Leiden der Verdauungsorgane, denen Alle unterworfen sind,—die Ursache von vielen ernstlichen Krankheiten, werden beseitigt oder verhütet durch

BEECHAM'S PILLS

Versucht es jetzt mit einigen Dosen und Ihr werdet dann wissen, was es mit einer besseren Verdauung, gesunderem Schlaf, klareren Augen und froherer Stimmung auf sich hat, nachdem Euer Körper von giftigen Unreinigkeiten befreit ist. Für Kinder, Eltern, Großeltern sind Beecham's Pills ohnegleichen als Heilmittel

Für Unverdaulichkeit und Biliosität

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind wertvoll—speziell für Damen.

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den sechsunddreißigsten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Woche vom 6. Mai bis zum 13. Mai (Mittags 12 Uhr) betrug **$2,881.98**. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf **$264,058.76.**

In dieser ernsten Zeit, die uns Selbstbeherrschung und das Bekämpfen der Leidenschaften nahelegen sollte, geziemt es sich wohl, eines Mannes zu gedenken, der in der schwersten Periode unseres Landes der erste Beamte desselben war und dessen Kraft, gepaart mit unendlicher Herzensgüte, Hauptfaktoren waren in Ueberwindung dieser Krise. Kurz vor seinem Tode, in seiner Antrittsrede vom 4. März 1865, sprach Abraham Lincoln die denkwürdigen Worte aus, die geeignet sind, als Motto dieser Tage zu gelten:

„Mit Haß gegen Keine; mit barmherziger Milde für Alle. Stark „im Recht, wie Gott uns die Gabe verleiht, das Rechte zu erkennen, wollen wir unser Werk beenden. Wir wollen die Wunden „des Volkes verbinden; wollen für die Sorge tragen, die im „Kriege gelitten haben, und für deren Wittwen und Kinder. Wir „wollen alles tun, was zu einem gerechten und dauernden Frieden unter uns selbst und mit allen Nationen dient."

Unter den Eingängen der letzten Woche befindet sich wieder ein anständiger Betrag von unserer wackeren Beihelferin im Liebeswerk, der „Freien Presse" von Lincoln, Nebraska. Mit Dank erkennen wir die wertvolle Agitation für das Hilfswerk an, welche dieses Blatt mit Erfolg geleitet hat.

In der letzten Rechnungsablegung haben wir über die zehnte monatliche Einzahlung von $250.00 von Seiten des Herrn Edward G. Uihlein quittiert. Das Beispiel dieses hochherzigen Mannes, der uns seit Beginn des Krieges monatlich die gleiche Summe (Gesammtbetrag $2,500) zur Unterstützung der Verwundeten, Wittwen und Waisen überwiesen hat, sollte Nachahmung finden.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Der Schmelztiegel.

Untenstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Hermann Schoninger, 30c; Frau Mary Stubbe, 35c; Edward Begalke, 50c; Frl. M. L. Brauns, $1.15; Anna Stiller, 75c; R. Stempf, jr., 10c; Wm. C. Ruethling, 90c; Bertha Rave, 40c; Frau C. Staib, $4.50; Albert Lallinger, 60c; Frau Anna Thompson, 20c; G. K., 25c; Frau Edmund Ringler, $1.15.

Aus der Verloosung eines von Hrn. Henry Boening geschenkten Sofakissens, überwiesen vom Gegenseitigen Unterstützungsverein von Chicago (durch Jos. Sieben, Sekretär) 216.80
St. Johannes evang.-luth. Kirche, La Grange, Illinois......176.05
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost", 5. Beitrag...... 35.00
Stammtisch U-9, 27. Beitrag.... 20.00
Skatklub Deutschland, durch Oscar Kuehne, 4. Beitrag.......... 15.70
4 Nichtraucher beim Skat, 4. Beitrag 13.00

Beiträge von $10.

Automatic Zither Collection, durch M. F. Sitta, 2545 N. Halsted Straße; „Luisiana"; 66ger Klub bei Franz Herzog, 2550 N. Halsted Str.; Julius Sommerfeld; Verein Deutscher Waffengenossen, bezahlt durch Jac. Graffy, Schatzmeister.

Aus einer Geldsammlung, an Stelle von Geburtstagsblumen, überwiesen von Frau H. Marx.......... 8.00
Chattanooga Turnverein, Chattanooga, Tenn...............7.50

Beiträge von $5.

Albin Gottwald, Nebraska City, Nebr.; G. Guenther, Charles City, Ia.; William Heese; kollektirt von den Damen des Hannoveraner und Branschweiger Kaffee-Klubs, durch Frau Louise Jordan, zweite Kollekte; J. A. Koebrick, Charles City, Iowa; F. J. Klapperich, Oak Park, Ill.; Hermann Kirsten; Louis Young, Hot Springs, Ark.

Aus der Verlosung eines von F. Werbnigg verfertigten Briefbeschwerers (Dicke Bertha) Nr. 10, gewonnen von Frau Carl Buehl, Los Nr. 50........3.50
Ottilie Stahnke...................3.00
John Gobs.......................2.25
Für die deutsch-österr.-ungarische Hilfsgesellschaft, gesammelt von Herrn Niebsch, Decatur, Mich................2.25

Beiträge von $2.

Anna & Wanda Scharf; Unbekannt; Maria Wildberger, 18. Beitrag; Maria Wildberger, 19. Beitrag.

Beiträge von $1.

M. Baer, Fenton, Iowa; Nick Kremer; Ludwig Mueller aus Friedberg, Hessen; Frau Katharine Meck; Mathias Mahrhofer; Minna Maier; Johannes W. Weckmann; Marie Wendler.

Stephan Zuharz, 50c; Stephan Scharilje, 50c; American Workingman, 25c; E. B., 25c; F. W., 25c.

Politiker alarmirt.

Opposition regt sich gegen Verlegung der staatlichen Vorwahlen.

Von der Wahlbehörde verlangt.

Maßregel würde viele Hunderttausende ersparen, stört aber Pläne der Politiker. — Haus ändert die Vorlage für Verschmelzung der Parkbehörden ab.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 13. Mai.

Starke Opposition gegen die Aenderung der Wahlgesetze, die von der Chicagoer Wahlbehörde befürwortet wird und der Stadt im nächsten viele Hunderttausende ersparen würde, machte sich heute in politischen Kreisen bemerkbar, sobald die Politiker sich klar wurden, daß die staatliche Vorwahl im nächsten Jahr nicht im September, sondern im April zusammen mit der Präsidentschaftsvorwahl stattfinden würde. Die Maßregel wurde vom Wahlausschuß des Senats heute im Senat zur Annahme empfohlen und zur zweiten Lesung vorgerückt. Eine ähnliche Maßregel wird im Haus morgen zur Annahme empfohlen werden.

Die Verlegung der staatlichen Vorwahl vom September in den April bedeutet für nahezu alle Kandidaten für Staatsämter und den Kongreß eine Umstoßung ihrer Pläne, da sie von der Annahme ausgingen, daß die Vorwahl im September stattfinden würde. Die Folge ist, daß sich heute in politischen Kreisen eine starke Opposition gegen die Maßregel bemerkbar machte, und daß die Aussichten auf ihre Annahme sich merklich verschlechtert haben.

Juulgesetz abgeändert.

Im Uebrigen nahm der Senat Vorlagen nicht an, rückte aber 25 Maßregeln zur dritten Lesung vor. Darunter befand sich der Abänderungsantrag zum Juulgesetz, dem eine Bestimmung beigefügt wurde, welche die Erhöhung der Countysteuer von 40 auf 45 Cents vorsieht. Dadurch wurde die Maßregel der vom Haus angenommenen gleichgemacht. Unter den zur dritten Lesung vorgerückten Maßregeln befand sich die, welche die Abführung der Zinsen auf Countygelder an die Countykasse vorsieht.

Haus ändert Parkvorlage.

Im Haus wurden 27 Vorlagen zur dritten Lesung vorgerückt, darunter die Vorlage des Abgeordneten Gardner, welche die Ueberweisung unsittlicher Frauenspersonen auf ein Jahr in ein Gefängniß oder eine Anstalt möglich macht. Ebenfalls zur dritten Lesung vorgerückt wurde die Vorlage, welche die Zahlung von Sondersteuern in Abschlagszahlungen ermöglicht. Die Vorlage, welche die Verschmelzung der Parkbehörden verfügt, wurde abgeändert und zur dritten Lesung vorgerückt. In der abgeänderten Form schließt sie die Schwindsuchtsheilanstalt nicht ein.

Der Abgeordnete Dahlberg von Chicago brachte eine Vorlage ein, welche die Ernennung der Chicagoer Wahlkommissäre dem Gouverneur, dem Mayor und dem Oberrichter des Stadtgerichts überläßt.

Der Hausausschuß für Kanalfragen berichtete die vom Gouverneur befürwortete Kanalvorlage ein.

Der Wahlausschuß des Hauses berichtete heute die Vorlage, welche parteilose Stadtrichterwahlen ermöglichen soll, mit der Empfehlung, sie anzunehmen, ein. Die von der Anwaltskammer befürwortete Vorlage für parteilose Richterwahlen wurde abgesägt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Mackensen und Linsingen in Verfolgung der fliehenden Russen. — Deutsche und französische Kriegsberichte. — Wie David den Goliat vernichtet hat. — Die englischen Schiffsverluste und Aussichten deutscher Seeherrschaft. — Armstrong und Krupp. — Die stille Nordsee.

Die Verfolgung der fliehenden Russen aus Westgalizien und den Karpathen hat am gestrigen Tag weitere Fortschritte gemacht. Mackensen ist mit seiner Hauptmacht an der unteren Wisloka angelangt und hat dieselbe nördlich von Debica überschritten. Südlich davon sind jedoch vorgeschobene Truppen seiner Armee viel weiter vorgedrungen und haben den Oberlauf des San erreicht. Der nächste Zug wird gegen Przemysl gerichtet sein. Die russischen Linien im südlichen Polen, die den Zusammenhang mit ihren Stellungen in Westgalizien verloren haben, mußten die den Winter über stark befestigte Nidalinie räumen. Hier sind die Deutschen bei ihrer Verfolgung bis in die Gegend von Kielzy gelangt und werden diese große polnische Stadt wahrscheinlich besetzen können. Der Rückzug der Russen aus den Karpathen, sowohl im westlichen Teil als östlich vom Uszok-Paß, vollzieht sich in ebenso großer Hast wie Unordnung, was aus der ungeheuren Anzahl der Gefangenen hervorgeht, die von den verbündeten Truppen unter General Linsingen auch in dieser Gegend gemacht worden sind. Heute schon kostet diese Niederlage den Russen über 200,000 Mann, hiervon nahezu 150,000 Gefangene und sehr viel Kriegsmaterial. In Anbetracht der bisherigen russischen Verluste und der durchsickernden Nachrichten über die Schwierigkeiten der russischen Kriegsleitung, Ersatz für ihre Verluste zu schaffen, für Menschen und Material, und daß der russische Rückzug mit unverminderter Hast fortschreitet und weitere große Verluste zu erwarten sind, muß man sich in Rußland bald auf das Schlimmste gefaßt machen. Eine so vernichtende Niederlage auf einem und dem wichtigsten Teile des Kriegsschauplatzes, wo die Russen ihre Hauptkraft eingesetzt hatten, kann nicht ohne Einfluß auf die anderen Teile bleiben, und die krampfhaften Anstrengungen der Verbündeten im Westen deuten darauf hin, daß man von dort aus bemüht ist, durch Ablenken deutscher Kräfte einen gänzlichen Zusammenbruch der russischen Strategie zu verhindern.

Im Westen brachte der gestrige Tag geteilte Erfolge. Während die Deutschen östlich von Ypern weitere Fortschritte machten, gelang es den Franzosen, das schon teilweise besetzte Dorf Carency, nordwestlich von Arras, gänzlich zu nehmen, wobei ihnen einiges Kriegsmaterial in die Hände fiel. Im Gegensatz zu den französischen Berichten gibt die deutsche Kriegsleitung es immer unumwunden zu, wenn es einmal dem Gegner gelingt, einen Erfolg zu erzielen, und gerade das ist es, was zu ihren Berichten so großes Vertrauen einflößt. Auf der ganzen Strecke zwischen Neuport und Arras wird gekämpft. Während es die Franzosen und Engländer hauptsächlich auf das Dreieck La Basse-Douai-Lille abgesehen haben und sich die geringsten Fortschritte in dieser Gegend die größten Verluste kosten lassen, fahren die Deutschen fort, Ypern näher und näher zu umklammern. In Zusammenhang der letzten Ereignisse in Belgien und Flandern reicht der Fortschritt der Franzosen bei Carency und Neuville bei Weitem nicht an die deutschen Fortschritte weiter nördlich heran. Daran kann auch das Geschrei nichts ändern, mit dem man in London und Paris den kleinsten Gewinn in gewaltig vergrößerter Ausgabe in die Welt posaunt.

Die Engländer lassen sich das goldene Horn nicht wenig kosten. Wieder ist eins ihrer Schlachtschiffe, der „Goliath" in der Dardanellenstraße zum Sinken gebracht worden. Das Torpedo feiert entschieden Triumphe in diesem Krieg. Diesmal waren es türkische Torpedobootszerstörer, die plötzlich erschienen und den am Eingang der Straße liegenden „Goliath", der die Flankendeckung einer auf der asiatischen Seite vorrückenden französischen Kolonne bildete, anlanzirte. „Goliath" scheint wie ein Stein gesunken zu sein, weil es nicht möglich war, trotz der Nähe des Landes und so vieler Schiffe den größten Teil der Besatzung zu retten. „Goliath" war ein Schwesterschiff der gleichfalls vor den Dardanellen, angeblich durch Minen versenkten „Ocean" und der durch Geschützfeuer schwer beschädigten „Vengeance", einem älteren wenn auch durchaus gefechtstüchtigen englischen Schlachtschifftyp. Die Bedeutung des Verlustes liegt nicht so sehr in der Einbuße dieser älteren Schiffe, die in offener Seeschlacht gegen die deutsche oder österreichische Flotte doch kaum mitgewirkt hätten, wie in dem Verlust an Mannschaften, Offizieren und Ingenieuren und der Notwendigkeit, das Schiff durch ein anderes, neueres zu ersetzen. Die englischen Schlachtschiffverluste, die bekannt geworden sind und jene, die als wahrscheinlich angenommen werden können, werden auch in England mit Sorgen wahrgenommen, wie man aus der Vorsicht ersieht, mit der die englische Flotte seit einiger Zeit in der Nordsee vorgeht oder vielmehr nicht vorgeht. In vieler Hinsicht sind die Aussichten der Deutschen, auch abgesehen von ihrem erfolgreichen Unterseebootkrieg, auf endlichen Gewinn der Seeherrschaft durchtus nicht gering. Wie mit Eintritt des „Dreadnought" die älteren Kriegsschiffe beinahe wertlos wurden, soweit die Entscheidung in der Hochseeschlacht in Betracht kommt, so können mit Einführung der 38cm. Geschütze auf den neuen deutschen und englischen Schiffen, die nur mit 30½ und 34 cm. Geschützen armirten Schiffe, die bei Kriegsausbruch die Hauptmacht der Flotten bildeten, und in denen heute noch die große Uebermacht der verbündeten englischen und französischen Seemacht liegt, nicht mehr als vollwertig angesehen werden. Die Ueberlegenheit der Deutschen liegt in ihrer schwersten Artillerie, denn zwifellos können die englischen Armstrongwerke, wie die Dinge heute liegen, nicht Geschütze von der gleichen Güte und Größe herstellen wie Krupp. Wenn Deutschland das ausnützen und zu einer weiteren Kalibervergrößerung schreiten konnte, als der Krieg ausbrach, so wäre es leicht möglich, daß die neuen deutschen Schlachtschiffe den Engländern eine Ueberraschung bringen. In England scheint man die deutsche Flote durchaus nicht mehr leicht zu nehmen, denn in der Nordsee ist es verdächtig still geworden und Kapitäne von Handelsschiffen in der Nordsee sowohl als anderswo in englischen Gewässern berichten, daß man auch bei längeren Reisen oft kein Schiff der englischen Flotte zu Gesicht bekommt. —

Joffres Offensiven gleichen dem Zahnweh: zuerst tobt es ganz entsetzlich, aber nach und nach legt es sich.

Wirkliche $20 Anzüge zu $15

Und Klee's großer Spezial-Einkauf gibt Euch die Auswahl von über 600 wirklichen $20 Anzügen.

Dieser wichtige Verkauf ist das Resultat von ganz außerordentlichen Einkäufen von drei der wohlbekanntesten Kleiderfabrikanten in Amerika, und wir versprechen den Männern, die diesem Verkauf beiwohnen, eine Offenbarung in **den Werte erhaltenden Möglichkeiten von fünfzehn Dollars.**

Die Anzüge sind **außergewöhnlich**, weil viele derselben für Retailhändler gemacht wurden, die es in dieser Saison für geraten hielten, Bestellungen für hochfeine Partien zu widerrufen und wohlfeilere Kleidung zu verkaufen. Wir freuen uns, daß wir diese eleganten Anzüge gekauft haben, und daß wir sie zu einer Ersparniß von **$5.00** an jeden Mann verkaufen können, der einen kauft.

Gute $20 Werte

Junge Männer finden hier eine große Auswahl in einfachen Link Button, English und Patch Taschen Modellen. Genügende konservative Styles. — Speziell attraktiv sind die Glen Urquhart und Tartan Plaids, die Club Checks, die eleganten Streifen und die prächtigen blauen Serges. Die großartigste Auswahl von Anzügen und die besten Werte, die wir je offerirt haben zu diesem

Niedrigen Verkaufs-Preis $15

Männer sparen 20% bei Klee's an Anzügen zu $18, $20 und $25

In diesen Partien offeriren wir den Männern entschiedene Preis-Vorteile — volle 20 Prozent Ersparniß. Die Anzüge sind nach der besten Mode und von Qualitäten gemacht, welche die besten Fabrikanten für die durchschnittlichen $22.50, $25.00 und 32.00 Partien gebrauchen, aber in Klee's ermöglichen es die niedrigen Unkosten, daß wir diese Anzüge zu $18, $20 und $25 verkaufen.

5c Fahrgeld nach unserem vergrößerten Laden (oben abgebildet), an Milwaukee und Ashland Ave. und Division Str. gelegen. Benutzt irgend einen Hochbahnzug, steigt aus an der „Schleife", an der Marshfield Ave. oder der Lake Str. und besteigt einen Logan Sq. oder Humboldt Park-Zug, u. fahrt bis zur Division Str. Station. Die Milwaukee Ave., Armitage Ave., Division Str. und Ashland Ave. Elektrischen fahren an unseren Türen vorbei.

Bringt die Knaben nach Klee's

Diese Anzüge mit zwei Paar Hosen tragen sich gut und sind sehr niedrig markirt

Viele Eltern haben in dieser Saison ihre Knaben durch die ganze Stadt gebracht, um Klee Anzüge mit zwei Paar Hosen zu kaufen, und viele von ihnen sagten, daß die Werte die besten sind, die sie jemals gesehen haben. Es bezahlt sich, die Knaben nach Klee's zu bringen.

Speziell — $7.50 Norfolk Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Hosen. Auswahl aus ganzwollenen blauen Serge oder fancy gemusterten Stoffen. Coats sind plated und haben Patch-Taschen. Zwei Paar Hosen, ganz gefüttert. Größen 6 bis 18. — Garantirte $7.50 Werte — zu..................**$4.65**

Außerordentliche Werte in Norfolk Anzügen für Knaben, mit zwei Paar Knickerbocker Hosen. In allen Größen. Viele Muster und Farben. Prachtvoll gemachte Anzüge. Eine reichhaltige Auswahl zu **$10, $8.50, $7.50, $6.00, $5.00, $4.00, $3.50, $3.00** und so niedrig wie..................**$2.50**

KLEE BROS & CO.

Milwaukee und Ashland Aves. Belmont und Lincoln Aves.

5c Fahrgeld nach unserem Nordseite Laden (zur Rechten abgebildet), an Belmont, Lincoln und Ashland Ave. gelegen. Besteigt irgend einen Hochbahnzug, steigt aus an der „Schleife", oder an der Belmont Ave.-Station, nehmt Ravenswood Zug und fahrt bis zur Paulina Station. Die Belmont Ave., Ashland Ave., Lincoln Ave., Bowmanville, Rosehill, Riverview Park und Route 3 Elektrischen fahren an unseren Türen vorbei.

Anwaltskammer macht Vorschlag.

Countyschreiber soll kandidirenden Richtern erste Stelle auf dem Ticket geben.

Die Anwaltskammer ersuchte gestern Countyschreiber R. M. Sweitzer, die Namen der im Amt befindlichen Richter, die sich um eine Wiederwahl bewerben, auf dem Stimmzettel an die erste Stelle zu setzen. Ob er dazu das Recht hat, ist noch nicht entschieden. Die Republikaner gehen von der Ansicht aus, die von den Countykonventen angeordnete Reihenfolge der Namen könne nicht geändert werden.

Die republikanischen Kandidaten und Parteiführer beschlossen gestern, nicht als unabhängige Bewerber zu laufen, sondern als die von der Parteileitung bezw. dem Konvent aufgestellten Kandidaten. Maßgebend dafür war die Tatsache, daß die Parteileitung kein Recht haben würde, Vakanzen zu füllen, falls ein Kandidat aus dem Rennen ausscheiden oder sterben sollte.

Gegen den Krieg.

Der sozialistische Nationalausschuß erklärte sich gestern in einer Sitzung im Hotel Sherman gegen den Krieg im Allgemeinen und fügte seiner Verfassung eine Bestimmung bei, daß jedes zum Beamten erwählte Mitglied der Partei ausgestoßen werden solle, das für Bewilligungen für einen Krieg stimme. Die Erledigung der Frage des Getränkeausschanks wurde bis zum nächsten Jahr verschoben.

Verbündete Vereine.

Der Vollziehungsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hielt gestern im Hotel Bismarck seine regelmäßige Versammlung ab, in der Präsident Landau über die Ablehnung des Getränkeverbots für Tanzfestlichkeiten durch den stadträtlichen Lizensausschuß berichtete. Alle Mitglieder der Vereinigung wurden aufgefordert, sich zum Jahreskonvent in der Nordseite Turnhalle am 23. Mai einzufinden.

Kühle Läden

ziehen die meisten Kunden im Sommer. Richtet Euren Laden mit den kühlenden elektrischen Fächern ein und helft Euer Geschäft groß machen.

Elektrische Fächer sind zum Verkauf in unseren nächsten Zweig Appliance Läden

Commonwealth Edison Company

Edison Building,

Adams und Clark Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 8447

— Das Sinnbild. — Der Lehrer wiederholte mit den Sextanern die in der vergangenen Stunde durchgesprochenen Tiere, welche die verschiedenen Staaten versinnbildlichen. Den Adler und den Hahn hatte der kleine Walter richtig beantwortet, als er aber nach dem russischen Sinnbild gefragt wurde, erwiderte der Kleine so prompt als strahlend: „Die Laus."

$25 moderne Frühjahrs-Anzüge nur $14.50

Für Männer und junge Männer

Jeder Anzug in diesem Verkauf ist ein Wunder von Vollkommenheit in jeder Hinsicht. Sie sind sorgfältig handgeschneidert von ausgewählten Stoffen, in der hervorragenden Mode, einschließlich englische und konservative Moden. Die Stoffe umfassen einige der feinsten Kammgarne, die erhältlich sind, und zwar in feinen neuen Mustern; andere Stoffe sind Homespuns, Serges, Cassimeres, Cheviots und Velour, und andere populäre Stoffe für den Sommergebrauch; alle Größen von 32 bis 46 Brustmaß; die wirklichen Werte rangiren aufwärts und einschließlich bis zu $25.00, zum Verkauf am Samstag zu nur.......... **$14.50**

Blaue Serge-Anzüge für Männer oder junge Männer, in zwei- und drei-Stücke Anzügen; aus reinwollenem echtfarbigem blauem Serge von sehr guter Qualität gemacht; mit Seide oder Mohair gefüttert; Größen 14 Jahre bis 48 Brustmaß; ein guter $10. Wert, zu **$7.95**

350 Paar schlichte blaue oder gestreifte Serge-Hosen für Männer; Größen 28 bis 42 Taillenmaß; mit oder ohne „Cuffs"; „Tunnel Loops" für Gürtel; extra gute Qualität „Trimmings"; ein $3.50 Wert, speziell, zu **$1.95**

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

„Bell" Telephon-Buch geht zur Presse am 15. Mai

Alle Veränderungen in den jetzigen Listen und alle neu notwendig werdenden Eintragungen sollten sofort angemeldet werden.

Wenn Sie noch keine Telephon-Anlage besitzen, bestellen Sie jetzt eine, und Ihr Name wird noch im neuen Buche erscheinen.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100

Lokalbericht.

Anwälte treffen Auswahl.

Anwaltskammer nimmt nächste Woche Abstimmung über Kandidaten vor.

Geben Richtern den Vorzug.

Demokraten eröffnen heute Kampagne in zwölf Wards. — Charles Bostrom angeblich vom Mayor zum Nachfolger Ericssons ausersehen.

Die Anwaltskammer wird nächste Woche eine Abstimmung ihrer Mitglieder über die Richterkandidaten, die am 7. Juni zur Wahl kommen, abhalten. Die Stimmzettel werden morgen oder spätestens am Montag ausgesandt werden. Bei der Anordnung der Namen auf den Stimmzetteln ist den im Amt befindlichen Richtern der erste Platz auf dem Ticket eingeräumt worden, eine Anordnung, welche die Anwaltskammer auch dem Countyschreiber für die Stimmzettel am Wahltag empfohlen hat. Die übrigen Kandidaten werden in der Reihenfolge angeordnet werden, die sie auf den Nominationslisten haben, welche die Countyparteileitungen aufgestellt haben.

Republikaner treffen Wahl.

Die republikanischen Richterkandidaten benachrichtigten heute Countyschreiber Sweitzer, daß sie als Kandidaten ihrer Partei den Wahlkampf führen würden, und daß sie damit ihre Petitionen als unabhängige Kandidaten zurückzögen. Die Demokraten haben eine Entscheidung noch nicht getroffen, doch verlautet, daß sie dem Beispiel der Republikaner folgen werden.

Demokraten eröffnen Kampf.

Die Demokraten eröffnen ihre Richterkampagne heute Abend mit einer Reihe von Versammlungen von Wardorganisationen, in denen Pläne für die Organisirung der demokratischen Streitkräfte für die Richterwahl besprochen werden sollen. Versammlungen sind, wie folgt, angesetzt:

3. Ward — Indiana Theater, 43. Straße und Indiana Ave.
8. Ward — 8952 Commercial Ave.
9. Ward — 121 O. 115. Str.
10. Ward — American-Bohemian Hall.
11. Ward — Pilsen Klub.
13. Ward — 1736 W. Madison Straße.
18. Ward — 1701 W. Madison Straße.
20. Ward — Arkins Halle, Maxwell und Halsted Str.
22. Ward — 1500 Clybourn Ave.
27. Ward — Klapproths Halle, Bernard Str. und Irving Park Blvd.
29. Ward — Böhmische Schulhalle, 48. und Honore Str.
32. Ward — 6654 Halsted Str.

Ernennungen in Sicht.

Mayor Thompson wird dem Stadtrat am Montag eine Anzahl Ernennungen zugehen lassen. Wie viele, steht noch nicht fest. In politischen Kreisen ist natürlich, da die Zahl der verfügbaren Posten für getreue Anhänger des Stadtoberhauptes beschränkt ist, das Interesse an den Ernennungen sehr rege. Zum Baukommissär an Stelle von Henry Ericsson ist, wie verlautet, Charles Bostrom ausersehen. Bostrom, der in der 25. Ward wohnt und von Beruf Architekt und Baumeister ist, gehörte zu den Stützen der ehemaligen Lincoln Liga. Stark ist der Andrang für den Posten des Aichmeisters, für den in erster Linie Morris Eller, der Vertreter der 20. Ward in der Countyparteileitung, in Betracht kommt. Eller gehört zu den ursprünglichen Anhängern Thompsons. Auch A. W. Miller und David W. Clark gelten als Anwärter auf den Posten, doch verlautet, daß der Erstere zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen ernannt werden wird.

Mayor Thompson machte heute in Begleitung Oberbaukommissär Moorhouses, Stadtkämmerer Pikes und anderer Abteilungsvorstände eine Rundfahrt, auf der öffentliche Arbeiten besichtigt wurden.

Wieder Frau Brockington.

Zur Zeit muß sie sich vor dem Kriminalrichter verantworten.

Vor Richter McDonald wurde heute mit dem Prozeß gegen Frau Mary Brockington begonnen, nachdem die Auswahl der Geschworenen gestern den ganzen Nachmittag in Anspruch genommen hatte. Frau Brockington ist angeklagt, sich durch Vorspiegelung falscher Tatsachen einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zum Schaden von Lillian Buhlman verschafft zu haben. Im Jahre 1912 sah Lillian Buhlman Mutterfreuden entgegen und beschuldigte Louis Hertel der Vaterschaft. Frau Brockington hielt sich damals viel im County-Gerichtshofe auf und soll, wie Lillian Buhlman heute als Zeugin bestätigte, ihr gesagt haben, daß sie eine Angestellte dieses Gerichtshofes sei. Als es dann zu einer Regelung kam und Hertel auf Gerichtsbefehl der Buhlman $250 auszahlte, soll Frau Brockington sie überredet haben, ihr das Geld zur Aufbewahrung zu geben. Die Zeugin gab zu, daß Frau Brockington ihr $30 von dem Gelde gab und $50 dem Anwalte Walker, der sie in der Sache vor dem Countygerichte vertrat, den Rest aber soll Frau Brockington ihr vorenthalten haben.

Der Verteidiger will hingegen den Beweis erbringen, daß Lillian Buhlman der Angeklagten Geld für Kost und Wohnung schuldete. Durch mehrere Zeugen ließ die Staatsanwaltschaft heute bestätigen, daß die Angeklagte weder mit dem Countygericht, noch mit irgend einem anderen Gerichtshofe jemals amtlich in Verbindung gestanden hatte, während sie, wie die Zeugin Buhlman unter Eid aussagte, sich ihr gegenüber auch als eine Beamtin des Gerichtshofes für Familienverhältnisse aufgespielt haben soll.

Ryan erzwingt Vertagung.

Haus beendet Beratung, da beschlußfähige Mehrheit nicht anwesend ist.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 14. Mai. Einwände gegen seine Vorlage, welche den Erlaß von Einhaltsbefehlen in Arbeiterstreitigkeiten verbietet, veranlaßten heute den Abgeordneten Frank J. Ryan von Chicago, die Sitzung des Hauses zu einem vorzeitigen Abschluß zu bringen. Die Maßregel verbietet den Erlaß von Einhaltsbefehlen in allen Fällen, in denen es sich nicht um sofortige Schritte, um nicht wieder gut zu machende Eigentumsschäden handelt. Als es ihm unmöglich war, die Vorrückung seiner Vorlage zur dritten Lesung durchzusetzen, erhob er den Einwand, daß eine beschlußfähige Mehrheit nicht vorhanden sei. Als er seine Vorlage zur Beratung bringen wollte, erhoben die Abgeordneten Ellis von Elgin und Pierson von Wilmette Einspruch. Ryan erhob den Einwand, daß eine beschlußfähige Mehrheit nicht vorhanden sei, zog ihn aber auf das Drängen anderer Mitglieder zurück, so daß 30 zur ersten Lesung stehende Vorlagen zur zweiten Lesung vorgerückt werden konnten. Als sich das Haus den zur zweiten Lesung stehenden Vorlagen zuwandte, erneuerte Ryan seinen Einspruch und erklärte, daß die anwesenden Mitglieder, die in Springfield blieben, um die Abwickelung der Geschäfte zu fördern, einander Entgegenkommen zeigen sollten. Dazu sei aber anscheinend keine Neigung vorhanden. Darauf vertagte sich das Haus bis zum Montag Nachmittag.

Der Abgeordnete Donahue brachte eine Vorlage ein, welche es Beamten der Großlogen von Versicherungsvereinen unmöglich macht, sich wiederwählen zu lassen.

Machten kurzen Prozeß.

A. Manning im Kampfe mit farbigen Banditen niedergeknallt.

Vor seiner Wohnung Nr. 2838 S. Dearborn Straße wurde heute zu früher Morgenstunde Arthur Manning von zwei farbigen Banditen überfallen und als er sich zur Wehr setzte, von einem der Halunken niedergeknallt und schwer verwundet. Die Raubgesellen nahmen ihm dann in aller Hast seine goldene Uhr und $25 in Baar ab und suchten das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

An Kenmore und Buena Avenue wurde heute früh Wm. Gibson, Nr. 4378 Kenmore Ave., von einem farbigen Wegelagerer um $3.75 erleichtert.

In der Speisewirtschaft Nr. 752 N. State Straße wurde heute früh der allein anwesende Kellner John Curls von zwei bewaffneten Räubern gezwungen, die Arme hochzustrecken. Die Schnapphähne plünderten dann den Kassenapparat um den aus $12 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube.

Einbrecher plünderten vorgestern die Wohnung der Frau Louis L. Mintz, Nr. 923 Margate Terrace, um Schmuck und Tafelsilber im Werte von $3000. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Die Sonde angesetzt.

Frau Sarah Tracey hat mutmaßlich Gift genommen.

Heute früh erkrankte Frau Sarah Tracey aus Cleveland, die seit vorigen Samstag besuchsweise bei ihrer Tochter Frau Mabel Schreiber, Nr. 1021 Leland Ave., wohnte, schwer und starb einem sofort geholten Arzte unter den Händen. Da der fragliche Arzt zu der Ansicht gelangte, daß die 66jährige, angeblich schon seit längerer Zeit leidende Frau sich vergiftet habe, benachrichtigte er den Koroner, der die übliche Untersuchung eingeleitet hat.

In einem Anfalle von Schwermut durchschnitt sich der 32jährige Italiener John Franchescini, Nr. 290 W. Ontario Str., die Kehle. Der Lebensmüde hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Klagen auf Rückzahlung.

Die Schlachthaus-Kommissionsfirma Rosenbaum Bros. Co. hat Binnensteuereinnehmer S. M. Fitch im Bundesgericht auf Rückzahlung von Kriegssteuer im Betrage von $3500, die unter Protest gezahlt worden sind, verklagt. Die Firma folgt damit dem Beispiel mehrerer Banken, welche neulich eine ähnliche Klage einreichten, mit der Begründung, daß von ihren Bonds nur solche besteuert werden könnten, welche dem tatsächlichen Bankbetrieb dienen.

Faule Ansprüche.

„Käpt'n" Streeters „Rechtsnachfolger" verlangen Besitztitel.

In doppelter Rolle.

Einleger der La Salle Str. Bank, zugleich Schuldner, verlangen Vorrechte. — Kurzer Prozeß mit meineidigen Zeugen und Verführer. — Zuviel oder zu wenig.

Abermals hat im Kreisgericht der Streit angehoben um den Besitz des äußerst wertvollen Landes östlich von der Pine Str., zwischen der Sheridan Road und dem Fluß, und um 35 Straßengevierte im sogenannten Distrikt Lake Michigan. Vor Richter Windes war die Verhandlung auf heute angesetzt worden, er verschob sie aber bis zum 4. Juni.

Thos. B. Convoy, J. C. Chamales, W. G. Anderson, H. Elenberger, Isaak Wexelmann, Chas. Camp, Gu. C. Kronender, William Roberts, A. J. Rath, Wolf Cohn, John Kühl, George Lauterback, Hermann Margolis und Charles Zeller und ein Dutzend andere Personen treten als Kläger auf, als Verklagte die Pastoren Charles und Charles S. Nix, Alfred Loman, Earling, Albert Everts, ferner die Stadt Chicago, die Lincoln Parkbehörde und William Jordan. Die Kläger behaupten, daß W. G. Anderson und George Wellington Streeter zwanzig Jahre lang unbestritten und gesetzliche Eigentümer des Landes waren, daß dieses überschwemmt war und den Besitzern durch ein von der Legislatur im Jahre 1891 erlassenes Staatsgesetz, welches alles überschwemmte Uferland der Lincoln Parkbehörde zusprach, widerrechtlich „geraubt" worden sei. Die Kläger hätten im Gerichtsverkauf die genannten Liegenschaften am 19. Dezember 1911 erworben, nachdem Streeter von der Parkbehörde vertrieben worden sei. Die Darstellung der Verklagten lautet natürlich ganz anders und steht im Einklang mit früheren gerichtlichen Entscheidungen über Streeters Besitzansprüche. Der Ausgang des Prozesses läßt sich daher leicht voraussagen.

Vorzugsforderungen gegen Bank.

Eine ganze Menge Firmen und Personen erhebt bekanntlich als Gläubiger Vorzugsansprüche gegen die La Salle Street Bank. Etwa ein Dutzend derartige Forderungen gelangte heute vor Kreisrichter Windes zur Verhandlung und Entscheidung; darunter waren mehrere ziemlich verwickelte Fälle. So rettete der Kleiderhändler Harry L. Fleischmann von der Milwaukee Ave. $95; er und sein Bruder bilden die Kleiderfirma, der auch ein von den Inhabern bewohntes Zweifamilienhaus gehört. Die Miete hatte Fleischmann unter eigenem Namen in der Bank hinterlegt, um ohne Mitunterzeichnung seines Bruders Steuern und Hypothekenzinsen bezahlen zu können. Die Firma schuldete der Bank bei deren Bankerott $3000. Der Richter entschied, daß unter den Umständen die $95 von der Schuld abgezogen werden sollten. In einem anderen Falle verlangten Firmeninhaber, daß ihre persönlichen Bankeinlagen auf die Schuld der Firma an die Bank gutgeschrieben werden sollten. Das wurde abgewiesen.

Unerklärlicher Geschworenenspruch.

War Abraham Bernstein selbst schuld, so hätte er gar nichts erhalten sollen, andernfalls aber hohen Schadenersatz, war die Ansicht der Zuhöhrer, die Geschworenen in Richter Kavanaghs Abteilung sprachen ihm aber $200 Schadenersatz heute gegen die Chicago Railways Co zu. Der Mann hatte wegen des übereisten Fahrweges einem Straßenbahnwagen an der Blue Island Ave., nahe der Polk Straße, nicht schnell genug mit seinem Ablieferungsgefährt ausweichen können und war zwischen zwei Straßenbahnwagen geraten und dermaßen verletzt worden, daß er fünf Tage lang besinnungslos blieb und seither etwas gehirnleidend geblieben und halb erwerblos geworden ist. Er hat Familie.

Fackelte nicht lange.

Harry Goldberg hatte in der Scheidungsklage von Joseph gegen Minnie Kaminski vor Richter Sullivan unter Eid ausgesagt, daß er mit der Verklagten Ehebruch getrieben habe. Heute war wieder Termin in der Sache, auf Antrag der Frau, Frida, nahm Goldberg jene Aussage als unwahr zurück. Der Richter forschte weiter und überwies fünf Minuten später Goldberg und Kaminski unter Anklage des Meineids und der Verleitung zum Meineid den Großgeschworenen. Da sie die Bürgschaft von $2000 nicht aufzutreiben vermögen, so blasen sie jetzt im Countygefängniß Trübsal.

Muß sich den Mund wischen.

Frl. Mildred Hawley ist in der berichteten Klage um eine Hälfte, $1000, des Nachlasses ihres Verlobten Guy Sobey von den Geschworenen im Countygericht wegen Beweismangels abgewiesen worden; ihr erster Prozeß war ebenfals erfolglos verlaufen.

Vom Scheiden und Nährgeld.

Am 15. September 1896 hatten Getrude und William J. Wellman geheiratet und bis zum 1. April 1913 zusammengelebt, wegen der vielen Beschimpfungen und Mißhandlungen, die sie vom Gatten erfahren haben will, trennte sich die Frau dann von ihm, blieb aber der beiden Kinder wegen im Hause wohnen, bis ihr das im letzten März auch verleidet worden sein soll. Da ihr Gatte $50 die Woche verdient, verlangt die Frau außer der Scheidung entsprechend hohes Nährgeld und die Obhut über die Kinder.

Am 20. Mai 1913 hatten in Indiana Susan und Raymond Losey den Ehebund geschlossen. Wegen schwerer Mißhandlungen sagte die Frau sich am 3. Januar 1914 vom Gatten los und klagt jetzt auf Scheidung und Nährgeld; die Ehe blieb kinderlos.

Norman A. Ruß, welcher als Angestellter in Otto Reimanns Elektrizitätsgeschäft $150 den Monat verdient, war wegen Nichtzahlung von Nährgeld an seine geschiedene Frau Katherine heute vor Richter Foell geladen worden und entschuldigte sich mit durch Krankheit hervorgerufener monatelanger Arbeitslosigkeit, was Reimann bestätigte. Zur Entschuldigung verwies Ruß auch darauf, daß seine Gattin $7500 von einer Tante geerbt habe. Er versprach, nachzuzahlen, und der Fall wurde dann vertagt.

War es der Richtige?

A. C. Chapman, Besitzer der Garage Nr. 452 Kenilworth Ave., Oak Park, bemerkte heute Morgen, daß ein schäbig gekleideter Bursche, dessen Aussehen ihm verdächtig vorkam, in der Gasse hinter der Kraftwagenremise umherlungerte. Als er den Mann zur Rede stellen wollte, nahm dieser Reißaus, ohne ihn eines Blickes, viel weniger einer Antwort zu würdigen. Da in Oak Park in letzter Zeit viele Brände ausbrachen, die auf Brandstiftung zurückzurufen sind, stieg in Chapman der Verdacht auf, daß der Entflohene der Brandstifter sein könne, und er benachrichtigte die Polizei. Ein Kraftwagen, der mit Polizisten besetzt war, nahm sogleich die Verfolgung des Burschen auf, der, wie mehrere Angestellte der Kraftwagenremise bemerkt hatten, auf einen Straßenbahnwagen der Chicago Ave. Linie gesprungen und in östlicher Richtung davongefahren war. Die Elektrische wurde zwar eingeholt, doch berichtete der Schaffner den Beamten, daß ein Mann, der ihm sehr erregt vorgekommen, abgesprungen und in einer Gasse verschwunden sei, nachdem er nur einige Straßengevierte weit gefahren war. Leutnant Peter Ripke von der Oak Park Polizei glaubt, daß der Mann, wenn er wirklich der Brandstifter war, entweder geistesgestört ist, oder durch das Anlegen der Brände finanzielle Vorteile zu erzielen glaubt.

Einer unserer Feinsten.

Der frühere Polizeiinspektor Edward McCann wurde bekanntlich des „Grabsches" überführt, ins Zuchthaus gesteckt und nach nur teilweiser Verbüßung der über ihn verhängten Strafe von dem damaligen Gouverneur Deneen begnadigt. Heute hat ihn Polizeichef Healy auf gerichtliche Anordnung wieder angestellt und zum Vorsteher des Identifizirungsbüros ernannt unter der Bedingung, daß er, sobald er pensionsberechtigt sei, also nach drei Monaten und acht Tagen, freiwillig aus dem Dienste scheide.

Unter Polizeiaufsicht.

Die Hauptwache ist von der Polizeibehörde in Fayetteville, Tenn., telegraphisch ersucht worden, Frau E. B. Whitney, die seit länger als vier Monaten im Lexington Hotel wohnt, unauffällig bewachen zu lassen. Nähere Auskunft werde brieflich folgen. Dem Ansinnen der Behörde ist entsprochen worden. Frau Whitney äußerte auf Befragen einem Berichterstatter gegenüber, sich die Maßnahmen der hohen Obrigkeit nicht erklären zu können, es sei denn, sie hingen mit einem Scheidungsverfahren zusammen, das ihr Gatte, von dem sie getrennt lebe, vielleicht anhängig gemacht habe.

Die Kämpfe im Westen.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Briten geben Schlappen zu!

London, 14. Mai. Folgender amtlicher Bericht wurde Donnerstag Abend ausgegeben:

Der Kampf östlich von Ypern dauert fort. Die Deutschen haben heute unsere Front nördlich der Menin Straße wieder einer heftigen Beschießung ausgesetzt, die einige Stellen der Front zerstörte. Die Front ist indessen vollständig wiederhergestellt worden.

Von der übrigen Front ist nichts zu berichten.

Bisher haben die britischen Truppen, wie Feldmarschal French berichtet, den deutschen Angriffen standgehalten, wenn sie auch zeitweise gezwungen waren, einigen Boden aufzugeben. Indessen sind diese Angriffe sehr kostspielig, denn die Beschießung durch die deutsche Artillerie ist sehr schwer gewesen, und Gegenangriffe sind immer von großen Verlusten begleitet.

Griechenland bleibt neutral!

Berlin (über Amsterdam und London), 14. Mai. Halbamtlich wird heute mitgeteilt:

Deutschland hat erneute Zusicherung erhalten, daß Griechenland nicht in den Krieg eintreten, und das neue griechische Kabinet streng neutral bleiben wird.

Dr. Dernburg schweigt.

New York, 14. Mai. Dr. Bernhard Dernburg, der frühere deutsche Kolonialminister, lehnte es unbedingt ab, sich über die neueste Note der amerikanischen Regierung an die deutsche auszusprechen.

Noch kein Wort von Gerard.

Washington, D. K., 14. Mai. Es lag heute Nachmittag noch keine Meldung vom amerikanischen Botschafter Gerard in Berlin vor, welcher angewiesen war, das Staatsdepartement von seinem Empfang der amerikanischen Note an die deutsche Regierung in Kenntniß zu setzen. Doch ist man sicher, daß die Zuschrift Berlin erreicht hat und dem deutschen Auswärtigen Amte übergeben worden ist, und das Nichteintreffen einer Depesche von Herrn Gerard wird mit ungewöhnlichem Andrang an den Telegraphendrähten in Italien in Verbindung gebracht.

Italienisches Kabinet ab.

Rom, 14. Mai. Gestern Abend wurde bekannt, daß das italienische Kabinet abgedankt hat, und heute empfing der König Victor Emanuel die folgenden Staatsmänner: Signar Manfredi, Präsident des Senats; Signor Marcora, Präsident des Abgeordnetehauses, und den früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Führer der Italiens Neutralität befürwortenden Partei, Signor Giolitti. Der König hat die Abdankung der Minister, die aus dem Grunde erfolgte, weil sie sich nicht der einmütigen Unterstützung der Parteien erfreuten, bisher noch nicht angenommen. Dem Kabinet war es nicht möglich, zwischen ihm und dem Gefolge Giolittis herrschende Meinungsverschiedenheiten zu schlichten, und sie wollen nicht, daß die Welt, nachdem das Parlament am 20. Mai zusammengetreten sein wird, glauben sollte, Italien habe mit inneren Zwistigkeiten zu kämpfen. Der König hat jetzt freie Hand, solche Männer zu ernennen, von denen er glaubt, daß sie in der gegenwärtigen schwierigen Lage die geeignetsten sind, und für das Amt des Ministerpräsidenten werden Marcora und Manfredi genannt. Der König steht über allen Parteien und er ist auch gut unterrichtet über die Stimmung im ganzen Lande.

Manche glauben, er werde das bisherige Kabinet zu einer Besprechung mit dem Abgeordnetenhaus vorladen, während andere der Meinung sind, daß Giolitti der Nachfolger des aus dem Amt scheidenden Ministerpräsidenten Salandra werden wird. Dann gibt es aber auch sehr Viele, die der Ansicht sind, daß keiner der beiden Fälle eintreten wird, weil es weder dem ausscheidenden Kabinet noch Giolitti möglich sein würde, genügend Unterstützung von den Parteien zu erlangen, sondern daß der König ein vollständig neues Ministerium ernennen wird.

Rom, 14. Mai. Im Gefolge der Kunde, daß das Ministerium Salandra abdankt, fanden gestern Abend heftige deutschfeindliche Kundgebungen statt, sowie Kundgebungen für den Krieg, offenbar von demselben Pöbel ausgehend, der schon häufig in den letzten Monaten im Interesse Englands demonstrirt hat.

Der deutsche Reichstagsabgeordnete Erzberger, welcher, angeblich in einer diplomatischen Mission, von Berlin hierher gekommen war, wurde in der Straße tätlich angegriffen und wäre vielleicht getötet worden, wenn nicht die Landjäger noch rechtzeitig eingetroffen wären!

Der Pöbel demolirte auch deutsche Cafés und andere Plätze.

Rom, 14. Mai. (Ueber Paris und London.) Zu bedenklichen Krawallen führte auch in Mailand die Kunde, daß das Ministerium Salandra wegen der Haltung der Neutralitätspartei abgedankt habe. Die Gegner und die Anhänger der Neutralität sollen auf einander gefeuert haben, und die Lage wird als sehr ernst bezeichnet!

Ferner kam es zu stürmischen Kundgebungen in Genua, Florenz, Neapel, Palermo und anderwärts!

Ob aber daraus zu schließen ist, daß eine Mehrheit des italienischen Volkes für den Krieg und für ein feindliches Auftreten gegen Oesterreich sei, das ist zum Mindesten noch sehr fraglich!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10:30 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 9:30 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Straße.
J. R. Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Straße.
H. J. Schumm, 958 Center Str., Ecke Sheffield Avenue.
J. J. Schmitt, 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Christmann & Menzies, 3113 N. Clark Straße, Ecke Halsted.
H. C. Rommell, 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Straße.
L. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. Van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Deering Pharmacy, 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
Revesz & Szoeke, 1445 Fullerton Ave., nahe High Str.
W. J. Kaliss, 1659 **Cortland Straße, Ecke Halsted Str.**
H. E. Levish, 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
A. G. Geissitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
A. C. Loesing, 2200 N. Halsted Straße, Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Frank Begale, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.
Jakob Topf, 2000 Larrabee Str., Ecke Center Straße.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Herm. L. Rauschert, 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
E. H. Ladish, 172 W. North Ave., Ecke Wells Straße.
R. Geo. Fry, 421 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
R. H. Doederlein, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
F. C. Aumann, 301 W. North Ave., Ecke Larrabee Str.
George Karg, 757 W. North Ave., Ecke Halsted Straße.
S. & S. Drug Store, 1330 Sedgwick Str., nahe Siegel Str.
A. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. C. Freeman, 3420 Sheffield Ave., Ecke Clark Straße.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Max Robins, 521 Wells Str., Ecke Indiana Straße.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Straße.
Wm. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Straße.
J. D. Levitan, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Meyer Drug & Truß Co., 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Avenue.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Avenue.
Geo. Huber, 1000 Diversey Ave., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1403 Diversey Parkway, Ecke Southport Ave.
Mendelsohn Pharmacy, 1557 Diversey Parkway, nahe Ashland Ave.
Simon Kogon, 1901 George Str., Ecke Lincoln Straße.
T. B. Flannery, 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Adolph Umenhoefer, 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
H. G. Seyfarth, 2200 Irving Park Blvd., Ecke Leavitt Str.
Irving Park Drug Co., 3036 Irving Park Blvd., nahe Whipple Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
The Witte-Christiansen Pharmacy, 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Blvd.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
Emil Hoffmann, 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
A. Gorges, 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Avenue.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer sen., 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
Victor A. Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Jed L. Jewel, 7035 E. Ravenswood Park, nahe Greenleaf Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Straße.
Charles H. Hirsch, 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
J. Weireter, 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.

Westseite.

Karaiick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eßhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Avenue.
Central Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Straße.
J. Schapiro, 1761 Augusta Str., Ecke Wood.
P. W. Ludolph, 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
Antonows Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Jas. Hirchfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
F. Brede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Straße.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Matthai Bros., 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Parker & Parker, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Metcoff Bros., 2403 W. Chicago Ave., nahe Western Ave.
Nathan Mesirow, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
B. Kite, 2101 W. Division Str., Ecke Hoyne Avenue.
B. Tarlow, 2156 W. Division Str., nahe Leavitt Str.
E. F. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
E. F. Herdlicka, 2835 W. Division Str., Ecke Mozart Str.
A. Borchers, 3471 Elston Ave., Ecke Albany Avenue.
Frank Kremer jr., 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
Square Pharmacy, 3633 Fullerton Ave., Ecke Monticello Ave.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
B. C. Eisendrath, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3471 Grand Avenue, Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
J. S. Mesirow, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2026 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. Tonneissen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Reisman & George Co., 1401 Milwaukee Ave., Ecke Wood Str.
Iver L. Quales, 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Drug Co., 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
P. C. Huebner, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Louis Jacobs, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Chas. A. Shutan, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Max Lebstein, 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
Lipschütz Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
Wicker Park Drug Store, 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
B. A. C. Hoelzer, 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
Hibbe Pharmacy, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
F. M. Shayer, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
C. [illegible]holt, 3927 W. North Ave., nahe Harding Avenue.
G. J. Pfaff, 4159 W. North Ave., nahe 41. Ct.
B. Dieckelmann, 2055 Ogden Ave., Ecke Polk Str.
Geo. B. Farrar, 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
W. D. Staiger, 1356 S. Racine Ave., Ecke 14. Straße.
Jos. A. Hellmuth, 2148 N. Robey Straße, Ecke Hamburg Str.
E. S. Bernard, 1953 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
A. C. Peska, 4332 Thomas Str., nahe 44. Ave.
C. W. Graßly, 802 W. 12. Str., nahe Halsted.
Edmund J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulich, 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina.
E. H. Woltersdorf, 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne Ave.
Victor H. Prominski, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
E. A. Lukasek, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey.
J. J. Chwatali, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
J. M. Honsick, 3341 W. 26. Str., nahe Homan Avenue.
O. T. Roeske, 2343 Van Buren Str., nahe Western Ave.
C. R. Storlan, 959 N. Western Avenue, Ecke Augusta Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Straße.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5656 S. Ashland Avenue, Ecke 57. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Avenue, Ecke 47. Str.
H. J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Avenue.
A. A. Kurrasch, 361 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Robert Heller, 2417 W. 51. Str., nahe Western Avenue.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted, nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
J. A. Edlund, 6053 S. Halsted, nahe 61. Str.
S. Mathisen, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
L. M. Adams, 10855 Michigan Ave.
E. Steinhauser, 7943 Normal Ave., nahe 79. Straße.
John Hoslowey, 253 E. 115. Str., nahe Michigan Ave.
W. Knoche, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
A. C. Williams, 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland, Ill.
W. C. Stille, 4146 State Str., nahe 45. Str.
C. C. Kreyßler, 5057 State Str., nahe 51. Str.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., nahe Wood Str.
A. Schreckenberger, 218 W. 24. Str., nahe Wentworth Ave.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Butler Straße.
W. Tervehn, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Straße.
Wentworth Drug Co., 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 274 Vermont Str., Blue Island Ave.
M. E. Lee, 1713 West End Ave., Chicago Heights, Ill.
The Evanston News Co., 829 Custer Avenue, Evanston, Ill.
M. J. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7437 Madison Str., Forest Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.
H. Moeller, Niles Center, Ill.
Phil. Frederick, North Crystal Lake, Ill.

Rothschild & Co. Klub.

Ein Festabend in Hotel La Salle. — Allerlei Unterhaltung.

Im Hotel La Salle gab gestern Abend die anfangs d. J. unter dem Namen „The Rothschild & Co Employes Social Club" gegründete Vereinigung der Angestellten des großen Allerhandladens eine sehr vergnügt verlaufene Festlichkeit. Der Klub erfreut sich stetigen Gedeihens, und durch einige kleinere bereits früher abgehaltene gesellige Veranstaltungen ist das Freundschaftsband unter den Mitgliedern noch mehr befestigt worden. Gestern gelangte unter der Leitung von Fräulein E. Runkle ein sehr gediegenes Unterhaltungsprogramm zur Durchführung, nachdem der Präsident des Klubs, Herr Max Schmidt, eine packende der Gelegenheit entsprechende Ansprache gehalten hatte.

Der Zar im russischen Sprichwort.

Der „Frankfurter Zeitung" wird geschrieben: Es gibt kaum ein anderes Volk, das für seinen Herrscher eine so grenzenlose Ergebenheit, ja Unterwürfigkeit hegt wie das russische Volk für „Väterchen Zar". Das drückt sich auch in dem russischen Sprichwörterschatz aus. In unzähligen, bilderreichen Redewendungen wird einerseits die fast schrankenlose Macht und die Unnahbarkeit des Herrschers gepriesen, andererseits aber auch darauf hingewiesen, daß er in rein menschlicher Hinsicht nichts vor dem ärmsten seiner Untertanen voraus hat. Es gibt aber auch Sprichworte bitterer Art. Da heißt es: „Auch an des Zaren Fuß klebt der Schatten." — „Auch den Zaren und die Zaren nimmt der Tod auf den Rücken, wenn es ihm beliebt." — „Auch der Zar wird kotig, wenn er in eine Pfütze tritt." — „Des Zaren Krone schützt nicht gegen Kopfweh." — „Auch des Zaren Rücken würde bluten, wenn er die Knute bekäme." — „Der Zar ist des lieben Gottes Vetter, aber nicht sein Bruder." — „Auch der Zar hat keine Keller, aus denen er für alle Welt Wein holen kann." — „Auch des Zaren Essig macht nicht süß." — „Die Stimme des Zaren findet ein Echo, auch wenn keine Berge in der Nähe sind." — „Des Zaren Dreigespann läßt eine tiefe Spur hinter sich." — „Selbst ein aussätziger Zar wird für gesund erklärt." — „Auch vor einem blinden Zaren muß man sich neigen." — „Wenn der Zar vorübergeht, neigen sich die Fichten und die Gewässer rauschen." — „Spuckt der Zar in eine Suppenschüssel, so zerspringt sie vor Hochmut." — „Das Roß, das einmal den Zaren trug, wiehert beständig." — „Des Zaren Rubel gilt mehr als hundert Kopeken." — „Fährt der Zar mit einem gemieteten Pferd, so wird jeder Schritt für eine Werst gerechnet." — „Wenn der Zar Braten ißt, bleiben viele Knöchlein auf dem Teller." — „Erkältet sich der Zar, so kriegt ganz Rußland den Schnupfen." — „Der Himmel ist hoch und der Zar ist weit." — „Der Zar wohnt nicht in den Hütten der Armen und kennt nicht ihre Not." — „Wenn der Zar dir ein Ei schenkt, nimmt er eine Henne dafür wieder." — „Wer dem Zaren dient, kann nicht dem Volke dienen." — „Will der Zar Riemen schneiden, so liefern die Bauern die Haut dazu." — „Ein Tränentropfen im Auge des Zaren kostet dem Lande viele Schnupftücher." — „Des Zaren Zorn ist der Bote des Todes." — „Je näher dem Zaren, desto näher dem Tode." — „Wenn der Zar eine Fackel ist, dann wehe den Untertanen, die von Stroh sind!" — „Der Zar hat den Krieg in der Hand, Gott den Frieden." — „Der Zar kann wohl den Erdball erschüttern, aber ihn nicht aus den Angeln der Welt heben." — „Wenn der Zar sündigt, muß es das Reich büßen." — „Wenn der Zar fällt, tut er einen tiefen Fall." — „Was über dem ganzen Reiche schwebt, kann auch den Zaren treffen."

Die sonderbare Beichte.

(Aus einer in New York erscheinenden jüdischen Zeitung, mitgeteilt von M. Gebuerger.)

Schalum Baruch Abramotsch war sein Name. Er kam aus Subak. Mütterchen Rußland schickte ihn „zum Kampfe für Väterchen" nach Rußland.

Das ist alles, was man von seiner Vergangenheit weiß, und Schalum Baruch Abramowitsch hat gekämpft. Was anders hätte er denn tun können? Als von Natur ein braver Mann, hatte er oftmals mehr als notwendig sein Leben aufs Spiel gesetzt. Er hatte nicht weit von Przemysl gekämpft. Einst stürmte sein Regiment einen Berg. Schalum Baruch Abramowitsch lief unter einem Regen von Kugeln vorwärts, drängte zwischen den Oesterreichern durch und erstach mit seinem Bajonett den österreichischen Fahnenträger, riß die Fahne los und brachte sie zu seinem Regimente zurück zur Ehre Rußlands.

Einige Wochen nachher hatte ihm sein Palkownik ein Kreuz, als Zeichen der Dankbarkeit für seine Heldentaten, ans Herz angeheftet.

Schalum Baruch Abramowitsch war zufrieden. Der Krieg wurde fortgesetzt.

Dann kletterte man an den Höhen der Karpathenberge hinauf. Schrecklich war die Kälte, sehr tief der Schnee. Man litt Kälte, Hunger und bittere Not.

Eines Nachts machten die Oesterreicher einen Angriff. Die Russen haben verzweifelt, aber vergeblich gekämpft. Ueber die Hälfte seines Regimentes wurde gefangen genommen. Schalum Baruch Abramowitsch versuchte noch sich zu retten, aber eine Kugel in seinem Rücken schleuderte ihn zu Boden.

Beinahe 20 Stunden ohne irgendwelche Hilfe im Schnee liegend, verlor er zuviel Blut, als daß ihm das Leben erhalten bleiben konnte. Die Oesterreicher brachten ihn in einem Hospital unter.

Was dann geschah, entnahmen wir den Wiener Zeitungen. Schalum Baruch Abramowitsch war beinahe drei Wochen im Hospital gelegen, wo er operirt wurde. Im Hospital wurden ihm deutsche und polnische Zeitungen zum Lesen gegeben. Da las er nun plötzlich in einer von ihnen von einem Pogrom in seiner Heimat. Unter den Ermordeten waren sein Vater und seine Brüder, und unter den geschändeten Frauen auch seine Frau sowie seine Schwester.

Der Eindruck auf den Unglücklichen war ein sehr peinlicher.

Inzwischen näherte sich seine letzte Minute.

Die Aerzte befragten ihn, ob er nicht irgendwelches Verlangen vor seinem Tode habe. „Ich möchte einen Rabbiner zur Beichte haben", bat er.

Zufälligerweise war zu seiner Zeit kein Rabbiner, sondern nur ein katholischer Geistlicher zur Stelle.

Dieser Priester kam zu ihm, teilte ihm mit, daß der dort stationirte Rabbiner, einer seiner besten Freunde, unlängst am Typhus gestorben sei und man einen andern Rabbiner erst noch erwartet. Er selbst sei, bemerkte der Priester, nicht in religiösen Angelegenheiten zu ihm gekommen; aber er wolle ihm dennoch im Namen Gottes, des Vaters aller Menschen, Trost spenden, und falls er vor seinem Tode etwas zu sagen hätte, so sollte er es nur ihm anvertrauen, er werde es dem Rabbiner, welcher in einigen Tagen kommen würde, übermitteln.

Zum Zwecke der Beichte brachte der Seelenhirt den „Mabar-Jabuk" (ein hebräisches Beichte- und Gebetbuch) und übergab es dem Sterbenden zum Gebet und zur Beichte.

Es war eine bemerkenswerte Szene, einen katholischen Priester am Sterbebette eines streng religiösen Juden zu sehen, aber auf dem Schlachtfeld sieht man viele solche Szenen.

Als der jüdische Soldat mit seinem Beten fertig war, wandte er sich an den Seelsorger und sprach:

„Uebermitteln Sie meine Worte dem Rabbiner, daß er einen „Kadisch" (das übliche Gebet für das Seelenheil) für meine elende Seele besorgen möge, vielleicht wird dies mir helfen. Ich habe schwer gesündigt, sehr schwer gesündigt, und ich will, daß man für mich beten soll, damit meine Sünde von mir genommen werde. — Ich, als Jude, der in Rußland geringer als ein Hund geachtet werde, ich, dessen Eltern von den Guliganes ermordet, und dessen liebste Frau und Schwester geschändet wurden, zur selbigen Zeit, da ich im Kriege war —; ich habe schwer gesündigt damit, daß ich mein Leben für Rußland opferte, mich auf Rußlands Feinde geworfen und ihr Blut vergossen habe. Ich hätte mich lieber töten lassen, aber nicht das Blut von Rußlands Feinden vergießen sollen. Die Feinde Rußlands sind in der Tat unsere Freunde, und — mit meinem letzten Athem schicke ich meinen Fluch, einen tausendfaltigen Fluch auf Rußland, das mein Liebstes ermordet und mein Teuerstes entehrt hat."

Bald danach hauchte der arme Soldat seine Seele aus. Es kann nicht sein, daß solches Verbrechen unbestraft bleiben sollte. Gott bezahle Rußland nach Verdienst.

Bismarckfeier beim Landsturm.

Ein Redakteur des „Berl. Tageblattes", der bisher dem ungedienten Landsturme angehörig, vor kurzem einberufen wurde, schildert nachstehend eine soldatische Bismarck-Feier: Wir hatten auch unsere Bismarck-Feier, wir Landsturmleute, Rekruten, die wir das Soldatenleben im Schwerterklirren der Zeit kennen lernen. — Um 5 Uhr in der Frühe fielen wir 250 Mann aus den Betten, sofort mit einem Schlage, denn wir haben es in drei Wochen gelernt, wie man es anstellen muß, um in einer Minute ganz und gar munter zu werden. Wir schlagen das Wasser um die Ohren, triefen förmlich von Seifenschaum, winden uns durcheinander und finden dazwischen noch Zeit, unser „Bett zu bauen". Nur wer seine Jahre gedient hat, kann ermessen, was es heißt, ein preußisches Militärbett zu bauen, es gehörig in die klassische harte Linie mit einer einzigen schönen Falte über dem Kopfpolster zu bringen, Kaffetrinken, Kommißbrot, Speck zwischendurch, Koppel um, Gewehr in die Hand, Antreten, 6 Uhr fertig zum Abmarsch. Wie wir so dastehen, unverrückbar gegossen in die schlanke Linie unseres Zuges, kommt gerade die Sonne ganz rot aus dem Horizont. Wenn wir „Augen rechts" haben, können wir vorn am rechten Flügelmann ganz leicht etwas blinken sehen. Eine Hoffnung steigt auf, eine Hoffnung, daß das Blanke da vorn Musikinstrumente sein könnten, daß wir Dreiwochensoldaten vielleicht zum erstenmal mit Militärmusik marschiren sollten, mit richtiger Militärmusik und Pauken und Trommeln und Pfeifen. Und diese Hoffnung ist wirklich kein Trug. Als wir unsere Gruppen formirt haben, da klingten vor uns die Hörner, ein richtiger Marsch schmettert uns voran, wir treten fest und fühlen, daß das Marschiren mit Musik eine ganz schöne Sache ist. Besonders an diesem Morgen, den die Sonne voll Rotgold in die Welt schickt. Chausseen und Gardemarsch. Wiesenwege und Radetzkymarsch. Waldwege und Jägermärsche. Zuweilen steigen uns zu beiden Seiten nur feine, schlanke Birken in den blauen Himmel. Von einer Seite ist ihre weiße Rinde noch rosigrot angehaucht vom Morgenlicht, noch blitzend vom Tau hängen die jungen Aeste nieder. Und überall geht hier schon der Frühling auf, sind die Knospen dick hellbbraun, auch hin und wieder schon hellgrün, zu sehen. Und tapfere Musik schmettert ein hunderfältiges Programm durch dichte, alte Pappelreihen, durch Gebüsch und Tonenwege. Durch ein zerschossenes Dorf marschiren wir. Es ist ein zu Friedenszeiten zu Uebungszwecken zerschossenes Dorf. An allen Häusern steht, daß das Betreten mit Lebensgefahr verbunden ist. Niemand wohnt mehr in diesem Dorf. Kugeln haben Löcher in seine Mauern und Dächer gerissen. Schützengräben und schnell zur Uebung aufgeworfene Verschanzungen ziehen sich durch seine Straßen. Efeu und dichtes Gestrüpp verhüllten Gärten und einen alten Park. Einst war hier ein Herrenhaus. Eine Kirche trauert noch um verschwundene Stunden der Frömmigkeit. Das Dorf verschwindet. Heide nimmt uns auf. Hohes Gras, welliges Gelände. Wir singen Lieder; jenes unverwüstliche, das mit dem guten Kameraden anfängt und mit dem Vöglein im Walde und Gloria, Viktoria aufhört.

Am Ziel grüßt ein hoher Obelisk, eine mächtige Steinpyramide, die unter anderem auch zur Erinnerung an eine mächtige Heerschau des Großen Friedrich errichtet worden ist. Unsere Züge in Feldgrau bilden um die Kanonenrohreinfriedigung eine Gruppe, und dann tritt Ruhe ein. Es wird so seltsam still auf dieser riesigen, von grauem Gras bestandenen Ebene, rund um das Steindenkmal, daß man von fern aus dem Walddickicht jeden Vogelruf hört. Unser Leutnant spricht. Er spricht ernste, klirrende Worte zur Erinnerung an den Kanzler, der jetzt seinen 100. Geburtstag begehen könnte. Dann ein Hoch. Wir verstehen uns noch nicht, ein preußisches Hoch auszubringen, und heben die Hände hoch. Das ist unmilitärisch, und man fühlt sich ob des Unwissens ein klein wenig beschämt. Unter uns ist ein Schauspieler, ein Kamerad in Feldgrau, der spricht ein Gedicht, ein episches Stimmungsbild, vom Schlachtfeld, voll Kanonendonner und Heldentum. Und während die klare Stimme ganz allein über die weite Ebene über uns feldgraue Landsturmleute hinwegdrang, ertönte urplötzlich von drüben aus der Waldecke das laute Pochen und Hammerschlagen eines Maschinengewehrs. Das schlug in den blauen Himmel hinein, zusammen mit der wohlgebildeten Menschenstimme, einen wundersamen Takt. Ein paar Minuten nur, dann schwieg die Stimme und das Schießen hörte auf. Bismarcks Gedenken lag über den friedlichen Feldern, über den versammelten paar Hundert und ihrem Führer. Die Feier war vorbei; unser langer Zug ließ das Denkmal allein. Hügelab, hügelauf führte weiter unser Marsch durch Deutschlands Frühlingswelt, die Musik voran, mit dem Hohenfriedberger Marsch und dem Torgauer zog unser junger Landsturm.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland

Berlins Fremdenverkehr im März.

Es wohnten in Berlins Gasthöfen im Monat März 70,871 (gegen 93,079 im selben Monat des Vorjahres), in Hotels garnis und Chambres garnis 6828 (5990) und in sonstigen Anstalten zur Beherbergung Fremder 10,170 (17,721), zusammen also 87,869 (116,790) Personen. Davon stammten aus Rußland 127, Oesterreich 1355, Frankreich 1, England 5, Italien 52, Türkei 51, Spanien 16, Portugal 3, Schweden 628, Norwegen 167, Dänemark 608, Belgien 28, Holland 517, Balkanstaaten 125, Schweiz 277, Asien 5, Afrika 4, Amerika 177 und Australien 3 Personen.

Paragraph 11: Sauf qui peut!

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Es ist eine böswillige Erfindung, daß im russischen Volke Ernüchterung eingetreten ist. Im Gegenteil werden die Erlässe der Regierung — wie z. B. erst jüngst die Aufhebung des Alkoholverbotes — mit trunkener Begeisterung und geradezu mit einem Freudenrausche aufgenommen.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schluß vor gestern
Weizen—				
Mai	$1.55	$1.53½	$1.54⅝	$1.55
Juli	1.31¼	1.29⅞	1.30½	1.29⅝
Sept	1.24⅝	1.23	1.23¾	1.23
Mais—				
Mai	.74¼-⅜	.73⅞	.73⅞	.74⅝
Juli	.77¼	.76¼	.76⅝	.76¾
Sept	.78¾	.78	.78¼-⅜	.78½
Hafer—				
Mai	.52¾	.52⅜	.52⅝	.52¾
Juli	.52⅞	.51⅞	.52	.52⅞
Sept	.46⅝-⅞	.46⅝	.46¾	.46¾-⅞
Speck—				
Mai	—	—	—	17.70
Juli	18.15	18.10	18.10	18.05
Sept	18.50	18.45	18.47	18.45
Schmalz—				
Mai	9.70	9.70	9.70	9.67
Juli	9.77	9.75	9.77	9.75-77
Sept	10.00-02	10.00-02	10.00-02	9.97
Rippchen—				
Mai	10.37	10.37	10.37	10.35
Juli	10.57	10.55	10.57	10.55
Sept	10.85	10.82	10.85	10.82-85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.52½	.73¼	.51⅝	17.50	9.50	10.25
Juli	1.27⅞	.76	.51⅛	17.85	9.57	10.45
Sept	1.21⅛	.77¾	.46¼	18.17	9.82	10.72

Die Befürchtung eines Krieges mit Deutschland lastete heute schwer auf dem Markt, der Aktienmarkt war sehr schwach, und auch dies beeinflußte den Getreidemarkt. Die Berichte über Saatenschaden im Südwesten scheinen übertrieben zu sein. Viele Meldungen über das Auftreten der Hessenfliege und des „Chinch Bug" (Getreideschnellkäfer) wurden zwar bestätigt, der bis jetzt angerichtete Schaden erstreckt sich aber nicht über ein ausgedehntes Gebiet. Die ausländische Nachfrage nach Weizen und Mais bleibt flau. Nach einer Höchstnotirung von $1.31¼ ging Juliweizen auf $1.27⅛ herunter und schloß um nur ¼ Cent über dieser Notirung.

Produktenbörse.

Der Buttermarkt war unbeständig, und die Preise schwankten während des Tages. Die Zufuhr ist reichlich, und die Qualität weist Besserung auf. Der Bedarf vermag jedoch nicht sich der ganzen Zufuhr anzunehmen, und mußten größere Mengen für Rechnung der Eigentümer in Kühlspeichern untergebracht werden. Der Preis ging 1 Cent herab und beträgt jetzt 26 Cents, doch wird auch dieser noch für zu hoch gehalten, um das Geschäft zu beleben.

Eier begegneten lebhafter Nachfrage und das Geschäft wendet sich hauptsächlich den besten Graden, unter Bevorzugung der aus nördlichen und nordwestlichen Staaten kommenden Waare, zu. Bei größeren Verkäufen wurde als Niedrigstpreis 18 Cents berechnet, während erstklassige Waare 18½ Cents brachte.

Auf dem Gemüsemarkt trafen die ersten Stachelbeeren ein, doch sind sie ausnahmslos so klein, daß sie nur wenig Beifall finden. Für Kisten von 24 Quarts wurde $1.25 verlangt, doch wurden solche auch schon für $1 abgegeben.

Geflügel und Kartoffeln bewahrten die gestern verzeichneten Preise und das Geschäft ist anhaltend flau.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.26
„Extra Firsts", das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.24½	—0.24¾
„Seconds", das Pfund	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund		0.27
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18	—0.19
Packwaare, das Pfund		0.17
„Ladles", das Pfund	0.17½	—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½	—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.18	—0.18½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.17¼	—0.17¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½	—0.17¾
„Dirties", das Dutzend		0.16
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Long Horns", das Pfund		0.15
„Daisies", das Pfund		0.15½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund		0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.16
do., 1 Pfund Stück		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$	0.16
„Spring Broilers", Dutzend	6.00	—9.00
(müssen mindestens 1¾ Pfund wiegen).		
Truthühner lebend, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Alte und junge Gänse, Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.12	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10½	—0.11½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgesuchte Waare, Pfund		0.13½

Kälber (gehäutet.)
Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.11½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
„Chucks", das Pfund	0.09½

Tel.: Wellington 2628.
Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014—22 LINCOLN AVENUE

Koupons, speziell für Samstag, den 15. Mai

Wir geben unsere eigenen grünen Tickets mit jedem Einkauf. Sie sind einlösbar in unserem eigenen Laden für reelle Waaren, nachdem Ihr $5.00 wert oder mehr von denselben habt.

Koupon. Große Flasche von Sniders Chili Sauce, 21c. Mit diesem Koupon.
Koupon. 18 Büchse Michigan Bartlett Birnen für 12c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Liquid Veneer oder O'Cedar Oil, 12 Unzen Flasche 40c. Mit diesem Koupon.
Koupon. 75 Fuß Keystone Wäsche Leine, für 29c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Campbells oder Armours Pork and Beans, drei Büchsen für 25c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Percale Dressing Sacques für Damen, in hell- u. dunkelfarbig, Gr. 36—44, reg. zu 50c verkauft, jz. 45c. Mit dies. Koupon.
Koupon. Scrim Gardinen, mit imit. Cluny Spitzen u. Eins. besetzt, weiß u. ecru, reg. $1.50 Paar, Paar zu $1.15. Mit dies. Koupon.
Koupon. Frisch gehacktes Hamburger Steak, 2 Pfund zu 23c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Hetzels Pork Wurst, große od. kleine, 2 Pfund 23c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Oscar Mayers Frankfurter oder Knoblauch-Wurst, 2 Pfd., 23c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Beste franz. Petit Zwei- 2 Pfund 17c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Runkels Kakao, in ½ Pfd. Büchsen, 17c. Mit diesem Koupon.
Es gibt keinen „Trading Stamp" im Markt, ob einfach oder doppelt, der den Wert unserer „Grünen Tickets gleichkommt.
Wir ersparen Euch 5c an jedem Dollar für Waaren, die in unserem Laden gekauft werden.
Koupon. 10 Pfd. Sack Tafelsalz für 8c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Beste Seifen Chips 3 Pfund für 10c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Lekko Scouring Powder, 3 Büchsen für 10c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Fancy getrocknete Pfirsiche, 2 Pfd. 17c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Hohe Büchsen Alaska rosa Lachs, 2 Büsen 19c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Serge House-Slippers für Damen, alle Größen, Paar 50c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Feine getrocknete Aprikosen, 20c Qualität, Pf. 15c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Beste Butter, das Pfund 31c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Eier, das Dutzend für 23c. Mit diesem Koupon.

Fleisch
Magere Pork Schulter für Roast, Pfund.... 11½c
Ganz fetter Speck, Pfd. 14c
Leaf Lard, Pfund........9¾c
Pot Roast of Beef, das Pfund.......... 14c
Beef für Stew, 2 Pfund.......... 25c

Koupon. Pork Wurst, zwei Pfund für 23c. Mit diesem Koupon.
Koupon. Bestes Schmalz, 2 Pfd. für 23c. Mit diesem Koupon.

do., Nr. 2, das Pfund		0.09¼
do., Nr. 3, das Pfund		0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.08½
do., Nr. 2, das Pfund		0.08¼
do., Nr. 3, das Pfund		0.07

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regulärer Größe:	Kühlhausäpfel	
Baldwins	2.50	—3.25
Ben Davis	2.50	—2.75
Wine Saps	3.75	—4.25
Kings	3.00	—3.25
Gano	2.50	—3.00
Grimes Golden	3.00	—3.25
Greenings	3.50	—4.00
Golden Russetts	3.00	—3.25
Northern Spies	2.75	—6.00
Willow Twigs		3.50
Talman Sweets	2.25	—2.75
Rexbury Russetts	2.40	—2.50
Starks	2.25	—2.50
York Imperial	2.50	—3.00
Nr. 2 aller Sorten	1.75	—2.25
—Westliche Aepfel in Kisten—		
Permain, je nach Größe	1.50	—1.85
Black Twig	1.00	—1.25
Arkansas Black	1.50	—1.75
Rome Beauties, große	1.40	—1.75
Spitzenberg	2.25	—2.50
Stayman Wine Sap	1.25	—1.40
Nr. 2 aller Sorten	1.00	—1.25

Apfelwein.

15 Gallonen Faß	2.25

Kronsbeeren.
(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	3.50	—4.00
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry	3.00	—3.50
Cape Cod, Late Howe	3.50	—4.00

Erdbeeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mississippi, die Kiste	0.50	—1.00
Louisiana, Kisten, 24 Quarts	1.25	—2.00
Tennessee, Kisten, 24 Quarts	1.50	—2.00
Illinois, Kisten	1.75	—2.00
Illinois, Kisten	1.50	—2.00

Stachelbeeren.

Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.25

Nüsse.
(Notirungen von C. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.
(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.50	—3.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida	2.50	—3.00
Zitronen, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, Crate	2.25	—2.50
Kirschen, kalif., 10 Pfd., schwarz	2.00	—2.50
do., weiß, 10 Pfund	1.50	—2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.60	—0.75
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, das Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.25	—1.25
Blumenkohl, kalif., 7 Dtzd. Crate	2.50	—3.00
do., Bushel	1.65	—1.75
do., St. Louis, Korb	1.00	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borce, das Bündel	0.15	—0.25
Campignons, Karton zu		0.50
do., Minnesota, das Pfund		0.40
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	2.00	—2.50
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 16—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.30	—0.35
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	—1.00
do., kalif., großer Korb	3.00	—3.50
Grünkohl, Texas, das Faß	2.75	—3.00
do., neuer, Louisiana		2.75
Gurken, das Dutzend	0.50	—0.75
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Faß	2.50	—4.50
do., " Hamper	0.75	—1.15
Knoblauch, der Strang	0.50	—1.00
do., italienischer, Pfund		0.08
Kohlrabi, Hamper	0.50	—1.00
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.25
do., Texas, Kiste	0.40	—0.50
do., kalifornischer, Kiste		3.00
do., New Orleans, Lower Coast, das Faß	0.50	—1.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., St. Louis, Faß	2.50	—3.00
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, deutsche, das Faß	2.00	—3.00
do., Louisiana, das Faß	2.00	—3.00
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Florida, große Kiste		4.50
do., do., Nr. 2		3.00
Pfefferminze, Dutzend Bündel		0.75
Radieschen, Bushel, Illinois	0.50	—0.60
do., 100 Bündel		1.00
Rosenkohl, Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, Faß	2.25	—2.50
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., Mississippi, Hamper	0.50	—1.00
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	[illegible]	[illegible]
do., Kankakee, Kiste	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	1.00	—2.50
do., Texas, Hamper	0.60	—0.75
do., Louisiana, ⅔ Bushel		1.50
Schnittlauch, in Töpfen. 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, kalifornischer, Kiste	1.50	—1.75
do. do., extra, Kiste		2.00
do., Florida, Kiste	1.40	—1.50
Selleriekohl, Florida, Lattenkiste		2.25
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, Alabama, Kiste	1.00	—1.25
do., kalif., grüner, Kiste	1.25	—1.75
do., Illinois, ⅓ Bushel	0.40	—0.60
Spinat, Kiste, St. Louis	0.10	—0.25
do., großes Faß, New Orleans	1.25	—2.00
do., Kiste, ⅔ Bushel, Illinois	0.25	—0.35
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper		1.40
Tomaten, Florida, Kiste	3.25	—3.50
do., kleine	1.50	—2.00
Wasserkresse, Körbchen	0.10	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, Kiste	0.15	—0.35
do., do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue Texas, Nr. 1, gelb	1.15	—1.25
do., do., Nr. 2	0.75	—1.00
do., weiße, Nr. 1	1.40	—1.50

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt	3.10	—3.25
do., gewöhnliche	2.90	—3.00
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Michigan, Bushel	0.35	—0.42
Wisconsin, Bushel	0.35	—0.42
Ohio, Saatkartoffeln, Bushel	0.70	—0.75
Neue Florida, Faß	5.25	—5.50
do., Nr. 2, das Faß	4.25	—4.40
Virginia, weiß	1.25	—1.50
Florida, rot	1.00	—1.85

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3. rot, $1.55; **Nr. 2,** rot, $1.57; Nr. 3, hart, $1.55½—$1.56¼; Nr. 2, hart, $1.56½—$1.57½.

Mais. „Sample Grade", 72c; Nr. 6, gemischt, 73—75c; Nr. 4, gemischt, 76c; Nr. 3, gemischt, 75½—76¼c; Nr. 2, gemischt, 76—7c; Nr. 6, gelb, 73—75c; Nr. 4, gelb, 73c; Nr. 3, gelb, 75½—77c; Nr. 2, gelb, 76¼—77¼c; Nr. 3, weiß, 77c.

Hafer. „Sample Grade", 51½—52¾c; Nr. 4, weiß, 53—53¾c; Nr. 3, weiß, 53¼—54c; „Standard", 54¼—54¾c; Nr. 2, weiß, 54¼—54¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 137,000, von Mais 188,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 294,000 Bu. Weizen und 158,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 75—79c; „Feed", 74c; „Screenings", 71—74c.

Roggen. „Sample Grade", $1.18; Nr. 2, $1.17; Nr. 3, $1.15.

Mehl „Spring Patents", $8.10—$8.30 das Faß; Roggenmehl, $6.00—$6.10; „First Clears", $6.00—$6.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $18.00—19.00; Nr. 1, 16.50—17.50; Nr. 2, Timothy, $15.50—$60.00; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $9.00—$12.50.

Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$6.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.65—$8.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $6.25—$7.65; Schlachtkühe, $4.85—$7.00; Bullen, $5.00—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.40—$7.55 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.55—$7.70; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.50—$7.80; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.30—$7.35.

Schafe. „Fed Wethers", $7.00—$9.25 pro 100 Pfund; „Native Lambs", $8.75—$11.00; „Fed Yearlings", $8.90—$10.25; „Western Ewes", $7.25—$8.65.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150	$0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.70
do., gereinigt, do.	0.71
Terpentin, im Faß	0.54
Eocene	0.10½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.40; weißer, $1.50. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone........ 0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Booth Fisheries, bev.	50	76	76	76
Chic. Pneum. Tool	100	54	54	54
Chic. Rys., Series 1	50	90	90	90
do., Series 2	155	26¾	26	26
do., Series 4	5	1½	1½	1½
Commonw. Edison	50	134	134	134
Diamond Match	36	95½	95	95¼
Goodrich, bev.	100	102	102	102
Montg. Ward, bev.	25	111	111	111
National Biscuit	25	118	118	118
National Carbon	10	134	134	134
Peoples Gas	8	116	115	116
Quaker Oats, bev.	5	105	105	105
Sears-Roebuck	572	135⅛	134¼	134¼
Stewart-Warner	367	65	63	63¾
Swift & Comp.	250	108¼	108	108
Union Carbide	200	155¼	154	154

Bonds.

$5,000 Chicago Railways Adj. inc. 4s	39
3,000 Chicago City Railway 5s	97½
2,000 Chicago Gas 5s	101⅜
15,000 Diamond Match 6s	[illegible]
25,000 Swift & Company 5s	98

1.00 Duffy's Malt Whiskey, 68c — 25c Kohler's Kopfweh-Pulver ..14c — 25c Peroxide of Hydrogen, volles Pint, 9c

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
PHONE MONROE 1360 1257-1259 N. PAULINA ST.

Ein großer Verkauf von Suits
wert bis zu 25.00
zu 11.98 abwärts bis 2.98
Mischungen Poplins Serges
Gabardines Tweeds Broadcloths

Populär entworfene Modelle für jede Dame, alle die neuesten Farben. Etliche nach dem Empire Modell mit Gürtel-Effekten, andere in Männerart Effekten. Volle Flare Röcke. Verschiedene sind gefüttert, andere nicht. Diese Suits sind speziell für Samstag reduzirt u. die Preise rangiren von........ 11.98 bis 2.98

$1.00 für Shirtwaists u. waschbare Kleiderröcke 1.00
1.00 Die Blusen-Partie umfaßt Organdies, Stickerei, Lawn Voiles und Jap. Seide in den allerneuesten Frühjahr-Effekten, glatt, Sommerwaare, alle hübsch besetzt — Wert bis zu 1.75, zu.......... 1.00
1.00 Waschbare Röcke soeben angekommen. Gem. von feiner Qualität Ratine ufnd Pelay, mit vollem Flare Bottom. In sechs verschiedenen Styles mit Taschen. — Diese Röcke werden überall zu 1.50 und 2.00 verkauft, unser Einführungs-Preis für Samstag beträgt.......... 1.00

Union Suits für Damen zu 35c
Feine baumwollene gerippte
Regulärer Preis 65c
Macht Euch diesen Verkauf am Samstag zunutze und deckt Euren ganzen Bedarf an Sommer-Unterzeug. Diese Partie umfaßt "V"-Facon Union Suits, mit niedrigem Hals, ohne Aermel, Knielänge; mit Spitzen besetzt; in allen Größen, speziell, zu 35c

Damen-Leibchen 12½c
Gerippte baumwollene Damen-Leibchen, mit niedrigem Hals, kurzen Aermeln oder ohne Aermel; alle extra Größen sind einbegriffen. Diese Leibchen kosten immer 25c, aber wegen eines leichten Fehlers im Gewebe sind sie für Samstag herabgesetzt worden auf.......... 12½c

Seidene Damenstrümpfe, 29c
Reguläre 50c Qualität
Wir haben einige hundert Paar von diesen Strümpfen, die wir kürzlich zu einem niedrigen Preis gekauft haben; vorhanden in blau, rosa und lohfarbig; aus nahtloser "Boot"-Seide gemacht, mit baumwoll. Strumpfband "Top"; der reguläre Wert beträgt 50c, speziell, für Samstag, zu 29c

Seid. Herrenstrümpfe 12½c
Dies ist ein ungewöhnlicher Bargain; vorhanden in waschechtem Schwarz, lohfarbig, Grau und Navy; doppelte Sohlen und Fersen, und aus Fibre-Seide von einer feinen Qualität gemacht, regulärer 25c Wert, für 12½c

Warmwetter Männerhemden regulärer 1.00 Wert, 49c
Vorzügliches Zeug, mercerized Stoffe, in den neuen Frühjahr-Mustern, mit doppelten französischen Manschetten und weichen abnehmbaren Kragen; werden gewöhnlich zu 1.00 verkauft; ein sehr guter Einkauf hat diesen Verkauf für Samstag ermöglicht, zu nur
49c

Athletic Union Suits zu 48c
Athletic Union Suits für Männer, in Cream weiß, kurze Aermel, "Ankle"-Länge; aus feiner Qualität Muslin gemacht; Größen von 34 bis 46; reguläre 75c und 1.00 Werte, für...... 48c
Unterhemden und Unterhosen für Männer, gerippte oder schlichte Balbriggan; kurze oder lange Aermel; Knielänge; in Cream oder weiß; reguläre 50c Werte, für.............. 23c

Verkauf von Mädchen-Hüten
Der am Samstag stattfindende Verkauf von hübschen Hüten wird besonders Schulmädchen und Misses interessiren. Sie werden entzückt sein von diesen kleidsamen Hüten in feiner Qualität Hanf und Coin Stroh, garnirt mit hübschen Blumen, Bändern und Flügeln; ein großes Sortiment zur Auswahl, zu 98c

Hutformen zu 39c
Eine Räumung von 25 Dutzend Stroh-Facons für Misses; ein spezieller Einkauf von diesen Hüten in einem groß. Sortiment von Frühjahr- und Sommer-Facons; speziell, zu nur.......... 39c

Doppelbreites Crepe de Chine, per Yard 39c
Außerordentlich schwere Waare, mit glänzendem u. elegantem Finish, in den allerneuesten Sommer-Schattirungen, einschließlich vieler in schwarz und weiß.— Es ist eine ideale Qualität für Sommer-Kleider und Waists — Die reg. 89c Qualität, per Yard 39c

Waschstoffe, Weißwaaren, Bettzeug
Tafel-Damast, 72 Zoll breit, extra feine Qualität, German Silver gebleicht, in allen neuen und prachtvollen Center Entwürfen — reguläre 75c Werte — speziell die Yard zu.......... 39c
Bettücher, Gr. 80×90 Zoll, extra schwere Qualität, frei von Dressing, reguläre 79c Werte — speziell zu.......... 59c
Crepes, spezielle Werte für Damen-Kleider, in großem Assortiment von Farben und Mustern — reg. 19c, spez. Yd.... 10c

Provisionen für Sonntag — Niedrigste Preise

Fleisch
Agar's beste Frankfurter — Pfund für.... 10½c
Short Leg of Veal oder Nieren, — Pfund... 17c
Kleine mag. Pork Loins, Pfund... 15¾c
Prima Chuck Roast; Pfund.. 13½c
Frisches Hamburger Steak — Pfund für.... 11¾c
Swifts Premium gekochte Schinken, Pfund.... 29c

Mehl — Pillsbury oder New Century — das Faß, $7.54; ½ Faß, $3.77; ¼ Faß,-Sack $1.89; ⅛ Faß-Sack, für nur 95c
Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund für 59c
Sniders Catsup, große Fl. 14½c; kleine für.......... 9½c
Peanuts, frisch geröstet, Pfund für 8½c
Ginger Snaps, frisch aus dem Backofen, Pfund.......... 5c
Kaffee, Golden Rio — Samstag, Pfund nur... 11½c
Feigen, feinste California, Pfund nur 7½c
Seife — Fels Naphtha, 10 Stücke.......... 37c

Liköre
1.25 Flasche Cream Rye oder Old McBrayer Bourbon volle Quartflasche 69c
Feiner Doppel-Getreidekümmel Quartflasche 56c
Old Sunny Brook "Bottled in Bond" oder Kentucky Pure Rye 100 Proof Flasche 68c
1.10 Flasche Old Union Kentucky Whiskey volle Quartflasche 59c
Rer Bitters gut für Nieren und Leber Flasche 49c
Milwaukee Bier. Kiste mit zwei Dutz. Flaschen für 1.05

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Der europäische Krieg und die anglo-amerikanischen Sozialisten.

(Von einem deutschen Sozialdemokraten).

An die Redaktion der „Abendpost".

Der große europäische Krieg hat schon manchen gelehrten und ungelehrten Herren den Kopf verdreht; warum nicht auch den hiesigen Sozialisten? Diese gefallen sich, in der allerdings nicht beneidenswerten Rolle, in Europa den Friedensapostel spielen zu können. Sie rechnen nicht mit der Tatsache:

Daß die europäischen Sozialisten überhaupt nicht gehört werden können, und daß dort zwanzig Millionen Menschen, mit den schrecklichsten Waffen der Gegenwart, um ihre Existenz und Kulturerrungenschaften kämpfen. Es besteht also in Europa eine Situation, die Friedensbestrebungen überhaupt nicht zuläßt, so lange nicht die eine oder die andere der kämpfenden Parteien besiegt ist.

Die Sozialisten in Europa sind unschuldig an diesem furchtbaren Drama, welches sich gegenwärtig dort abspielt; das haben ihre verzweifelten Anstrengungen bewiesen, bis zum letzten Augenblick den Krieg zu verhüten.

Aber die allgemeine politische Lage war eine solche, daß sich der Krieg nicht mehr verhindern ließ. Wer hat nun diesen herbeigeführt?! Deutschland oder England? Und wem muß die moralische Verantwortung an diesem zugeschrieben werden? Für jeden klar denkenden Politiker unterliegt es keinem Zweifel, daß England in langer Hand die Situation bearbeitet und geschaffen hatte, welche schließlich zum Kriege führen mußte.

Bebel wies im Herbste 1910 in seiner berühmten Marokkorede hin auf die Gefährlichkeit der „Einkreisungspolitik", durch deren Bekanntgabe England damals seine Karten verriet. Es hatte sich im Geheimen mit Frankreich verbunden, um dieses gegen Deutschland auszuspielen, sowie es sich vorher mit Rußland und Japan verbunden hatte. Ja es wurde offensichtlich, daß England geheime Abmachungen mit Belgien und Rußland, solche mit Serbien getroffen hatte, um diese beiden Staaten als Puffer zu benutzen, an welchen sich die Deutschen und Oesterreicher die Zähne ausbeißen sollten. Damit waren die politischen Vorbereitungen zum Kriege getroffen und es fehlte nur noch dafür zu sorgen, daß die Verantwortlichkeit für das kommende gräßliche Blutvergießen, über welches man keinen Augenblick im Zweifel war, den Deutschen zugeschrieben wurde. England war zu feige zum offenen Schlage auszuholen, so mußte Oesterreich durch die Ermordung des Erzherzogs Ferdinand dazu provozirt werden.

Gleichzeitig aber peitschte man die politische Erregung in Frankreich durch die Ermordung des Sozialisten Jean Jaures auf und verbreitete, hauptsächlich durch England, die schrecklichsten Gerüchte über Ermordungen und Inhaftnahme deutscher Sozialisten, um die Sozialisten in Frankreich und Deutschland, sowie die aller anderen Länder, konfus zu machen. Damit hatte England seine Rolle, welche es in dem kommenden Weltkampfe zu spielen gedachte, verraten und es unterlag für die deutschen Sozialisten keinem Zweifel, daß England mit den Gefühlen der Sozialisten aller Länder ein frevelhaftes Spiel zu treiben versuchte, um dabei im Trüben zu fischen. Denn daß die gemeinen Meuchelmorde bestellte Arbeit waren, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Damit wurde das blutige Drama eingeleitet und mit der nachfolgenden Konzentration von Truppen, in Frankreich u. Rußland, zum furchtbaren Schlage ausgeholt, welcher Deutschland und Oesterreich vernichten sollte. Deutschland und Oesterreich sollten zu Boden geschlagen werden, um die deutsche Kultur und die deutsche Zivilisation zu unterdrücken, welche unter dem Einflusse der Sozialdemokratie beider Länder eine mehr und mehr volksfreundliche, d. h. demokratische, wurde. So blieb den Sozialisten beider Länder nichts anderes übrig: entweder für ihr Vaterland zu kämpfen oder dieses der englisch-russischen Reaktion auszuliefern, die England und Rußland unzweifelhaft in Europa zu etabliren versuchten. Die deutschen und österreichischen Sozialisten zogen es vor, lieber für ihr Vaterland zu kämpfen und deutsche Kultur und Zivilisation zu erhalten, als der russischen Knute und der englischen großkapitalistischen Hungerpeitsche zur Herrschaft zu verhelfen.

Damit haben sie eine kulturhistorische Mission erfüllt, welche für die ganze sozialistische Bewegung in Europa von ungeheurem Vorteil sein muß und wird, indem sie der „bürgerlichen" Welt den Glauben geraubt haben, daß die Sozialisten hirnlose Schwärmer und Vaterlandslose seien. Die bürgerliche Welt muß und wird anerkennen, daß die Worte des deutschen Kaisers in Königsberg vor zwei Jahren, welche so viel bekrittelt wurden, wahr waren: Daß „seine" Sozialdemokraten „gar nicht so schlecht sind".

Daß die deutschen und österreichischen Sozialisten gegen ihre Parteigenossen in anderen Ländern kämpfen müssen, ist nicht ihre Schuld, und der Fluch hierfür fällt auf diejenigen, welche diesen Krieg herbeigeführt.

Die angloamerikanischen Sozialisten schieben die Schuld an dem Kriege dem deutschen Kaiser und dem deutschen Militarismus zu. Wie falsch das ist, beweist die Tatsache, daß Frankreich, England, Belgien, Italien, Rußland, mit einem Worte ganz Europa, von denselben militärischen Verhältnissen beherrscht werden; nicht nur von denselben militärischen, sondern auch von denselben sozialen und ökonomischen Verhältnissen, welche die Sozialisten im Allgemeinen bekämpfen. Aber so lange diese existiren, wäre es eine große Dummheit, gewalttätig dagegen vorgehen zu wollen; dauernde Fortschritte und Errungenschaften auf dem sozialen Gebiete werden nicht mit der Macht der Waffen, sondern durch die Gewalt des Geistes gewonnen. Die hiesigen englischen Zeitungen berichten nun über gewisse Aeußerungen, welche der „bekannte" Sozialist Hillquist (?) in Verbindung mit dem traurigen Fall der „Lusitania" gemacht hat, und die nur beweisen, daß dieser von den Aufgaben des internationalen Sozialismus überhaupt nichts versteht, oder daß ihm seine sozialistische Logik mit seinen chauvinistischen Gefühlen gegen Deutschland durchging. Ebenso hat sich der „Sozialist" Upton Sinclair, der heutigen „Tribune" zufolge, durch deutschfeindliche Verse verewigt. Diesen beiden Helden sollte und wird dafür auf dem nächsten internationalen Kongreß, auf welchem sie hoffentlich erscheinen, gründlich der Kopf gewaschen werden.

Die hiesige Redaktion des „American Sozialist" verweigert jeder deutschfreundlichen Darstellung die Aufnahme — eine merkwürdige Auffassung der Rede- und Preßfreiheit! Die Neutralität der hiesigen Sozialisten ist so fadenscheinig wie die der amerikanischen Regierung; sie unterordnen sie den Handelsinteressen ihrer Nation. Gerade diese fadenscheinige Neutralitätspolitik, welche im geraden Gegensatz zu der internationalen politischen Moral steht, hat zu dem traurigen Fall der „Lusitania" geführt. Die Deutschen müßten doch die größten Esel sein, wenn sie gestatten wollten, daß Passagierdampfer ungestraft zum Transport von Waffen benutzt werden, mit denen tausende deutscher Familienväter erschossen werden sollen — nur weil einige Amerikaner aus Gründen, die sie selbst am besten kennen werden, darauf bestehen, eben auf diesen zu fahren. Die Deutschen handeln einfach in Notwehr, wenn sie solche Schiffe vernichten, auch wenn dieselben mit unschuldigen Passagieren besetzt sind — „such tricks don't work with the Germans". Die Verbrecher, die für die „Lusitania" offen verantwortlich sind, sind in England und Amerika zu suchen. Es war die moralische Pflicht Amerikas, zu verhindern, daß Passagierdampfer zum Waffentransport benutzt werden.

Wenn die hiesigen Sozialisten etwas Positives zur Herbeiführung des Friedens tun wollen, so sollten sie auf die Unsittlichkeit und Gefährlichkeit dieses Waffenhandels hinweisen und ihre Kameraden auffordern, sich an der Herstellung der für die Kriegführenden bestimmten Waffen und Munition nicht zu beteiligen. Aber das Menschlichkeitsgewissen der „noted" Sozialisten Upton Sinclair und Morris Hillquist mag auch beruhigt werden, wenn sie die Streikgeschichte der Bergleute in dem Coloradoer Kohlenrevier und den Michiganer Kupferminen studiren. Der amerikanische Industrialismus ist eine viel größere Grausamkeit gegen die amerikanische Arbeiterschaft, als die vom europäischen Krieg dargestellte. Und die Kriege, welche Amerika geführt hat, sind auch nicht mit Besen und Lavendelwasser geführt worden. Die armen Filipinos könnten ein Lied hierüber singen, welches für amerikanische Ohren und für die „noted" Sozialisten Sinclair und Hillquist nicht angenehm klingen dürfte. Auch die Lynchmorde, bei welchen Menschen, wirkliche Menschen, bei lebendigem Leibe verbrannt werden, sprechen nicht von zu übergroßem Menschlichkeitsgefühl und einer idealen Kulturauffassung.

Das Beste für die hiesigen Sozialisten aber ist, über das grausame Spiel brutaler Mächte zu schweigen; sie haben den Krieg nicht verhindern können und können ihn auch nicht beeinflussen.

Die deutsche und österreichische Sozialdemokratie bedauert es, daß sie gegen Gesinnungsgenossen anderer Länder kämpfen muß: es war und ist aber unter den obwaltenden Umständen ihre moralische und politische Pflicht, dies zu tun.

Achtungsvoll,

L. K—.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Laden offen
Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend

WEBER'S
FURNITURE STORE
541-543 WEST NORTH AVE.

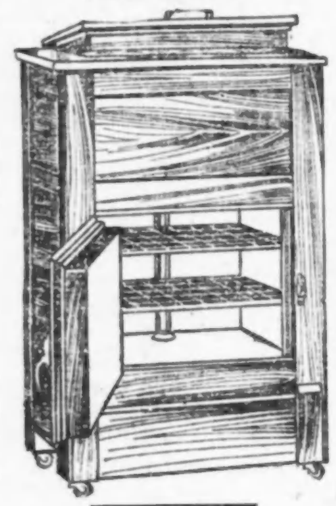
Alles, um das Heim auszustatten.

Go-Cart 50c die Woche

Nur 50c die Woche—

Und irgend ein Artikel in dieser Anzeige gehört Euch. Die von uns angeführten Preise sind niedriger, als in Baarzahlungs-Läden, und jedes Stück trägt unsere Garantie bezüglich Qualität und dauernder Zufriedenheit. Eröffnet ein Abzahlungs-Konto bei uns jetzt und wählt Euch alle Hausausstattungs-Artikel nach Wunsch aus von unseren riesigen Waarenlagern, und richtet alle wöchentlichen oder monatlichen Abzahlungen so ein, wie Ihr sie am besten machen könnt.

4 Zimmer vollständig möblirt
Preis $1.25 die Woche. $92.50



Dieser neue sanitäre Eisschrank $8.85
50c die Woche
Aus bestem massivem Eichenholz gemacht, mit Mineralwolle gefüttert. Hat sanitären Eisbehälter, Patent Drip Cup und Nickeldraht verstellbare Shelves.

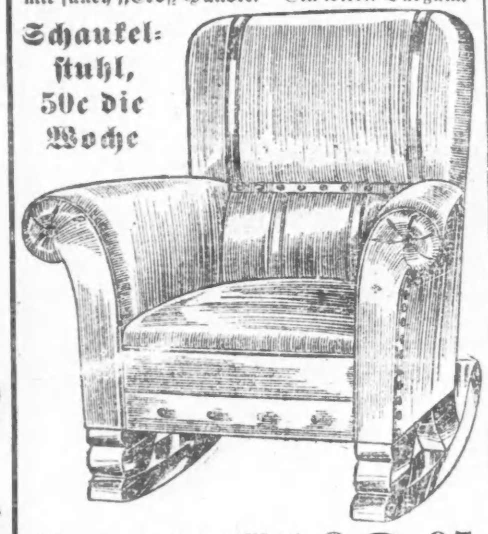
3 Stücke vollständig — Ein großer Wert

50c die Woche $19.85

Echtes Leder Parlor Suit — Ein Bargain
Nie vorher ist es uns möglich gewesen, einen solch wunderbaren Wert zu diesem niedrigen Preis zu offeriren. Die Gestelle sind gemacht aus solidem Birch-Mahagony, handgerieben und hochfein polirt. Die modernen Armlehnen, Beine und gepolsterten Lehnen tragen zu dem schönen Aussehen der Ausstattung bei. Sitze haben ölgehärtete Spiral Stahl-Sprungfedern. Die Polsterung besteht aus echtem Leder von feinster Qualität.

Zusammenlegbare „Wood Body" Go-Cart, Preis.... $7.85
Stahlfeder Gearing: große 10zöll. 14 Speichen Stahlräder, mit ½zölligen Gummireifen. „Hood" ist aus schwerem Imperial-Leder, mit fancy „Croß Handle." Ein wirkl. Bargain.

Schaukelstuhl, 50c die Woche



Ein großer Wert in einem bequemen Schaukelstuhl, Preis $6.95
Aus bestem massivem Eichenholz gemacht. Läufer „finished" in Golden oder Mahagony. Sitz ist mit vollständiger Anzahl bester gehärteter Spiral Stahlfedern versehen. Gepolstert mit feinstem echtem spanischem Fabricord-Leder. Ein wirklich wunderbarer Wert zu diesem speziell niedrigen Preis.

Republikaner eröffnen Kampf.

Mayor Thompson wird Kampagne der republikanischen Richterkandidaten eröffnen.

Die republikanische Richterkampagne wird am nächsten Donnerstag in der Imperial Halle, Halsted Str. und Fullerton Ave., eröffnet werden. Mayor Thompson wird für das republikanische Ticket sprechen.

Mayor Thompson kündigte gestern an, daß er Charles K. Todd und George Hitzman zu Grundeigentumssachverständigen der Behörde für örtliche Verbesserungen ernennen werde. Hitzman vertritt die 33., Todd die 35. Ward in der republikanischen Countyparteileitung. Beide gehörten zu den ursprünglichen Anhängern Thompsons.

Abschreckendes Beispiel.

Die Gebrüder John und Barney Cunningham wurden gestern von Richter Dever als Gewohnheitsverbrecher mit der höchst zulässigen Zuchthausstrafe von 20 Jahren bestraft. Vor einiger Zeit waren sie in die Wirtschaft von Otto Griesmann, 1957 W. 63. Str., eingebrochen und hatten eine geringe Geldsumme geraubt. Da sie wegen ähnlicher Verbrechen vorbestraft sind, so fällte Richter Dever auf Antrag Hilfsstaatsanwalts James Murphy obiges Urteil.

Kam ums Leben.

An 34. und State Straße lief gestern Abend der achtjährige Farbige Homer Huston, Nr. 3338 Wabash Ave., in den Pfad des Kraftwagens des Feuerwehrmarschalls Mahoney, wurde überfahren und getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

* Zwischen der Ashland Ave. und Division Str. und Central Park Ave. verkehren jetzt, über Humboldt Park und Hirsch Str., sechs Kraftwagen; die Fahrt kostet fünf Cents.

Lincoln CLOTHING CO.
Lincoln und Wrightwood Aves. — Zwei Läden — Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

Wiederum werden wir beweisen, daß wir die größten Werte offeriren. Erhielten soeben 500 weitere der so viel besprochenen

„Lincoln Meisterstück" Anzüge

Von den besten Kleiderfabrikanten im Lande, und zwar sollen diese Anzüge verkauft werden zu

$15.00

Zu diesem Preis gelangen sie morgen früh zum Verkauf. Es sind die besten Werte in der Welt.

Knaben-Anzüge mit einem extra Paar Hosen; wert $7.50; speziell zum Verkauf zu.................. 5.00

Unsere Auswahl von Strohhüten zu $2.00 ist die reichhaltigste und beste auf der Nordseite.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Großer Gebäudekomplex in Hyde Park um $97,500 verkauft.

William B. Martin, Präsident der Interstate Realty Co. in Des Moines, Iowa, hat an die Brüder August, Henry und William Kirchoff von Franklin Park, Ill., die beiden vier Stockwerke hohen Gebäude an der Nordwestecke der Cottage Grove Ave. und 45. Str., vierzehn Läden, und 21, bezw. 32 Wohnungen, von zwei bis sechs Zimmern enthaltend, Grund 97 bei 171 Fuß, zu $17,500 das Jahr vermietet, zu $97,500 verkauft; die Liegenschaft ist mit $67,500 belastet.

Das Achtzehnfamilienhaus 5715 bis 25 Kimbark Ave., Grund 100 bei 175 Fuß, mit $50,000 belastet, ist zu $100,000 von Edward M. Bertha, dem Bauunternehmer, an A. H. Lamm verkauft worden; dieser gab das Wohnhaus an der Nordostecke des Grand Boulevard und der 50. Str., Grund 29 bei 150 Fuß, zu $32,000 in Kauf. Frau Gertrude Greeley hat zu $22,000 das mit $16,000 belastete Zinshaus auf der Ostseite der Blackstone Ave., 136 Fuß südlich von der 53. Str., Grund 41 bei 100 bis 150 Fuß, an Peter J. La Fleur übertragen.

Samuel H. Newman hat von Otto Trogisch das Zinshaus 6130 und 32 Michigan Blvd., Grund 50 bei 170 Fuß, mit $13,500 belastet, zu $16,000, Alimon H. Manson von H. H. Parrott das auf der Westseite der Indiana Ave., 300 Fuß nördlich von der 41. Str., Grund 41 bei 177 Fuß, mit $15,800 belastet, zu $16,000 erworben.

Die St. Marienschwestern haben auf ihr Land und ihre Baulichkeiten in Blue Island $100,000 zu fünf Prozent Zinsen auf fünf Jahre von der Mercantile Trust Co. in St. Louis, und Joseph B. Earl hat von O. H. Haugan als Treuhänder $100,000 auf ein Jahr zu sechs Prozent Zinsen auf die Liegenschaft an der Westseite der Süd Clark Str., 299 Fuß nördlich von West Harrison, Grund 25 bei 105 Fuß, und anderes Eigentum geliehen.

Auslieferungsverfahren.

Pierce Underwood unter Anklage des Mißbrauchs der Post.

Pierce Underwood aus Oak Park, Anzeigenagent der Eagle-Macomber Motor Car Company, 1350 S. Michigan Blvd., wurde gestern von Bundeskommissär Foote unter $1000 Bürgschaft gestellt bis zu der am 22. Mai stattfindenden Auslieferungsverhandlung. Underwood ist neulich in Cleveland des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken angeklagt und hier in Chicago verhaftet worden. Er soll vor drei Jahren einer Frau James T. Wick in Youngstown, O., vorgespiegelt haben, er besitze das Vorkaufsrecht auf Aktien der in Kalifornien tätigen Buick Oil Company und sei in der Lage, für die Frau eine Menge Geld zu „machen."

* Die Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten hat der Peoples Gas Light & Coke Co. gestattet, $73,080 ihrer Aktien zum Nennwert von je $100 an ihre Angestellten zu verkaufen und $300,000 fällig werdende Bonds durch neue zu ersetzen.

* Wenn Robert J. Campbell, ein Anzeigenagent, betrunken war, und das soll häufig gewesen sein, pflegte er seine Gattin, Grace, geb. Terry, alle fünf Minuten telephonisch anzurufen, sodaß das Paar schließlich ausziehen mußte. So sagte die Frau in ihrem Scheidungsprozeß aus; sie wohnt jetzt im Hotel La Salle, er im University Club.

Starb den Flammentod.

Tötliche Brandwunden trug die kleine Marie Harnett, Nr. 4940 West Monroe Straße, davon, als sie auf dem Wege zur Schule mit mehreren anderen Kindern an der West 49. Ave. und Washington Boulevard ein Freudenfeuer umtanzte und ihr Kleidchen dabei Feuer fing. Das unglückliche Kind wurde sogleich nach dem Garfield Park Hospital überführt, doch starb es dort bald nach seiner Einlieferung.

Brandstiftung?

In dem Hause Nr. 11417 Watt Str. entstand gestern ein Feuer, das nach Ansicht der Feuerwehr auf Brandstiftung zurückzuführen ist, und einen Schaden von ungefähr $500 anrichtete. Die Polizei nahm später den Kolonialwaarenhändler Peter Grugie, welcher zu ebener Erde seinen Laden und im ersten Stockwerk seine Wohnung hat, in Untersuchungshaft.

Leset die „Sonntagpost"

Sie schulden es sich selbst

sowie Ihrer Familie, all Ihren Bedarf (sowie auch alle etwaigen Luxusartikel) hier zu kaufen, wo Sie am wenigsten dafür zu bezahlen haben.

Die in Wieboldts Anzeigen in dieser Zeitung angegebenen zahlreichen bedeutenden Spargelegenheiten sind stets ein ganz unbestreitbarer Beweis der großen Ueberlegenheit der in diesem Riesenladen gebotenen Werte. Lesen Sie ihre Anzeige in dieser Ausgabe. Beachten Sie die äußerst niedrigen Preise, und dann sagen Sie selbst, ob Sie Wieboldts Spezial-Offerten übersehen dürfen, wenn Sie es mit sich selbst und Ihrer Familie gut meinen.

Kommen Sie nur nach unserem Laden, vergleichen Sie dort sorgfältig Güte und Wert der Waaren, und Sie werden hier zu einem stetigen und sehr zufriedengestellten Kunden werden. Und vergessen Sie nicht, es sind immer mehr nicht angezeigte als angezeigte Werte in diesem großen Bargainzentrum. Und denken Sie auch daran, daß Sie bei Wieboldts nur für die Waare bezahlen und nicht außerdem noch für allgemeinen Ladenluxus oder verschwenderische Fenster-Auslagen.

Anz.

Wußte nicht, was sie tat.

War nicht bei Sinnen, als sie Selbstmord beging.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der Gattin des Anwalts Henry L. Williford des Jüngeren, Nr. 5788 East End Ave., gab den Wahrspruch ab, daß die Frau in einem Anfalle zeitweiliger Geistesstörung Selbstmord begangen habe. Das Zeugenverhör ergab, daß die Unglückliche nach einem Streit mit ihrem Gatten ihre drei kleinen Töchter, sobald der Vater ausgegangen war, zu Bett gebracht, sich dann nach der Wohnung einer befreundeten, zur Zeit verreisten Familie, die ihr die Schlüssel anvertraut hatte, begeben und sich dort mittels Leuchtgases ins Jenseits befördert hatte.

Besann sich eines Besseren.

Seit dem Tode der Eltern hatte die jetzt 20jährige Klara Pabloski, Nr. 1746 Cornelia Ave., den Haushalt für sich und ihre acht jüngeren Geschwister zu führen. Durch die Anforderungen, die das junge Volk an ihre schwachen Kräfte stellte, und die unaufhörliche Plackerei zur Verzweiflung getrieben, versuchte sie gestern, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war ohnmächtig, als man sie fand. Unter Anwendung des Pulmotors ins Bewußtsein zurückgerufen und nach dem Chicago Unionhospital befördert, erklärte sie, sich von Herzen zu freuen, daß ihr gottloser Plan, sich zu töten, mißlungen sei.

Beherzigenswert.

Wie gestern berichtet, ging der Frau Lena Langendorf, Nr. 2541 West Division Straße, als sie Unterricht im Fahren nahm, das Schnauferl durch, raste auf den Bürgersteig und fuhr drei Personen über den Haufen. Einer der Verunglückten, der sechsjährige Herman Wolchock, Nr. 2243 Potomac Ave., starb bald darauf. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, empfahl in ihrem Wahrspruch, daß angehende Autler sich hinfort nicht auf öffentlicher Straße, sondern in abgegrenzten Teilen von Parkanlagen und unter Polizeiaufsicht, im Fahren üben sollten.

* Richter Foell hat angeordnet, daß der kränkliche Knabe des unlängst geschiedenen Kunstbutterfabrikanten Ferdinand F. Jelke jr. vorläufig auf des Vaters Farm in Dundee kommen und später, wenn er sich völlig erholt hat, der um seinen Besitz kämpfenden Mutter übergeben werden soll.

Leset die „Sonntagpost"

Baby's Fröhlichkeit hängt von der Gesundheit ab.

Reizbare, eigensinnige Babies brauchen meistens ein Abführmittel, damit sie sich wohl fühlen, und Wohlbefinden bringt Fröhlichkeit. Verstopfung ist die Ursache von vielem Unbehagen. Mütter sollten den Zustand der Eingeweide ihrer Kinder genau beobachten und nanach sehen, daß sie in Ordnung sind.

Ein mildes, angenehm schmeckendes Abführmittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist ideal für Kinder wegen seiner natürlichen Zusammensetzung und milden Wirkung und, weil es kein Opiat, narkotische oder andere schädliche zur Gewohnheit werdenden Drogen enthält. Dr. Caldwell's Syrup Pepsin wird überall in Apotheken verkauft. Ein Teelöffelvoll beim Schlafengehen bringt leichte und sichere Hilfe.

Eine freie Probeflasche erhält wer an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Jll., schreibt.

John Krumm Department Store

Spezials in unserem sanitären Fleisch-Departement für Samstag, den 15. Mai 1915.

Kleine Pig Pork LoinRoast, Pfund	14½c
Boston Cut Pork Roast, Pfund	12½c
Zarter gerollter Rib Roast, Pfund	18c
Hinterviertel Milk Fed oder kurze Kalbskeule, Pfd.	14½c
Vorderviertel oder Kalbsbrust, Pfund	12½c
Frisch gerupfte Stewing-Hühner, Pfund	14c
Runde Sommerwurst, Pfund	16c
Bestes Schmalz, 2 Pfund für	25c
„Strip"-Speck, das Pfund	12½c

(Ein Stück an jeden Kunden.)

Grocery-Spezialitäten für Samstag.

Zucker, speziell, 10 Pfund für	54c
(Mit $1.00 Tee- oder Kaffee-Order)	
Butter, beste Creamery, Pfund zu	29c
Eier, strikt frisch, per Dutzend	19c
Corn, Pearls Choice, 3 Büchsen für	19c
Pfirsiche „Extra Fancy Table", Büchse	23c
Gewürz, gemahlen, 2 reg. 5c Packete für	7c
Extrakte, Lemon oder Vanilla, zwei Flaschen für	7c
Blumen- und Gemüsesamen, 12 Packete	10c
Zwiebel-Setzlinge, weiße oder gelbe, Pfund	5c
Park Rasensamen, drei Pfund für	50c

Wie es im Unterseeboot aussieht.

Das Wesen des Unterseebootes ist geheimnißvoll, nicht nur in seiner Anwendung als Waffe, sondern mehr noch in seiner technischenEigenart und Einrichtung. Selbst in England, wo sogar der Laie auf dem Gebiet maritimer Wissenschaft ziemlich belesen zu sein pflegt, sind die Ursachen der Erfolge unserer deutschen Unterseeboote noch für Fachleute ein Geheimniß, das man durch die Entdeckung unbekannter und die Zerstörung mutmaßlicher Stützpunkte dieser Fahrzeuge zu lüften sucht. Wie die Heeresverwaltung bei unserem neuen 42-Zentimeter-Geschütz, so hat auch die Marine bei unseren neuen Unterseebooten das Geheimniß ihrer Konstruktion vollständig zu wahren gewußt und hat damit unseren Feinden eine Ueberraschung bereitet, der sie rat- und tatenlos gegenüberzustehen gezwungen sind.

Die Allgemeinheit hat erst recht wenig über die Entwicklung desUnterseebootes und seine Konstruktionsprinzipien erfahren, denn wenn auch die verschiedenen Kriegsmarinen verschiedene Typen von Unterseebooten bauen, so sind die Abweichungen in Einzelheiten nicht derart, daß der allgemeine konstruktive Aufbau dadurch sehr verschieden wäre. Abhandlungen darüber sind aber seither fast nur in wissenschaftlichen Fachzeitungen erschienen.

Der von uns begonnene Unterseebootskrieg hat nun aber die Aufmerksamkeit der Allgemeinheit in hohem Maße diesen geheimnißvollen Fahrzeugen zugewendet, die berufen sein dürften, Englands Vorherrschaft auf den Meeren zu erschütern.

Eine allgemein gehaltene Beschreibung eines Unterseebootes sei hier gegeben. Sie trifft im großen und ganzen auf alle modernen Konstruktionen zu.

Aeußerlich unterscheidet sich das Unterseeboot in seinen Formen kaum viel von einem sonstigen Schiffskörper, wenn man von den, bis auf einen Einsteigturm, fehlenden Decksaufbauten absieht. Im Verhältniß zu ihrer Länge sind sie nur schmäler und liegen niedriger über Wasser. Die Länge der Boote beträgt fünfzig bis achtzig Meter, die Breite fünf bis sieben Meter. Sie kommen also an Länge bereits den größten Torpedobooten gleich, die als bekannterer Größenmaßstab hierfür erwähnt seien. Zurzeit besitzt wohl noch Amerika die größten Unterseeboote. Sie sind jedoch, was vorweg bemerkt sei, ebenso wie die meisten russischen, holländischen, dänischen und österreichischen Boote, mit Dieselmotoren nach den Patenten der Augsburg-Nürnberger Maschinenfabrik ausgerüstet.

Das Unterseeboot hat einen doppelten Schiffskörper. Der schon erwähnte äußere ist gewissermaßen nur eine Hülle für den inneren, der eine zigarrenförmige Gestalt hat, die besonders fest hergestellt ist und für die Fortbewegung unter Wasser die günstigsten Formen hat. Ueber Wasser schwimmt das Unterseeboot auf seinem äußeren Schiffskörper; in untergetauchtemZustande jedoch auf dem zigarrenförmigen inneren Körper. In den leeren Raum zwischen beiden Körpern wird nämlich zum Zweck des Untertauchens so viel Wasser eingelassen, daß der Auftrieb des Bootes aufgehoben ist. Der innere Bootskörper ist so stark konstruirt, daß das Boot bis in 60 Meter Tiefe tauchen kann, ohne von dem Wasserdruck eingedrückt zu werden. Der Druck auf den äußeren Bootskörper wird durch das Wasser im Zwischenraum aufgehoben, weshalb er leichter ausgeführt und für die Fahrt über Wasser geeigneter, d.h. seetüchtiger geformt werden kann.

Ueber Wasser wird das Unterseeboot durch das gewöhnliche Schiffsruder gelenkt, welches auch unter Wasser zur seitlichen Lenkung in der wagerechten Ebene dient. Tauchruder, von welchen je ein Paar, fischflossenartig am Vorder- und am Hinterende des Bootes angebracht sind, bewirken das Tiefertauchen oder Austauchen des Bootes bezw. die horizontale Fahrt unter dem Wasserspiegel in der gewählten Tiefe.

Diese Tauchruder waren bei den älteren kleinen Booten eine Fehlerquelle. Im Seegang bei der Fahrt über Wasser schlugen sie hart auf; namentlich das vordere Paar, hemmten die Geschwindigkeit, verringerten die Seetüchtigkeit, d. h. gefahrlose Bewegungen im Seegang, und waren leicht störenden Beschädigungen ausgesetzt. Im letzteren Falle waren dann die Boote oft überhaupt am Tauchen verhindert. Mit der allmählichen Vergrößerung der Boote konnten diese Mängel zum Teil, jedoch noch nicht ganz beseitigt werden.

Nach Füllung der Ballasttanks mit Wasser, die in dem Raum eingebaut sind, taucht das Unterseeboot nur bis zu seiner Oberkante im Wasser ein. Seine genaue Tauchlage wird durch Füllung eines besonderen Tanks bestimmt. Wie viel er gefüllt werden muß oder darf, das hängt von den an Bord befindlichen veränderlichen Gewichten ab, wie Torpedos, Betriebsmaterial, Proviant und dergleichen mehr. Dringt durch ein Versehen oder ein mechanisches Versagen für das jeweilige Reservegewicht zu viel Wasser ein, dann muß das Unterseeboot rettungslos auf den Grund sinken, wenn die Tauchruder das nach unten drückende Gewicht nicht ausgleichen können. Diese Tauchruderwirkung ist überdies jedoch nur möglich, wenn sich das Boot in Fahrt befindet. Bei stillstehender Maschine gibt es überhaupt keine Möglichkeit, das Versinken eines mit zu viel Wasser angefüllten Bootes zu verhüten. Die Franzosen benutzten eine Zeitlang Ballastkiele, die von innen aus dem Boot gelöst werden konnten, wenn es zu sinken drohte oder schon gesunken war. Diese Einrichtung ist aber anderer Mängel wegen wieder aufgegeben worden, wie sie auch von anderen Seemächten nicht nachgeahmt wurde.

Die Entleerung des Unterseeboots von dem eingelassenen Wasser geschieht jetzt allgemein durch Druckluft, die während der Fahrt an der Oberfläche durchKompressoren, welche von den Motoren angetrieben werden, in besonderen Behältern aufgespeichert wird.

Die stark komprimirte Druckluft wird außerdem noch zur Erneuerung der Luft im Innern des Bootes und zum Abschießen der Torpedos verwendet.

Der Antrieb des Unterseebootes erfolgt durch zwei verschiedene Gattungen von Maschinen, die zur Erzielung einer größeren Geschwindigkeit bei der Fahrt über Wasser, bei einzelnen Typen jedoch zusammen in Betrieb genommen werden können. Bei untergetauchter Fahrt ist diese gemeinschaftliche Benutzung nicht möglich.

Ueber Wasser fährt das moderne Unterseeboot jetzt durchweg mit Antrieb durch Dieselmotoren, die durch ihre Vervollkommnung die wichtigste Rolle bei der schnellen Entwicklung desselben gespielt haben. Nur die Franzosen sind für die Ueberwasserfahrt auf Dampfmaschinen angewiesen, da sie Dieselmotoren mit den für Unterseebootantrieb notwendigen Eigenschaften noch nicht herstellen können und weil den anfänglich verwendeten Leuchtölmotoren gefährliche Mängel, wie Explosionsgefahr des Betriebsstoffes, anhaften und ihre Herstellung in größeren Maschinenstärken noch allgemein auf Schwierigkeiten stößt. Der Dieselmotor läßt sich dagegen auch in großen Maschinenstärken und absolut leichter als die Dampfmaschine mit ihrer Kesselanlage herstellen. Er kann schnell durch Druckluft angelassen und umgesteuert werden, und seine Betriebsstoffe verursachen als Schweröle keine Explosionen und verbrennen ohne Entwicklung giftiger Dämpfe und Gase. Im übrigen marschirt Deutschland in der Herstellung von Unterseeboots-Dieselmotoren auch jetzt noch an der Spitze, was am besten durch die Tatenlosigkeit der englischen Unterseeboote belegt wird.

Unter Wasser kann das Unterseeboot weder mit der Dampfmaschine noch mit dem Dieselmotor lange fahren. Es könnte die entwickelte Hitze, Dämpfe und Gase nicht genügend los werden und verriete sich außerdem durch massenhaft aufsteigende Blasen. Für die Unterwasserfahrt benutzt man daher Elektromotoren, die den erforderlichen Betriebsstrom aus Akkumulatorenbatterien erhalten. Diese Elektromotoren sind stets schwächer als die Dieselmotoren, weil die Batterien viel Raum und Gewicht in Anspruch nehmen. Daher auch die geringere Geschwindigkeit unter Wasser, wobei sie allerdings auch nicht so groß zu sein braucht, denn das Unterseeboot entzieht sich der Verfolgung und Gefahr nicht durch schnelle Flucht, sondern durch spurloses Verschwinden. Durch die verhältnißmäßige Kleinheit der Akkumulatorenbatterien ist aber auch der Aktionsradus des untergetauchten Bootes kleiner, wie der des ausgetauchten, mit den Dieselmotoren fahrenden.

Die Batterien werden durch Kuppelung von Dynamos, als welche man die Elektromotoren arbeiten läßt, mit den Dieselmotoren geladen. Die erforderliche elektrische Energiemenge wird also während der Ueberwasserfahrt beschafft und aufgespeichert. Bei der Unterwasserfahrt wird sie außer zum Betrieb der Antriebsmaschinen noch für elektrische Hilfsmotoren zum Betrieb von Pumpen, Rudereinrichtung, Ankerwinde, ferner für Beleuchtung, Heizung und zum Kochen entnommen.

Es ist bekannt geworden, daß unsere heldenmütigen Unterseeboots-Mannschaften auf Beleuchtung, Heizung, ja sogar auf warmes Essen verzichteten, um die kostbare elektrische Kraft zu sparen und den Aktionsradius ihres Bootes dadurch verlängern zu können.

Bei Nacht und in größeren Tiefen ist das Unterseeboot blind, weil es in beiden Fällen das Periskop oder das Sehrohr nicht benutzten kann. Die Tauchtiefe mit ausgeschobenem Rohr hängt von der Größe des Bootes ab, weil etwa drei Viertel der Länge des Periskoprohres ganz in das Boot eingezogen werden müssen, um bei schneller Unterwasserfahrt Vibrationen des Rohres zu verhüten, die das widergespiegelte Bild unscharf und unklar machen. In geringer Tauchtiefe ist das Unterseeboot aber nicht nur der Wellenbewegung, sondern auch der Gefahr ausgesetzt, von schnellen Schiffen überrannt zu werden, die es entdeckt haben.

Die Waffen des Unterseebootes sind die Torpedos, wofür im Vorderteil des Bootes zwei bis vier neben- und übereinanderliegende Lancierrohre eingebaut sind. Wie beim Torpedoboot, werden die Torpedos durch Preßluft ausgestoßen, um alsdann automatisch durch die eigene Maschinerie mit ungefähr Schnellzugsgeschwindigkeit den todbringenden Weg fortzusetzen. Beim Abschießen des Torpedos wird der vordere Verschlußdeckel des Lancierrohres geöffnet, und es tritt Wasser in das Rohr. Durch Einlassen von Preßluft wird das Wasser samt dem Torpedo aus dem Rohr herausgestoßen, worauf sich durch den Außendruck des Wassers der Deckel wieder schließt. Manche Boote sind auch noch mit einer versenkbaren Schnellfeuerkanone zum Kampf über Wasser ausgerüstet.

Bedenkt man, daß in der meist im Einsteigturm untergebrachten Zentrale die zahlreichen Hebel, Handräder, Hähne, Leitungen münden, daß Kompaß, Tiefenmesser, Tauchsteuereinrichtung und Neigungsmesser darin untergebracht sind, daß die Periskoprohre darin enden und daß sogar von hieraus die Torpedos abgeschossen werden können, so kann man sich einen Begriff machen von der Komplizirtheit des Unterseebootdienstes.

Kommt dem Unterseeboot auf der Fahrt ein feindliches Schiff in Sicht, so taucht es so weit unter, daß nur der obere Teil der beiden Periskope über den Wellen bleibt. Hat es den richtigen Kurs auf den Feind, dann taucht es tiefer und steuert nach dem Kompaß auf ihn zu. Ab und zu läßt es die Periskope wieder austauchen, um den Feind beobachten und mittels des Entfernungsmessers den Abstand vom Ziel feststellen zu können. Sind Kurs und Abstand richtig, dann wird der Torpedo ausgestoßen, worauf das Unterseeboot innerhalb weniger Sekunden vollständig und spurlos verschwindet. Eine furchtbare Waffe, zu deren Handhabung Meister ihres Faches gehören. Doch wir haben sie beide, wie bis jetzt keiner unserer Feinde.

Wie lange ein Unterseeboot überhaupt unter Wasser bleiben kann? Das ist Geheimniß. Kein Geheimnis ist es aber mehr, daß dies nicht lediglich von seiner Konstruktion und maschinellen Einrichtuegen abhängt, sondern auch zum sehr wesentlichen Teil von dem Geist, den seine Mannschaft beseelt. Und an dem hat es seither nicht gefehlt, zur Ueberraschung und zum Schaden unserer Feinde.

Der Nationalkonvent des Deutschamerikanischen Nationalbundes.

Die Tage des 8. Nationalkonvent des Deutschamerikanischen Nationalbundes rücken immer näher heran. Nur drei Monate trennen uns noch von diesem bedeutenden Kongreß, welcher dieses Jahr die Repräsentanten des Deutschamerikanertums, vom 2. bis zum 7. August in San Franzisko vereinigen wird. Gar wichtige Geschäfte liegen dem Konvent in der gegenwärtigen schweren Zeit vor, Fragen von weittragendster Bedeutung gelangen zur Erörterung, der weitere Ausbau des immer mächtiger aufstrebenden Bundes, Fragen der Neutralität, der persönlichenFreiheit, und andere mehr, beanspruchen die volle Vertretung eines jeden Zweiges, ja jeden zum Bunde gehörenden Vereins auf dem Kongreß. Wennschon jeder Staat auf dem Bundeskongreß zur Abgabe von nicht mehr wie zwei Stimmen berechtigt ist, so kann doch jeder Zweig und Verein soviele Delegaten senden, als es ihm beliebt. Je zahlreicher die Vertretung eines Verbandes ist, um so willkommener ist sie dem Bunde, besonders da die Zuhörer und Teilnehmer am Konvent so recht die innerste Arbeit, die Ziele und Zwecke des Bundes verstehen, erkennen und achten lernen werden.

Dem Ernst der Zeit und den den amerikanischen Bürgern deutscher Geburt und Abstammung vorliegenden wichtigen Aufgaben angemessen, soll und muß der achte Konvent der größte und bedeutendste werden, den derBund je abgehalten hat. San Franzisko, die Konventionsstadt, ist jedes Jahr das Ziel vieler Tausender Touristen und sollte für unsere Mitglieder die größte Anziehungskraft besitzen, besonders in diesem Jahre, gelegentlich des Nationalkonventes und der Weltausstellung, welche die St. Louiser noch übertreffen soll, weil auf derselben nur solche Exhibits zugelassen sind, welche Verbesserungen über früher ausgestellte zeigen. Wir wollen hier nicht weiter auf die gebotenen Wunder von San Franzisko und der Weltausstellung eingehen; für die Besichtigung derselben bleibt jedem Konventionsteilnehmer genügendZeit, doch müssen wir noch der herrlichen Fahrt durch das Wunderland des Westens auf der Hin- und Herreise gedenken. Die Reise allein sollte Tausende zur Beteiligung veranlassen. Günstigere Bedingungen und Gelegenheit werden wohl nie mehr erhältlich sein. Ganz abgesehen von der Billigkeit der Reise, könnte eine solche wohl kaum besser unternommen werden, als im Kreise von Bundesmitgliedern, erprobter und erfahrener Reiseführer aus dem Bunde, die alles Sehenswerte auf der Reise berücksichtigen, die besten Abstecher und Touren wählen werden; wo auch stets hervorragende ärztliche Hilfe an Hand sein wird.

Das Transportations-Komite ersucht nun die einzelnen Verbände, sofort eine energische Propaganda in Angriff zu nehmen und dieAnmeldungen für die Reise sobald als möglich einzusenden. Auch sollte darauf geachtet werden, daß alle Teilnehmer spätestens Montag, den 26. Juli, in St. Louis eintreffen, ob nun einzeln oder in Spezialzügen, da an diesem Tage, Abends 11:30 Uhr, die Abfahrt der D. A. N. Bund-Reisegesellschaft von St. Louis erfolgen soll. Für weitere Orientierung der Teilnehmer führen wir die Fahrpreise für die Bundesvereine von einzelnen Städten an.

Fahrpreise für die Rundfahrten. Indianapolis $67.10, Milwaukee $65.90, Chicago $62 50 Cts., St. Louis $57.50, Kansas City $50, Omaha $50.

Schlafwagenkarten von St. Louis aus (es können 2 Personen ein Bett benutzen) kosten im Touristenwagen $6 und $7.50, im Pulmanwagen $11.60 resp. $14.50, je nach Lage des Bettes, oben oder unten.

Die Mahlzeiten kosten auf dem Zuge 75 Cents resp. $1.

Wir bitten alle Interessirten sich wegen weiterer Auskunft an die Vertreter des Propaganda- und Transportkomites der nächsten Stadt zu wenden, welche bereitwilligst allen gewünschten Bescheid erteilen werden.

Dr. C. H. Weinsberg, 2805 Lafayette Ave., St. Louis, Mo., Bundesvorsitzer.

A. von Hoffmann, Frisco Bldg., Mo., Sekretär.

Geo. Withum, 4. Sekr. und Franklin Ave., St. Louis, Mo., Hilfssekr.

Staatsvorsitzer: Herman Mackwitz, c-o. Freie Presse Staatszeitung, Fort Wayne, Jnd.; Dr. E. Rosinger, c-o. Detroit Abendpost, Detroit, Mich.; Fred. Schmidt, 1536 Clyborn Ave., Chicago, Jll.; Prof. Leo Stern, 969 Secont Str., Milwaukee, Wis.; Dr. Paul Radenhausen, Davenport, Jowa.

Die beiden Trapper.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Deutsche Zeitung in Siam.

Seit über fünf Monaten besteht in Siam eine neue deutsche Zeitung, die „Umschau." Auch sie ist ein Kind des Krieges. Das Ansehen Deutschlands erforderte es, daß in diesem so wichtigen Lande nicht nur einseitige Nachrichten des Dreiverbandes verbreitet wurden, sondern daß auch die deutschen und österreichisch-ungarischen Stimmen sich Gehör verschafften, um den Neutralen in Siam und vor allen Dingen auch den Siamesen selbst die Möglichkeit zu geben, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Der Anfang war außerordentlich schwer. Herr Schäfer, der Herausgeber des Blattes, weiß ein Lied zu singen von den Versuchen der Gegner, diese unangenehme Nebenbuhlerschaft im Keim zu ersticken. Aber die Opferwilligkeit der deutschen Kreise half mit und heute besteht die Zeitung in erweitertem Umfange schon über fünf Monate und hat dem Deutschtum und der guten Sache außerordentliche Dienste geleistet.

Theodor.

In der „Jugend" widmet Fritz von Ostini dem durch seinen bis zum Fanatismus gesteigerten Deutschenhaß auffallenden Roosevelt ein Gedicht, das gerade heute sehr zeitgemäß erscheint:

Wie lang ist's her wohl, daß derSmart
Durch Deutschland reiste im Triumph,
Halb Barnum und halb Bonaparte,
Halb Aujust und halb Lederstrumpf?
Getrönte Häupter wie die Spießer
Bejubelten den Helden da,
Der eben noch als Wildpretschißer
Herumgeknallt in Afrika;
Gazellen, Zebras und Giraffen
Hat er da drunten dezimirt,
Dem Sensationsblatt Stoff zu schaffen
Das ihn als Nimrod engagirt;
Sonst hatte der, den wir gefeirt,
Bis dato wirklich nichts vollbracht,
Als öde Phrasen hergeleiert
Und weit sein Mundwerk aufgemacht . . .
Nun kommt der Dank für dieVerehrung
Der eitlen, aufgeblähten Null—
Er schwärmt für unsers Land Verheerung,
Ganz wie der saubere John Bull.
Zum Kriege hetzt er voll Zynismus
Amerika in einem Buch—
Der „preußische Militarismus"
Ist auch für ihn der Menschheit Fluch!
Warum? Was er damit erreiche?
Ein jeder Blinde kennt sich aus:
Er will — wär's über Deutschlands Leiche! —
Halt noch einmal ins Weiße Haus!
Drum schürt er unterm Hexenkessel —
Am Ende schmeißt die Explosion
Dann auf den Präsidentensessel
Des — Chaos wunderlichen Sohn?
Ihm kostet's weiter kein Gegrübel,
Wenn dann in Blut ersäuft die Welt —
Verdammt nochmal — es duftet übel
Dies Rosenfeld!

— In der Möbelhandlung. — „Brauchen Sie denn keinen Ausziehtisch?" — „Nee — wir bleiben io wohnen!"

"A STORE FOR EVERYBODY."
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Muster - Halstrachten für Damen, die Auswahl zu 25c

Haupt-Floor.

Fabrikanten- und Importeur-Partie von Damen-Halstrachten zu weniger als halben Preisen. Alles Waaren dieser Saison, einschließl. Vestees, Organdie Kragen, Organdie Sets, Spitzen-Kragen, Venice Spitzen-Kragen, in der Tat, alle neuen, zeitgemäßen Facons — alle für Samstag markirt, das Stück, **25c**

Straußenfeder Halskragen

Voll gemacht und 13 Zoll lang, in schwarz, Navy, weiß und braun — spezieller Wert für Samstag — markirt zu, das Stück, **$1.98**

Maline Ruff

Aus dem besten wasserdichten Maline gemacht, mit großer Satin Bandschleife garnirt, sehr voll gemacht — kommen in weiß, braun, schwarz, Navy u. kombinirtem Schwarz u. Weiß, dies. Verkauf, Stück. **98c**

Seidene Strümpfe für Damen, Samstag, das Paar, zu 50c

Haupt - Floor.

Damenstrümpfe aus reiner Fadenseide, voll regulär gemacht, sowie nahtlos, hochgespleißte Fersen und doppelte baumwollene Sohlen, Lisle Garter Oberteile, aus extra feiner Fadenseide gemacht, in Schwarz, Weiß und Farben; viele sind 75c Werte; einige in der Partie bis zu $1.00 wert; — am Samstag habt Ihr die Auswahl, das Paar zu **50c**

Fiberseide Halbstrümpfe für Männer

Ganz nahtlos, verstärkte Fersen und Zehen, in schwarz u. farbig, reg. 25c Sorte, speziell für Samstag, das Paar, **17c**

Marshall Field & Co.

Basement Putzwaaren

Außergewöhnlicher Verkauf

24,000

Blumen zum Garniren

10c das Bund

Jede Art und Farbe, die zum Garniren von Sommerhüten geeignet sind.

1200

Hut-Facons

38c

Milan Hemps, einfache Hemps, Lisere Lemonade Stroh und Novelty Stroh

Basement, mittlerer Wabash Raum

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
Basement

Zum Verkauf Samstag Morgen—

500 Männer-Anzüge

zu bedeutend weniger als gewöhnlich

$12.50

Fünfhundert gute leichte Anzüge für Männer und junge Männer —

Sie wurden in einem ungewöhnlichen Einkauf erstanden; und Ihr könnt sicher sein, daß wir danach sahen, daß jeder Anzug den Standard von solchen erreichte, welche wir auf dem regulären Wege kaufen.

Blaue Serge Anzüge
Glen Urquhart Worsted Anzüge
Schwarz und weiß gestreifte Flanelle
und graue Flanelle und graue Homespuns
Blau und weiß gestreifte Cassimere Anzüge
Hübsche Tweed-Effekt Mischung Anzüge

Sie sind alle in den besten Styles der Saison zugeschnitten, von den konservativsten bis zu den extremen — manche sind ganz gefüttert, andere viertelgefüttert mit Alpaca. Jeder Anzug ist hand-finished und jede Yard Stoff in denselben ist reine Wolle.

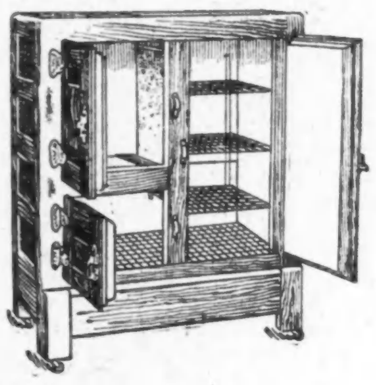
Diese Anzüge zählen tatsächlich zu den besten Werten, die während dieser Saison gezeigt wurden

Zu $12.50

Basement, südlicher Raum.

Vollständige — korrekte — umfassende Ausstellung von Eisschränken und Gas-Kochherden

Wir verkaufen die „White Mountain Eisschränke"
weltberühmt als
„Der Eisschrank mit dem Frost"

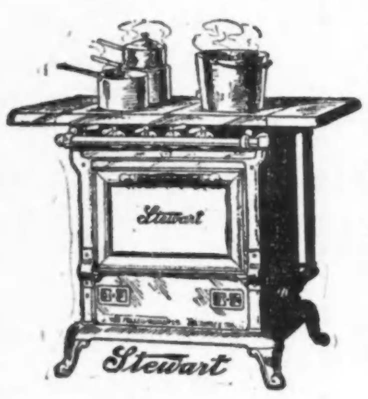


Die „White Mountain" Partie umfaßt aufwärts von dreißig verschiedene Sorten und Größen; sie bietet Euch zur Auswahl — Aufbewahrungsabteilungen in entweder der reichen „Pure Baked White" Emaille, dem echten „Porcelain" oder dem größten bekannten Kältebewahrer — dem „Genuine Stone" von dem berühmten „Stone White".

Die Preise rangiren von

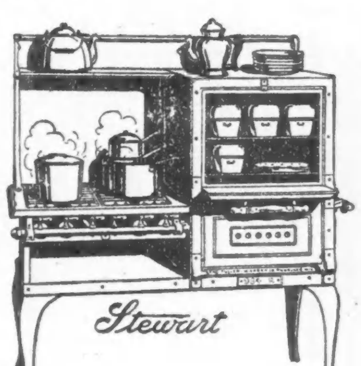
$7.00 bis $55.00

Alle Gas-Kochherde werden kostenfrei verbunden



Der richtige Gas Range spart viel Geld und Zeit. Die Kosten des Kochens mit Gas liegen nicht so viel an dem Preise des Gases, als in der Verschwendung der gewöhnlichen Gas Ranges. Mit der Verschwendung beseitigt und alle Hitze zum Kochen verwendet, anstatt zum Heizen der Küche, ist Gas die sparsamste sowohl wie die reinste und schnellste Feuerung.

Kauft den Kochherd, der am passendsten für Euch ist.



$14.95 **$29.50**

Zwei Läden **Gainer & Koehler** Zwei Läden

3015 Lincoln Ave. **1209 Milwaukee Ave.**

Bei den österreichischen Mörsern im Westen.

Von Joseph Strobschneider.

Bärtige Soldaten marschiren auf der Landstraße; einer singt: „Prinz Eugenius, der edle Ritter, — —" und fünfzig kräftige, jugendliche Kehlen setzen den Gesang fort. Es sind „Oesterreicher", die ablösende Bedienungsmannschaft unserer 30,5-Zentimeter-Mörser. Von ihren Quartieren kommend, ziehen sie nun zur Batterie, um den 24-stündigen Dienst zu versehen. Acht Wochen stehen die großen k. u. k. 30,5-Zentimeter-Mörser schon auf dem aufgeweichten Boden Westflanderns. Zeitweise wurde geschossen, dann aber wieder eine tagelange Feuerpause eingeschaltet.

Eine Stunde hinter der Feuerlinie sind die eigentlichen Quartiere. Ein Dorf mit 20 Häusern. Davon ist die Mehrzahl Opfer eines vorhergegangenen Artilleriekampfes geworden. In den Ueberbleibseln des belgischen Dorfes sind wir untergebracht, in den Stuben, Küchen, Kellern und Ställen. Es schläft sich ruhig und famos in dem zweifausthohen Stroh.

Alle 24 Stunden löst sich die Geschützbedienung ab.

Jetzt eben marschirt die Ablösung den schon wohlbekannten Weg. An trichterförmigen Granatlöchern kommt man vorüber. Hart am Straßenrande befinden sich einige Hügel — Soldatengräber. Ein Pickelhelm oder eine Rotmütze hängt auf dem einfachen Holzkreuz, auf welchem mit Bleistift der Name des Gefallenen steht; manchmal auch einige sinnige Worte. — Verschiedenes zerbrochenes Kriegszeug, gebrochene Wagenräder liegen verstreut auf dem Felde, ein Pferd eingescharrt im Sande; deutlich erkennt man die Umrisse des verendeten Tieres, dessen Vorderhufe aus der Erde hervorragen.

Immer weiter geht's — im gleichen Schritt und Tritt.

Um die Mittagsstunde ist der Verkehr auf der Straße nicht besonders rege, nur eilige Autos mit Offizieren sowie galoppirende Meldereiter begegnen uns.

Nun schneiden wir den Weg ab. Wir biegen nach fast dreiviertelstündigem Marsch auf der Landstraße auf einen Feldweg ab.

In der Ferne sieht man vier Kanonenschlünde, eine stehengebliebene französische „Scheinbatterie", vier zweirädrige Karren mit leeren, aufgerichteten Fässern.

Wir kommen auf verschlungenen Wegen zu unserer Batterie.

Das Auge bemerkt nichts Auffälliges. Die Mörser stehen in seliger Ruh, gut versteckt unter den von uns erst eingepflanzten Bäuen und Sträuchern. Mehrere rundliche Erdhügel, auf denen schon zartes Gras hervorsprießt, bilden die Dachkuppeln der Unterstände.

Viele Strohhaufen werden sichtbar, worunter die Bomben und das sonstige Artilleriematerial geborgen liegen, Doppelposten halten Wache. Die andere Mannschaft ist teilweise in den Unterständen, teilweise befindet sie sich im angrenzenden Bauernhause.

Die Ablösung folgt, — wir bleiben, die anderen marschiren zurück in die Quartiere.

Die neuen Posten werden aufgeführt, auch die Einteilung der Mannschaft bei den Geschützen ist getroffen, alles soweit als tunlich zum Schusse vorbereitet.

Nun beginnt ein Faulenzen, Nichtstun, Träumen.

Trotzdem es nicht kalt ist, wird das Kaminfeuer im Hause unterhalten, wir sind es schon so gewöhnt.

In der Ferne sind ununterbrochen Kanonenschüsse zu hören.

Wer kümmert sich noch darum? —

„Wann ma nur schieß'n tät'n, heut' war so das richtige Wetta," seufzte einer und stopft sich eine Pfeife mit Tabak. Zigaretten und Zigarren sind schon längst phantastische Genüsse geworden.

„Freili, 's war überhaupt schon 'e höchste Zeit, daß ma do a paar Sprüng weita vorkumma möcht'n," gähnt ihm sein Gegenüber, ein echter Wiener Vorstädter zur Antwort; er sieht im Geiste alle Brathühner und Rotweinflaschen vorbeitanzen, denen er vor Namur, Maubeuge und Antwerpen den Garaus gemacht hat. — — —

Das Feldtelephon rührt sich.

„Hallo! Hier Batterie!"

„Hier Batteriekommandant!" tönt's zurück. „Geschütze feuerbereit machen!"

Der Befehl wird sofort dem Leutnant, der sich mit zwei Kadetten in der Nebenstube aufhält, gemeldet.

„Geschütze feuerbereit machen!"

Wo früher tiefste Stille geherrscht, herrscht jetzt reges Leben. Das Telephon wird rasch verlegt, Kanoniere ziehen die Decke von den Geschützen, dort kommen aus dem Stroh die blitzenden Bomben zum Vorschein, die dann auf zweirädrigen Geschoßwägelchen zu den Mörsern hingezogen werden.

Mit erstaunlicher Geschwindigkeit wird das kurze Rohr des Mörsers mit Geschoß und Patrone geladen. Darauf folgen die Befehle zur Richtung des Mörsers .... Seite, ... Korrektur, ... Lage ....

Die Vormeister hängen die Abzugsleine ein, nehmen sechs Schritte vom Geschütz festen Stand, spannen die Schnur mit beiden Händen, der Korporal erhebt die Hand und kommandirt:

„Feuer!"

Blitz und Donner zu gleicher Zeit! Der Mörser macht einen kleinen froschartigen Sprung, einige Tauben fliegen erschreckt auf.

„Feuer!" ertönt es noch einmal beim anderen Geschütz. Wieder scheint der Boden unter den Füßen zu beben, wieder kracht und blitzt es, und wer scharfe Augen besitzt, sieht die Bombe in den Lüften verschwinden. Nach jedem Schuß ein langes Singen und Sausen. — — —

Schon die ersten Schüsse locken gewöhnlich eine große Schaar Zuschauer an.

Die Oesterreicher schießen, heißt's, die Mörser muß man sehen!

Bald haben wir ein feldgraues Publikum im Kreise unserer Batterie. Deutsche Grenadiere, Ulanen, Kürassiere, Luftschiffer. Auch deutsche Offiziere erscheinen am Platze und zeigen großes Interesse.

„Sieh mal," meint ein Märker, auf eine unserer Bomben deutend, „wat die Oesterreicher vor Zuckerhüte als Liebesjaben vor die Franzosen und Englischen mitgebracht haben, da wird ihnen die Oajnblicke janz jehörig versüßen, da muß ick ooch mal so'nen Gruß druffschreiben;" und er kritzelt ein paar Worte auf die Stahlfläche des Geschosses. Sofort folgen mehrere seinem Beispiel.

Einmal werden wir gestört. Ein Punkt am Horizont. Plötzlich der Ruf: „Ein Flieger! — Deckung!"

Die Franzosen haben einen Kundschafter ausgesandt.

Auf diesen Ruf werden die Mörser flink wieder, mit bereitgehaltenen Bäumen und Sträuchern, so maskirt, daß der Flieger nicht das geringste von der Stellung entdecken kann. Im nächsten Moment sind auch wir, sammt dem reichsdeutschen Publikum für den „hohen Herrn" unsichtbar. Alles liegt in sicheren Verstecken, teilweise in den Unterständen, teilweise im Hause. Trotzdem wird der Flieger von uns genau beobachtet.

Die deutschen Steilfeuergeschütze sind in voller Tätigkeit. Rings um den Flieger zeigen sich kleine Wölkchen Sprengpunkte. Jeden Augenblick glaubt man, muß der Apparat getroffen werden. Er kommt immer näher. In unmittelbarer Nähe werden Maschinengewehre hörbar — tack — tack — tack. Die Situation wird immer aufregender, doch das Flugzeug geht hoch.

Kaum ist der Flieger den Blicken entschwunden, als unsere Geschütze aufs neue donnern.

Wir haben uns indessen eingeschossen, die Mörser brüllen wie böse Donnergötter.

Wir beginnen, Salven zu schießen.

„Salve — Feuer!" Ein Krach, und zwei Bomben sausen zu gleicher Zeit aus den Rohren.

„Volltreffer!" telephonirt der Batteriekommandant von der Beobachtung dem feuerleitenden Leutnant. Er verkündet es laut der Mannschaft. Unter brausendem „Hurra" fliegt noch eine Salve hinaus.

Jetzt beginnen auch die Franzosen zu feuern. 300 bis 400 Schritte vor uns schlagen die feindlichen Granaten ins Erdreich und schleudern den Lehmboden meterhoch in die Luft, ohne weiteren Schaden anzurichten.

„Rohre frei!" lautet jetzt das Kommando.

Unsere Aufgabe ist für heute getan.

Die beiden Salven haben eine französische schwere Batterie vollständig vernichtet.

Leise Dämmerung bricht ein, und das scheidende Sonnenlicht ergießt sich wie Blut über das Schlachtfeld ...

Lieselottes Soldat.

Von Hugo Wiedebach-Woischützky.

Lieselotte hat vom Onkel Felix einen Soldaten geschenkt bekommen.

„Weil Du die Soldaten so gern hast, kleines Mädele .." hat der Onkel Felix gesagt.

Woher Lieselotte gelernt hat, die Soldaten gern zu haben, ist nicht nachzuweisen. Denn in dem ersten Kriegsmonat ist sie ein Jahr alt geworden. Da war sie noch auf dem Lande und zog den Hund Herle an beiden geduldigen Ohren.

Aber das erste Mal, als sie in der Stadt den Schritt der singenden Feldgrauen hörte, hielt sie die Aermchen in die Höhe, in ihren Augen brannte ein Lichtlein auf von hellstem Leben, und sie hüpfte im Takt mit dem stampfenden Dröhnen im Kreise herum, bis Gesang und Klirren verklang.

Morgens, wenn der Schlaf noch die Glieder weich zerdehnt und warm einhüllt in Dunkel und Träume, jeden Morgen„ kam ein stolzer Reiter und brach—sie—ab." Das kurze „ab" lief den morgenfrischen Feldgrauen voraus um die Ecke und kroch zuerst in unsere sicheren und ruhigen Träume, und Lieselottes Grübenchenhände schlugen unter der Gardine ihres weißen Bettes schon Takt um Takt mit dem „stolzen Reiter". Frohsinnig wie der kommende Tag schwang sie das Köpfchen mit.

Und das Geschenk des Onkels brachte ihr auch den Namen.

Der 'Dat ist ihr seither alles, was feldgrau daherkommt.

Und 'Dat heißt ihr auch: ein Takt, der in die Beine fährt und sie mitreißt zum Trippeln und Tanzen.

Doch der schöne Soldat mußte in Lieselottes Händen erst einen, dann beide Arme, zuletzt beide Beine verlieren. Die Feldmütze schmerzt sie am meisten, denn der goldene Stern vorn, der als Kokarde diente, ist mitabgegangen. Da kommt sie denn zu jedem, der ihr diese Mitteilung wert erscheint, und zeigt ihm den 'Daten. Ihr Gesicht ist so traurig und weinerlich gestellt, wie man nur die Muskeln zwischen Augen und Nasenwurzeln verklemmen kann. „O, 'butt, Papa .. 'outt 'Dati!" und legt den kaputten Soldaten dem Mitleidigen fürsorglich in die Hand.

Die Mutter geht mit Lieselotte einkaufen und das Kind trägt sein Körbchen und tappelt ernsthaft nebenher.

Da kommt ein Verwundeter von seinem mühseligen Gang in frischer Luft zurück. Zwei Kameraden haben ihn untergefaßt, denn trotz zweier Krücken kann er sich nicht leicht allein fortbewegen; die zerschossenen Glieder schmerzen zu sehr.

Lieselotte stellt sofort ihr Körbchen hin und hebt die Arme hoch, denn das Feldgrau ist ihr ja Tanz und schwingender Sangschritt. Aber plötzlich steht sie still, und ihr Zeigefinger senkt sich dem Soldaten mit den Krücken zu. Langsam geht sie auf die drei zu und bleibt vor ihnen stehen, denen die putzige kleine Dame gefällt. Dann kommt ein zartes, o so liebes und weiches: „O, Mamma, Mamma ... 'Dati 'butt 'Dati?" und zwischen Stirn und Augen ein Fältchen am andern vor lauter Mitleid und Sorge.

Der mit den Krücken beugt sich hinunter, das Kind erschrickt und läuft zur Mutter. Es war nicht der Soldat vom Onkel Felix.

Die Männer aber hatten die Sorge und das Mitleid in den Augen des Kindes gesehen.

War's um das Spielzeug? Lieselottes Stirn war in dem Augenblick ein Spiegel ihres Herzens, und die Mutter hat das scheue Blitzen sicher gesehen in dem Gesicht des Mannes mit den Krücken, als sie langsam und vorsichtig weitergingen.

— — — — — — — — — — — —

Die Mutter hat geschworen, in ihrem Kinde das Mitleid und die Sorge zu hegen wie das Feuer im Herd — die liebe, kleine Flamme mit der Hand zu schützen, bis Lieselotte selber eine Mutter geworden ist.

Und dann soll's nicht mehr Mitleid und Sorge sein.

„Dann, wenn sie alt geworden sind, die Kämpfer in ihren Wunden, dann soll es ehrfürchtige Hilfe und sicherer Beistand, dann soll es fröhlich reicher Dank den Tapferen sein, die ein langes und gesundes Leben — Ihr Kinder denkt es: Ein springfrohes, heißgesundes Leben — für uns in die Schanze geschlagen!

Zwischen Suwalki und Grodno.

lich des Holnysees nach Lozdzejie (Stadt im Gouvernement Suwalki an der Strecke Suwalki-Grodno) zurückkehrten, war es völlig dunkel. Die Häuser des kleinen Städtchens waren entweder voller Soldaten oder verschlossen. Endlich drangen wir halb mit Gewalt in ein Eckhaus am Markt, in dem sich zwei Pioniere verschanzt hatten. Die weiten Räume trugen die Spuren russischer Verwüstung; nur die gute Stube neben dem Laden war einigermaßen bewohnbar und hatte außerdem den Vorteil, daß die Pioniere den in der Wand stehenden Kachelofen nebenan geheizt hatten. Die Maße des Raumes war winzig; aber die Bedürfnisse des Kulturmenschen gehen im Kriege so rasch auf das Maß seiner Höhlen bewohnenden Vorfahren zurück, daß wir die zwölf Quadratmeter als Schlaf- und Frühstückszimmer für neun Personen fast luxuriös fanden. Da von den drei Hauptfragen eines Quartiers die Heizung bereits gelöst, hatten wir nur noch für Lagerstroh und Wasser zu sorgen. Nach einigem Suchen in Scheunen und Ställen fanden wir fünf Garben vorzüglichen Roggenstrohes, das Wasser dagegen, mit Stange und Eimer aus dem vereisten Brunnen des Marktplatzes geschöpft, war völlig trübe und lieferte einen Tee, der mit Erbsensuppe einige Aehnlichkeit hatte.

Unser Führer war mit schwedischen Gästen noch beim Korpsstab geblieben. Als sie um Mitternacht ans Fenster klopften, hatten wir schon einmal herumgeschlafen. Jetzt erst wurde die Lagerstätte durch neun dividiert, die Gliedmaßen ordentlich zusammengeklappt, und bald lagen wir wieder im Stübchen wie Sardinen in der Büchse. Nur Sven Hedin saß noch eine Weile am Tisch, eine Zigarette rauchend, und von unserer Lehmbrühe trinkend, die nach seiner Aussage ein ganz hervorragendes Getränk war. Im Uebrigen blickte er auf uns eingepökelte Europäer schweigend herab, mit dem liebevollen Humor des Forschungsreisenden, der im Innern Tibets ein neues Völkchen von possierlichen und interessanten Sitten entdeckt hat. Ich meinerseits sah ebenfalls interessiert zu ihm hinauf; denn er gehört zu den nordgermanischen Recken, die kennen zu lernen ich mir lange wünschte. Schon den verflossenen Tag über, so oft ich ihn anblickte oder anhörte, hatte ich immer den einen, gleichen Eindruck: Kraft! Kraft des Leibes. Und Kraft des Geistes. Und jetzt, wie er uns betrachtete, mit jener Liebe des echten Künstlers und Forschers, sehe ich ein drittes: Kraft des Gemüts. Das Licht auf der Flasche umspielte die starken Gesichtszüge, und wenn er etwas sagte, blitzte es auf dem starken Gebiß.

Das Licht begann zu knistern, und Sven Hedins Gesicht nahm einen humoristischen Ausdruck an, als er sagte: „Herr Rittmeister, darf ich mir eine — hoffentlich nur akademische — Frage erlauben: „Wie macht man es, wenn man in der Nacht dieses Zimmer verlassen muß?" Wir lachten, nur wer noch nicht zu schlaftrunken war, stützte sich auf den Ellbogen und suchte nach Zwischenräumen, bereit genug für eines starken Mannes Fuß. Es gab aber keine in unserer Sardinenkiste, und so legte sich Seven Hedin auf seinen Strohanteil, und bald hörte ich die Atemzüge des Schlafenden, die ebenso ruhig und stark waren, wie alles an ihm.

Andern Morgens, als wir beim Frühstück saßen und standen, kamen die Besitzer unseres Quartiers, die vor vier Tagen aus Furcht vor einem Straßenkampf geflohen waren. Sie stapften durch all den herumgeworfenen, zertretenen Kram, durch den engen, winkeligen Flur, in den kleinen Kaufladen und auf den Boden, wo ein größerer Posten Kupfergeschirr stand. Es waren Juden. Wir hatten es schon am Türpfosten gesehen, an dem ein helles Streifchen die Stelle zeigte, an welches der Bibelspruch angeheftet gewesen war. Ein hagerer, jüngerer Mann, seine Frau und ein junges Mädchen in einem kurzen, engen Rock und abgetragenem Mantel. Ueber den Mantel hingen zwei wohlgepflegte, blonde Zöpfe herab, als Kopfbedeckung diente ihr ein dreizipfeliges Tuch, wie es auch die polnischen Frauen tragen. Sie fragte, ob es wahr sei, daß die Russen ihre Niederlage wieder an den Juden auslassen würden. Sie hätten schon hier und da die polnische Bevölkerung zu Pogromen aufgehetzt. Sie nannte einige Ortsnamen und die Zahl der verübten Morde und Grausamkeiten. Auf ihrem jungen, klugen Gesicht stand deutlich die Sorge vor solchen Greueln, falls die Russen wiederkehren sollten. Ob das anzunehmen sei, oder ob sie die Eltern und die mitgenommene Habe wieder herbringen könnten. Ich sprach polnisch mit ihr, ein Kollege deutsch, und Sven Hedin russisch. Er betrachtete das Mädchen mit dem gleichen Naturforscherblick, mit dem er am Abende die Europäer im Stroh angeschaut hatte. Das Mädchen war von eigenartigem Reiz, nicht so sehr im Sinne eines friedensmäßigen oder kriegerischen Flirts, sondern es lag eine Lieblichkeit und Reinheit in ihrem Gesicht, die ich schon öfter bei Mädchen und Frauen der frommen Juden hier in Polen sah, und die mich immer an alttestamentliche Frauengestalten erinnert. Ich sah den Ausdruck bei der Tochter eines Getreidehändlers in Suwalki, bei der Frau eines kleinen Buchhändlers, deren Mann im Kriege ist und die mit schwerer Not zu kämpfen hat. Nun hier. Die Juden in Rußland haben ein viel härteres Los als die in unseren Großstädten. Aber um ebenso viel scheint mir ihr Leben ernsthafter und menschlich bedeutender, als ein Leben im Luxus: äußerlich ärmer, innerlich reicher. Die Gesichter reden zu deutlich davon, als daß man es übersehen könnte.

Aber freilich sieht jemand die Schönheit eines solchen Mädchengesichts nicht, der nur das Geschlechtswesen im Weibe sieht. Es war nur zur Hälfte weibliche Schönheit, zur anderen Hälfte der Charme der Persönlichkeit. Man muß das ganze Geschöpf mit der Liebe des Künstlers und Forschers betrachten, wie es der schwedische Asienforscher tat. Ich werde das Weib nicht leicht vergessen: der weltberühmte Mann und das blutjunge Ding, das errötete, die Hauptstadt von Schweden nicht zu wissen, aber gut die Karte ihrer Heimat lesen konnte, und in dem engen, zerzausten Stübchen die ungewohnte Unterhaltung mit einem Takt führte, der einer Dame im Seidenkleid gut zu Gesicht gestanden hätte. Ich führte die beiden Schweden dann durch ein paar Gärten, um ihnen die schöne Aussicht zu zeigen, die ich hinter den Scheunen entdeckt hatte, und beim Ueberklettern einiger Stacheldrähte fragte ich Sven Hedin, wieviel Sprachen, er eigentlich rede. „Herzlich schlecht eine ganze Anzahl," sagte er. „Aber schwedisch spreche ich sehr gut. Wirklich fließend."

Unsere Autos waren angedreht und wir fuhren über den dicht mit Kolonnen gefüllten Marktplatz zum Städtchen hinaus wieder nach Süden, an den Seen vorbei auf den großen Wald zu. Die Sonne schien klar, und es war nicht übel, von einer Anhöhe aus die dichten Kolonnen zu verfolgen, die auf der bergigen Straße in doppelter Reihe vorüberzogen....

Die deutschen Truppen in den Karpathen.

Mit denselben treuherzigen Liedern, mit denen sie in Belgien, in Frankreich und in Polen eingezogen sind, kommen unsere Regimenter und Ersatzmannschaften in die kleinen ungarischen Städte hereinmarschirt und bringen außer ihrem schweren Gepäck ein großes unverlierbares Stück Heimat in die Karpathenwelt. Die Menschen haben gewechselt, viele sind vor diesen neuen Ankömmlingen für immer dahingegangen, aber das deutsche Heer ist dasselbe geblieben: starke, getroste, fröhlich gelaunte Männer in Reih und Glied, die meisten mit einem solchen Ueberschuß an Frische und Munterkeit, daß auch die zarteren Jugendlichen und die ernsten und stillen Vertreter eines älteren Jahrgangs davon angesteckt und fortgerissen werden. In ihren festen Schritten kündigt sich ein mannhaftes Selbstbewußtsein an. Sie wissen, zu welcher ritterlichen Sendung sie berufen sind, nämlich ihr Leben einzusetzen für die Befreiung der dem Deutschen Reiche verbündeten Monarchie. Und an den Fenstern und vor den Türen der Häuser stehen die Leute und rufen es sich zu: „Die Deutschen kommen! Kaiser Wilhelm schickt uns seine Deutschen!"

Das Leben in der Truppe, das gemeinsame kameradschaftliche Auftreten erleichtert es dem Soldaten, sich überall zurechtzufinden und in die neuen Verhältnisse ebensoviel von seinen heimischen Gewohnheiten hineinzutragen, wie er von ihnen annimmt. Auch in der fremdesten Fremde. Und dieses östliche Karpathenland ist für den deutschen Soldaten zwar Freundesland, aber doch Fremde. Wen er auch anredet, er vernimmt zunächst nur unverständliche Laute. Hat er sich mit aller List und Kunst der Zeichensprache zu dem Verständniß einzelner Wörter durchgekundschaftet, so muß er beim nächsten Laden wieder umlernen, denn der eine spricht nur Ungarisch, der andere nur Ruthenisch. Aber es gibt einen Vermittler, so viel hat er bald heraus. Das sind die Juden, die in der Stadt die Mehrheit der Bevölkerung bilden und als gewandte Dolmetscher den Handel und Wandel in allen Sprachen beherrschen — unvergeßliche Charakterköpfe, vom Johannes bis zum Ischariot, angetan mit Kaftan und Schabbesdeckel und Knabe wie Greis mit der langgedrehten Locke vor dem Ohre herunter. Mit ihnen handeln unsere Soldaten wie die erfahrensten Geschäftsleute, durch die Not des Krieges hinreichend gewitzt, sich nicht jeden Preis vorschreiben zu lassen.

Das Bild einer solchen kleinen Stadt ist bald gekennzeichnet. Eine übermäßig breite, ausgebuchtete alte Hauptstraße, auf der sich der Trödelmarkt abspielt und wo die ländliche Bevölkerung zum Einkauf zusammenströmt. In sie einmündend und von ihr abzweigend ein ziemlich einfaches Netz kleinerer Gassen, gekreuzt und durchschnitten von der schnurgeraden Bahnhofsstraße. Ueberall hat sich der Typus des niedrigen einstöckigen Hauses bewahrt, mit derselben Erscheinung, die sich in der ganzen Welt wiederholt: die alten Gebäude bescheiden, einfach, anständig, von guten Verhältnissen; die neuen anspruchsvoll, unbeholfen, mit schlechten Dächern und albernen Verzierungen aus der Formensprache der entlegensten Stile. Ueber die flache Masse der Wohn- und Geschäftsstadt ragen hervor: ein neumodisches Rathaus, die Synagoge, die Kirchen der drei vorwiegenden Konfessionen und etwa ein erstes übermütiges Waarenhaus von mehreren Stockwerken oder eine vornehme Landesbank. Auf die Schönheiten einer von der Natur begünstigten Lage wird wenig Rücksicht genommen. Was früher in diesem Sinne gewirkt haben mag, ist längst verbaut oder von den Ausgeburten krasser Nützlichkeit in den Schatten gestellt worden.

Auf der breiten, kaum gepflasterten und deshalb meistens aufgeweichten Marktstraße wimmelt es von den wunderlichsten Gestalten. Man glaubt zuerst eine Heerde von Fabeltieren zu sehen. Das sind die Ruthenen, die in ihren schmutzig-weißen Ziegenfellen aus den Dörfern hereinkommen und, langsam aussuchend, von einem Krämerladen zum andern, von einer Verkaufsbude vor die andere treten. Den Männern fällt aus ihrer Pelzmütze das Haar lang in den Nacken, sie sehen dürftig und ausgemergelt aus. Die Weiber scheinen selbständiger und energischer: über dem Ziegenfell ein großes schweres Tuch, die bloßen Beine in plumpen Wasserstiefeln, gehen sie ganz tatkräftig auf ihr Ziel los und besorgen ihren Hausbedarf unter Lachen und Geschwätz. Beide, Männer und Weiber, tragen an ihren Kleidern und Mänteln allerlei bäuerischen Metallschmuck und schöne farbige Stickereien, auch sehr ausdrucksvolle bunte Säume und Besätze. Aber die städtischen Trödler bieten ihnen zu billigen Preisen die übelste Fabrikwaare an, triviale Stickmuster, unechte Blechbroschen und Glasperlen, und wir fürchten, die betrogenen Landbewohner lassen sich mit ihnen auf einen kümmerlichen Tauschhandel ein.

Mitten auf diesem östlichen Theater bummeln unsere Feldgrauen mit der Gemütsruhe eines Weltreisenden herum und genießen die Freuden des fremdartigen Städtchens, solange sie dauern. Bald heißt es weitermarschiren in die armseligen Dörfer, in denen kein Laden und keine Gastwirtschaft ist, und über die Dörfer hinaus in die Einsamkeiten des Waldgebirges, wo es noch Bären gibt, fort von hier, aus dem Städtchen hinaus — und wer weiß, wann ich eine Stadt, ob ich jemals eine Stadt wiedersehen werde! In der Heimat, in der Heimat.... (B. L. A.)

Polarmäßig.

„Ja, meine Herren, von der Kälte um den Nordpol 'rum können Sie sich gar keinen Begriff machen. Während meiner letzten Polar-Bummelei sank die Quecksilbersäule des Thermometers eines Tages derartig, daß sie sich schließlich total in die Kugel am unteren Ende der Glasröhre verkrochen hatte. Hm, denke ich mir, ist's da nun wirklich so kalt, oder ist's noch kälter? Wie soll ich jetzt erproben, ob das Quecksilber noch tiefer sinken würde? Kurz resolvirt schlage ich vorsichtig ein Loch in die Kugel der Glasröhre, und richtig, das Quecksilber fällt — bis auf den Boden!"

UMI

In einem Besuch mache ich Eure

Schielenden Augen gerade

Ohne Schmerzen und ohne Chloroform

Meine Praxis hat sich entwickelt, einfach, weil ich den Dienst leiste, den ich versprochen. Es ist nicht nötig, wochenlang in einem Hospital zu liegen. Ich richte Eure schielenden Augen, ob sie nach innen oder außen gedreht sind—in irgend einem Alter—gerade in meiner Office. Ihr braucht nur wenige Minuten hier zu bleiben. In den

Achtzehn Jahre an State Straße

habe ich Tausenden geholfen, die mir ihre Freunde zuschickten. Ich verrichte jede Operation selbst, aus dem Grunde schicken die Aerzte mir ihre Patienten. Aus dem Grunde kommen Leute aus allen Teilen der Welt zu mir.

Nachstehend einige meiner vom Schielen geheilten Patienten von Chicago. Ihr könnt sie aufsuchen oder an sie schreiben.

3 Geheilte in einem Block.
Herr Wm. Walcher, 2619 West 21. Place, Chicago, Ill.
Herr Herbert Ewald, 2645 West 21. Place, Chicago, Ill.
Frau Langerch, 2642 W. 21. Pl., Chicago, Ill.

3 Heilungen in einer Familie.
Hr. Edward, Hr. George und Frl. Anna Boß, 1850 Bissell Str.

3 Heilungen auf der Südseite.
Dr. John Habernicht's Sohn, 2023 W. 50. Str.
Dr. John Habernicht's Nichte, 2851 Clinton Pl. Ave.
Frl. Mary Jack, 820 34. Place.

3 auf der Nordseite.
Herr Emil Jahn, 4347 Lincoln Ave.
Herr H. Newmann, 4244 Leavitt Str.
Hr. Stanley Stack, 2639 N. Oakley Ave.

3 auf der Westseite.
Frl. und Hr. A. T. Lindelar, 1715 String Str.
Frl. Langner, 3951 Kastaslia Ave.

3 in der Schleife.
Frau Meyers, Carson, Pirie, Scott (Muslin-Dept.)
Hr. Rodacker—Carson, Pirie, Scott—(Schuhe).
Frl. J. Heß—Herrenausstattungswaaren, Main Floor, Siegel Cooper u. Co.

Schreibt nach Einzelheiten oder sprecht vor in meiner Office

F. O. CARTER, M. D., Spezialist in Augen-, Nasen- und Halsleiden.

Sprechstunden: 9—5 Nachm. Sonntags: 10—12 Mittags. **120 S. State Str.** Gerade nördl. v. The Fair Gegenüber Palmer House

milldifr*

Das Bild

Kaiser Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns u. an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer **einen Dollar** ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig **35 Cents** für die **Zwecke der Hilfsgesellschaft**; wer ein Bild **mit Rahmen** erwirbt, gibt **60 Cents** zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unseren Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der

Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.,

zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild **ohne** Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra .... 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra .... 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra .... 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra .... 8 Cents

Für 9×12 Bild **mit** Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ....20 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ....10 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ....15 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fifth Ave., 705 F. südl. von 35. Str., Westfr., 25 bei 125; Violet G. Shaw an Ernest Geißler, $6000.
Lowe Ave., 144 F. südöstl. von 35. Str., Westfr., 24 bei 123; Peter Lagey an Vincent Szulczius, $2600.
3224 Wall Str., Ostfr., 26 bei 124; Mary Mezdylo an Mikolay J. Kaszeski, $3000.
Wentworth Ave., 205 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 25 bei 125; Violet G. Shaw an Ernest Geißler, $5500.
Curtis Ave., 371 F. nördl. von 107. Str., Westfront, 33 bei 121; Chas. Strumil an Tony Bamunas, $2275.
Butler Str., 100 F. südl. von 120. Str., Ostfr., 25 bei 123; Josephine M. Seney an Gustaf Anderson, $4400.
Stewart Ave., 20 F. nördl. von 124. Str., Ostfront, 25 bei 123; Rhina Linc an West Pullman Park Distrikt, $900.
Township 37, Teil des südöstl. ¼ vom südwestl. ¼, 19, 37, 15; Charles F. Marsh an Ch. & Northw. Bahngesellschaft, $5000.
Aberdeen Str., 96 F. südl. von 58., Ostfr., 25 bei 124; C. B. Anderson an Charles Carlson u. A., $3500.
Carpenter Str., Nordostecke W. 52., Westfr., 25 bei 124; J. J. Curtin an David Edgren, $1400.
W. 51. Str., 100 F. östl. von May, Südfr., 25 bei 125; Louisa Fitzl an Joseph D. Dechatelets, $4000.
Francisco Ave., Südwestecke W. 40. Pl., Ostfr., 375 bei 86 u. a. Eigentum; J. O. Butler an David M. Rubin, $6250.
Green Str., 50 F. südl. von W. 72., Ostfr., 30 bei 124; Floyd Borger an Frank A. Hyne, $3105.
Grove Ave., 371 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 24 bei 98; Mabel R. Walsh an Frank W. Tayler, $2000.
Laflin Str., Nordwestecke 56., Ostfr., 50 bei 124; Ignac Kurzawski an Frank Pach, $6000.
Marshfield Ave., 84 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 25 bei 122; K. Preis an Lucyn Stachura, $6200.
May Str., Nordostecke 53., Westfr., 25 bei 121; Mary J. McNamara an John J. White u. A., $5000.
W. 72. Place, 292 F. westl. von Racine Ave., Südfr., 25 bei 124; Otto Stark an Thos. Heneghan, $3400.
W. 67. Str., Nordostecke Morgan, Südfr., 48 bei 125; John Pabick an Chas. R. Rowinski, $6000.
State Str., Nordwestecke 70., Ostfr., 47 bei 175; The Diamond Food Co. an May H. Winnett, $10,750.
Harvard Ave., 153 F. südl. von 118. Str., Ostfront, 50 bei 123; Gustaf Anderson an Josephine M. Seney, $2900.
Throop Str., 125 F. nördl. von 91., Westfr., 174 bei 125; Walter Eden an L.B. Scroggin, $1400.
2657 W. Adams Str., Nordfr., 25 bei 124; Bernie Reuß an Isaak Sands, $5000.
Crawford Ave., 39 F. nördl. von 32. Str., Westfr., 30 bei 125; Frank Dulsky an Mary Dobias u. A., $5800.
Campbell Ave., 91 F. nördl. von Congreß Str., Ostfr., 16 bei 125; Rosie Zelezuik an John Stell, $2600.
Congreß Park, 93 F. südl. von Congreß Str., Ostfr., 24 bei 120; Alex De T. Jones an Ch. T. and Tr. Co., Trustee, $1300.
Central Park Ave., 156 F. südl. von Huron Str., Westfr., 52 bei 119; C. M. Andrews an den Right Rev. Chas. P. Anderson, Bischof der Protest. Episkopalkirche von Chicago, $1000.
Central Park Ave., Südostecke Huron Str., Westfront, 156 bei 119; C. M. Andrews an denselben, $4000.
Newgard Ave., 97 Fuß nördl. von Albion, Westfront, 37½ bei 122, Anton Uhlhorn an Frank Boege; $6800.
Sheridan Ter., westlich von Sheridan Road, Südfront, 33⅓ bei 125, Mathias Atten an Anton Uhlhorn u. A., $16,500.
Ashland Ave., 223½ Fuß nördl. von Waveland, Westfront, 25 bei 123, Oliver Anderson an Bertha Schumacher; $6200.
Belle Plaine Ave., 191 Fuß nördlich von Robey Straße, Nordfront, 25 bei 125, Joseph Flucke an Lillian G. Flucke, $1000.
Belle Plaine Ave., 191 östl. von N. Robey Str., 25 bei 125, Lillian G. Flucke an Maria Flucke; $1000.
Glenwood Ave., 58 Fuß nördlich von Berwyn, Ostfront, 50 bei 125; Mathias Schulten an Wm. Patterson; $3900.
Oakley Ave., 183 Fuß nördlich von Montrose Blvd., 25 bei 124, J. J. Wells Quitclaims an Reinhard Schroeder, $1225.
Oakley Ave., 183 Fuß nördl. von Montrose Blvd., 25 bei 124, Alice M. Hanson an Reinhard Schroeder; $3500.
Warner Ave., 197 Fuß westl. von Lincoln, Nordfront, 25 bei 125; Dagny J. Sahlberg an Chas. Bassing; $4300.
Dasselbe Eigentum, Chas. Bassing an Henry Thein; $4300.
Wrightwood Ave., 1154, Südfront, 24 bei 124; Nachlaß von Elizabeth F. Temple an Sebastiano Lombardo; $8250.
Avers Ave., Nordostecke Schubert, Westfront, 32 bei 125; Stanislaw Dombrowski an Thos. Skorupa; $900.
Albany Avenue, Nordostecke Sunnyside, Westfront, 68 bei 125, C. T. & T. Co., Trustees, an James Rowe; $2315.
Lawndale Ave., Nordostecke von Barry, Westfront, 33 bei 79; Marhan Klafinski an John Baltz; $3500.
Springfield Ave., 178 Fuß nördlich von School Str.; Ostfront; 30 bei 125; Russell Tyson an Della Gorman; $1220.
Spaulding Ave., 97 Fuß südl. von Barry, Ostfront; 25 bei 123; Charles Olsen an Otto Teschke u. A.; $1200.
Troy Str., 171 Fuß nördl. von W. Lawrence Ave.; 30 bei 125; William G. Haller an Alex Pollock; $8000.
Laporte Ave., Nordostecke Humboldt Ave., Westfront; 24 bei 125; Marvanna Calewski an Katharine Karpiewski; $1000.
Marmora Ave., 100 F. südl. von Belden Ave., Ostfront, 25 bei 124; D. N. Hanson an James Sichrovsky; $310.
Mason Ave., 271 Fuß südl. von Diversey Ave., Westfront, 66 bei 124; W. Jastrzebski an Ignacy Babirz; $400.
Mason Ave., 238 F. östl. von Diversey Ave., Westfront, 99 bei 124. C. T. & T. Co., Trustee, an Wincenty Jastrzebski; $490.
Montana Str., 175 Fuß östl. von Kilbourn Av., Südfront, 25 bei 120; Herberth Dahl an Josephine M. Lundeen; $450.
Palmer Ave., 149 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 125, Ernst Doering an Einar Ostedahl; $2000.
Wrightwood Ave., Nordwestecke Long Ave., Südfront; 26.85 bei 125, Chas. J. McCarthy an Michael Spychala; $400.
Waller Ave., 75 F. südl. v. Randolph, Westfr., 33 bei 105; Luther Hollenbeck an Archie B. Calvin, $4600.
Congreß Str., 200 F. östl. v. Central Park Av., Südfr., 26 bei 132; Thomas H. Gault an Geo. W. Parkerson, $7500.
Lexington Str., Südwestecke Washtenaw Ave., Nordfr., 40 bei 124; Annie M. Stone an John F. Jelke Co., $3000.
North Ave., 133 F. östl. v. Karlov, Südfront, 28 bei 125; L. H. Westegaard an Jeppe Temming, $12,000.
Oakdale Ave., 252 F. östl. v. Kathleen, Südfr., 40 bei 125; Russell Tyson an Gustaf Hullgren, $1260.
Sacramento Ave., 121 F. südwestl. v. Elston, Ostfr., 25 bei 125; H. H. Kreiling an Arthur C. Grue, $5200.
Sawyer Ave., 106 F. nördl. v. Dickens, Westfr., 34 bei 175; Lena Timmerhoff an Robert F. Grund, $7000.
Larrabee Str., 191 F. nördl. v. Blackhawk, Ostfront, 34 bei 226; Michael Basso an die Y. M. C. A., $7000.
Larrabee Str., 190 F. nördl. v. Division, Westfront, 25 bei 78; Sabine Fischer an Carmelo Randazo u. A., $2200.
Pearson Str. zw. Lincoln Blvd. und Seneca Str., Südfr., 21 bei 71; Jennie E. Dowling u. A. an Carl A. Carlson, $6000.
Throop Str., 250 F. südl. v. Hillock, Ostfront, 25 bei 115; Minnie Thurn an Emilie Koch, $1500.
Dasselbe Grundstück; Henry Koch an Minnie Thurn, $1500.
Throop Str., 175 F. südl. v. Hillock, Ostfront, 25 bei 115, Henry F. Koch an Minnie Thurn, $2000.
South Shore Ave., 137 F. nördl. v. 77. Str., Westfr., 50 bei 200; Frederick Hagedorn an Llewellyn Griffith, $2300.
36. Str., 150 F. östl. v. Wabash Ave., Nordfr., 25 bei 115; Nellie G. Elliott an Emma Pilgrim, $2500.
Ellis Ave., 23 F. nördl. v. 54. Str., Ostfront, 18 bei 158; R. L. Wilson an Mary E. Galvin, $4200.
University Ave., Südostecke 54. Pl., Westfront, 17 bei 124; D. C. Loveday an Ira A. Shanton, $6000.
Wabash Ave., 50 F. südl. v. 60. Str., Ostfront, 24 bei 170; James Wilson an David Schnitzer, $5000.
Calumet Ave., 213 F. nördl. v. 57. Str., Westfr., 50 bei 160; Wm. E. Boylston an Hugh J. Martin, $22,000.
Central Ave., 198 F. nördl. v. 71. Str., Westfr., 100 bei 125; Julia A. Condon an Lawrence A. Jegen, $6000.
Indiana Ave., 199 F. südl. v. 56. Str., Westfr., 25 bei 162; Hugh J. Martin an Wm. E. Boylston, $10,000.
Coles Ave., 210 F. nördl. v. 73. Str., Ostfront, 50 bei 190; Maxwell Neill, halber Anteil, an Nellie L. Jenks, $8000.
Dasselbe Grundstück, Minnie Thurn an Emilie Koch, $2000.
72. Pl., 140 F. westl. v. Blackstone Ave., Südfr., 25 bei 125; John Gudmundson an Daniel A. Cohn, $1900.
Prairie Ave., 269 F. nördl. v. 78. Str., Westfr., 30 bei 160; D. H. Speakman an Angeline Parker, $2500.
Prairie Ave., 112 F. nördl. v. 72. Str., Ostfr., 34 bei 150; J. A. McGuire an Nellie M. Burley, $1200.
Mackinaw Ave., 155 F. südl. v. 90. Str., Ostfr., 25 bei 140; The First Swedish Bldg. & Loan Ass. an Marshall Jacobson, $1500.
92. Str., 141 F. westl. v. Cottage Grove Ave., Südfr., 25 bei 125; Levi Ballou an Andrew Zimmerman, $3600.
W. Madison Str., 271 F. östl. von California Ave., Südfr., 71 bei 122; Thomas L. Coumbe u. A. an Margaret A. Coumbe, $1000.
W. Jackson Str., 268 F. östl. von Crawford Ave., Südfr., 50 bei 121; Fred Duenger an Frank G. Conklin u. A., $28,000.
Jackson Str., 191 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfr., 37 bei 121; Frank G. Conklin an Paul Duenger, $3375.
W. Congreß Str., 296 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 30 bei 124; Anna A. Shortall an Anna Belanger, $7500.
9014 Greenwood Ave., 2-stöck. Frame - Flatgebäude; Heß u. Heelbrig, $1800.

Chicagos Laden, der am leichtesten zu erreichen ist.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Unser jährlicher blauer Serge-Tag für Männer

Tausende von blauen Serge-Anzügen!

Umänderungen werden kostenfrei gemacht

Vier große Partien, zu Preisen, wie sie bisher noch nie dagewesen sind!

Wanskuck Serges, Amerikanische Serges. Alle garantirt reine Wolle und alle garantirt echtfarbig. Dritter Floor

$10 blaue Serge-Anzüge, 6.95

Reine Wolle und fein gemacht in jeder Hinsicht. Die Röcke sind mit Serge gefüttert. Der Besatz ist von sehr guter Qualität. Größen 33 bis 44 inkl. werden zu diesem niedrigen Preise offerirt.

$15 blaue Serge-Anzüge, $10

Reinwollene Anzüge in schönem navyblauem Serge. Styles für konservativ und ultra-modern sich Kleidende. Für Reguläre, 33—44 Größen, für Korpulente, 37—46 Größe. Gut geschneidert.

$20 blaue Serge-Anzüge, $15

Extra feine Anzüge von reinwoll. navyblauem Serge. Styles für junge Männer, weiche Roll und semi-englische Modelle, sowie konservative Facons. Gemacht von bester Sorte Serge, echtfarbig. Beste Futterstoffe. Hand finished Kleidungsstücke.

$25 blaue Serge-Anzüge, $20

iDe feinsten Serges, gemacht aus bestem australischem Garn. Konservative und junge Männer Modelle, handgemacht, perfekt geschneidert. Die Futterstoffe sind garantirt. Viele weiche Roll Röcke. Manche haben doppelbrüstige Westen.

Spezialitäten in Männer-Hosen

Einzelne Hosen zu $1

Für Sport im Freien. Khaki in neuen Oliven Farben. Ebenfalls einfach weiße Duck Hosen. Größen 28 bis 44.

4.50 und 5.00 Hosen, 3.50

Gute Worsteds und feine Hairlines in Dunkelgrau und fancy Streifen. Größen 30 bis 50 Taillenmaß. Jedes Paar garantirt.

Die beste Hemden-Neuigkeit, die Ihr heute leset!

1.50 Manchester Männer-Hemden, 85c
Erster Floor

Es ist kaum glaublich, daß Manchester Hemden zu 85c verkauft werden. Aber es ist Tatsache. Wir kauften eine riesige Partie zu fast unserem eigenen Preise, und hinaus müssen sie. Fast jeder Mann kennt die Manchester Hemden — der Name steht für Qualität, woimmer Männer Hemden tragen. Diese sind in Woven Stripe Pongees, Woven Stripe Repps und neuen bedruckten Satines in den schönsten Mustern, welche wir in dieser Saison gezeigt haben.

TRADE Manchester MARK

Alle sind in Neckband Facon mit weichen französischen Manschetten, in Größen von 14 bis 17. Sie werden reißenden Absatz finden, kommt daher frühzeitig.

Tauscht Eure Seifenumschläge, Tags etc. um für unsere am Gewinn teilnehmenden Koupons. Seht unsere Liste.

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Christian, Eva, 2734 W. 38. Place.
Donkel, Nick, 319 N. Marshfield Ave.
Eger, Morris, 5432 Indiana Ave.
Everts, Clara, 1533 N. Monticello Ave.
Gollnick, Leona, 2827 N. Talman Ave.
Heckmeck, Emil, 49 J., 3842 Hamlin Ave.
Hoffmann, John, 4814 S. Ada Str.
Herzog, Bryna.
Kadlitz, Joseph, 2100 Hastings Str.
Koellner, Augusta, 6237 Oak Park Ave.
Kerpper, Paul C., 3610 Maple Square Ave.
Maris, Louise, 6457 Greene Str.
Raun, Mary, 5026 S. Morgan Str.
Rieden, Elizabeth, 1545 Frontier Ave.
Schroeder, Anna, 52 J., 3409 N. Ashland Ave.
Schranz, Joseph, 1618 N. Hermitage Ave.
Thieme, Carl, 73 J., 2505 N. Mozart Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James A. Mowatt, Josephine Engels, 25, 20.
P. J. Hennessy, M. E. O'Brien, 27, 24.
Potap Beleos, Eleanora Ritka, 21, 20.
Carmine Frolio, Amalia Staucati, 23, 19.
Fred W. Licht, Mary Anglin, 33, 30.
Richard Pick, Ida E. Bleier, 32, 24.
Elmer R. Helfrich, Clara M. Sailon, 31, 37.
James Sorensen, Hjordis Johnson, 25, 19.
F. Hynek, Juliana Bogasz, 25, 20.
Roban Cengene, Rose Sanfilippo, 21, 18.
Wawrenti Tedorus, Mary Standara, 28, 23.
J. A. Barrads, Carrie A. Reynolds, 27, 48.
W. Novak, Antonina Krasia, 23, 22.
Abraham Lazar, Abigail Yonan, 29, 23.
A. O. Nelson, Genevieve Sothern, 24, 19.
Rudolph Muhn, Annie Sogmann, 24, 19.
Piotr Stepein, Jadwiga Karniak, 21, 19.
Meril Senchuk, Emilia Kostiuk, 22, 18.
Lyle A. Prescott, Alma R. Eliott, 23, 23.
K. Daraska, Sophia Schukaite, 24, 18.
Dennis Andritis, Matina Manta, 40, 24.
Carl Bormet, Natalie Breitbarth, 22, 20.
A. Singlic, Katherine Wonder, 22, 21.
Josef Parzadla, Sophia Baniecka, 28, 22.
Josef Dziennszewicz, Helena Polus, 24, 18.
H. B. Kuehn, F. Bojanowski, 22, 18.
Stefan Kuznia, K. Piginiuke, 29, 21.
Lloyd W. Miller, Helen M. Eberhardt, 24, 19.
D. Balais, M. Heredeckaiti, 24, 23.
Peter Wincal, Anna Klepal, 25, 25.
Josef Greß, Theresa Gebura, 27, 22.
Louis S. Gold, Yetta Friedman, 26, 19.
F. MacLauriman, M. O'Callahan, 36, 35.
Joe Gabrhel, Tekla Sowa, 24, 23.
A. Sosnowski, Vicenta Marhanska, 24, 20.
Heinrich Riemer, Dora Wiegel, 21, 18.
Frederick Dickinson, Esther D. Moran, 27, 22.
Edw. G. Gunlo, Agnes Kobl, 23, 21.
Waclaw Margewicz, B. Borowska, 29, 23.
Phil. Rountree, Bridget McNeeley, 38, 32.
E. W. Naumann, Emma Knudsen, 24, 25.
E. O. Appell, Lena J. Kuhnlim, 30, 26.
Vaclav Soller, Mary Dvorak, 27, 18.
John Walsh, Catherine Stapleton, 21, 20.
Arthur Tronab, Gertrude Leighton, 21, 18.
B. Jacobson, Rae Alexander, 35, 25.
Charles R. Lockwood, Mary E. Curry, 38, 22.
Arvid G. Hohn, Lillian Peterson, 23, 22.
Archie McInnis, Nellis Bhirdo, 39, 32.
F. J. Kettner, Veronica Marley, 25, 23.
William Lee, Aletha Dabe, 28, 25.
S. Machalinski, Emily Mill, 23, 27.
N. Bentivagna, Lillian Peters, 22, 16.
K. Kuthawik, M. Mihalak, 23, 20.
M. J. Bonnell, Ruth E. Olson, 26, 24.
R. McMillan, Elsie M. Hasner, 27, 25.
J. W. Cooper, Amy M. Schultz, 28, 21.
Edwin S. Norberg, Anna J. Swanson, 23, 23.
G. O. Sorensen, Minnie Rosentreter, 22, 22.
Walter S. Nelson, Alice B. Croft, 29, 32.
George B. Moore, L. Heneryum, 30, 23.
John Gabitz, Josie Perlof, 23, 22.
R. B. Hughes, M. B. Junker, 33, 23.
W. D. MacMillan, Hylda Walbert, 29, 25.
Roscoe E. Copeland, Charlie Scott, 25, 19.
Charles Rub, Bertha Livingston, 27, 25.
J. Mizatowicz, Martha Missiewicz, 25, 24.
W. Winkelman, Mae Hickey, 27, 27.
Blazej Duvzyl, Anna Copak, 22, 21.
George Rastocki, Zofia Gurka, 30, 22.
Gawe Madeja, Maryanna Krol, 21, 21.
E. A. Erlandson, Hazel Johnson, 23, 21.
Juzef Zelnia, Frances Kowalska, 24, 19.
Felix Dziedzic, Rosie Knobwska, 21, 18.
Samuel Goldberg, Dolly Joseph, 27, 21.
George E. Smide, Theresa Taner, 23, 20.
Kabimarus Siskas, Ona Norvalsis, 28, 25.
Anthony Stepanowitz, Anna Walluka, 28, 22.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6569—71 Glenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Eckebrecht, $20,000.
6565—67 Glenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Eckebrecht, $22,500.
2942—48 N. Harding Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Andrews, $9000.
6546—48 Glenwood Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Eckebrecht, $22,500.
4812—18 Winthrop Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. Scales, $5000.
6800—02 East End Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. B. Jacobsen, $30,000.
1642 Elliston Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. S. Merotsnic, $12,000.
Leland Ave., 2635, 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. S. Brink, $6000.
Fulton Str., 4430, 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Driscoll, $3500.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Nordostecke 41. und Justine Str., Konkretfundament, Swift & Co., $7500.
Vernon Ave., 6139-41, 3stöck. Backstein Flatgebäude, G. H. Gottschalk, $15,000.
E. 112. Str., 1209-23, zwei 1stöck. Frame Wohnhäuser, J. M. Tanacwicz, $2800.
W. 112. Str., 1206, 1stöck. Frame Wohnhaus, J. Zedas, $1400.
Byron Str., 3000, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Swanson & Erickson, $17,000.
N. Robey Str., 5071-73, 3stöck. Backstein Flatgebäude, E. P. Nelson, $35,000.
W. Circle Ave., 5945, 1stöck. Frame Wohnhaus, T. C. Morgan, $3100.
S. Kildare Ave., 5025, 1stöck. Frame Wohnhaus, H. L. Kerl, $2000.
W. North Ave., 2942-48, 1- und 2stöck. Backstein Garage, F. W. Reis, $16,000.
Komensky Ave., 4916, 1stöck. Frame Wohnhaus, Frank Novato, $2800.
Quincy Str., 5563, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Charles Ortlepp, $7000.
E. 59. Str., 110-14, 2stöck. Backsteinschulgebäude, South Side Hebrew Congregation, $30,000.
N. Keystone Ave., 4134-36, 3stöck. Backstein-Apartment, F. C. Nielsen, $18,000.
N. Robey Str., 4613, 2stöck. Backsteinanbau, M. Herz, $1500.
Eastwood Ave., 2623, 2stöck. Backsteinwohnhaus, P. B. Dey, $4000.
Foster Ave., 2435, 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. Henry, $5800.
Independence Blvd., 1250, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Smith & Merlevitch, $20,000.
3120 Momana Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; G. H. Jacobsen, $5000.
4820 Rice Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Anderson, $5500.
2740—42 Hampden Court, 2-stöck. Backstein-An- und Umbau; Fred Maas, $5000.
4825 Rice Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Anderson, $5500.
5061—63—5100—05—09—11—13 Windsor Ave., sieben 1-stöck. Frame-Cottages; Olsen u. Van Vooren, $15,800.
7540—42 Calumet Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. A. Swanson, $8500.
1049—51 N. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. M. Christiansen, $11,000.
2248 S. Kirkland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Jahwil, $4500.
2851 S. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Vaclav Kijala, $3800.
2428—30 W. Walton Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Alex. Ziveig, $12,000.
5152 Irving Park Blvd., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. Bucheit, $3000.
7431 Eberhart Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Gustafson, $4500.
6648 Cottage Grove Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; J. W. u. J. W. Gilfiland, $1800.
2414 Turner Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; J. Stech, $2600.
3901—09 Belmont Ave., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; Charles Seegard, $13,000.
462 Briar Place, 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; Frau T. C. Copelin, $20,000.
5920—22 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; L. u. Theodore Lange, $5000.
1032 Menard Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; O. B. Ecklund, $2400.
8046 S. Bishop Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; E. Vetterberg, $3200.
5032 N. Troy Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Charles Siebers, $5000.
4415 Drake Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Carlsson, $11,000.
2956 N. Harding Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Andrews, $4500.
3029 W. 41. Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; C. Sceranfiewicz, $1200.
6213—25 South Park Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. B. Hanson, $20,000.
4017 S. Albany Ave., 2-stöck. Backstein-Bäckereigebäude; F. B. Zimak, $3000.
924 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein-Laden- u. Officegebäude; Frank Beccols, $18,000.
1455 Balmoral Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Lindstrom, $12,000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clarion Ct., 110 F. südl. v. Rogers Ave., Westfront, 30 bei 100 bei 103; Wm. H. White an Rose L. Evans, $6000.
Glenlake Ave., 116 F. östl. v. Clark Str., Nordfront, 30 bei 123; Victor L. Klewer an Ernest E. Heine, $5000.
Hamilton Ave., 166 F. nördl. v. Grace Str., Ostfr., 30 bei 124; H. H. Hollmann an Eda Ristow, $7000.
Lawrence Ave., 762 F. östl. v. Sheridan Road, Nordfr., 45 bei 99; Nellie M. Foster an Catherine B. Howe, $16,000.
Oakdale Ave., 58 F. östl. v. Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; Berthold Rosenthal an Frank J. Wolter, $2850.
Seeley Ave., 75 F. nördl. v. Cornelia, Ostfr., 25 bei 124; Wilhelmine Boettcher an Herman J. A. Lossau, $3200.
Wolfram Str., Südwestecke Mildred Ave., Nordfront, 46.98 bei 106.93; J. G. Buerkle an Frank J. Fecke, $3650.
Bernard Ave, Südostecke Sunnyside, Westfront, 35 bei 125; Erben von P. J. Anderson an B. John Hultgren, $1300.
Eastwood Ave., 149 F. westl. v. Campbell, Südfront, 30 bei 120; Chas. L. Young an Catharina H. Pedden u. A., $1200.
Milwaukee Ave., Südwestecke Edwards, Ostfr., 50 bei 150; John T. Thirsk an Peter Thorsen, $7500.
Irving Park Blvd., 403 F. westl. v. Western Ave., Nordfr., 25 bei 121; Wm. Finlbeiner an Fred H. Meyer, $3000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

92. Pl., 241 F. östl. v. Kimbark Ave., Nordfr., 25 bei 125; Regina Martin an Frank Mayafet, $1000.
95. Str., 90 F. östl. v. Michigan Ave., Südfr., 50 bei 125; Antonio Rakousky an John P. Aleksandravicz, $3000.
101. Str., 97 F. östl. v. Muskegon Ave., Südfront, 25 bei 125; R. A. Bud an Peter Zajatovic, $1500.
70. Str., 171 F. westl. v. Prairie Ave., Südfr., 30 bei 128; Alex E. Mcstay an William Anderson, $6500.
South Park Ave., 150 F. südl. v. 76. Str., Ostfront, 25 bei 160; C. T. Bell an Daniel A. Cohn, $1100.
Aberdeen Str., Nordwestecke 81., Ostfr., 42 bei 124; D. R. Keough an Peter S. Hansen u. A., $1200.
Bishop Str., 166 F. südl. v. 60., Ostfr., 28 bei 124; Michael Maisel an Jos. F. Cunningham, $3750.
83. Str., Nordostecke Lafayette Ave., Südfront, 115 bei 125; State Bank of Chicago an Maurice Fledles u. A., $1720.
Green Str., 178 F. südl. v. 70., Ostfr., 30 bei 124; Carl E. Bosinger an Elizabeth Smith, $8000.
Sawyer Ave., 146 F. südl. v. 57. Str., Ostfr., 150 bei 126; H. N. Vandervort jr. an Ralph M. Pray, $1500.
Sawyer Ave., 146 F. südl. v. 57. Str., Ostfr., 150 bei 126; R. M. Pray an Holmer N. Vandervort jr., $1500.
Washtenaw Ave., zw. 59. und 50. Str., Ostfr., 52.80 bei 125; S. J. Phillip an Alex Nowick, $2000.
Washtenaw Ave., zw. 58. und 59. Str., Ostfr., 52 bei 125; A. H. Parker an Simon J. Philipp, $2000.
Bishop Str., 165 F. südl. v. 51., Ostfr., 25 bei 124; Christina Seibert an John Batter, $1800.
52. Str., 73 F. östl. v. Peoria, Südfr., 25 bei 120; P. J. Brady an Lambert Stuhipfarren, $3200.
57. Str., 133 F. westl. v. Stewart Ave., Südfr., 50 bei 124; J. L. Borilenski an Samuel Bosnick, $1900.
Carpenter Str., 97½ F. nördl. v. 73., Ostfr., 24 bei 124; Arthur Bogashy an Clyde E. Taylor, $2600.
Carpenter Str., 97 F. nördl. v. 73., Ostfr., 24 bei 124; William Knilman an Arthur Bogashy, $2850.
Hermitage Ave., 45 F. südl. v. 64. Str., Ostfr., 30 bei 123; Claud Biel an Martin H. Erickson, $2800.
Peoria Str., 237 F. südl. v. 77., Ostfr., 40 bei 124; Anna M. Dalgetty an John D. O'Connor, $7000.
73. Str., 261 F. westl. v. Loomis, Nordfr., 29 bei 124; L. H. Roach an H. Carl Ellis, $1400.
79. Str., 50 F. westl. v. Ada, 25 bei 125; Lee F. Lauerman an Nellie Brown, $1000.
Sangamon Str., 150 F. nördl. v. 64., Ostfront, 28 bei 124; Kate Hall an Fred R. W. Krach, $3200.
Wentworth Ave., zw. 63. und 64. Str., Westfr., 50 bei 141; Elizabeth Horning an Henry E. Beam, $6000.
Washtenaw Ave., Nordostecke 58. Str., Westfront, 99 bei 133; W. S. White an Catherine Yates, $1000.
107. Str., 229 F. westl. v. Wentworth Ave., Nordfr., 37 bei 125; Sarah Nelson an John Siska, $1700.
Washington Heights, Lots 11 und 12, Block 12; J. T. Kenny an Andrew J. Graham, $2500.
Albany Ave., N. 2744, Ostfr., 30 bei 125; Alphonse Gerlache an Alida Reide, $10,500.
Adams Str., 150 F. westl. v. Central Ave., Nordfr., 36 bei 124; Wm. H. Bush an Joseph A. Malbiot, $1400.
Harding Ave., 25 F. nördl. v. 32. Str., Westfr., 25 bei 125; E. J. Panos an Joseph Peca, $4450.
Peoria Str., 100 F. südl. v. Jackson Blvd., Westfront, 25 bei 125; Erben von Donald G. McLean an The Intern. Tailoring Co., $8000.
W. Adams Str., 375 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 25 bei 121; Emma Conway an Peter J. Sweeney, $9000.
S. Albany Ave., 266 F. nördl. von W. 12. Str., Ostfr., 25 bei 125; Joseph Schott an Vetia Ziegel, $2600.
Desplaines Str., zwischen Polk u. Leavitt, Nordwestfr., 21 bei 100; J. M. Cameron an Edward J. Cody, $2400.
W. Madison Str., 447 F. westl. von Campbell Ave., Nordfr., 25 bei 221; David Bernstein u. A., durch M. in Ch., an Louis Alexander, $1459.
Cool & O. Sub., Sublot 1, Sublots 14 u. 15, 20—31—13; J. E. Winholt u. A. an Anton Kiedzinski, $1500.
Lawndale Ave., 24 F. südl. von W. 18. Str., Ostfr., 24 bei 125; John Richa an Alois Rehak, $5400.
Lawndale Ave., 216 F. südl. von W. 12. Str., Westfr., 75 bei 125; Mary Novotny an, $6700.
W. 21. Str., 125 F. östl. von Wood, Nordfr., 25 bei 125; C. J. Drews an Peter Hanchek, $2000.
W. 14. Place, 128 F. westl. von Paulina Str., Nordfr., 16 bei 124; Erben von Frank Zelinka an Marie Zelinka, $1300.
W. 14. Pl., Nordostecke Laflin Str., Südfr.; H. A. Claussen an James Ginsburg, $5200.
W. 21. Str., 101 F. östl. von Robey, Nordfr., 25 bei 125; F. L. Abbott an John J. Galvin, $2550.
Wood Str., 100 F. südl. von W. 16., Ostfr., 25 bei 120; W. Jarecki an Bartlomiej Moczarny, $2200.
Turner Ave., 200 F. nördl. von W. 30. Str., Westfr., 25 bei 125; Josef Polanka an Josef Radvanovsky, $2080.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Artesian Ave., 130 F. nördl. von W. 44. Str., Westfr., 30 bei 123, W. G. McIntosh an Bloom & Horowitz, $1200.
S. Albany Ave., Nordwestecke W. 40. Place, Ostfront, 50 bei 111, Joseph Rusch an Francis Lewandowski, $10,000.
S. Albany Ave., Nordwestecke W. 40. Place, Ostfront, 50 bei 111, Josem Lewandowski an Joseph Rusch, $10,000.
W. 73. Straße, 57 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 29 bei 124.71, W. F. Schroeder an John Bohne, $4000.
Seeley Ave., 238 F. südl. von 49. Str., Ostfr., 24 bei 124, John Wanda an John Soltis, $3400.
Robey Str., 96 F. nördl. von W. 51. Str., Ostfront, 24 bei 124, Vaclav Cech an Andreas Luta, $4000.
Lunt Ave., 191 F. östl. v. Ridge, Südfr., 62 bei 172; Per. F. Wort an Henry A. Nellessen, $4750.
Ainslie Str., 453 F. östl. v. Sheridan Rd., Südfront, 60 bei 116; Geo. K. Spoor an Theo. C. Hollenberger, $7800.
Greenview Ave., 140 F. nördl. v. Diversey Parkway, Ostfr., 25 bei 115; Frank Jolushek an Anton Menke, $4400.
Bernard Ave., 74 F. südl. v. Lawrence, Westfr., 90 bei 125; C. T. & T. Co. an Jacob Coversen, $2550.
Belle Plaine Ave., 222 F. östl. v. Kimball, Südfront, 28 bei 124; Emma Nagel an Richard C. Moore, $2200.
Henderson Str., 49 F. westl. v. Keeler Ave., Südfront, 36 bei 124; John Ziniger an Alex. Branza, $1600.
Kedzie Ave., 165 F. südl. v. Cullom, Ostfront, 33⅓ bei 125; C. J. Martin an George W. Nelson, $2500.
School Str., 150 F. östl. v. Lamon Ave., Nordfront, 50 bei 125; Marie M. Becker an Chas. O. W. Nelson u. A., $2200.
Whipple Str., 224 F. nördl. v. Waveland Ave., Westfr., 25 bei 125; R. C. Moore an Emma Nagel, $2000.
Grand Ave., 140 F. östl. v. Dearborn, Südfront, 20 bei 150; F. A. Pitcher an Frank J. Hill, $6300.
Emerald Ave., 142 F. südl. v. 38. Str., Westfr., 24 bei 123; Mary A. Smith an Fred Knebler, $1600.
Hood Str., 121 F. nördl. v. 35., Ostfr., 24 bei 127; August Bolge an James Johnston, $2200.
Forest Ave., 250 F. südl. v. 32. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. H. Bartlett an Priscilla Baker, $6000.
Groveland Ave., 205 F. westl. v. 33. Str., Ostfr., 25 bei 110; Jeanette E. Harvey an Theresa G. Erth, $4400.
South Park Ave., 120 F. südl. v. 111. Str., Westfr., 35 bei 125; Peter Foote an Emma Braden, $2000.
Bowen Ave., zw. Lake Park und Ellis Ave., Südfr., 16 bei 66; Clara N. Hay an Rose B. Burnett, $2820.
50. Str., 403 F. östl. v. Woodlawn Ave., Nordfront, 25 bei 150; Helen E. D. Hawes an Allison W. Green, $2060.
Blackstone Ave., 136 F. südl. v. 53 Str., Westfront, 41 bei 100; Gertrude Greeley an Peter J. La Fleur, $22,000.
Kenwood Ave., 6442, Ostfr., 25 bei 165; Elizabeth an Carr an Sarah McAdam Cooke, $11,000.
72. Str., 179 F. westl. v. Stony Island Ave., Nordfr., 76 bei 125; John Sowa an Louis Witkiewicz, $4000.
Ewing Ave., Nordwestecke 100. Str., Ostfront, 50 bei 121; R. D. Alvary an Tobias Coculini, $4800.
Peoria Str., Südostecke Jackson Blvd., Westfr., 100 bei 125; Leroy D. Kellogg an The Intern. Tailoring Co., $100,000.
Iowa Str., 2245, Nordfr., 30 bei 123; Maria J. Busiens an Joseph Barbino, $8500.
Komensky Ave., 231 F. nördl. v. 31. Str., Ostfront, 25 bei 124; Joseph J. Jarobsky an Otto Pierrin, $2750.
Long Ave., 196 F. südl. v. Lake Str., Westfr., 35 bei 135; Rose M. Morgan an Chas. P. Flaherty, $4500.
Leamington Ave., 202 F. nördl. v. West End, Westfr., 33 bei 125; Wm. H. Barry an Max Abel u. A., $6850.
Oakley Ave., Südostecke Thomas Str., Westfr., 62 bei 105; Henry Utpatel u. A. an Isidor Ostfeld u. A., $5500.
Hamlin Ave., 275 F. nördl. v. 16. Str., Westfr., 25 bei 125; Norman N. Stephen an Katy Feigenberg, $5525.
Ridgeway Ave., 275 F. nördl. v. 15. Str., Ostfront, 25 bei 125; Jennie Branson an Lena Sharlin, $9000.
Lockwood Ave., 196 F. nördl. v. LeMoyne Str., Ostfr., 50 bei 128; Charles Booth an Henry Kaiser, $11,000.
Maplewood Ave., Südostecke Frankfort Str., Westfr., 19 bei 110; P. A. Johnson an Jan Bajorek, $4400.
Norwood Str., 160 F. westl. v. Greenview Ave., Südfr., 30 bei 123; Mary N. Schrup an Jas. A. Phillips, $5700.
Berteau Ave., 242 F. östl. v. Lockwood, Nordfront, 30 bei 125; G. P. Rocin an Albert H. Lull, $4000.
Central Park Ave., 35 F. nördl. v. Addison St., Ostfr., 30 bei 125; H. S. Sage an John Lane, $5000.
Lowell Ave., Nordostecke Byron Str., Westfront, 112 bei 144; C. J. Porter an Pearl Oales, $3600.
Fullerton Ave., Nordostecke Nordica, Südfront, 268.8 bei 162; C. C. Clark an Louis M. Ceverson, $13,500.
Dasselbe Grundstück; Martin Sheehy an Nellie O'Connell, $1000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Kildare Ave., Nordostecke Altgeld, Westfront, 49 bei 125; Frederika Rab an Emily B. Kramsky, $15,000.
Wells Str., 137 F. südl. v. Eugenie, Westfront, 20 bei 227; Belle Dixon u. A. an George Kasvari, $2750.
Seminary Ave., 48 F. südl. v. Fullerton, Ostfr., 48 bei 124; Carl F. Giese an Gottfried Zinzmann, $13,500.
Indiana Ave., 275 F. nördl. v. 13. Str., Ostfr., 32¾ bei 130; S. H. Regensburger an die Ill. Central Bahn, $18,000.
Lowe Ave., 225 F. südl. v. 26. Str., Westfront, 25 bei 125; Jeremiah O'Connell an Martin Sheehy, $1000.
Wentworth Ave., 355 F. südl. v. 35. Str., Ostfront, 25 bei 125; Anthony Thien an Joseph Shufso, $3100.
Indiana Ave., 300 F. nördl. v. 53. Str., Westfront, 25 bei 170; F. S. Potter an Garrett A. Norton, $13,000.
Yates Ave., Nordostecke 75. Str., Westfr., 128 bei 187; M. W. Quinn an Mary C. Scully, $13,000.
Oglesby Ave., 92 F. südl. v. 76. Str., Westfr., 35 bei 125; A. W. Petersen an James Herd, $4300.
Buffalo Ave., 121 F. südl. v. 83. Str., Westfr., 25 bei 124; Peter Janiak u. A. an den Nachlaß von Elise Seeglitz, $1732.
Commercial Ave., 25 F. nördl. v. 96. Str., Westfr., 25 bei 138; Katie M. Havili an John Mirabelli, $2500.
Leyden Ave., 161 F. südöstl. v. Indiena, Südwestfr., 40 bei 120; Henry Gottschall an Adelbert Schmied, $3000.
Dasselbe Grundstück, Henry Gottschall an Adelbert Schmied, $3000.
Stephenson Ave., zw. 113 und 114. Str., Ostfront, 13 bei 124; J. H. Arnold an Samuel Hillman, $1800.
Ashland Ave., 173 F. südl. v. 44. Str., Ostfr., 25 bei 124; Bridget Terven an Louis Greedzinski, $3800.
Honore Str., 140 F. südl. v. 45., Ostfr., 24 bei 124; Wasteh Halajut an Katarzyna Ziebe, $2650.
Winchester Ave., 276 F. südl. v. 52. Str., Ostfr., 25 bei 116; Anton Haß an Josef Pavel, $2400.
Lincoln Str., 189 F. nördl. v. Garfield Blvd., Ostfr., 36 bei 124; Joseph Wauesit an John Horai, $6500.
Elizabeth Str., 123 F. nördl. v. 58., Ostfr., 25 bei 124; Albin A. Johnson an Maurice Sheehan, $6550.
Marshfield Ave., 50 F. südl. v. 61. Str., Ostfr., 25 bei 124; W. R. Gillette an Jane Murtaugh, $2815.
Ada Str., 222 F. nördl. v. 70., Westfr., 25 bei 124; Wm. Gehrke an John F. Jorn, $3000.
Bishop Str., 291 F. südl. v. 69., Westfr., 25 bei 124; Henry Wehmhoefer an Anna Fanning, $2100.
Lawler Ave., 152 F. nördl. v. Augusta Str., Westfr., 30 bei 125; Charles E. Scheubert an Arthur G. O'Hare, $6900.
Palmer Str., 278 F. östl. von Sacramento Ave., Südfr., 25 bei 100; O. F. Modene an William Hoherman, $950.
Potomac Ave., 175 F. westl. von Lamon, Südfr., 25 bei 124; H. M. Lauderdale an Andrew J. Wolf, $4000.
Race Str., 251 F. östl. von Mayfield Ave., Südfront, 34 bei 150; Maria Crawford an William M. Williams, $6000.
Lavergne Ave., 155 F. nördl. von Iowa Str., Ostfr., 30 bei 125; H. J. Brown an Frank F. Strubbe, $7400.
Leamington Ave., 61 F. nördl. von Ferdinand Str., Westfr., 30 bei 125½; David Mitchell an Thos. N. Lofgren, $4000.
Huron Str., 149 F. östl. von Austin Ave., Nordfront, 40 bei 130; Alma Sehfried an John P. Olson, $1700.
W. Madison Str., 201 F. westl. von Kilbourn Ave., Südfr., 25 bei 175; Ella H. Bergenham an Joseph P. Birren, $2000.
Keeler Ave., 59 F. nördl. von West End, Ostfr., 32 bei 100; H. E. Bradett an Emilie Cromet, $6550.
Fulton Str., 172 F. westl. von Kilbourn Ave., Nordfr., 25 bei 125; Ch. T. and T. Co. an John M. Hoffmann, $1000.
W. 26. Str., 193 F. östl. von Kildare Ave., Südfront, 24 bei 122.9; Anton Svoboda an Carel Vyborny, $1450.
W. 25. Place, Nordostecke Kedvale Ave., Südfr., 40 bei 125; William Mikuska an William E. Juers, $1700.
Augusta Str., 45 F. westl. von Wood, Nordfr., 24 bei 100; Aaron Slatkin an Ludwik Kziara, $2800.
909—911 N. Hermitage Ave., Westfr., 50 Fuß zur Hochbahn; August Beltz an Josef Lagonski, $7200.
1649 N. Lincoln Str., Westfr., 21 bei 121; August Koepke, unvert. ½ Anteil, an Wm. C. Moczynski, $4000.
Robey Str., Südostecke Iowa, Westfr., 24 bei 125; Anna Szopinski an Sarah W. Swealland, $9000.
Hartland Court, Südwestecke Ohio Str., Ostfr., 47 bei 79; S. Vitacco an Rocco B. Angarola, $6500.
N. Irving Ave., 225 F. südl. von Hirsch Str., Westfr., 25 bei 125; Samuel Gurman, unvert. ½ Anteil, an Mary Iglowitz, $1000.
W. Lake Str., 75 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 50 bei 132; Wm. Schwaegermann an Edward E. Walsh, $12,000.

Leset die „Sonntagpost"

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Vollziehungsausschusses.—Der Jahresbericht.

In der gestrigen monatlichen Versammlung der Exekutivbehörde des Deutschen Altenheims, die unter dem Vorsitz des Präsidenten Louis Sala im Hotel Bismarck abgehalten wurde, unterbreiteten die sämmtlichen Beamten ihre Jahresberichte. Den Bestimmungen gemäß müssen die Berichte, ehe sie als rechtsgiltig gelten, vom Frauenverein des Deutschen Altenheims gutgeheißen werden, was jedenfalls in seiner nächsten Versammlung geschehen wird. Auf Empfehlung des Vorsitzenden des Aufnahmekomites, Herrn Huttmann, wurden gestern die folgenden Anwärter zur Aufnahme in die Anstalt berechtigt erklärt: Frau Emma Best, Frau Elisabeth Lenz, Frau Minnie Kayser, Herr Hans Nieburger, Herr John Scholz, Herr John Schmidt, Frau Anna Schmidt.

Aus dem von der Präsidentin des Frauenvereins und Sekretärin des Verwaltungsausschusses Frau Klara Rehtmeyer verlesenen regelmäßigen Monatsbericht war zu ersehen, daß die Pfleglinge Marie Steffenhagen, Karl Petsch und Magdalene Fath gestorben sind. Aufgenommen wurden die Anwärter August Bubang, Wilhelm Lochmaenen und Frau Louise Hennings.

Im Deutschen Altenheim befinden sich jetzt 218 Pfleglinge, eine Zunahme binnen Jahresfrist von etwa neunzig. Das wurde dadurch ermöglicht, daß das neue Anstaltsgebäude bereits Anfangs Sommer vorigen Jahres bezogen werden konnte.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag, stetig jede Woche. 3205 Grand Ave.

Verlangt: Gute Weidenkorbmacher. Frank Schmerda, 498 11. Str., Milwaukee, Wis. frsa

Verlangt: 2 junge Painter, Calsominers und Paperhangers, müssen englisch sprechen; vorzusprechen nach 5 Uhr. 2610 Mildred Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei; Tagarbeit. 5210 N. Clark Str.

Verlangt: Barbier, guter Mann. 2237 So. Hoyne Ave., $14, Hälfte über $20.

Verlangt: Shipping Clerk, der das Verpacken von frischem und gepökeltem Fleisch versteht; permanente Stelle; schickt Referenzen. Jacob E. Decker & Sons, Mason City, Iowa.

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. — 3225 N. Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher oder polnischer Porter. Anzufragen Samstag zwischen 9 und 12 Uhr Vorm., 2625 North Ave.

Verlangt: Junger Mann in Wholesale Likör-Geschäft, zum Flaschen waschen und sich allgemein nützlich zu machen. Cannon & Co., 219 N. Michigan Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei mitzuhelfen und Orders abzuliefern. 7228 Madison Str., Forest Park. frsa

Verlangt: Mann, jung oder alt, für allerlei Arbeit im Sommer Resort, muß Klavier spielen können. 3833 Janssen Ave.

Verlangt: Barbier für Mittwochs, Samstags und Sonntags; stetig. 3816 So. Halsted Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, muß ein wenig englisch sprechen und gut zu Kindern sein; einwenig Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 517 Ost 60. Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 462 W. 29. Straße.

(Fortsetzung auf der 12. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park.— Allerlei Attraktionen.
Princeß. — „The White Feather."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House.— „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers'. — „Outcast."
Cort. — „Too Many Cooks."
Victoria. — „Help Wanted."
Crown. — „Our Children."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 11. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Sofort, ordentlicher, starker, perfekter Farmer, ledig, unter 30 Jahren, Maschinen-Kenntnisse. Persönliche Vorstellung, Downers Grove, Ill., BurlingtonRoute. Berrymans Farm, 2½ Meilen nördlich. frsafo

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cake, muß zeitweise allein an Brot arbeiten. 216 Ost 58. Straße.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Cakes und Brot zur Führung des Geschäftes. 2658 Karlov Avenue. frsa

Verlangt: Painter für Innenarbeit. Adr.: T 104 Abendpost.

Verlangt: Agenten für Hausartikel (Vertilgungsmittel) zu verkaufen; große Kommission. Adr.: 26 N. Elizabeth Str. frson

Verlangt: Handnäher an Sample Cases, welcher zuschneiden kann; stetige Arbeit; muß Werkzeug haben. Chicago Plush and Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Erster Klasse deutscher oder ungarischer Chef für Restaurant; muß Empfehlungen haben. 704 Madison Str.

Verlangt: Carpet Cutter und Weber. 5119 So. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Agenten für einen großartigen Kriegsartikel von Haus zu Haus zu verkaufen. Sehr guter Verdienst. Anzufragen bei Breiner, 2618 Potomac Ave., 3. Fl. hinten, zwischen 4—6 Uhr. 13mai1wX

Verlangt: Bäcker um zwei Backöfen zu bedienen; $20 per Woche und stetige Arbeit das ganze Jahr. Samuel Heusel, 201 Ost Liberty Straße, Ann Arbor, Mich. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar, Butler und Köchin, müssen Stadt-Empfehlungen haben. — 3636 Michigan Ave., Apartment 4. Telephon: Douglas 1481. ffafo

Verlangt: Ehepaar auf eine Doktors-Office zu achten; keine Arbeit für den Mann; Miete und Beleuchtung frei. 1048 N. Ashland Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Porter, Bartender, kann sehr gut Lunch kochen, scheut keine Arbeit, hat gute Empfehlungen. R. O. Fischer, 917 Orleans Str.

Gesucht: Bartender und Waiter, reinlich, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle, beste Empfehlungen. Adr.: E. Knecht, General Delivery, Chicago.

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz für Samstag und Sonntag zu 50 Cents am Dollar. 1720 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 4603.

Gesucht: Painter sucht Arbeit. 658 Blackhawk Straße. Jos. Heindrich.

Gesucht: Lunchmann, auch an Businesslunch, erstklassig, sucht stetigen Platz; scheut keine Arbeit. Adr. H. 959 Abendpost. frsafon

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Deutscher Bartender, guter Fachmann, verheiratet, Berghoff 2 Jahre, mit besten Referenzen, sucht Stelle; kann kleinen Platz verwalten. Adr.: H 958 Abendpost.

Gesucht: Arbeitswilliger Mann in mittleren Jahren, sucht irgend welche Beschäftigung. Fahre Wagen und Automobil. Gute Empfehlungen. Adr.: Z 759 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei zu arbeiten. 5152 Bishop Str.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 234 W. 46. Straße.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit für mäßigen Lohn. Adr.: A 60 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. 517 N. Dearborn Str.

Gesucht: Guter junger Feuermann mit Erfahrung sucht Stelle in Fabrik oder als Janitor als stetiger Heizer. Adr.: G 573 Abendpost. frsa

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht Stelle, Stadt oder Land. Charly Mark, 513 North Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann, hat wöchentlich fünf Nachmittage und drei Abende frei, wünscht Beschäftigung im Saloon oder sonstwo. Adr.: G. 569 Abendpost. frsa

Gesucht: Dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetige Arbeit. 6031 Ridge Ave. Telephon: Ravenswood 5892. dmidofrsa

Gesucht: Porter, erfahrener, lediger, scheut keine Arbeit, kann Bar tenden, Servieren, spricht gut englisch, sucht Stelle. Wilhelm, 1456 Larrabee Str. dofr

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: Z 749 Abendpost. 13mai1wX

Gesucht: Deutscher, 20, sucht irgendwelche Beschäftigung, versteht Janitorarbeit. Adr.: G. 551, Abendpost. dofr

Gesucht: Solider junger Mann, gelernter Painter, sucht Beschäftigung in einer Residenz, kann auch Hausarbeit verrichten. Adr.: Z. 751, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Bartender und Waiter sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 752, Abendpost. dofr

Gesucht: Verheirateter Bäcker, zweite Hand an Brot, Rolls, Common Cakes sucht stetigen Platz. J. L. 2943 N. Avers Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Flinke, erfahrene Näherinnen für Theater- und Maskenkostüme, Hand- und Maschinenarbeit. Adr.: H 955 Abendpost. frsa

Verlangt: Helferin bei Kleidermacherin. Mrs. Bosek, 2610 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen als Tobacco Stripper oder zum Lernen, zwischen 14 und 18 Jahren. Nachzufragen zwischen 5:30 und 6:30. 1904 Burling Straße.

Verlangt: Mädchen als Kragen-Operator in Laundry. 6154 N. Clark Straße. frsafon

Verlangt: Mädchen für leichtes Electrical Assambling. Reynolds Electric Co., Talman Ave. und Van Buren Str.

Verlangt: Geübte Monogramm-Stickerin. — Vorzusprechen mit Mustern Samstag Abend u. Sonntag bis Mittag. Mrs. Roth, 802 Ull Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Kniehosen, sowie Mädchen, in „Section" zu arbeiten. 1749 N. Winchester Ave., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Strickerinnen; Shaker Powermaschinen. Exmoor Knitting Mills, 83 West Kinzie Straße. —mo

Verlangt: Erfahrene Waist-Operators, gute Bezahlung, stetige Arbeit. Nachzufragen Nathan Mfg. Co., 233 W. Schiller Str. m91wX

Verlangt: Sofort, polnische oder deutsche Verkäuferin; muß Erfahrung im Departement für fertige Kleidungsstücke haben. John Krumm, 1509 Fullerton Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 10mai1wX

Verlangt: Wohlerzogenes deutsches Mädchen mit Erfahrung bei Kindern zur Beaufsichtigung von Kindern im Alter von 3 und 7 Jahren; braucht kein englisch zu sprechen. 339 Linden Str., Winnetka. Telephon: Winnetka 151. —mo

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einem Sommerhotel. Nachzufragen 715 North Ave., im Restaurant. dofr

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, gutes Heim und Lohn — 5460 Fulton Str., Telephon: Austin 16652. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen. 4508 Drexel Blvd. dofr

Verlangt: Gute Köchin, keine Laundryarbeit.— 4508 Drexel Blvd. dofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. 2952 West 12. Str. 13mai1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, guter Lohn. 2522 Burling Str., nahe Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2927 Lincoln Ave. Tel.: Lake View 63.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann, $7.00. 519 North Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 2634 N. Racine Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen: 5645 Prairie Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Erster Klasse österreichisch-ungarische Köchin für Restaurant, 230 E. 47. Str. frsa

Verlangt: Frau als Köchin und auf Kinder zu achten, in englisch sprechender Familie. 2420 Surrey Court, nahe Fullerton Ave., Telephon: Lincoln 4157.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; keine Kinder. Guter Lohn. — Hemansen, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave., 3. Apt. frsa

Verlangt: Ungarische Köchin. Nachzufragen: Hungarian Restaurant, Riverview Park.

Verlangt: Aelteres Mädchen, das kochen kann, bei zwei Leuten. 1319 Sedgwick Str., hinten, oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon, kein waschen. 3534 N. Halsted Str. Telephon: Lake View 175.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern; gutes Heim, kleiner Lohn. 732 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1237 N. Dearborn Str.

Verlangt: Saubere deutsche Frau mittleren Alters zur Mithilfe im Hause, Frau die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. 819 Junior Terrace, zwischen Hazel Ave. und Clarendon Ave. Nehmt Broadway und Devon Car bis Buena Park Terrace, lauft ein Block östlich zur Hazel Ave., oder telephonirt: Wellington 388.

Verlangt: Junges Mädchen von 17 oder 18 Jahren für leichte Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen 2110 Crystal Str., Ecke Hoyne Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4511 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, nur Tagarbeit. Stunden 8 Vorm. bis 8 Abends. Anzufragen: Mrs. M. Nathan, 5938 St. Lawrence Ave., 2. Apt. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4 die Woche. 1548 Sedgwick Str.

Verlangt: Williges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6; nur erwachsene Personen; Referenzen verlangt. 7508 Garrison Avenue, nahe Lake. Tel: Rogers Park 718. frsa

Verlangt: Sofort, erfahrenes deutsches Mädchen in Familie von vieren, für allgemeineHausarbeit, Hausreinigung fertig 1225 Asbury Ave., Evanston, Ill. 'Phone: Evanston 4498. frsafo

Verlangt: Zweites Mädchen in Familie von Vieren, Empfehlungen. 5109 Ellis Ave., 2. Apt. Telephon: Hyde Park 1603. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Empfehlungen. 5750 South Park Ave., 2. Apart.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Beaufsichtigung zweier Kinder und bei leichter Hausarbeit. Wenn nicht befriedigend, wird Fahrgeld vergütet. 342 S. Crawford Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 6355 S. Carpenter Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse deutsche oder ungarische Köchin für Restaurant; muß Empfehlungen haben. 704 Madison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5. A. Shamberg, Apartment O, 871 Wells Str., Superior 5001. —mo

Verlangt: Eine Köchin für Restaurant. 1952 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 753 Wrightwood Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 3906 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um auf 2 Kinder, 1½ und 2 Jahre aufzupassen und der Frau zu helfen, keine Wäsche, gutes Heim. 2203 Talman Ave., 2. Flat, nahe Milwaukee Ave. dofrson

Verlangt: Frisch eingewandertes junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2824 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mädchen um auf ein 5jähriges Kind zu achten, Mrs. Rabiner, 3725 West 13. Str. dofr

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Sealers in Bulb, Blowers, Fusers, Basers, Mounters, Stemmakers und Operators an Sealing in Machines, für Miniaturlampen. Illinois State Free Empl. Office. 826 N. Clark Straße. Telephon: Superior 139.

Verlangt: Zwei deutsche Katholiken, müssen verheiratet und bereit sein, sich stetig niederzulassen. Wegen Einzelheiten vorzusprechen bei Hagens Labor Agency. 18 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Verheirateter Janitor, Tool- u. Diemakers. Central Empt., 184 Washington Str.

Deutsche Hilfe steis verlangt, privat. Tracy Employment Agency, 3522 Indiana Avenue. 9m2wX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1mX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7apiX*

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 1611 Hudson Ave., 1. Flat.

Gesucht: 15-jähr. Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit. 1614 Cleveland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wäsche und Bügeln ins Haus. 1634 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin, keine Wäsche. 1425 Larrabee Str., 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Dienstag. R., 1865 Poe Straße.

Gesucht: Nurse sucht Stelle für Wöchnerin oder Invalidin bei der Woche. M. Poljak, 2809 Wentworth Ave. Telephon: Calumet 3148 frsa

Gesucht: Frau in den 30er Jahren, sucht leichte Stelle in besserem Hause, kein waschen. Offerten an E. H., 2518 N. Western Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgend einen Platz zum waschen oder Wäsche ins Haus zu nehmen. 4949 Justine Str.

Gesucht: Alte Frau, gute Wiener Köchin, geschickt im Nähen, sucht Stelle; verrichtet leichte Hausarbeit, aber keine Wäsche u. Schruppen. Nur schriftlich zu melden, weil ich in meiner Stellung bleibe, bis ich ein ruhiges, stillesHeim gefunden habe. Lohn $2. E. Jaisch, 752 Willow Str., im Barbierladen.

Gesucht: Israelitische Frau, kürzlich gelandet, Wittwe, gute Köchin und Wirtschafterin, sucht Stelle. 1517 Sedgwick Str., c. of Cooper.

Gewünscht: Intelligentes Fräulein wünscht Stelle in einer Bäckerei als Anfängerin; spricht Deutsch, Böhmisch und versteht etwas Englisch. Telephon: Monroe 4015.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älteren Leuten oder Wittwer. 1935 Sheffield Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin bei besserer christlicher Familie. Adr.: „Köchin", 1809 S. Racine Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 1134 Diversey Parkway, unten.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit; auch Waschen. 1133 Washington Blvd., Telephon: Monroe 2956. dofrsa

Gesucht: Tüchtige Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Telephon: Diversey 9059. dofrsa

Gesucht: Jüdisches Mädchen, der deutschen, böhmischen, polnischen, italienischen und englischen Sprache mächtig, sucht passenden Platz in Doktors-Office. Miß Leberman, 3198 Milwaukee Ave. dofrsa

Gesucht: Gouvernante wünscht Stelle in feiner Familie. Adr.: Z 744 Abendpost. 12mai1wX

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht Stelle in Privathaus oder Hotel; geht auch auswärts. Adr.: 500 N. State Str. frsa

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle. Frau prima Köchin, Mann für allgemeine Hausarbeit. Adr.: K 836 Abendpost. —sonn

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe sauberes Holzbett mit Springs für $2.00. 1811 Belle Plaine Ave.

Bargains— Eis-Boxes, Gas-Ranges, Möbel. Brown's Storage, 2008 N. Racine Ave. frsa

Zu verkaufen: Eine ganze Haushalteinrichtung, Samstag oder Sonntag, 1038 N. Wood Straße, 1. Flat. frsa

Zu verkaufen: Garland Kochofen, mit Gas- und Wasserverbindung. 2732 N. Albany Ave., 2. Fl. dofrsa

Verschleudert.
$175 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $18; Davenport, $15; Dining Tisch und sechs Stühle, $30; Couch, Icebox, Bücherschrank, Bilder, Gardinen, Messingbetten, Bibliothektisch, Dresser, neues $450 Piano, $110. 3109 Palmer Square. 13mai1wX

Zu verkaufen: Stubensachen, billig. Muß Stadt verlassen. 350 W. Chicago Ave. dofr

Boyson Furniture Co., 1521 West 63. Straße. Das deutsche Möbelgeschäft. Warum großePreise für Eure Möbel zahlen, wenn Ihr sie für baar zum halben Preis kaufen könnt. 12mai1mtX

Zu verkaufen: Hochfeine Möbel, billig; ebenfalls $400 Piano und Bank $150; $200 Sprechmaschine $100, kurze Zeit gebraucht. 4346 Washington Boulevard. 10mai1wX

Verkaufe gute Möbel, Leder Parlorset, Eßzimmerset, Bett-Davenport, Wilton Rug, Ledercouch, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, kurze Zeit gebraucht. Großer Bargain; verlasse Stadt. 1812 Grace Str., nahe Lincoln Ave. Car. 8mai1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$250 baar für ein OakWurlitzer ElectricPlayer Piano. 2309 So. Leavitt Str., Down Stairs. frsafon

Steinway Piano, bester Ton, billig zu verkaufen. 1956 Larrabee Straße. 11mai1wX

$150 Sprechmaschine $75, $400 Mahagoni Piano einschließlich Bank $150. 1514 W. 55. Straße, nahe Ashland. Tel.: Drover 716. 10mai1wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$85 kaufen junges 1400 Pfund Pferd, 724 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Pferd, 8 Jahre alt, 1400 Pfd., $85. 4141 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Gutes Zugpferd. 5409 So. Talman Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes, junges Pferd; billig. 1654 Cortland Str.

$85 kaufen junges schwarzes Pferd, 1450 Pfd. schwer; 1 Bay Pferd, 5 Jahre alt, 1600 Pfund, $110. 731 Lake Str. frsamo

Küken, populäre Sorten von 9c aufw. Entlein billig — Alles billiger als anderswo. Tausende vorhanden, Farm Ranch, echte Rassen garantirt. United Hatcheries, 187 N. 5. Ave., nahe Lake u. Randolph Str., 7 Uhr Morg. bis 6:30 Abends. Sonntags 10 bis 2. Auch Postbestellungen. 11mai1wX

Muß verkaufen: 25 Pferde, Stuten und Maulesel, dieselben wurden auf eine Mortgage genommen, Geschirr und Wagen. Verkaufe einzeln. — Müssen innerhalb 30 Tagen verkauft werden. Teaming Barn, 1659 Milwaukee Ave., nahe North Ave. fadifr

Hochfeines Upright, so gut wie neu, spottbillig zu verkaufen. 1710 N. La Salle Ave., Flat 1. 23nv,son*

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Soeben erhalten, eine Carladung von feuerfesteren Safes. $12 u. aufw. 1325 Wabash Ave. 11ma1mX

Privat Geschäftsmann kauft Diamanten oder Pfandscheine und zahlt mehr als irgend ein Händler; alle Geschäfte vertrauensvoll und strikt privat. Vergeudet Eure Zeit nicht mit Diamanten-Makler, sondern geht zu A. E. Kallish, Zimmer 1117 Masonic Temple. 7ap,*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, kleine Show und Wall Cases. 1583 Clybourn Ave., Store.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 792 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str.
9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße.
9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Gallensteine entfernt
ohne wundärztliche Operation.
Kein Oel. — Buch frei.
Harry Karasick,
2920 Armitage Avenue, Chicago.
7mai,frson1mt

Kranke! Besonders Blut-, Nerven- und Geschlechtsleidende erhalten freie genaue ärztliche Untersuchung, Blut- und Urin-Analyse. 958 Center Str., 2. Floor. 14mt1wX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. — Sprechstunden 9—7. 20ap,e.o.d.1mt

Dr. Schneider, früher Superintendent des deutsch-amerikan. Hospitals, behandelt Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten. 1931 Larrabee, nahe Center Str. 8mai1wX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 6jan*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 5 und 6 Zimmer Flat mit Bad und Stall. 1916 Fremont Str.

—Zu vermieten:—
1870 N. Robey Str., 6 Zimmer.........$14.
1752 N. Fairfield Ave., 4 Zimmer.........$10.
2349 W. Ohio Str., 4 Zimmer.........$10.
frsa

Zu vermieten: Gut gelegener Laden, passend für irgend ein Geschäft, mit kleiner Wohnung. $20. 3011 Diversey Ave. nahe Sacramento. frsafon

$12 mietet hübsches helles 4 Zimmer Front-Flat. 1834 Hudson Ave., nahe Lincoln Park. — H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Dritter Floor, 7 Zimmer, alles in guter Ordnung. Miete $22.50. 4857 Langley Avenue. —14mai,momifr

Zu vermieten: Fünf Zimmer; Preis $14. 695 Milwaukee Avenue. mifrson

Zu vermieten: Store und Bäckerei in guter Nachbarschaft; geeignet auch für anderesGeschäft. 2555 West Fullerton Ave. dofr

Zu vermieten: Vormalige Edgewater Baking Co., vollständige Einrichtung, 5625 Glenwood Ave. Nachzufragen beim Eigentümer 6534 Bosworth Ave., Tel. Rogers Park 2665. dofrsa

Zu vermieten: $22, feines 6 Zimmer Flat; $8, schöne 4 Zimmer-Wohnung. 2113 Sheffield Ave. — $20, feines 5 Zimmer Flat, 838 Cornelia Ave. Eigentümer Hoeffner. 13mai1wX

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 2153 Nord Halsted Str., zwei Türen von Webster Ave., großer Laden, mache vier Wohnzimmer dahinter. mai8—15

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3753 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mai1mtX

Zu vermieten: Helles, kleines Flat, Bad. — Kaufmann, 3404 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Mann findet gute Board bei deutscher Frau, Bad, Telephon. 1477 Larrabee Straße, oberes Flat, rechte Türglocke.

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. 1342 Wolfram Straße, oben.

Zu vermieten: Vorderzimmer mit Kost, kleine Familie. Lehmann, 1218 Diversey Parkway.

Einfacher deutscher Mann findet gutes Heim in kleiner Familie. 1740 Wells Str., Flat2, am Park. frsa

Zu vermieten: Front-Schlafzimmer für einzelnen Herrn, Zweites Flat. 3330 West North Ave. frsafon

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, Dampfheizung, Heißwasser, Bad, nahe Lincoln Park; billig. 2124 Lincoln Ave., Tallasuß. frsa

Zu vermieten: Ein kleines und ein großes Frontzimmer für 2 Herren oder Ehepaar, mit Pianobenutzung. 2123 Sedgwick Straße, Burchardt.

Zu vermieten: 2 oder 3 saubere möblirte Zimmer für Haushaltung; billig. 1746 Sedgwick Straße.

Zwei Freundinnen oder Schwestern finden ein schönes Zimmer bei einer zuverlässigen Frau, 2204 West North Ave., 3. Flat.

Verlangt: Zwei anständige Damen in Board zu nehmen; gutes Heim; gute Carverbindung. 6839 Oakley Avenue.

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer. 354 Wisconsin Straße. frsafo

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. — 534 North Ave., zwei Treppen.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer; gute Nachbarschaft; Telephon; Hochbahn und Straßenbahn; leichte Haushaltung; Board, wenn gewünscht. 1942 Fremont Str.

Zu vermieten: 2 möblirte neue Frontzimmer. 1314 Barry Ave., nahe Southport. frsa

Zu vermieten: Frisch möblirte Zimmer, einzelne, $1.50, doppelte, $2 bis $3. 604 N. Clark Straße. 14mai1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1.25 bis $2; gute österreich-ungarische Küche. 1585 Clybourn Ave. frsafon

Deutsche Wittwe mit eigenem Heim nimmt 1 oder 2 Herren, Freunde, in Board. 1215 N. Harding Ave. frsamo

Vermiete ein sauberes einzelnes Schlafzimmer. Privathaus. 1935 Sheffield Ave., 2. Flat.

Vermiete möblirtes Zimmer billig. 2112 Bissel Straße. dofrsa

Zu vermieten: Neu möblirter Front Parlor, mit oder ohne Board, passend für 2 Herren.— 2233 N. Halsted Str. dofrsa

Boarders finden guten Platz; schönes Zimmer, elektrisches Licht, gute Kost. 3044 N. Racine Ave. dofr

Zu vermieten: Billig, feines Frontzimmer. 316 Center Str., gleich am Lincoln Park. dfr

Zu vermieten: Schönes, großes, reines Zimmer, laufendes Wasser, bei kinderlosem Ehepaar, auch kleines Zimmer. ½ Block vom Lincoln Park. 1919 North Park Ave. do—mo

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Suche 4 Zimmer Flat mit Bad als Entgelt für Janitorarbeit in 6 Flat Haus. L. Müller, 3749 Rokeby Str., Basement. midofr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verleihen: $3000 auf erste Hypothek. Wm. Krueger, 1950 West 59. Str. mifrson

Zu verkaufen: Zweite Hypothekennoten auf neue Häuser, in Beträgen von $50 bis $500, Zinsen 8 und 9 Prozent. Nachzufragen in der Real Estate Office Nr. 4119 Lincoln Ave. mifrsa

Zu leihen gesucht: $600 auf Nordseite Grundeigentum, Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofrsa

Zweite Hypotheken-Darlehen in 24 Stunden gemacht zu angenehmen Bedingungen. David L. Golden, 111 W. Monroe Str. 12mai1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11okX*

Verlangt — $1500 — Erste Hypothek-Darlehen Nordseite Eigentum. Gustave Neuberg, 130 N. 5. Ave. 11mai1wX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Locket sammt Kette. Ehrlicher Finder gebeten, es zurückzuerstatten mit bestem Dank nebst Belohnung. Mary Szucs, 1729 Fern St. Telephon: Diversey 8722.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sullan 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
80 Zimmer; Einnahme $550 monatlich; lange Lease; billig mit Teilzahlung zu haben.
32 Zimmer; 9 Jahre Lease; sehr billige Miete; Profit $150 monatlich; gute Gegend.
20 Zimmer; Profit $100 monatlich, guter Platz.
15 Zimmer; Miete $70; Eink. $175; $300 Anz.
13 Zimmer; Miete $42; Eink. $104; nur $200.
Manche andere Roominghäuser; große u. kleine — alle reell. Lange, 704 N. Dearborn Straße. 13mai1wX

Grocery und Delikatessen, moderne Fixtures, 16 Fuß Refrigerator, Case, Computing Scales, große Eisbox etc., feines Geschäft; keine Konkurrenz; großer Vorrat von Staple Waaren; Miete $18; Gas- und elektr. Licht; ziehe mich vom Geschäft zurück; muß Samstag verkaufen werden, Baar oder Teil auf Abzahlung, $650 oder beste Offerte. — 1768 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Tin Shop, billig. 1768 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle. 1627 Larrabee Straße.

Saloons zu verkaufen! Strebsame Leute finden gute Gelegenheit, mehrere gutgehende Saloons zu kaufen; große Auswahl in allen Stadtteilen. Näheres bei Martin Weiß, 2001 Grand Ave., Rechtsanwalt. frson

Zu verkaufen: Butcher Store, guter Platz für den rechten Mann. 2237 N. Hamlin Ave. frson

Zu verkaufen: Ein gutes Kafe und Restaurant, unabhängig. 184 Nord Halsted Str. frsa

Goldgrube. Verkaufe mein 17 Zimmer Rooming Haus für $125, wert $400; Einnahme $70 den Monat; muß wegreisen. 350 West Chicago Avenue. frsa

Zu verkaufen: 8-Zimmer Flat, schön möblirt, freundlich, hell und luftig, ruhige Nachbarschaft, ein Block vom Lincoln Park. Stetige, pünktlich zahlende Boarders. Miete $24. Gutes Einkommen. Beste Carverbindung. 2015 Cleveland Ave., 3. Flat. frson

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen, gute Gelegenheit für Deutschen oder Oesterreicher. — 1933 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Gute sanitäre Bäckerei. Zu erfragen Sonntag bei Mr. Schmidt, 928 N. Francisko Ave.

Zu verkaufen: Best eingerichtete Bäckerei. Zu erfragen: Mr. Neumann, 1515 N. FairfieldAve. Abends nach 6 Uhr.

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop; gute Kundschaft, Nordseite. 956 Webster Ave.

$145, wert das Doppelte, teilweise auf Zeit, kaufen Grocery und Candy Store, feine Fixtures und vollständiges Lager, Miete $15; mit Zimmern. 1713 Clybourn Ave.

$275 oder beste Offerte kauft Stock, Soda Fountain und Laden-Einrichtung von Candy, Zigarren und Ice Cream Parlor; $450 wert; muß bis Montag an den höchsten Bieter verkauft werden. 3203 Ogden Ave., nahe Kedzie Avenue. frsafon

Muß verkaufen, wegen Krankheit der Frau, Restaurant und Lunch Room in bestem Zustand. $20 bis $25 tägliche Einnahme, eventuell mit 6 möblirten Zimmern. 807 West North Avenue. mifr

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbier Shop. 425 North Ave. dofr

Verkaufe billig wegen Abreise mein 24 Zimmer Roominghaus, Reingewinn $80 bis $100 den Monat. 739 N. Clark Str. dofrsamo

Zu verkaufen: 5–10 Cents Store wegen Krankheit des Eigentümers. Billig. 1335 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str. dofr

9 Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen, beste Gegend. 1850 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 9 Zimmer Rooming House, alles vermietet; billig. 1850 Lincoln Ave. dofr

Achtung! Verkaufe Zigarren- und Candy-Store für irgendeinen Preis, bin krank. Down-town Distrikt. Seht Nacht-Clerk, 666 S. State Str. dofrsa

Zu verkaufen: Barbershop, deutsche Nachbarschaft. Adr.: G 555 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Fancy Bäckerei. 3553 W. Belmont Ave. midofr

Zu verkaufen: Einträglicher Grocery Store; 5 feine Wohnzimmer oben. Guter Verkaufsgrund. 2636 Ogden Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Employment-Geschäft mit 6-Zimmer-Wohnung, billige Miete; alleinstehende Frau kann es führen; Einkommen $70 den Monat. Adr.: K G 855 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market, Nordwestseite. Telephonirt Irving 793, oder adressirt: 706 Maple Ave., Oak Park. 11mai1wX

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store, auch geeignet für Butchergeschäft. 2153 West 21. Straße. 8mai1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Teilhaber. Deutschem gebildetem Herrn ist Gelegenheit geboten, in deutsches Baugeschäft, Real Estate- und Baumaterialien-Geschäft einzutreten. Muß deutsche Korrespondenzen verrichten. Kapitaleinlage $300—$500 verlangt. Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an Adr.: T 106 Abendpost.

Partner verlangt: Ein Mann mit $100 für einen Massenartikel selber zu fabriziren. Adr.: A 55 Abendpost. frsa

Geschäftsteilhaber im Wandelbilder-Theater gewünscht; Erfahrungen nicht erforderlich; mein jetziger Teilhaber hat andere Geschäfte. Adr.: G 570 Abendpost. frsafon

Teilhaber mit $250 für gewinnbringendes Fabrikationsgeschäft. 160 North 5. Ave., Zimmer 419.

Partner. Beteiligung mit $250 an reellem Geschäft ist zuverlässigem Manne geboten. — Adr.: Z 743 Abendpost. dofr

Verlangt: Partner für Real Estate. Adr.: A 59 Abendpost. 13mai1wX

Ich möchte mich mit $500 an einem Geschäft beteiligen, nehme auch Partner. Adr.: 751 Abendpost. dofr

Teilhaber. Jüngerer Mann, zuverlässig, zwecks Leitung und Uebernahme unseres Zweiggeschäfts außerhalb Chicago. Liberaler Kontrakt, guter Wochengehalt, sowie Anteil. Einige hundert Dollars Sicherstellung für Waarenlager erforderlich. Schriftlich unter der Adr.: Z 747 Abendpost. 13mai1wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Ingenieur wünscht noch einen Mann als Ingenieur auszubilden. Die Prüfung wird garantirt. Adr.: H 939 Abendpost. 11mai1wX

Hebammen werden schnellstens für Staats-Examen vorbereitet. 1931 Larrabee Str. 8mai1wX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 22fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 26ap1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 3ap*X

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 180. 24ap*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co.,
458 W. North Ave., Ecke Cleveland.
5mai*X

General Model, Tool und Machine Works.
Erfinder. Unser Stab von tüchtigen gelernten Mechanikern ist Kunden behilflich in der Entwickelung und Vervollständigung von Ideen, Patenten und Erfindungen. Expert Modell- und Maschinen-Bau. Wissenschaftliche Experimentirarbeiten aller Beschreibungen. Alle Arbeiten zuverlässig und vertrauensvoll.
Regal Model & Tool Works,
124 Süd Clark Str.
8mai1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig unter Garantie ausgeführt. Schmidt, 506 North Ave. Telephon: Diversey 9082. frsa

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit. 1744 Mohawk Str. 'Phone: Diversey 3116. 14mai1wX

Painting, Papering, Plastering billig, Calcimining $2 das Zimmer; gute Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 7973.

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4500. 14mai2wX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Uebernehme Paperhanging, Kalsomining, Painting, Bricklaying und Zementarbeit, wird gut und billig ausgeführt. Hartmann, Telephon: Diversey 3337. 13ap,difrson1mt

Erfahrener Techniker übernimmt Arbeiten in eigener Office oder außerhalb, Projekte und Werkstattzeichnungen, sowie Vervollständigung von Patenten und Anfertigung von Modellen in eigener Werkstatt. Leo. Laubmeyer, 1760 Clybourn Ave. mifrson

Alle Arten Painterarbeit zu den niedrigsten Preisen, erstklassige Arbeit. Brosseit. 'Phone: Lincoln 1970. mifrson

Painting und Paperhanging zu billigen Preisen, gute Arbeit. Telephon Lincoln 8734. mfr

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8olmifrsomo*

Ein erfahrener Advokat erbietet sich, in Ihrer Korrespondenz, Buchführung etc auch als Estimator im Baufach, während Mußestunden behilflich zu sein. Reasonable Raten. Adr.: G 558 Abendpost. 13ma1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 18ap1mt,fomifr

Schornstein-Brickwändereparaturen führt aus: H. Frank, 1932 Larrabee Str. midofr

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. — Schiemann, 746 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 1608. 12mai2wX

Frank Hasch, Zement-Kontraktor; Floors, Gehwege, Fahrwege, Stufen usw.; Alles garantirt. 2242 S. Kedzie Ave. Telephon Rockwell 1385. 11mi1wX

Painting, Paperhanging, Calsomining, billige und gute Arbeit. Telephon Austin 7409. 9m1wX

Painting, Calsomining, Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 742 Willow Str., Telephon: Lincoln 5389. 9a1wX

Gute Bicycles, $7 aufwärts; Tires $1 aufw.; Nähmaschinen, $4 aufwärts; Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. Telephon: West 584. 7mai1wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

$1 Pianostimmen $1. 'Phone Humboldt 4590. 29ap2wX

25c Hühneraugen. Uhl, 21 E. Van Buren. 28ap1mtX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, 2 große Porches, Lot 25 bei 150, $2500, Hypothek $1200. 1504 Byron Str., Eigentümer. — Tel.: Lincoln 5136. frsafon

Zu kaufen gesucht: Zwei Flat Haus, nördlich von North Ave. Adr.: Z 770 Abendpost. 13mai1wX

——— Großer Bargain ———
$6200 kaufen modernes up-to-date 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, Furnaceheizung, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim und Floors durchweg, Kombination Fixtures, breite Lot. Leavitt Str., nahe Irving Park Blvd. famifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 6 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 13mai1wX

——Bargains——
Wegen Familien-Angelegenheiten billig zu verkaufen, ein neues zweistöckiges Brickhaus an Farragut Str., nahe Robey, $6500, Baar $2000.
Ferner ein neues zweistöckiges Brickhaus an N. Central Park Ave., nahe Irving Park Blvd., $6000 — Baar $2000.
Desgleichen eine neue Cottage (5 Zimmer) an Cuyler Ave., nahe Western Ave., $3250; Baar $1200.
Schlote, 2007 Irving Park Blvd., Zim. 6. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, Nordseite modernes 7, 8 oder 9 Zimmer Residenz, muß ein Bargain sein. Adr.: T. 115, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 6 Flat Brick und Framegebäude, Dayton Str., nahe Willow, Miete $47.50 per Monat. Nur $3800. $500 baar, Rest in leichten Zahlungen. Ernst & Co., 445 West North Avenue. mdofr

Zu verkaufen: Prachtvolle 11 Zimmer Stein-Residenz; Heißwasserheizung; ungewöhnlich gut gebaut. Nachzufragen 2430 Orchard Straße. —son

Neues 2 Flat Brickgebäude; 6 Zimmer in jedem Flat; Eichenverkleidung und Fußböden; Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmer; dekorirte Wände, und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 6 Minuten bis zur Hochbahnstation; 2 Blocks zur Straßenbahn; Preis $6875; $1000 oder mehr baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 1 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat Frame, in erster Klasse Zustand; 4 und 5 Zimmer; Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; bequem zur Hochbahn; $2975; $700 baar, Rest nach Belieben; Miete $420 jährlich.
William Zelosky,
2350 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 8mai1wX

Drei Flats Brickgebäude, 5, 6 und 6; zwei Blocks zur Expreß-Station Northwestern Hochbahn; $5950; $1000 baar; Miete zahlt für den Rest. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 8mai1wX

Hübsche Cottage; 6 große Zimmer; in jeder Beziehung modern; Irving ParkBoulevard, nahe Western Ave.; bequem zu drei Straßenbahnlinien und zur Irving Park Blvd.-Station der Ravenswood Hochbahn; $3100; $800 baar, Rest $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 8mai1wX

Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, dekorirte Wände, Hartholzverkleidung, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, ein Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. — Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 8mai1wX

$1500 kaufen neues, zweistöckiges Brickhaus, modern, Preis $5200. Rest auf Abzahlung. — F. Ruedel, 602 W. North Ave. 8mi1wX

Zu verkaufen: 1942 Fremont Str., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung; Preis $3500. Abzahlung. Plotke & Grosby, Eigentümer, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. 5mai1wX

Zu verkaufen: Haus, Bargain, bringt 14 Prozent an Geldanlage. Eigentümer, 1217 Barry Ave., 2. Flat. difr

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27ma*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, große Attic und Basement; Eigentümer muß verkaufen; Teil baar, Rest wie Miete; seht Eigentümer: 1425 Fletcher Str., 2 Blocks von der St. Alphonsuskirche. 14mai1wX

Zu kaufen gesucht: Von Eigentümern, Nordseite Hauseigentum oder Baustellen. Wir haben Käufer, die Baar zahlen.
Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. frsafon

Zu kaufen gesucht: Vom Eigentümer, beste Cottage mit ½ Acre, die für $1500 zu kaufen ist.
Schroeter & Weisgerber, 1281 Clybourn Ave. frsafon

Zu vertauschen: Zwei-Flat Frame, Brickbasement, in erster Klasse Zustand. Würde Cottage nicht über $2500 nehmen.
Zu verkaufen: Feine fünf Zimmer Cottage, Brickbasement, Zementfloor, Robey nahe Roscoe, $3150 — $500 Anzahlung.
Wm. C. Dauser & Co., 2024 Roscoe Str. frsa

Billig! Brickgebäude, 2—6 Zimmer, Bad; nur $5800.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsa

Bargain! Eigentum, 2—4 und 2—5 Zimmer, Bad; Miete $56; nur $4850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frsa

Sofort! Zu kaufen gesucht: 2- oder 3-stöckiges Haus, Nordseite. Telephonirt: Lincoln 6333. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 2—4 und 2—3 Zimmer Flats. 1704 Bissell Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lots in Hahnes u. Storrons Addition zu Ravenswood Garten; Baubeschränkungen; 1 Block zur Straßenbahn, 3 Blocks zur Hochbahn und Eisenbahnstation an Rockwell Str. Niedrige Preise. Verbesserungen gemacht und noch im Gange; seht diese Lotten solange die Preise niedrig sind und Ihr bekommt die beste Auswahl. P. F. Hahnes, 2606 Lawrence Ave., Ecke Rockwell. Offen Samstag und Sonntag. frsafon

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot — Preis $4800. Eigentümer:
Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. frsondt

Zu verkaufen: Kimball Avenue, nahe North Avenue, 4—4 Zimmer Frame, Lot 25×175 Fuß, gute Verkehrsverbindung; Miete $576 das Jahr; Preis $3790 — Bargain.
Zu verkaufen: Drake Ave., nahe Belmont, 2—4 Zimmer Flat Frame, Brickbasement, Bargain zu $2100; würde tauschen für 2-Flat Brickhaus auf der Nordseite.
Wm. C. Dauser & Co., 2024 Roscoe Str. frsa

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, fünf Zimmer Haus, 30 Fuß Lot, $2800; zwei vier Zimmer Flats, $3200; zwei sechs Zimmer Flats, $3400; und viele andere Bargains.
Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd. frsa

$300 Anzahlung, Rest wie Miete, kaufen 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer; habe zehn zur Auswahl.
$200 Anzahlung, $10 per Monat und Zinsen, kaufen 4 Zimmer Cottage, großes Basement und Attic.
$50 Anzahlung, $10 per Monat kaufen eine Lot 35 bei 125, Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege; alles bezahlt.
Dieses Eigentum ist innerhalb 2 Blocks von Belmont und Cicero (48. Ave.) gelegen.
Sonntags offen.
Edwin J. Wagner,
3207 N. Cicero Ave., nahe Belmont Ave.

Neue Subdivision
$10 Anzahlung, $5 per Monat kaufen 30 bei 125 Fuß Lot drei Blocks von Kreuzung der Belmont und Cicero (48.) Ave. Sonntags offen. J. Wagner, 3207 N. Cicero Ave., nahe Belmont Ave. frsa

Bargain — Nordwestecke Ainslie und Lamon Avenue (49. Ave.), 75×125 Fuß; Preis $700; $300 Baar, Rest Hypothek.
Max Baumgartner, 4119 Lincoln Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer Stucco Bungalow; Heißwasserheizung; Oak Trim; Lot 33 bei 125; Preis $3800; $500 baar, Rest nach Belieben. Otto E. Hearing, 5740 Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Cottage, große Lot, $3000; Bargain. Verburg, 3657 Fullerton Ave. 9m1wX

Verkaufe gute Geschäftsecke, schuldenfrei, mit gut gehendem Geschäft, $4900. Uebernehme erste Hypothek. 4256 N. Tripp Ave. 9mai1wX

Bargain: Brick-Cottage, 6 große Zimmer, alle Verbesserungen, auf großer Lot, Straße gepflastert, $3650. $300 Anzahlung, Rest monatlich. W. Peters Co., 3504 West Chicago Ave. 8mai1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell Zuetell,
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Westseite.

Erster Klasse moderne 2-Flat Brickgebäude, Morton Park, gepflasterte Straßen, alles bezahlt, städtisches Leitungswasser, 5 Cts. Fahrgeld, Hoch- und Straßenbahn; niedrige Steuern, „Restricted" Subdivision. Alle Stadtvorteile und keine Nachteile. Seht uns, ehe Ihr kauft. Preise $5700 und aufwärts, Teil Baar, Rest monatlich.
Carl A. Carlson, Baumeister und Eigentümer, 2126 S. 48. Ave., Cicero, gegenüber 48. Ave. Station Douglas Park „L", oder 48. Ave. oder 22. Str. Cars.
Ebenfalls feine Geschäfts-Baustellen zu verkaufen. 10mz*X

Südseite.

Zu verkaufen: Prachtvolles neues modernes 2-Flat Brickhaus, nahe 56. und Wood Str., wert $7400. Verschleudere für nur $6700. Modernes 7-Zimmer Haus, wert $3500; nur $3200. Zwei gute Stores, wert $2700, nur $2300. Leichte Abzahlungen. Näheres beim Eigentümer W. Krueger, 1950 West 59. Straße. frsonmt

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer 2stöckige Brickhäuser; alle modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt; an 59. und Maplewood Ave. (3 Blocks westlich von Western Ave.) Eigentümer am Platz. Bruno Pinkert u. Söhne, 4810 West 22. Straße. 5mzX*

Vorstädte.

Verkaufe Oak Park, nahe deutscher Kirche, 2 Lots, 50x125, Straße gepflastert, $750. R. C. Weichbrodt, 1107 South Euclid Avenue. dofr

Farmländereien.

Zu verkaufen: Fruchtbare geklärte Arkansas Ländereien nahe Eisenbahn und Town, kein Düngen oder Bewässern, Abzahlungen. Adr.: A 56 Abendpost. frson

Verkaufe oder vermiete 120 Acker Farm; schwerer Boden; großes Haus, gute Gebäude. August Hoerich, Grace, Mich. —18ma

80 Acker, 60 Acker kultivirt, Rest Weide, zu $4000; auch 120 Acker hochfein verbessert, mit Stock, Maschinerie; Lehmboden; nahe Stadt mit 15,000 Einwohnern; $5500; annehmbare Bedingungen. Soo Line Immigration Department Zimmer 515, 112 West Adams Str. 12mai*X

Zu vertauschen: 387½ Acres Stock-Farm, gut eingerichtet und mit vollem Viehstand; etwa 250 Meilen von Chicago an der C. M. & St. Paul und Northwestern Bahn. Nehme gutes verbessertes Chicago Eigentum als Teilzahlung. Seht Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 Chicago Avenue. 8mai1wX

In deutscher Nachbarschaft, westliche Halbinsel Michigans, verkaufen wir gute, verbesserte Farmen in gewünschter Ackeranzahl, und gutes Farmland. Leichte Zahlungsbedingungen. — Schreibt noch heute an Schmidts Land Office, Banat, Michigan. —14mai

Gutes Süd Wisconsin Farmland, $15 per Acker; teilweise baar. Nehf, 21 N. La Salle. 4mai1mtX

In deutscher Ansiedelung, nördl. Wis., verkaufen wir feine verbesserte Farmen, und Cutover Farmländereien sehr billig. Liberale Bedingungen. Schreibt wegen Liste:
McLaughlin Land Co., Merrill, Wis. 20ap1mtX

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Zu vertauschen: 5 Zimmer Haus mit 3 Lotten, schuldenfrei, gegen eine kleine 40 Acker Farm in Michigan oder Wiskonsin. 2105 Larrabee Straße. frsafon

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brickhaus mit Steinbasement, ein Acre Land, Stall, Brunnen und Zisterne; alles in guter Ordnung, 60 Meilen von Chicago, an der Ch. & E. J. Bahn. Charles Weise, Box Nr. 1, Papineau, Ill.

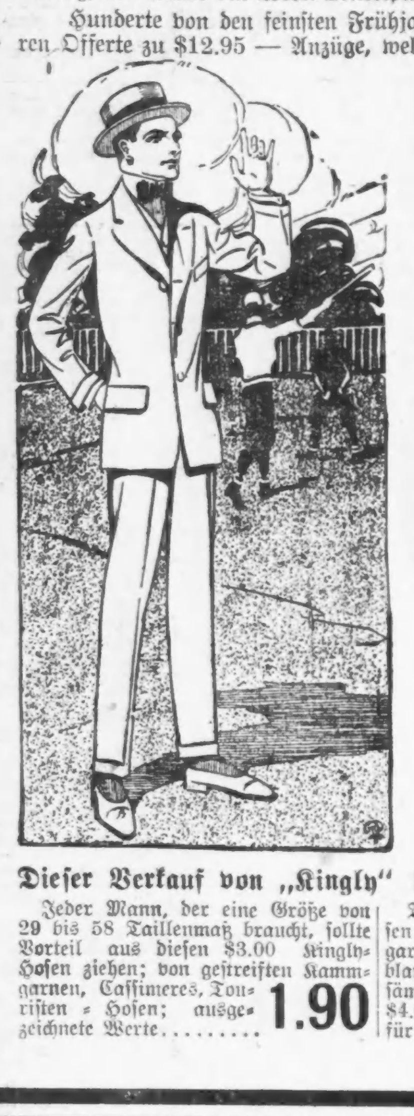
Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus, in bestem Zustande, elektrisches Licht. Kleine Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Adr.: G. 527 Abendpost. 11mai1wX

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf von Männer-Frühjahr-Anzügen

Irgend ein Mann, der einen Anzug benötigt, sollte diese große Kaufgelegenheit am Samstag nicht versäumen. Es wird ein Tag sein, an dem außerordentliche Werte in unserer Männerkleider-Abteilung, die immer ein Werte-Mittelpunkt ist, geboten werden.

Hunderte von den feinsten Frühjahrs- und Sommer-Anzügen sind eingeschlossen in dieser besonderen Offerte zu $12.95 — Anzüge, welche ausgezeichnete $18.00 und $20.00 Werte sind. Die Facons sind für Jünglinge, junge Männer und Geschäftsmänner; die Muster umfassen Tartan Checks, Glen Urquhart Plaids, Homespuns und Diamond Gewebe. Ganz und halb gefütterte Anzüge—einfach Grau und Blau — Patch Taschen und jugendliche Modelle, in jede Größe und Farbe, am Samstag offerirt zu.................... 12.95



Die Anzüge, welche wir am Samstag zu $20 offeriren, sind Werte, welche selten ihresgleichen finden. Es sind hübsche Modelle für junge Männer — die feinsten seidegefütterten Kleidungsstücke, herabgesetzt von $25 und $30 für dieses wundervolle Werte gebende Ereigniß. Konservative Facons für Geschäftsmänner in dieser Partie eingeschlossen, markirt zu...... $20

Nur für Samstag — 341 garantirte $5 Regenröcke, Tan und Olive Schattirungen, alle Größen bis 44; ebenfalls 115 Muster Regenröcke, wert bis zu $10.00 Eure Auswahl von den zwei Partien am Samstag zu........... 3.95

Extra speziell

Balmacaans — Balmacaans, Priestley Cravanetted, $12.00 bis $20.00 Werte;

Regenröcke — Feinste Tweed Regenröcke, in Grau, Tan und Braun, viele mit Seide gefüttert, alle garantirte $15 Werte;

Anzüge — 362 Anzüge für Männer und Jünglinge, die $10 und $12 Sorten, in allen Größen; Auswahl von diesen drei Partien, speziell für Samstag offerirt zu.................... 8.95

Dieser Verkauf von „Kingly" Beinkleidern ist ein großes Ereigniß im Wertegeben.

Jeder Mann, der eine Größe von 29 bis 58 Taillenmaß braucht, sollte Vorteil aus diesen $3.00 Kingly-Hosen ziehen; von gestreiften Kammgarnen, Cassimeres, Touristen-Hosen; ausgezeichnete Werte........ 1.90

The Fair „Kingly" spezielle Hosen; tausende von Paaren, in Kammgarnen, Velours, Cassimeres und blauen und schwarzen Serges; — in sämmtlichen Größen; — $4.00 Werte, für.................. 2.95

Die „Kingly" Hosen zu $3.95 und 4.95 zum Verkauf, die besten Hosen im Handel. Blaue, schwarze und gestreifte Stoffe; auch Tennis- und Touristen-Hosen; — ausgezeichnete Werte zu 3.95 und.............. 4.95

Zweiter Floor.

Smyths Stellung bedroht.

Abwasserbehörde will Machtbefugnisse ihres Präsidenten beschneiden.

Demokraten sind gespalten.

Behörde will ihrem Präsidenten das Recht der Anstellung und Entlassung von Angestellten nehmen. — Verbot des Ausschanks bei Tänzen abgelehnt.

Die Stellung des Präsidenten der Abwasserbehörde, Thomas M. Smyth als absoluter Herrscher, soweit die Ernennung von Ausschüssen und die Anstellung und Entlassung von Angestellten in Betracht kommt, ist bedroht. In der gestrigen Sitzung der Behörde machten vier Demokraten und die beiden Republikaner, die der Behörde angehören, den ersten Vorstoß gegen ihn. In vierzehn Tagen gedenken sie zu beenden, was sie gestern begonnen haben. James M. Dailey, seit Kurzem der Vorsitzende des Finanzausschusses, brachte den Antrag ein, der bestimmt, daß in Zukunft alle ständigen Ausschüsse der Behörde erwählt, nicht ernannt werden sollen, und daß ein neuer Ausschuß geschaffen werden soll, der Anstellungen und Entlassungen vornehmen und Gehälter festsetzen soll. Beides war bisher dem Präsidenten überlassen. Dailey verlangte, daß der Antrag veröffentlicht und seine Erledigung um vierzehn Tage verschoben werde. Dafür stimmten außer Dailey die demokratischen Kommissäre C. E. Reading, Patrick J. Carr und Fred D. Breit und der Republikaner George W. Paullin. Gegen den Antrag stimmten Präsident Smyth und Kane. Kommissär Thomas M. Sullivan enthielt sich der Abstimmung. Zu Mitgliedern des neuen Ausschusses sollen die Dailey, Breit, Reading, Carr und Paullin ernannt werden. Sie sollen bis zum Dezember im Amt bleiben, wann ein neuer Ausschuß erwählt werden soll. Der Ausschuß wird sich sofort an eine Untersuchung der riesigen Gehaltslisten der Abwasserbehörde machen, die in fünf Jahren von $600,000 auf $1,250,000 gestiegen sind.

Ausschankverbot abgelehnt.

Mit elf gegen drei Stimmen legte der stadträtliche Lizensausschuß gestern den Antrag Ald. Merriams, den Ausschank geistiger Getränke bei öffentlichen Tanzvergnügungen zu verbieten, zu den Akten. Annahme des Antrags würde die jüngst angenommene Schankscheinordinanz außer Kraft setzen, soweit Tanzfestlichkeiten in öffentlichen Hallen in Betracht kommen. Die Verhandlung über den Antrag gab A. J. Cermak, dem Sekretär der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung, Gelegenheit, nachzuweisen, daß nicht der geregelte Ausschank geistiger Getränke bei anständigen Festlichkeiten eine Gefahr für die heranwachsende Jugend bildet, sondern vielmehr der ungesetzliche Verkauf geistiger Getränke an Minderjährige von Seiten gewissenloser Apotheker. Er erbrachte den Beweis, daß Apotheker in den Prohibitionsbezirken in Hyde Park und Woodlawn ohne Bedenken Whiskey und Gin an Minderjährige unter 18 Jahren, ja sogar an einen zehnjährigen Knaben, verkaufen. Er legte dem Ausschuß eine Sammlung gefüllter Schnapsflaschen vor, die Minderjährige am Tag vorher unter seiner und Ald. Bowlers Aufsicht in acht Apotheken der Südseite gekauft hatten.

Für die Annahme des Getränkeverbots stimmten die Aldermen Tyden, 8. Ward, McCormick, 6. Ward, und Werner, 3. Ward. Für Ablehnung der Maßregel stimmten die Aldermen Norris, Mulac, Smith, Bowler, Fick, Krause, Ellison, Häderlein, Kennedy, O'Toole und Janke.

Cermak und Ald. Bowler versprachen, sie würden das nötige Beweismaterial liefern für strafrechtliche Verfolgung der Apotheker, die den Minderjährigen geistige Getränke verkauft haben.

Umbau-Verkauf
Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Candies
Butter Scotch Wafers, Pfund......8c
Frucht Tablets, verschiedene Sorten und Farben, Pfd.......8c
„Home Made" Fudge, Pfund.......9c
Assortirte Banquettes, „Smooth Finish Jackets", Pfund für......12c

Hüte
$2.00 steife Hüte f. Männer, schwarze und braun, populäre Facons, speziell, zu.......89c
50c Strohhüte für Kinder, Rah Rah-, Tyroler- u. Middy-Moden, in schwarz und weiß, am Samstag zu.........25c

Für Samstag **Gute Neuigkeit über Männer-Anzüge**

Denn wir offeriren das ganze Floorlager von zwei New Yorker Fabrikanten zum Verkauf, zu einem Preise, den Ihr kaum für möglich halten werdet. Die Partie umfaßt Anzüge aus reinwollenen blauen Serges, seidengemischt. Worsteds, grauen Worsteds, Regimental gestreift, Cassimeres, einfach, Cheviots, fancy Tweeds, Tartan und Pin Checks. Sie sind in allen neuen Moden gemacht, die Röcke sind mit Mohair gefüttert, die meisten von ihnen handgeschneidert. Modelle für junge Männer u. auch weniger auffällige. Größe 32 bis 48, für reguläre, schlank und korpulent Gebaute. Werte bis $11.50, Samstag
$6.97

Männertrachten
75c Hemden für Männer — aus guter Qualität Stoffen gearbeitet, modern gestreifte Mustern, weiche, französische Umschlage-Stulpen — eine gute Auswahl von Größen, zu......39c
25c offene Enden seidene „Four-in-Hand" Kravatten für Männer, in hübschen Mustern, schlichten Farben und gestreiften Waschseiden, die Auswahl zu......10c
Seidene 15c Kravatten und 10c Waschschlipse für Männer, gute Muster, speziell zu......5c

Unterzeug
Kurze Aermel und knielange Balbriggan Union Suits für Männer, alle Größen, 69c Qualitäten, zu......45c
Lange Aermel Hemden und knöchellange Hosen für Männer — sie kommen in allen Größen — kosten gewöhnlich 35c zu......23c
Athletic Fancy Muslin-Hemden und knielange Hosen für Männer — kommen in allen Größen — andere verlangen 29c, zu......19c

Liköre
Port- oder Sherry-Wein — 3 Gallonen Flasche, volle Quart-Flasche, Bottled in Bond Whiskey, des ... zu......98c
Berliner Gereinigte Kümmel — 3 Star California Brandy oder Crystalized Rock & Rye, Auswahl, die Flasche zu......69c
Creme de Menthe, Port od. Sherry-Wein — 3 Flaschen zu 57c; die Flasche, 22c
Tafelbier — Lager — 20c Rabatt an Dtzd leeren Flaschen — Dutzend, 75c
Whiskey, im Faß gealtert — L. W. Taylor — die Gall. $3.05 — ½ Gallone 1.59, Qt. 83c

Umbauverkauf: Kleider, Coats

Waschkleider für Mädchen aus Ginghams, Repps, Chambray, usw., schlichte Farben und Broken Plaids und Checks, lange Waisted Coatee Effekte, hübsche Farben, schwarze Sammetbänder um Waist, weißer Pique Kragen und Stulpen, voller faltiger Rock, Größen 6 bis 14 Jahre, gut $2.00 wert, speziell zu......$1.47
Mädchen Coats aus reinwollenem Serge, schwarze und weiße Karrirungen, Diagonals und Mischungen — dieselben kommen mit hohem Waisted Effekt — mit einem Gürtel rund herum, haben tiefe Patch Taschen — mit fancy besetzten Rücken — der Kragen und die Stulpen sind in Seide von abstechenden Farben — in Marineblau, Cadet, Lohfarbe, usw. — kommen in Größen von 6 bis 14 Jahre — die regulären $5.00 Werte, zu......$2.97

Putzwaaren
Kinderhüte für den Sommer, in allen populären Farben und schwarz und weiß; in vielen hübschen Moden garnirt, mit Blumen und Bändern; $1 anderswo, speziell, zu......47c

Weiße Chip-Hüte für Damen, mit schwarzem Sammet Flange, garnirt mit Straußen-„Bands", Pompons, Blumen und Bändern, in vielen hübschen Moden, wert bis $4, zu......$1.97
Teich-Lilien, zwei Blumen, mit vier Blättern, zu......17c
Hüte werden frei garnirt.

Knaben-Anzüge
86 reinwoll. Ro-Fabe blaue Serge Anzüge für Knaben, Balkan Norfolk Modelle, mit zwei Paar Knickerbocker Hosen, für 6 bis 16 Jahre, Größen 17 bis ..., zu......$3.97

Zwei Spezialitäten in Schuhen
Für Samstag: Etwa 500 Paar $2.50 Oxfords für Männer, aus Gunmetal und Velour Calf gemacht; die neuesten Moden, Knöpf-, Schnür- und Blucherschuhe; „Flat"-Absätze; Größen 6 bis 11; speziell zu......$1.65
Ein- und zwei-Strap Pumps für Misses und Kinder, Baby Doll- und Ankle-Strap Moden; breite Bandschleifen auf den „Vamps"; Fußform-Leisten; Größen 6 bis 2; $1.69 Werte, zu......95c

$1.25 Waists, 97c
Sommer Waists für Damen, ... aus Voile, Crepe ..., schwer bestickte Fronts; in hübschen Mustern; Dreiviertel- und volle lange Aermel, und viele andere hübsche Moden; Größen 34 bis 44; weiß und Farben; gut $1.25 wert; Samstag, zu......97c

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentums-Darlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich-Ungarn
und allen übrigen Teilen Europas unter voller Garantie
Kronen 100 heute $17.10
Mark 100 heute $21.90
Portofrei ins Haus.
Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.
In Beträgen von $100.00 an.
Allgemeines Bankgeschäft
Checking und Savings Accounts
Safe Deposit Vaults
Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.
Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.
Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
State Commercial & Savings Bank
Deutsches Bankhaus
früher Banking House of Joseph Stein & Co.
1935 Milwaukee Ave.
4maiX*

Geld zu verleihen.
Wir machen eine Spezialität aus
Bau-Darlehen
Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.
HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
mz22momifr*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*

Leset die „Sonntagpost"!

Lokalbericht.

Urabstimmung.

Zimmerleute sollen entscheiden, ob sie zur Arbeit zurückkehren wollen.

Anerbieten erneuert.

Kontraktoren sind bereit, ihnen für die zweite Hälfte der Kontraktzeit eine Zulage von 2½ Cents die Stunde zu gewähren. — Der Distriktsrat.

Nachdem der Zimmermannsstreik jetzt bereits vier Wochen gewährt hat, ist endlich Aussicht auf Wiederaufnahme der Arbeit vorhanden. Die Kontraktoren haben nämlich gestern ihr bereits vor zwei Monaten gemachtes, damals aber völlig unbeachtet gelassenes Anerbieten einer Zulage von 2½ Cents die Stunde für die zweite Hälfte der dreijährigen Kontraktzeit erneuert, und der Ausschuß der Streiker erklärte sich bereit, es morgen Abend dem Distriktsrat zu unterbreiten. Falls dieser sich damit einverstanden erklärt, wird es dann den einzelnen Gewerkschaften zur Urabstimmung vorgelegt werden.

Demnach würden also die Streiker selbst darüber zu entscheiden haben, ob sie den Kampf fortsetzen wollen oder nicht. Die Ansichten über das mutmaßliche Ergebniß der Abstimmung gehen natürlich weit auseinander, im Allgemeinen scheint es aber, als ob man des Streikes müde ist und mit Freuden von der Gelegenheit, zur Arbeit zurückkehren zu dürfen, Gebrauch machen wird. Die Ausständigen, 8000 an der Zahl, erhalten aus der Gewerkschaftskasse $5 die Woche, davon können sie aber natürlich nicht leben, sodaß viele von ihnen schon jetzt am Ende ihrer Mittel angelangt sind. Dauert der Kampf fort, so dürften manche von ihnen sich bald in großer Not befinden. Wird aber das Anerbieten angenommen, so kann spätestens Montag über acht Tage die Arbeit wieder aufgenommen werden, und es wird dann nicht nur für alle Zimmerleute, sondern auch für hunderttausend andere Baugewerkschaftler, welche durch den Streik in Mitleidenschaft gezogen wurden, lohnende Beschäftigung geben.

Ein Ausschuß des Distriktsrats der Anstreicher teilte dem Painters & Decorators Klub gestern mit, daß er zu neuen Unterhandlungen bereit sei. Es ist auf Montag Nachmittag eine Konferenz einberufen worden.

Die Schuldigen in Haft.

Die Polizei glaubt, die drei Männer, welche anläßlich des Anstreicherstreiks eine Reihe von Schaufenstern eingeworfen haben, in Haft zu haben. In dem Telegraphenbüro Nr. 432 N. State Str. wurde gestern von einem Kraftwagen aus mit einem Stück Blei die Scheibe zertrümmert. Dem Vorsteher des Büros, John Brown, gelang es, die Nummer des schleunigst davon fahrenden Schnauferls festzustellen, und er telephonirte sie sofort nach der Wache an der Chicago Ave., wo festgestellt wurde, daß die Lizens auf den Namen von H. L. Clayton, Nr. 549 Rush Str., ausgestellt ist. Zwei Geheimpolizisten begaben sich dann dorthin, und sie hatten auch nicht lange zu warten, bis der Kraftwagen angefahren kam. Da sich in ihm verschiedene Stücke Blei fanden, von derselben Art, wie das zum Zertrümmern der Fensterscheibe benützte, wurden Clayton wie auch seine beiden Begleiter, die Anstreicher Thomas Hipp, 53 W. Ohio Str., und Wm. Klemz, 1741 Fletcher Str., verhaftet.

Personalnachrichten.

— In seiner Wohnung, 6006 Wentworth Ave., ist gestern Chas. W. Keiser im Alter von 56 Jahren gestorben. Der Verstorbene nahm im Orden der Odd Fellows eine hervorragende Stellung ein und war einer seiner höchsten Staatsbeamten. Dem Verwaltungsrate des Waisenhauses der Odd Fellows in Lincoln, Ill., gehörte er lange Jahre als Mitglied an. Er wird überlebt von seiner Gattin. Am Sonntag Nachmittag findet die Beisetzung vom Odd Fellows Tempel, 6316 Yale Ave., aus statt.

Priesterjubiläum.

Ehrentag von Monsignore E. J. Battmann in Wilmette.

Monsignore E. J. Battmann, ein bekannter und hochangesehener deutscher Priester, beging gestern in Wilmette unter herzlicher Anteilnahme der ganzen Bevölkerung sein goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar, ehemals Feldkaplan, bekleidet den Rang eines Majors in der Bundesarmee und ist kürzlich von Papst Benedikt durch den Titel eines päpstlichen Kämmerers ausgezeichnet worden. Unter den zahlreichen Glückwünschen, die ihm dargebracht wurden, befanden sich solche von Präsident Wilson und seinen Vorgängern Taft und Roosevelt, vom Papst, von Kardinälen und Erzbischöfen, sowie Kabeltelegramme mehrerer Offiziere auf den Philippinen.

Die Feier begann am Morgen mit feierlichem Hochamt in der St. Josephskirche in Wilmette unter Leitung des Präsidenten der „Catholic Church Extension Society", Pfarrer F. C. Kelley. Zur Mittagsstunde trugen die Damen der Gemeinde in der Gemeindehalle ein Mahl auf, welchem sich eine Unterhaltung unter Mitwirkung der Kinder und des Chors anschloß. Später am Nachmittag gab der Katholische Frauenklub im Klubhause einen Empfang, und am Abend veranstalteten die Kolumbusritter im Frauenklub von Wilmette ein Bankett. Bei dieser Gelegenheit hielten Erzbischof Meßmer von Milwaukee, Pfarrer Netstrater, der Kongreßabgeordnete G. E. Foß, Herr M. F. Girten und Mayor Oskar Smith Ansprachen.

Ließ ihr Kind im Stich.

Die Polizei sucht nach einer etwa 30jährigen Frau, die kürzlich unter dem Namen Mary Miller in der Herberge Nr. 680 Milwaukee Avenue ein Zimmer mietete und unter Zurücklassung ihres sechs Tage alten Säuglings verschwand.

BOSTON STORE
STATE MADISON AND DEARBORN STS.
Tapeten
(Neunter Floor, State Str.)
Genügend Tapeten für 12 x 14 Fuß Zimmer.
Für ein Wohnzimmer:
10 Rollen Tapeten,
6 Rollen für die Decke,
18 Yards oder schmaler Border, 99c
wert 1.75.

Für Schlafzimmer: Satin- oder geblümte gestreifte Tapeten, mit hübschem ausgeschnittenem Border:
10 Rollen Wand-Tapeten,
6 Rollen für die Decke,
18 Yards Border, 1.79
wert 3.00.
Für Parlors und Speisezimmer: Holzmehl, gestreift, seine Farbe nicht.
9 Rollen Wand-Tapeten,
6 Rollen Moire, für die Decke,
18 Yards hübscher ausgeschnittener Border. 2.99
Wert 5.00

Die Jugenderinnerung.

Sie hatten vom zartesten Kindesalter an miteinander gespielt, die kleine Lisa Möller und der dicke Peter Claßen. In einem plattdeutschen Städtchen der norddeutschen Tiefebene war das gewesen, und Peter hatte die Lise stets gern gehabt und auch manchen andern Jungen seiner Zeit derbe durchgeprügelt, wenn derselbe der Lise etwas Böses tun wollte. Dann waren sie auseinandergerissen worden, wie das mal im Leben so geht, und hatten sich nie wieder zu sehen bekommen. Aber der Peter dachte noch häufig an die liebe Lise.

Er war dann später ein braver Seemann geworden und weit in der Welt umhergekommen, seine Jugenderinnerungen aber hielt er heilig in seinem treuen Herzen bewahrt.

Die Lise dagegen hatte mit ihren Eltern nach Amerika auswandern müssen, und jetzt besaßen diese am Hafen von New York eine kleine Gastwirtschaft für biedere Seeleute, in welchem die Lise als stattliche Jungfrau die sogenannten Honneurs machte.

Da wollte es der Zufall, daß Peter vor zwei Jahren, als nunmehriger forscher Vollmatrose, mit seinem Schiff in den Hafen von New York einlief und denn auch eines Tages richtig in dem Gasthause von Lisens Eltern einkehrte.

Kaum hatte er sich aber in seinem gemütlichen Plattdeutsch einen „stiwen Grock" bestellt, als auch schon die Augen der holderblühten Wirtstochter mit Interesse auf ihm haften blieben. Während sie ihm also bald das duftende Getränk mit einem zierlichen Knix servirte, fragte sie unter schämigem Erröten im besten Hochdeutsch: „Ihnen muß ich doch auch kennen! Sünd Sie nich' —"

Weiter kam sie nicht, denn Peter, von einer plötzlichen seligen Jugenderinnerung überwältigt, war bereits aufgesprungen, hatte sie um die Taille gefaßt, und indem er ihr die dicken Haarflechten etwas in die Höhe schob, rief er im Tone dieser selig erwachenden Jugenderinnerung aus: „Dunnerlüchting, Diern, Du bist jo min lütt Speelkamerad Lise Möller! Ick kenn' Di ganz genau wedder, Du hest noch ebenso'n — — dreckigen Hals, als vör twintig Johr!"

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okt.mifrmo*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.............. 2.25
Knie-Stück—Seide.............. 1.75
Knöchel-Stück—Seide.............. 1.70
Leibbinden—Seide.............. 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Chronische Kranke
die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim Deutschen Spezialisten, Zim. 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" Station u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge; geringe Kosten. Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. Freie Auskunft für Unheilbar erklärt.
8maiX1mt

Leset die „Sonntagpost".

Schiffskarten
Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.
Geldsendungen
werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town.
26fb*

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten, Schmerzlos, Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.
Volles Set Zähne $4.00

Whalebone Zähne $5.00
Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.
UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.
sondifr*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1fb.frsondi*

Leset die „Sonntagpost".

„S. & H." Grüne Stamps mit allen 10c Einkäufen.

Prachtvolle Pansies, in voller Blüte, Dutzend, 35c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Schöne Geraniums, Begonias und Verbenas 4c und 9c

Der Maiverkauf von Muslin-Trachten bringt viele unvergleichliche Ersparnisse für Samstag

800 Dutz. Korsetschützer für den Maiverkauf.
4 spez. Partien best. aus Dutzenden v. hübschen Facons, Muslin u. Nainsook, m. hübschen Spitzen u. Stickerei besetzt, manche m. Band durchzogen.
25c Werte........ 19c
39c Werte........ 29c
50c Werte........ 39c
75c Werte........ 48c

740 Dutzend Paar v. Muslin-Beinkleidern zum Verkauf.
Muslin- u. Cambric-Kleidungsst. hund. bel. Facons, viele mit Spitzen- u. Stickerei-Ruffles, auch eine Ausw. von hübschen Band durchzogenen Effekten
25c Werte, Paar 19c
39c Werte, Paar 29c
50c Werte, Paar 39c
69c Werte, Paar 48c

Berge von Muslinröcken zu einer Ersparniß v. ⅓ des Preises
Hübsche Ausw. schöner Facons, lange u. kurze Röcke, viele m. schmalen Tucks, and. m. Spitzen od. Stickerei Flounces, mit oder ohne Underlay, Band durchz.
39c Werte........ 29c
50c Werte........ 39c
75c Werte........ 50c
89c Werte........ 69c

Extra Größe Muslinröcke
3 spezielle Partien u. jede einzelne ein Sterling-Wert zu d. Mai-Verkaufspreis, etliche m. breiter Flounce, andere mit ausnahmsw. voller dopp. Ruffle, zum Verkauf zu 98c, 1.25 und.... 1.48

Extra Größe Nacht-Gowns
Gr. 18, 19 u. 20, feine Qual., in Slipover wie Button Front Styles, Slipover mit rundem oder viereck. Hals, Button Front mit V Hals oder viereck. Hals, auf den Bargaintischen, 98c, 1.25 und........ 1.48

Lisle Damen Union Suits 89c
Feine Qual. Lisle, — prachtv. appr. u. sehr fein geformte Kleidungsstücke, mit hübsch gehäk. Spitzen Yokes, enge Knie- od. Umbrella-Facon, reg. $1 Kleidungsstücke, diese Woche..... 89c
Ger. Damenleibchen— ausgeschn. Hals, kurze Aermel od. ärmellos; schlichte u. spitzenbes. Kleidungsstücke eingeschlossen...... 9c
29c gef. Damenleibchen —reg. od. Extra-Gr., mit od. ohne Flügelärmel, per Stück......... 19c
50c ger. Union Suits für Männer, in weiß od. ecru, kurze Aermel, meistens kl. Nummern, bis verk., Suit.......... 22½c

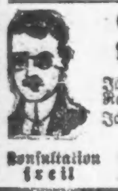
50 Facons in hübschen Blusen zu $1
Wir sicherten diese feine Partie von einem großen Fabrikanten zu einem Bruchteil ihres wirklichen Wertes, die Partie besteht aus gestreift. Organdies, Voiles, Dimities u. entzückenden Allover Stickerei Effekten, Gr. bis 44, speziell....... 1.00
Eine weitere Partie zu 1.98. Elegant bestickte Voiles, Tub Seide u. Lingeries, alle Gr. bis 44, zu....... 1.98

Verkauf von weißen Kleider-Stoffen
29c weißseid. gestreifte u. Brokat Poplins u. Crepes, — Yard......... 19c
19c fancy Weißwaaren Varietät versch. Größen Punkte und Muster, Yd.... 12½c
29c weißer Pique, gute Qual., versch. Größen Welts, spez., Yard......... 19c
35c White Seed Voile, 36zöll., neuester Kleiderstoff der Saison, Yd...... 25c
29c weiße Plissé, versch. Muster, 30zöll., sp., Yd. 19c
29c weiße fein mercerized Voile, 40zöll., sp., Yd... 19c
1.25 weißseid. Crepe de Chine, sehr weicher Seidestoff, 40zöll., Yard...... 89c

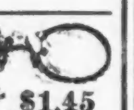
2.50 seidene Kleiderröcke
$1.95

Jersey Seide u. weiche seidene Taffetas, und mit breitem Flounce; viele mit Underlay; sie kommen in allen beliebten Schattirungen und sind ausgezeichnete 2.50 Werte, in dieser Woche zum Verkauf für
$1.95
$4.00 Kleiderröcke zu $2.98 —Neue Sendungen in reinwollenen Serges, Auswahl von schwarzen oder marineblauen, mit dem modernen vollen Flare, Größen bis zu 28 Taille, speziell 2.98

200 Muster-Kleider ausgezeichnete $4 Wt
$2.00
Sämmtliche neuesten Erzeugnisse in feinen Voiles, Crepes, Ginghams und Chambrays, alle gewünschten Größen bis 46, spez. Preis für den Mai-Verkauf, zu....
$2.00
$4.00 reinleinene Kleider für Damen, mit weißem Kragen und Cuffs, Box plaited Bluse und großer Flare Rock, in Größen 16 bis 44— zum Verkauf zu.......... 2.95



Goldene Augengläser, vollständig, zu . . . 1.45



Ich mache eine spezielle Offerte von einem Paar 14karat. Gold Shell-Rahmen mit echten Paris Linsen, vollständig, zu........ $1.45
Ich garantirte die Rahmen für ein Jahr und wechsle die Linsen das erste Jahr frei um.
Konsultation frei | Dr. KAEMPF | Augen-Spezialist bei Linnings. | Konsultation frei

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Eine geschichtliche Erinnerung. — Elihu Washburne. — Die Tage der Pariser Kommune. — Die Engländer in Calais. — Die Japaner in Unter-California. — Englische Pressestimmen. — Der Verlust der Engländer. — Chicago'er Liebesgaben. — Friedenshoffnungen.

Mayen, 22. April.

Im Monat Mai 1871 rückten französische, aus deutscher Gefangenschaft zurückgekehrte Truppen von Versailles, dem alten Königssitz, aus, um Paris anzugreifen und der Schreckensherrschaft der Kommune, wie sich die anarchistische Regierung in Paris nannte, ein Ende zu machen. Wir hatten nach dem Abschluß des Friedens die südlichen Forts von Paris geräumt und nur noch die nördlichen Festungswerke besetzt, während die aufrührerischen Banden in Paris selbst unumschränkt walteten und Greueltaten verübten, die von der ganzen gesitteten Welt, auch von den Vereinigten Staaten, verurteilt wurden. Dank dem Eingreifen des damaligen amerikanischen Botschafters in Paris, dem deutschfreundlichen und hochgebildeten Elihu Washburne, Vater eines Ihrer früheren Bürgermeister, Hempstead Washburne, zu dem ich während meines langjährigen Aufenthaltes in Chicago in freundlichen Beziehungen stand, wurde manche Freveltat der entmenschten Kommunisten verhindert, und besonders warm nahm sich der Botschafter der noch in Paris wohnenden Deutschen in seiner Eigenschaft als Vertreter des damaligen Norddeutschen Bundes an, dem Vorläufer des Deutschen Reiches, das am 18. Januar 1871 durch die Kaiserproklamation im Schlosse zu Versailles begründet wurde.

Damals erlebten die deutschen Truppen das ergreifende Schauspiel, daß französische Truppen unter dem Befehl des Generals Ladmirault unsere Linien auf der Nordfront von Paris durchschritten, mit Erlaubniß des deutschen Oberkommandos, und die Stadtbefestigung angriffen, während wir, Gewehr bei Fuß, in aller Ruhe zusahen und den Fortgang des blutigen Kampfes in der Pfingstwoche mit der Spannung verfolgten, wie sie Theaterbesucher erfüllt, wenn ein die Nerven erregendes Drama auf der Bühne sich abspielt. Mit unserer Hilfe gelang es den Versaillern, so wurden die französischen Truppen von den Kommunisten verächtlich genannt, die Kommune zu vernichten, nachdem in diesem Bruderkrieg Ströme von Blut geflossen und die Führer des Aufstandes zum größeren Teil unschädlich gemacht waren.

Frankreich befindet sich heute fast in einer ähnlichen Lage, nur sind es nicht französische Kommunisten, die gegen dieses reiche Land die Geisel schwingen, sondern recht eigentlich eine überseeische Nation mit gleichen Instinkten, die das Land und Volk mit ihrer heuchlerischen Freundschaft der Vernichtung entgegentreibt, vor der es am Ende ein anderer bisheriger Feind bewahren müssen wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wiederum das deutsche Heer, das zur Zeit die reichsten Bezirke des Landes besetzt hält. Der heuchlerische Freund ist **England**, das Frankreich und seine Verbündeten für seine eigenen Zwecke kämpfen läßt, und schon heute so reiche Kriegsbeute gemacht hat, daß es sich gesättigt vom Weltkriege zurückziehen könnte. Eine dieser Kriegsbeuten Englands, wohl die wichtigste, ist der Besitz von Calais und Boulogne, den wertvollen Kriegshäfen Frankreichs, die jetzt unter ausschließlich englischer Verwaltung stehen und die England nie und nimmer wieder herausgeben wird, es müßte denn mit der Unterstützung Deutschlands geschehen.

Nehmen wir den Fall an, daß Frankreich sich von seinem Vergewaltiger England lossagte und mit Deutschland einen Sonderfrieden schlösse, wie er von vielen Franzosen heiß ersehnt wird, so würde England, wie die englische Regierung schon offen erklärte, „aus Gründen der Selbsterhaltung sich genötigt sehen, **Calais bis auf weiteres besetzt zu halten**". Daran zweifelt hier niemand, und um Frankreich aus dieser beschämenden und seine Selbständigkeit bedrohenden Lage zu befreien, müßte Deutschland dann wohl wieder, wie in der Pfingstwoche 1871, sein Schwert in die Wagschale werfen, um die Engländer vom Kontinent zu vertreiben. So lange aber die französischen Machthaber Delcassée, Viviani, Joffre und Genossen mit England durch Dick und Dünn gehen, ist nicht daran zu denken, daß die Friedenssehnsucht des französischen Volkes erfüllt wird, es müßte denn ein Aufstand diese Gewaltmenschen hinwegfegen.

Die Vereinigten Staaten-Regierung stand bisher, im Einverständniß mit den deutschfeindlichen Englisch-Amerikanern, unzweifelhaft auf der Seite unserer Feinde. Mit leeren Phrasen lassen **wir** uns diese Tatsache nicht ausreden. Vielleicht und hoffentlich wird aber nunmehr das Erscheinen japanischer Kriegsschiffe und Truppen an der mexikanischen Küste, nicht allzu weit entfernt von der amerikanischen Grenze Südkaliforniens, eine Schwenkung verursachen, insofern als die Lieferung von Waffen und Geschossen an unsere Feinde aufhören wird, nicht aus plötzlich erwachter Liebe zu den verhaßten Deutschen, sondern weil der Feind vor der eigenen Türe der Vereinigten Staaten steht. Wenn der kleine gelbe Mann erst einmal in Mexiko Fuß gefaßt, Tausende von kriegstüchtigen Leuten ausgeschifft hat und immer neue Schaaren Japaner wie die Ratten zuströmen, dann werden Sie Ihre eigenen Geschütze und Granaten selbst nötig haben, um sich gegen die gelbe Pest zu verteidigen. Dann wird es wieder heißen: „The Germans to the Front!" und die verachteten Bindestrich-Amerikaner werden nicht säumen, ihre neue Heimat zu verteidigen, wie sie es im Bürgerkrieg in den 60er Jahren taten, ohne Dank und Anerkennung zu ernten. Die englischen Vettern können und werden ihren amerikanischen Anbetern, wie diese hoffen, nicht helfen. Sie **können** es nicht, weil sie selbst um ihre Haut kämpfen müssen, und sie **werden** es nicht tun, weil es im ureigensten Interesse Englands liegt, die Vereinigten Staaten, wie alle anderen Mitbewerber um einen Platz an der Sonne, zu bekämpfen und ohnmächtig zu machen. —

Auch in England scheint jetzt die Zuversicht auf einen Sieg über Deutschland und seine Verbündeten etwas geschwächt zu sein, wenn man die Urteile der Londoner Zeitungen über die Kriegserfolge als maßgebend betrachten darf. So schreibt die „Morning Post": „Man sagt, daß ein Engländer sehr schwer zu erregen ist, aber selbst ein Engländer muß erregt sein nach diesen acht Monaten Blutbades, Barbarei und unsäglichen Leiden. Es muß indessen gesagt werden, daß die große Menge irregeführt worden ist durch die unveränderliche Praxis, die Dinge darzustellen nicht so, wie sie wirklich sind, sondern wie sie das Volk gerne hat. Der kleinste Erfolg der britischen Waffen wird wie ein großer Sieg oder wie eine große Schlacht ausgetrompetet und Mißgeschicke oder Irrtümer werden in Geheimniß gehüllt und eine große Anzahl von Personen geben sich der Täuschung hin, daß der Kriegszug der Verbündeten ein Triumphzug von Anfang bis zu Ende gewesen ist."

Ein solcher Sieg war der, den die Engländer bei Neuve Chapelle errungen haben, bei dem sie in drei Tagen nach den eigenen Angaben des Generals French folgende Verluste hatten: 190 Offiziere, 2337 Mann getötet; 359 Offiziere, 8174 Mann verwundet; 23 Offiziere, 1723 Mann vermißt. Also nicht weniger als 572 Offiziere und 12,214 Mann! French sagt, er habe gehofft, die deutsche Linie zu durchbrechen, was ihm aber nicht gelungen sei. Aehnlich erging es den **Franzosen** bei Verdun, in der Champagne und bei Port-a-Mousson, und den **Russen** in den Karpathen, wo sie gegen eine halbe Million Leute auf dem Schlachtfeldern durch Tod, Verwundung und Gefangenschaft einbüßten. Um sich für ihr Mißgeschick zu rächen, belegen französische Flieger offene deutsche Städte und Dörfer, so mehrmals schon **Freiberg** i. Breisgau, mit Bomben, wo dieser Tage wieder acht auf der Straße spielende Kinder getötet wurden. Wenn unsere Flieger dagegen Festungen und militärische Stützpunkte unserer Feinde bombardieren, so ist es Barbarei. Mit Staunen lesen wir in französischen, englischen und amerikanischen Zeitungen von der großen Not und Arbeitslosigkeit, die in Deutschland und besonders in Berlin herrschen soll. Wir wissen nichts davon, und was die Reichshauptstadt betrifft, so wurden dort gestern die Volksspeisehallen, welche das Rote Kreuz bei Beginn des Krieges eröffnet hatte, wegen Mangels an Zuspruch geschlossen. In der unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth im Berliner Rathaus tagenden Großberliner Brotkonferenz wurde beschlossen, Höchstpreise für Brot und Semmel einzuführen. Es sollen kosten: 4 Pfund Brot 85 Pfg., 3 Pfund 63 Pfg. und 2 Pfund 43 Pfg. Semmel im Gewicht von 75 Gramm sollen 5 Pfg. kosten.

Berücksichtigt man, daß das deutsche Pfund bedeutend schwerer ist, als das amerikanische, so werden Sie zugeben, daß die Preise für Brot und Semmeln hier nicht höher sind, als bei Ihnen, sogar niedriger. —

Die fast 900,000 Gefangenen werden ebenso gut mit Brot versorgt, wie die einheimische Bevölkerung, und ihr gutes Aussehen beweist, daß sie ein angenehmes Leben bei uns führen. Könnten wir dies nur von den deutschen Gefangenen sagen, welche sich bei den Verbündeten in Haft befinden! — Der hochherzige Gedanke der Deutschen **Chicagos**, Mehl an unsere Bevölkerung zu senden, findet hier dankende Anerkennung, wir befürchten aber, daß diese Liebesgaben, obschon der amerikanischen Post zur Beförderung übergeben, von den Engländern unterwegs abgefaßt werden. Statssekretär Bryan wird zutreffenden Falles nicht um eine Erklärung und Entschuldigung der verruchten englischen Handlungsweise verlegen und damit der Fall erledigt sein.

Wer die englischen und französischen Zeitungen der letzten Woche liest, muß die Ueberzeugung gewinnen, daß die Siegeshoffnung unserer Feinde einen kräftigen Stoß erlitten hat. Sogar die Londoner „**Times**" beklagt die geringen Erfolge auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen und bezweifelt, daß es den Russen gelingt, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn vorzudringen. Und die schon vorher erwähnte „Londoner Morning Post", das Leibblatt des wohlhabenden Bürgerstandes, erklärt in einem Leitaufsatz zum Schluß ganz unumwunden:

„Bis jetzt ist Deutschland der Sieger. Es hat ganz Belgien, ein Stück Frankreichs und ein großes Stück Polens, während wir bei Ypern eine Meile verloren haben und bei Neuve Chapelle eine Meile vorgedrungen sind."

In Rußland droht die Revolution! Bei vielen tausenden gefangenen Russen fand man Aufrufe der allrussischen Volksorganisation, in denen es heißt:

„Gott mit uns! Wir haben genug von der ewigen Beglückung! Vorwärts, Brüder, zur Freiheit! Jetzt oder nie! In unseren Händen ist der Schlüssel zu einer hell erstrahlenden Zukunft! Fort mit der Regierung und ihrer Obrigkeit. Fort mit dem Krieg! Es lebe das Volk und ein freies Rußland!"

Vielleicht und hoffentlich sind wir dem Abschluß des mörderischen Weltkrieges näher, als man allgemein erwartet, und daß wir und unsere Verbündeten dabei gut abschneiden werden, steht außer Frage.

August Böcklin.

Illinois Trust Safety Deposit Company Vaults

bieten vollständigen Schutz für Wertgegenstände jeder Art. Im Falle eines großen Feuers können die Inhaber von Sicherheitskästen in kurzer Zeit zu ihren Kästen gelangen, und würden nicht wochenlang zu warten brauchen, wie dies der Fall war, wo die Kästen in Wolkenkratzern gelegen waren, die durch Feuer zerstört wurden.

Illinois Trust and Savings Bank Building
LA SALLE und JACKSON STR.

Am Samstag Abend ist der Laden geöffnet bis 10 Uhr

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Doppelte S.&H. Green Trading Stamps bis 12 Uhr (Mittag).

Ein ungewöhnlicher Verkauf von Suits u. Kleidern zu $12.00

$18.50 und $22.50 fein geschneid. Suits, $12
Diese elegant geschneiderten Suits sind zweifellos die größten, in dieser Saison offerirten Werte. Die Stoffe, darunter Gabardines, Mannish Serges und Seide-Poplins, sind von so feiner Qualität und die Facons so elegant und in so großer Auswahl, daß sie Ihnen sicher sofort gefallen werden. Die Auswahl von Farben schließt alles Gewünschte ein. Der Preis ist ebenfalls so niedrig, daß Ihr Euch wundert werdet. Jeder Suit ist sorgfältig geschneidert und in perfekter Weise gearbeitet. Jeder Anzug ist wenigstens $18.50 bis $22.50 wert. Der Preis ist für den Samstags-Verkauf herabgesetzt auf.................. $12.00

Gowns für Damen
Muslin-Nachtkleider, in Slipover oder hohen Hals Facons, gut finished und hübsch garnirt mit feiner Stickerei, Spitzen und Band-Schleifen — volle Größe, — zu nur.................. 98c

Korset-Schützer
Korset-Covers für Damen, aus feinem Texture Muslin gemacht und hinten und vorn mit Spitzen und Band-Beading garnirt, gute Auswahl von Facons, alle Größen... 50c

Neue Modelle seidene Kleider
Die Facons sind sehr attraktiv und in den neuesten Moden passend für Dreß- oder Straßengebrauch. Die Faconauswahl ist umfangreich und sehr schön. Alle sind sorgfältig gemacht aus reiner Seide, guten Crepe de Chynes, Taffetas, Chiffons u. Poplins. Die begehrtesten Farben, darunter belgischblau, schönes Battleshipgrau u. navy, auch schwarz; in Damen- oder Mädchengrößen. Ihr wirklicher Wert ist von $16.50 bis $20. Samstags spezielle Offerte........... $12.00

Blusen aus japan. Seide
Für Damen und Mädchen, schön gemacht von einfacher weißer und fancy gestreifter feiner Jap Seide, mit ¾-Aermeln und Lawn Back Cuffs; einer dieser schönen Facons, wie Bild, alle Größ., spez.... $1.98

Sommer-Korsets
Sommer Net Korsets für Damen, mittlere Büste — mit vier Strumpfhaltern, langes Skirt, mit Spitzenrand, alle Größen, zu............ $1.00

Spiel-Anzüge
Gingham und Chambray Spiel-Suits und Rompers für Kinder, alle sind nett gemacht, in allen Größen erhältlich, speziell zu.................. 48c

Schuh-Offerten für Samstag

Männer-Schuhe und Oxfords, aus lohfarb. Russia Calf, Patent Colt oder mattem Calf; in Schnür- und Knöpf-Facons, mit leichten oder schweren Sohlen, alle in neuen Frühjahrs-Facons, die reguläre $3 und $3.50 Sorte, zu............ 1.98

Damen-Schuhe Gemacht von feinem Patent Colt oder mattem Kid, in Schnür- und Knöpf-Facons, mit schwarzen, grauen oder lohfarbigen Tuch- oder Leder-Oberteilen; ferner die Baby Doll Facon, alle Größen und Breiten — reguläre $3.00 Werte, speziell zu nur.......... $1.98

$1.98 Second Floor

Niedrige Schuhe für Damen
in Colonials, Ankle Strap, zwei und drei Straps, Bar-Straps, Pumps und Oxford Facons, aus Patent Colt, mattem Kid und Bronze, ferner alle Schattirungen von Satin; sie haben Absätze in der neuen Facon und kurze „Vamps — alle derselben sind in neuen Sommer-Facons — wirkliche $3.00 Werte, speziell zu........ $1.98

Mädchenschuhe, aus Patent Colt, mit grauen oder lohfarbigen Tuchoberteilen, in Schnürfacons mit Patentleder Lace Stays, alle in der neuen Baby-Doll Facon, alle Größen bis 2 — $2.00 Wert, zu.................. $1.00

Knabenschuhe, in Knöpf-Facon, Velour Calf, alle Größen bis 5½, $1.50 Wert — speziell am Samstag zu.................. $1.19

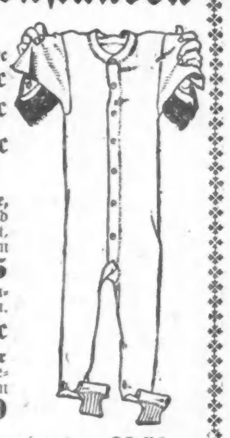
Baby Doll Pumps für Mädchen
Baby Doll Pumps für Mädchen, aus Patent Colt und mattem Kid, alle Größen bis 2 — $1.50 Werte — speziell zu............ 1.00

Kinderschuhe, aus Patent Colt und Kid, die Auswahl von Schnür- oder Knöpf-Facons, Spring Absätze, $1.00 und $1.25 Werte, speziell am Samstag zu.................. 69c

Hübsche weiße Dreß-Hüte
Die Shapes sind die neuesten und begehrtesten und werden offerirt in Panamas, Leghorn oder hübschen Spitzen-Effekten; ferner in Milan Hemp, jeder einzelne dieser eleganten Hüte garnirt in einer sehr gefälligen neuen Mode, mit feinen Blumen und Sammtband, den neuesten Schöpfungen, in Straußenfedern; wirkliche $7.50 bis $10.00 Sorten — speziell zu.................. $5.00

Schöne Kragen und Bänder
Venice Spitzenkragen für Damen, weiß oder cream, in großer Auswahl von feinen hübschen Mustern, regulär zu 50c verkauft, spez., Stück........ 25c
Reinseidenes fancy Band, neue Muster — wert 19c; speziell, Yard.................. 10c
Feines reinseidenes Messaline-Band, 5 und 6 Zoll breit, alle Farben, die 25c Sorte — speziell, die Yard.................. 15c

Seltene Bargains in Gegenständen für Männer und Knaben



Männer-Union-Suits, Athletic Fac., v. Nainsook, alle Größen....50c
Männerhemden in Balbriggan — lange oder kurze Aermel, dazu passende Beinkleider in Knie od. Knöchellänge, spez.. 39c
Union Suits für Männer, aus feiner gerippte Baumwolle — kurze Aermel, Knöchellänge Beinkleider, zu............ 85c
Damenleibchen, fancy Yoke, niedriger Hals, keine Aermel — das Stück zu............ 15c

Gute Kleider für Knaben
Blue Serge Yoke Norfolk Knabenanzüge, die Röcke mit Serge gefüttert, unterer Teil „faced", Hosen mit Leinen gefüttert und in Peg Top Facon, Größ. 8 bis 17 J., speziell.. $2.95
Waschbare Knabenanzüge, genau 100, in Oliver Twist, Russian u. Middy, alle Farben, reguläre 75c Anzüge, speziell.. 45c
Reinwoll. Norfolk Knabenanzüge, der Rock hat Yoke Pleats und Gürtel. Hosen in vollem Schnitt, braun und grau karrirt, Größen 6 bis 16 Jahre — sehr speziell zu....... $1.95
Neue Frühjahrshüte für Knaben, alle gewünschten Facons u. Stoffe, — die 50c Sorte, speziell zu............ 39c

Männer-Strohhüte handgemacht, wert $3, spez. zu $2. In der flauen Saison von einem Fabrikanten gemacht, der seine Arbeiter behalten wollte, weit unter ihrem wirklichen Wert, deshalb die Ersparniß. Einfache oder fancy Hüte, in beinahe jeder Höhe Krone und Randbreite, speziell zu.... $2.00

85c

$5.00 seidene Männerhemden zu $3.50
Seidehemden für Männer und junge Männer, in exklusiven Mustern, aus feiner Tub-Seide, große Auswahl von feinen neuen Farbeneffekten, sie haben einfache und sateengestreifte franz. Manschetten; sie sind so gut wie die durchschnittl. Hemden zu $5; speziell Samstag zu....... $3.50

Männerhemden
m. weichen franz. Manschetten, gut gemacht aus feinem waschbarem Madras oder merzerif Stoffen, in einer großen Auswahl von neuen Mustern und Farben-Effekten, es sind vorzügliche Werte, speziell am Samstag zu nur.............. $1.00

Einf. Männer Hemden
Sorgfältig gemacht von Percales und Madras Cloth, in fancy und gestreiften Effekten, ferner glatte oder gefält. Hemden mit steifen Manschetten oder Percales in vielen attraktiven Mustern, Samstags Preis ist sehr attraktiv, nur............ 85c

Für Sport im Freien
Tennis Racket, der Rahmen ist aus feinem weißen Eschenholz, hochfein polirt, mit combed Ceder, Leder capped Griff, gute Qualität Darmschnüre, speziell zu............ $1.25
Spaulding Championship Tennis-Bälle, 3 für $1; Stück........ 35c
2A Cub Cameras, nimmt Bilder in Größe von 2½x4¼; hat zwei View Finders und sind immer fertig zum Gebrauch; speziell zu..... $2.49

Männeruhren, zu 59c
$1.00 Männeruhren, Nickelgehäuse, dünnes Model, Movement Stem Wind und Set — für ein Jahr garantirt, speziell zu.............. 59c

75c Weckuhren, 49c
Nickelplattirtes Gehäuse, lauter Wecker, mit Abstellgriff — für ein Jahr garantirt, das Stück zu............ 49c

Handschuhe, Haarwaaren
Schwarze oder weiße, ellbogenlange, seidene Damenhandschuhe, doppelte Fingerspitzen, zwei Clasps, auch in Weiß mit schwarz bestickter Rückseite, wert $1, speziell zu........ 75c
Kayser und Niagara doppelte Fingerspitzen seidene Damenhandschuhe in Schwarz und Weiß od. fancy Farb. 2 Clasps alle Gr. 50c
30-zöll. Zöpfe, aus guten Haaren gemacht, regulärer Preis $2.50 speziell zu nur $2.00
Fancy Steckkämme, Barettes und Braid Pins bis zu $1 wert, speziell 50c

Strumpfwaaren und Unterzeug
Seidene Boot nahtlose Strümpfe für Damen, in Schwarz, Weiß oder in fancy Farben — hoch spliced, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, Lisle Garter Tops, 35c wert, 25c
Reinseidene und Seiden-Fibre nahtlose Strümpfe für Männer, in Schwarz, Weiß, Tan oder Grau, hoch spliced, doppelte Sohle, Ferse und Zehen, speziell zu 25c
Feine baumwollene, Lisle Finish, nahtlose Kinderstrümpfe, doppelt Fersen und Zehen, in Schwarz, Weiß und Farben, Größen 6 bis 9½ — speziell zu.......... 15c
Imperial Drop Sit Union Suits, aus fein gerippter Baumwolle, auch Athletic Facon, das best passende Suit hergestellt, speziell $1
Damen Union Suit mit niedrigem Hals — breites Spitzenunterteil, besetzt, mittlere u. extra Größen — zu.......... 39c
Fein gerippte Suits für Kinder, mit niedrig Hals, Spitzen-Unterteil — Größen 2 bis 12, speziell — zu.......... 25c
Union Suits für Knaben, aus Maschen-Nainsook und fein gerippter Baumwolle — alles 50c Werte, zu.......... 39c

Zuverlässige Zahnarbeit. 22karat. Goldkronen zu......$3.45 Volle Platte, $4.95 Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten, Zahnärzte bei Wieboldts.

Samstag-Ersparnisse an ausgewählten Nahrungsmitteln

Home Made Zimmt Rollen, höchste Qualität, das Dutzend zu.......... 15c
Frisch gebackene Kokosnuß Bars, reguläre 17c Sorte, das Pfund zu 14c
Ananas, speziell ausgewählte reife Frucht, groß und saftig, 20c wert, 3 für 35c, jede.......... 12½c
Spargel, grün und zart, ausgewählte Sorte — 3 Bunde 20; Bund 7c
Radieschen, grüne Zwiebeln, fancy Home Grown Sorten, das Bund 2c
Aepfel, extra fancy Baldwins, die guten Eß- und Kochäpfel — 10 Pfund — für 45c
Sellery, schneeweiß und zart, — das Bund 6c
Hetzel's berühmte Frankfurter Würstchen, das Pfund zu 12½c
Gotenburg Style Sommerwurst, das Pfund 18c
Royal Brand frisch gerösteter Kaffee, 32c Sorte, Cup Qualität, Pfd... 25c
Fancy Brick oder runder Cream Käse, Pfund ... 18c
Feinste Elgin Creamery Butter, frisch gemacht — das Pfund......... 29½c 2 Pfd. an jed. Kunden.
Eier, ausgewählt und groß —frisch von der Country— speziell das Dutzend für nur 20c
Tycoon Natural Leaf, japanischer Tee, ½ Pfund Packet, zu 27c
Kalter, gekochter Schinken oder Loin Roll auf Bestellung geschnitten, Pfd. 29c
Runkel's Frühstück Kakao, ½ Pfd. Büchse zu 18c
Snider's reines Tomaten Catsup, 2 Flasch. an den Kunden, Pint Flasche ... 16c
Fancy Süßbutter, — ungesalzen — Pfund.......... 33c
Frisch geröstete Virginia Peanuts, das Pfund zu .. 10c
Fancy Muir getrocknete Aprikosen, das Pfund 15c
Fancy 100 Prozent reine Peanut Butter, Pfund .15c
Foothill kaliforn. gelbe Cling Pfirsiche, die Büchse — zu 16c
Topmost Brand Erdbeeren in reinem Syrup, die Büchse 18c
Feinste Home Made eingelegte Häringe, 3 für .10c
Benson's Fett-Häringe in Sauce, die Büchse 10c
Fancy roter Alaska Lachs — die Büchse 16c

Schmackhafte Candies
Hochfeine Molasses Kisses, Honeysuckle Taffy, Angel Food Kisses oder Marshmallow Bananas, speziell das Pfund 19c
Quality Burnt Peanuts, Reed's Butterscotch Squares oder After Dinner Mints, Pfund .. 10c
Schokolade bezogene Mandeln, 50c Sorte, das Pfund zu.......... 39c
Milch-Bruchschokolade, höchste Qualität, 50c Sorte, speziell Pfund 35c
Prize Cracker Jack, regul. 5c Packet, 3 für 10c

Ausgewähltes Fleisch
Kurzes Bein Veal oder Nierenbraten — das Pfund zu 18½c
Loin oder Pork — ausgewählt und mager, fein zum Braten, Pfund .. 16½c
Prime Chuck Roast, ausgewählt und zart, das Pfund zu.......... 14½c
Bestes Stück Sirloin Steak, zart und schmackhaft, das Pfund 21c
Kleine magere Pork Schultern, fein zum Braten, das Pfund zu .. 12½c
Frisch gemachtes Hamburger Steak, speziell das Pfund 11¾c

Timox Linsen, Paar 90c Dr. Hirsch und Dr. Crown liefern 14kar. G. F. Gläser, jede Facon, vollständig, f. $2. Linsen im ersten Jahr frei umgetauscht.

Gute Raucherartikel
Abbey Clear Havana Zigarren, $4 Kiste mit 50 — zu ...... 2.50 Frei mit jeder gekauften Kiste ein Kombination Gunmetal-Aschenbecher.
Cremo Zigarren — Kiste mit 50 zu $1.55
Tom Keene, Kiste mit 50 — zu $1.65
La Fragrancia hochfeine importirte Zigarren, 10c Victoria Größe $3.50 Kiste mit 50c zu . $2.00
Casa Marca Porto Rico Zigarren, $2.50 Kiste mit 50 zu $1.50
Tampanita Havana Ausschuß, $2 Kiste mit 50, 1 Kiste an den Kunden,.. 1.00
Aphrodite Zigarren, reguläre 5c Größe, 10 für 25c; Kiste mit 100 2.25
Spezielle Zigarren-Clippings, 40c Werte, Pfund ..25c
Alle 10c Büchsen Tabak, vier für 31c

Feine Liköre
Pebbleford Bourbon, Bottled in Bond, 2 an einen Kunden — die Flasche zu 82c
Dunkles Erlanger Bier, Kiste mit 2 Dutzd. F..... 75c
Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, 6 Jahre alt, $3.50 regulärer Preis, Gal. $2.65 — ½ Gallone, zu $1.35
Kentucky Belle Whiskey, volles Quart zu 52c

Drogen und Toilettenartikel
Keine Post- od. Tel.-Bestellungen ausgeführt.
$1 Duffy's Malt Whiskey, 1 an den Kunden, Fl. 65c
35c Fletcher's Castoria, 1 an den Kunden, zu 19c
50c Lemke's Magen Tropfen, 1 an d. Kunden, zu 27c
25c Strohhut-Reiniger — zu 15c
10c Craddock's blaue Seife, 2 an den Kunden, 2 Stück .. 9c
5c Williams Rasirseife, volles Pfund, 2 für 5c; 8 Stück für 19c
Armour's Corsage Bouquet Talcum, reg. 25c, speziell, 4 Büchsen an den Kunden, Büchse 10c
Frei — 25c La Petite Geraldine Parfüm, mit Eink. v. 50c Schachtel Melrose Cream od. Gesichtspuder, zu 39c

Der Fehlbetrag in der Schulkasse.

Man weiß immer noch nicht, wie hoch er sich stellen wird.

Verschiedene Mitglieder des schulrätlichen Finanzausschusses erörterten gestern die Frage, wie groß der Fehlbetrag in der Schulkasse dieses Jahr voraussichtlich sein wird. Die Superintendentin Frau Ella Flagg Young ist der Ansicht, daß er sich auf nicht mehr als $600,000 stellen wird, während Charles S. Peterson, der Vorsitzende des Ausschusses, ihn auf $1,265,000 schätzt. Da man offenbar über verschiedene Posten noch völlig im Unklaren ist, werden wohl noch mehrere Wochen vergehen, bevor mit der Aufstellung des wissenschaftlichen Budgets begonnen werden kann.

Daß Frau Youngs Schätzung zu niedrig ist, wurde in der gestrigen Zusammenkunft bewiesen. Die Superintendentin hat nämlich die vom vorigen Jahr übernommenen Schulden in der Höhe von $112,000 nicht in Betracht gezogen und überdies die Kosten für Materialien im Ingenieursdepartement sowie die Büroausgaben, die zusammen ebenfalls $112,000 ausmachen, vergessen. Auch wurde ihr nachgewiesen, daß sie andere Posten viel zu niedrig berechnete, indem sie ihnen die vorjährigen Zahlen zu Grunde legte, während man sich doch an die diesjährigen halten muß. Wie es scheint, wird also der Fehlbetrag wohl ziemlich die von Herrn Peterson angegebene Höhe erreichen.

Sekretär Larson wurde angewiesen, bei der Legislatur darauf hinzuwirken, daß sie Gelder für den Unterricht verkrüppelter Kinder bewilligt. Es wurden auf diesen bezügliche Gesetzesvorlagen angenommen, man unterließ es aber, auch die nötigen Gelder dafür auszuwerfen.

In den Handelsschulabteilungen der Hochschulen werden heute die von den Schülern angefertigten Arbeiten ausgestellt, bei welcher Gelegenheit verschiedene Geschäftsleute, wie Edward M. Skinner, Edward E. Gore, W. R. Moß, John W. Gorby, Elmer T. Stevens und John P. Mann Ansprachen halten werden.

Sparen Sie Geld an Butter und Kaffee

Unser Kaffee zu 26 Cents das Pfund ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. — Versuchen Sie

BANKES'
26 Cent Kaffee

noch heute. Sie werden seinen köstlichen Geschmack anerkennen müssen.

Vortrefflicher Santos-Kaffee. Wird sonstwo für 28c das Pfund verkauft. Bankes' Preis........ 19c

Bankes' allerbeste Creamery Butter. Keine bessere zu haben. Mit dem delikaten Frühlingsgeschmack 31c

Bankes' Tafel-Dairy-Butter........ 25c

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

Verdächtiger Brand.

Das zerstörte Gebäude galt für ein Wahrzeichen der Südseite.

Das vor 60 Jahren errichtete zweistöckige Holzhaus Nr. 10142—10144 Vincennes Road, ein Wahrzeichen der Südseite, ist gestern Abend ein Raub der Flammen geworden. Ursprünglich als Roesners Halle bekannt, diente es in letzter Zeit Walter Long und Hermann Henken als Schmiede und Stellmacherwerkstatt. Ein Straßengänger entdeckte den Brand und alarmirte die Feuerwehr. Die konnte des entfesselten Elements erst Herr werden, nachdem nicht nur der vorerwähnte alte Kasten, sondern auch angrenzende, von Henry Goris und Peter Stephens bewohnte Häuschen in Schutt und Asche gelegt waren.

Da die Entstehungsursache des Feuers nicht ermittelt werden konnte, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift Chas. H. Fletcher